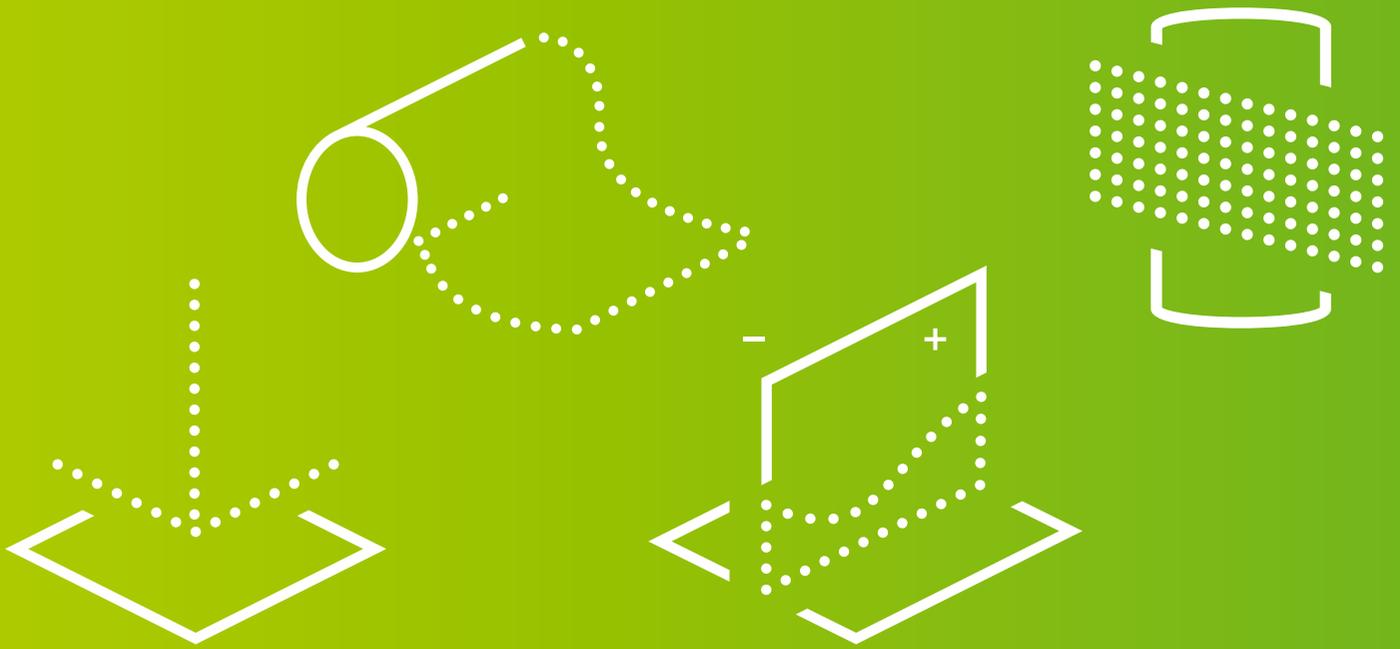


Engineering Excellence

Geschäftsbericht 2023



KAP – ENGINEERING EXCELLENCE

Wir sind eine mittelständische Industrieholding. Unser strategischer Fokus liegt auf profitablen Segmenten in attraktiven Märkten mit nachhaltigem Wachstumspotenzial. Mit unserer langfristigen Segmentstrategie treiben wir den Aufbau und die Entwicklung margenstarker Industriesektoren zu Marktführern konsequent voran. Wir bieten eine optimale Mischung aus der Flexibilität eines mittelständischen Unternehmens und den Größenvorteilen eines internationalen börsennotierten Konzerns. Davon profitieren unsere Segmentunternehmen, unsere Kunden und unsere Aktionäre.

Umsatz in Mio. €

337,0

Mitarbeiter

2.479

normalisiertes EBITDA in Mio. €

17,3

normalisierte EBITDA-Marge in %

5,1

INHALT

An unsere Aktionäre	2	Konzernabschluss	63
Kennzahlen	2	Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	64
Unsere Segmente	3	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	65
Brief an die Aktionäre	4	Konzernbilanz	66
Nachhaltigkeit bei KAP	6	Eigenkapitalveränderungsrechnung	68
Im Gespräch mit dem Vorstand	8	Konzern-Kapitalflussrechnung	70
Bericht des Aufsichtsrats	14	Konzernanhang	72
Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §289f und §315d HGB	17	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	125
KAP am Kapitalmarkt	24		
Zusammengefasster Lagebericht	27	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	131
Grundlagen des Konzerns	28		
Wirtschaftsbericht	31	Kontakt/Impressum	132
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	45		
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	45		
Verkürzter Lagebericht der KAP AG	57		
Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KAP AG	58		
Sonstige Pflichtangaben	61		

KENNZAHLEN

Ausgewählte Kennzahlen

		2023	2022	Veränderung in %
Konzern				
Umsatz	Mio. EUR	337,0	433,5	-22,3
Normalisiertes EBITDA	Mio. EUR	17,3	35,9	-51,8
Normalisierte EBITDA-Marge	%	5,1	8,3	-3,2 PP
Konzern-Jahresergebnis nach Steuern	Mio. EUR	-0,1	-1,7	94,1
Ergebnis je Aktie	EUR	-0,02	-0,22	90,9
Investitionen	Mio. EUR	44,6	27,3	63,4
Planmäßige Abschreibungen	Mio. EUR	30,1	32,9	-8,5
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	18,5	16,9	9,6
31.12.2023				
Langfristige Vermögenswerte	Mio. EUR	193,2	208,8	-7,5
Kurzfristige Vermögenswerte	Mio. EUR	123,7	143,4	-13,7
Eigenkapital	Mio. EUR	161,6	176,9	-8,5
Eigenkapitalquote	%	51,0	44,0	7,0 PP
Langfristige Schulden	Mio. EUR	79,6	108,4	-26,6
Kurzfristige Schulden	Mio. EUR	75,6	104,5	-27,7
Mitarbeiter		2.479	2.934	-15,5
AG				
Jahresüberschuss	Mio. EUR	6,9	-2,7	> 100
Ausschüttungssumme	Mio. EUR	0,0 ¹	11,7	-100
Anzahl der Aktien (31.12.)		7.767.563	7.767.563	0
Dividende je Aktie	EUR	0,00 ¹	1,50	-100

¹ Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns.

UNSERE SEGMENTE

FLEXIBLE FILMS

		2023 ¹	2022	Veränderung in %
Umsatz	Mio. EUR	98,3	177,1	-44,5
Normalisiertes EBITDA	Mio. EUR	9,8	22,4	-56,3
Normalisierte EBITDA-Marge	%	10,0	12,6	-2,6 PP
Mitarbeiter		361	516	-30,0

¹ Umsatz enthält veräußertes Teilsegment nur für Januar-April 2023

Im Segment **flexible films** sind wir Marktführer für gewebeverstärkte Poolfolien. Wir entwickeln, produzieren und vertreiben flexible Folien und Verbundmaterialien für verschiedene attraktive Nischenmärkte und Anwendungsbereiche. Unser Produktportfolio umfasst eine breite Palette von Systemlösungen für technische Abdichtungen, Hightech-Leinwände, Event-Böden, Outdoor-Laminats und hochwertige, designorientierte Membranen für den Pool- und Schwimmbadbau.

ENGINEERED PRODUCTS

		2023	2022	Veränderung in %
Umsatz	Mio. EUR	116,7	145,7	-19,9
Normalisiertes EBITDA	Mio. EUR	3,1	9,2	-66,3
Normalisierte EBITDA-Marge	%	2,7	6,3	-3,6 PP
Mitarbeiter		782	886	-11,7

Im Segment **engineered products** entwickeln, produzieren und vertreiben wir technische Textilien. Einsatzbereiche unserer Fäden und Gewebe sind u.a. Antriebsriemen im Automobil- und Landwirtschaftssektor, Luftfedern im Bereich des Straßen- und Schienenverkehrs sowie Textilien für Flachdachmembranen für das Baugewerbe. Darüber hinaus werden unsere technischen Textilien beispielsweise als Festigkeitsträger in Kautschukprodukten wie Förderbändern und Bremsmembranen oder auch als Trägermaterialien für beschichtete Endprodukte eingesetzt.

SURFACE TECHNOLOGIES

		2023	2022	Veränderung in %
Umsatz	Mio. EUR	68,6	65,3	5,1
Normalisiertes EBITDA	Mio. EUR	6,1	6,8	-10,3
Normalisierte EBITDA-Marge	%	8,9	10,4	-1,5 PP
Mitarbeiter		716	833	-14,0

Im Segment **surface technologies** bieten wir eine breite Palette von Oberflächenverfahren für metallische Materialien wie Aluminium, Magnesium, Druckguss und Stahl an. Durch innovative technische und chemische Verfahren tragen wir dazu bei, die Produkte unserer Kunden vor Korrosion und Verschleiß zu schützen. Unsere Dienstleistungen finden Anwendung in verschiedenen Branchen wie der Möbelindustrie, der Nahrungsmittelindustrie, dem Maschinenbau, der Elektroindustrie und dem Automotive-Bereich. Wir sind stolz darauf, unseren Kunden hochwertige Oberflächenveredelungslösungen anzubieten, um ihre Produkte langlebiger zu machen.

PRECISION COMPONENTS

		2023	2022	Veränderung in %
Umsatz	Mio. EUR	53,4	45,6	17,1
Normalisiertes EBITDA	Mio. EUR	2,1	-0,1	>100
Normalisierte EBITDA-Marge	%	3,9	-0,2	4,1 PP
Mitarbeiter		569	638	-10,8

Im Segment **precision components** entwickeln und produzieren wir hochkomplexe Kunststoff- und Kunststoff-Metall-Verbundteile. Zu unserem Portfolio zählen Zahnräder aus Kunststoff bzw. aus mit Kunststoff umspritzten Metallwellen sowie angrenzende Metallprodukte, die insbesondere in elektronischen und elektromechanischen Spezialantrieben verwendet werden. Ausgewählte Anwendungsbereiche sind dabei E-Bike-Anwendungen und Automotive-Komponenten im Bereich Komfort und Assistenz, wie elektrische Feststellbremse, elektrische Lenkradverstellung, elektrische Sitzverstellung oder Abdeckungen für Radarsensoren.

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN, SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE,

nach den Herausforderungen der Vorjahre haben globale Krisen auch das Geschäftsjahr 2023 geprägt. Hatte die Corona-Pandemie in den zurückliegenden Jahren uns wie auch den gesamten Weltmarkt und viele Menschen in ihren persönlichen Freiheiten stark eingeschränkt, so waren deren Auswirkungen im Berichtszeitraum spürbar rückläufig. An ihre Stelle traten andere globale Krisen. So bringt der Russland-Ukraine-Krieg weiterhin nicht nur unfassbares Leid über viele Menschen. Er belastet, genauso wie seit dem dritten Quartal zunehmend der neu aufgeflamte Konflikt im Nahen Osten, den Weltmarkt und sorgt für unverändert hohe Preise – insbesondere für Energie und Rohstoffe. Hinzu kamen auch in den Märkten, in denen unsere Segmente tätig sind, teilweise deutliche konjunkturelle Einbrüche, begleitet von immer noch belasteten Lieferketten.

Marten Julius, Sprecher des Vorstands



Wir sind mit der KAP AG nachweislich krisenfest aufgestellt, wir haben das Unternehmen in den vergangenen Jahren schon erfolgreich durch mehrere Krisen gesteuert und konnten dabei immer wieder Flexibilität sowie Anpassungsfähigkeit beweisen. Hier kam uns die diversifizierte Aufstellung mit unseren Segmenten sowie die Fokussierung auf profitable Nischenmärkte zugute. Darüber hinaus managen wir aktiv unser Portfolio und arbeiten kontinuierlich an effizienteren Strukturen, um die richtigen Weichen für nachhaltige Wertsteigerung zu stellen. Wir sind überzeugt, dass sich das in den kommenden Jahren auch wieder positiv bemerkbar machen wird.

Bevor wir jedoch in die Zukunft schauen, lassen Sie uns einen Blick auf die Ergebnisse des zurückliegenden Jahres werfen. Zwar haben wir auch im Berichtszeitraum in manchen Bereichen und Nischenmärkten Erfolge erzielt, doch schauen wir insgesamt auf ein sehr schwieriges Gesamtjahr 2023 zurück. Ohne den im April verkauften Teilbereich des Segments flexible films konnten wir einen Umsatz von 316,7 Mio. EUR und ein normalisiertes EBITDA von 15,6 Mio. EUR erzielen. Damit liegt die KAP AG zwar im Rahmen der im August 2023 angepassten Prognose; dort hatte der Vorstand für das Gesamtjahr einen signifikant niedrigeren Umsatz und ein signifikant niedrigeres normalisiertes EBITDA, jeweils mit einer voraussichtlichen Abweichung im niedrigen zweistelligen Prozentbereich gegenüber dem Vorjahr, erwartet. Mit den erreichten Zahlen können wir aber nicht zufrieden sein.

Nur precision components hat sich mit einem Umsatz von 53,4 Mio. EUR und einem normalisierten EBITDA von 2,1 Mio. EUR im Jahresvergleich deutlich verbessert, die anderen Segmente sind – mit Ausnahme von surface technologies, das den Umsatz leicht gesteigert hat – rückläufig. Dies lässt sich vor allem auf Faktoren zurückführen, die wir nicht oder nur begrenzt beeinflussen können, wie beispielsweise Preissteigerungen bei Rohstoffen, einen massiven Einbruch im Bausektor, das Auslaufen des oft erwähnten Cocoonings nach der Pandemie, das die Nachfrage nach Schwimmbadfolien deutlich einbrechen ließ, sowie die grundlegenden Strukturbrüche im Automobilsektor. Allerdings sehen wir bereits Anzeichen einer Erholung – so ist im Bereich der Poolfolien eine Marktumkehr hin zu steigenden Verkäufen der Händler deutlich spürbar. Diese Produkte sind übrigens ein sehr gutes Beispiel für unsere langfristige, nachhaltige Aufstellung. Die Zunahme privater Schwimmbäder, da sind sich Experten

einig, ist das Ergebnis gleich mehrerer ungebrochener Megatrends: demografischer Wandel, zunehmende Kaufkraft gerade der oberen Mittelschicht weltweit, Klimawandel sowie rückläufiges Angebot an öffentlich zugänglichen Bädern. Von dieser langfristigen Entwicklung wird unser Segment flexible films, gestärkt durch die Übernahme von Haogoplast, deutlich profitieren.

Wir haben uns, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, für die Zukunft gut aufgestellt. Dennoch dürfen wir uns darauf nicht ausruhen; es ist unsere Aufgabe, basierend auf der stabilen Struktur als fokussierter, diversifizierter Nischenanbieter, immer wieder zu schauen, wo Abläufe und Aufstellungen noch effizienter und schlagkräftiger werden können. Klares Ziel ist eine deutlich gesteigerte Rentabilität in allen Segmenten. Wir sehen zwar bereits Erfolge der Maßnahmen, die wir schon umgesetzt haben, werden uns aber nicht zufriedengeben.

Wir sind überzeugt, dass die ersten positiven Ergebnisse unserer Effizienzsteigerungen bereits im laufenden ersten Halbjahr zu sehen sein werden. So rechnen wir für 2024 zwar immer noch mit einem herausfordernden Marktumfeld, erwarten aber eine moderate Erholung der Nachfrage. Daher gehen wir für den KAP-Konzern von einem moderat steigenden Umsatz und einem gegenüber dem Vorjahr deutlich steigenden normalisierten EBITDA aus.

Die globalen Krisen und die damit verbundenen ökonomischen Herausforderungen im Geschäftsjahr 2023 blieben nicht ohne direkte Auswirkungen auf die Ertragslage des KAP-Konzerns. Wir haben uns daher entschieden, der für den 12. Juli 2024 einzubehufenden ordentlichen Hauptversammlung vorzuschlagen, keine Dividende für das Geschäftsjahr 2023 auszuschütten. Um unser Unternehmen effizienter und schlanker aufzustellen und die Rentabilität wieder zu erhöhen, haben wir bereits umfangreiche strukturelle Anpassungen eingeleitet und umgesetzt. Ziel ist es, auch durch den Dividendenverzicht die Kapital- und Finanzierungsbasis des KAP-Konzerns zu stärken. Grundsätzlich bleiben wir unverändert bestrebt, in den kommenden Jahren Sie, die Aktionärinnen und Aktionäre, wieder mit einer attraktiven Dividende am Geschäftserfolg zu beteiligen.

Wir wissen, dass das Jahr 2023 auch für Sie als unsere Aktionärinnen und Aktionäre manche Herausforderungen mit sich brachte.



Dr. Hartmut Sauer, Mitglied des Vorstands

Wir können jedoch mit guten Gründen optimistisch ins neue Jahr schauen und sind daher zuversichtlich, dass 2024 für Sie wie für alle Anspruchsgruppen des Unternehmens besser wird. Wir danken Ihnen für Ihre Treue, gerade in diesen Zeiten.

Mit besten Grüßen

Ihr Marten Julius
Sprecher des Vorstands

Ihr Dr. Hartmut Sauer
Mitglied des Vorstands

Nachhaltigkeit bei KAP

Wirtschaftlicher Erfolg, Integrität und gesellschaftliche Verantwortung sind gleichberechtigte Ziele für KAP – unabhängig davon, ob wir oder unsere Segmentunternehmen in Deutschland, Europa oder in anderen Teilen der Welt tätig sind.

Die Prozesse entlang der Wertschöpfungskette sind für uns als Konzern in der Industrieproduktion energieintensiv. Unser Anspruch ist daher, ein effektives Energiemanagement zu betreiben und die besten verfügbaren Technologien zu nutzen, um zur Senkung des Energieverbrauchs und der CO₂-Emissionen weltweit beizutragen.

Getragen vom Bewusstsein für die soziale, ökologische und ökonomische Gestaltung der gesamten Wertschöpfungskette, stellen wir uns den Herausforderungen mit unserer ESG-Strategie. Diese enthält ein umfassendes Nachhaltigkeitsprogramm und -ziele, die bis zum Jahr 2030 und darüber hinaus realisiert werden sollen.

Klimaneutral bis 2050

Wir unterstützen die Ziele des Pariser Klimaabkommens. Wir sind der Überzeugung, dass Klimaneutralität bis 2050 erreicht werden kann. Daher hat sich der KAP-Konzern in seiner ESG-Strategie das Ziel gesetzt, bis 2050 klimaneutral zu sein.

Energiewende

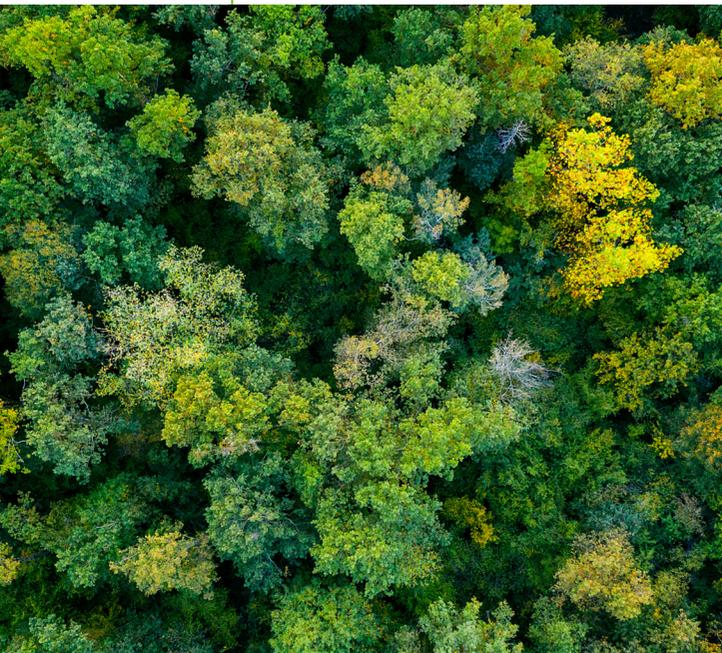
Wir wollen die Energiewende aktiv voranbringen. Im Vergleich zu 2021 werden wir bis 2030 unseren Energieverbrauch um 20 % reduzieren.

und nochmal: –25 %

Unsere CO₂-Emissionen wollen wir bis 2030 um 25 % reduzieren. Eine große Kraftanstrengung für ein energieintensives Unternehmen.

ESG-Strategie

Unsere ESG-Strategie findet sich unter www.kap.de/unternehmen/vision-werte/nachhaltigkeit





CO₂-Emissionen

55.000 tCO₂
im VJ 58.000 tCO₂

Energieverbrauch¹

207 GWH
im VJ 220 GWH

Beschäftigte

2.479
im VJ 2.934

Abfallmenge

5.500 t
im VJ 6.500 t

Frauenanteil unter Führungskräften

27%
im VJ 29%

¹ 650 Einfamilienhäuser könnten pro Jahr mit der eingesparten Energiemenge versorgt werden

IM GESPRÄCH MIT DEM VORSTAND



Marten Julius, Sprecher des Vorstands

Herr Dr. Sauer, zum Aufwärmen: Sie sind in den Vorstand der KAP AG berufen worden. Wie sieht Ihr Hintergrund aus und was reizt Sie an der neuen Aufgabe?

SAUER Ich bin promovierter Maschinenbauingenieur und vor meiner Zeit bei KAP unter anderem zwölf Jahre als Werksleiter und Geschäftsführer bei der AHC Oberflächentechnik GmbH in Kerpen tätig gewesen. Bei KAP bin ich 2019 zunächst als Leiter des Segments precision components eingestiegen und verantworte nun seit

Mai 2022 das Segment surface technologies. Im September 2023 wurde ich in den Vorstand berufen und freue mich sehr über diese neue, zusätzliche Aufgabe. Mich reizt daran vor allem das Ziel, die KAP AG zusammen mit Marten Julius und dem gesamten KAP-Team nachhaltig zukunftsfähig aufzustellen. Ich bin sicher, dass wir die Potenziale des Unternehmens gemeinsam bestmöglich nutzen und damit eine Wertschöpfung für alle Zielgruppen erreichen können. Ich freue mich darauf!

Im September wurde die neue Vorstandsbesetzung kommuniziert. Herr Julius, was ändert sich dadurch für Sie – auch in Ihrer neuen Rolle als Sprecher des Vorstands?

JULIUS Im Wesentlichen bedeutet die Ernennung zum Sprecher des Vorstands Kontinuität im Management. Schon bisher habe ich als Finanzvorstand die strategischen Entscheidungen mitgetroffen und mitverantwortet und war neben den Bereichen Recht, Personal und IT auch für die Außendarstellung des Unternehmens gegenüber dem Kapitalmarkt zuständig. Das hat sich nicht geändert und bereitet mir weiterhin viel Freude. Mit meiner neuen Aufgabe haben sich das Spektrum und die Zielgruppen natürlich erweitert. Das ist spannend und reizvoll, aber bringt natürlich, gerade in diesen unsicheren makroökonomischen Phasen, große Herausforderungen mit sich.

Wir arbeiten außerdem in einem tollen und leistungsstarken Team bei KAP, das ist sehr motivierend und dieser Zusammenhalt ist gerade in diesen auch für uns sehr herausfordernden Zeiten besonders wichtig.

Darüber hinaus konnten wir mit Herrn Dr. Sauer einen erfahrenen Kollegen mit langjähriger Expertise für den Vorstand gewinnen, mit dem ich sehr gut zusammenarbeite. Ich freue mich darauf, die KAP AG gemeinsam mit ihm und unserem engagierten Team erfolgreich in die Zukunft zu führen.

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld fordert uns alle heraus. Neben dem Auf und Ab der Märkte mussten sich Unternehmen mit einschneidenden Ereignissen wie Corona, Krieg und den daraus resultierenden Rohstoff- und Energiepreissteigerungen auseinandersetzen. Inwiefern beeinflussten diese Entwicklungen den KAP-Konzern im Geschäftsjahr 2023?

JULIUS Obwohl aus unserer Sicht nach der Überwindung der COVID-19-Pandemie im Jahr 2023 erstmal wieder ein gewisser Grad an Normalität eingetreten ist, stagnierte die Weltwirtschaft im Verlauf des Jahres 2023 – begleitet von hohen, wenn auch mittlerweile wieder rückläufigen Inflationsraten. Diese Entwicklung war größtenteils auf die anhaltenden Auswirkungen der Energiekrise zurückzuführen, die zu erheblichen Kaufkraftverlusten führte. Zudem wurde das Wachstum der Weltwirtschaft durch die negativen Konsequenzen der geopolitischen Spannungen und Krisen gedämpft.

SAUER Die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen belasteten die KAP konkret auch durch die damit

verbundenen Folgen, wie beispielsweise der Inflationsanstieg in Deutschland, der zu stetigen Zinserhöhungen der Notenbanken sowie zu einer stark zurückhaltenden Nachfrage in unseren Hauptabsatzmärkten, insbesondere im Baugewerbe und im Automotivbereich, führte.

Im November 2023 haben Sie die angepasste Gesamtjahresprognose vor dem Hintergrund der schwierigen Marktbedingungen bestätigt. Wie ist das Jahr 2023 gelaufen und wie sieht es mit der weiteren Entwicklung aus? Hat sich KAP in den ersten Monaten des laufenden Geschäftsjahres 2024 wie erwartet entwickelt?

JULIUS Wie andere produzierende Unternehmen spürten auch wir in unseren Segmenten eine nachlassende Nachfrage, unter anderem durch einen anhaltenden Lagerabbau bei unseren Kunden und konjunkturbedingte Verschiebungen von Aufträgen. Daher würde ich für das Geschäftsjahr 2023 von einer ausgesprochen herausfordernden Gesamtentwicklung sprechen.



Dr. Hartmut Sauer, Mitglied des Vorstands

Allerdings wurde in Gesprächen mit bestehenden und potenziellen Kunden deutlich, dass unsere Produkte weiterhin nachgefragt sind und wir daher schon 2024 wieder mit verbesserten Auftragseingängen rechnen dürfen. Darüber hinaus müssen wir uns selbstverständlich stetig hinterfragen: Sind wir gut genug aufgestellt? Sind wir flexibel, reaktionsschnell und effizient genug? Daher arbeiten wir weiterhin verstärkt an effizienteren Strukturen, um die richtigen Weichen für nachhaltige Wertsteigerung zu stellen.

Derzeit konzentriert sich die KAP AG auf vier Segmente: flexible films, engineered products, surface technologies und precision components. Wie haben sich die Segmente im Jahresverlauf 2023 entwickelt? Welcher Bereich war von den schwierigen Marktbedingungen am stärksten betroffen und welche Gegenmaßnahmen haben Sie eingeleitet? Welche Segmente haben sich am besten entwickelt und weshalb?

JULIUS In den Segmenten surface technologies und precision components haben sich die Umsätze 2023

zufriedenstellend entwickelt, während in den Segmenten flexible films und engineered products deutlich weniger umgesetzt wurde als im Vorjahr. Diese heterogene Entwicklung der Segmente verdeutlicht erneut, wie wichtig und richtig der hohe Diversifizierungsgrad des KAP-Konzerns ist.

Im Einzelnen ergibt sich für die Segmente folgendes Bild:

JULIUS Das Segment **flexible films** erzielte 2023 ohne die Beiträge der veräußerten Gesellschaften Umsatzerlöse von 78,0 Mio. EUR. Das entspricht einem Rückgang von 24,8 % im Vergleich zum deutlich stärkeren Vorjahr (i. Vj. 103,7 Mio. EUR). Neben den gestiegenen Zinsen, die das Baugeschäft allgemein belasteten, machte sich dabei auch das Auslaufen der COVID-19-bedingten Sonderkonjunktur bemerkbar: Das sogenannte Cocooning hatte in der Pandemiephase zu hoher Nachfrage bei den Endkunden und damit verbunden zu hoher Lagerbestandsbildung auf Händlerseite geführt.



„Wir haben bereits strukturelle Anpassungen ergriffen, um den KAP-Konzern und seine Segmente noch einmal effizienter aufzustellen und die Rentabilität wieder zu erhöhen.“

Marten Julius

Das normalisierte EBITDA – ohne die Ergebnisbeiträge der veräußerten Gesellschaften – ging im Jahr 2023 auf 8,1 Mio. EUR (i. Vj. 10,3 Mio. EUR) zurück. Die normalisierte EBITDA-Marge stieg damit um 0,6 Prozentpunkte auf 10,4% (i. Vj. 9,9%). Zudem haben wir im Segment unsere Organisation angepasst und gestrafft, sodass wir mit Zuversicht in ein Geschäftsjahr 2024 ohne sonderkonjunkturbedingte Dellen blicken können.

JULIUS Im Segment **engineered products** ging der Umsatz von 145,7 Mio. EUR im Vorjahr auf 116,7 Mio. EUR zurück; das normalisierte EBITDA reduzierte sich von 9,2 Mio. EUR auf 3,1 Mio. EUR. Wesentliche Einflussfaktoren waren hier zwei ausgelaufene große Kundenaufträge in Tschechien und den USA. Aufgrund dessen und auch als Reaktion auf die konjunkturell bedingte Marktschwäche haben wir in diesem Segment im September 2023 Maßnahmen zur Kapazitätsanpassung und Effizienzsteigerung ergriffen, die zu deutlichen Einsparungen und verstärkter Synergienutzung im Geschäftsjahr 2024 führen werden.

SAUER Im Segment **surface technologies** stieg der Umsatz im Geschäftsjahr 2023 von 65,3 Mio. EUR um 5,1% auf 68,6 Mio. EUR. Bedingt durch strukturelle Anpassungsmaßnahmen in einzelnen Werken ging das normalisierte EBITDA hingegen von 6,8 Mio. EUR auf 6,1 Mio. EUR zurück. Hinzu kam 2023 unglücklicherweise ein Brand am Standort in Polen, dessen Auswirkungen aufgrund der flexiblen Aufstellung und des großen Einsatzes unserer Mitarbeiter in sehr engen Grenzen gehalten werden konnten.

SAUER Sehr positiv schnitt das Segment **precision components** ab. Durch realisierte Preiserhöhungen und leicht höhere Abrufe der Kunden konnte der Umsatz von 45,6 Mio. EUR um 17,1% auf 53,4 Mio. EUR gesteigert werden. Die Marge auf das normalisierte EBITDA betrug im Jahr 2023 3,9% und kehrte damit wieder auf positives Terrain zurück. Diese positiven Entwicklungen resultieren vor allem aus höheren Verkaufsvolumen sowie Effizienzsteigerungen.

Herr Dr. Sauer, seit Mai 2022 verantworten Sie das Segment surface technologies. Was können Sie über die Entwicklungen in diesem Bereich noch berichten?

SAUER Ja, richtig! Unser „neuestes“ Segment surface technologies demonstriert anschaulich unsere Fähigkeit, attraktive Nischenmärkte zu identifizieren und uns darin als Marktführer zu entwickeln. Innerhalb kürzester Zeit haben wir es geschafft, durch die Akquisition von vier hervorragend zusammenpassenden

mittelständischen Unternehmen eine führende Position im Markt für Oberflächentechnik zu erlangen.

Anfang 2023 schloss KAP den Verkauf eines Teils des Segments flexible films ab. Worauf gründete diese Entscheidung? Streben Sie 2024 weitere Übernahmen oder weitere Verkäufe an? Wenn ja, nach welchen Unternehmen suchen Sie bzw. welche Verkaufsüberlegungen haben Sie?

JULIUS Mit den 2023 vollzogenen Teilveräußerungen des Segments flexible films haben wir uns von einem Bereich getrennt, der sich – vor dem Hintergrund der letztjährigen Marktschwäche im Bau – aus unserer Sicht außerhalb des KAP-Konzerns in einer größeren Gruppe strategisch besser entwickeln kann. Mit dem sehr attraktiven Erlös haben wir darüber hinaus finanziellen Spielraum für die kontinuierliche Weiterentwicklung der bestehenden Segmente gewonnen. So wollen wir die jeweilige Marktposition durch zielgerichtete Investitionen weiter stärken und damit nicht zuletzt eine nachhaltige Wertentwicklung erzielen.

Darüber hinaus gehört M&A zu unserer DNA als Beteiligungsgesellschaft und wir hinterfragen als agile und verantwortungsvoll handelnde Industrieholding natürlich grundsätzlich und kontinuierlich die operativen Aktivitäten in allen Segmenten kritisch und prüfen, an welchen Stellen Veränderungen und Ergänzungen im Beteiligungsportfolio sinnvoll und erfolgversprechend sind. Wenn wir Bedarf identifizieren oder Chancen sehen, handeln wir konsequent.

Die Aktionäre der KAP AG profitieren seit vielen Jahren von einer stabilen Dividendenpolitik. Herr Julius, können Sie die Dividendenstrategie genauer erläutern?

JULIUS Aus unserer Sicht gehört zu einer langfristigen wertorientierten Unternehmensführung auch die Ausschüttung angemessener, attraktiver Dividenden an unsere Aktionäre, die wir damit am Erfolg der KAP AG beteiligen wollen. Diesem Anspruch sind wir in den letzten 15 Jahren auch immer gerecht geworden.

Dennoch müssen wir im Hinblick auf Effizienz und Effektivität noch besser werden. Und wir sind vorsichtige Kauflleute – in unsicheren Zeiten, in denen niemand vorhersagen kann, welche Krisen sich wie lange und wie intensiv auswirken, hält man sein Geld besser zusammen. Daher haben wir uns gemeinsam mit dem Aufsichtsrat für das schwierige Geschäftsjahr 2023 entschieden, der Hauptversammlung die Aussetzung der Dividende vorzuschlagen.



„In einem herausfordernden Marktumfeld entwickelte sich der Umsatz des Segments surface technologies positiv.“

Dr. Hartmut Sauer

Wie stark haben die Inflation und die höheren Finanzierungskosten im neuen Zinsumfeld den KAP-Konzern beeinflusst?

JULIUS Die Auswirkungen der Inflation und der gestiegenen Finanzierungskosten haben zweifellos auch Einfluss auf das Geschäft des KAP-Konzerns genommen. Dies spiegelte sich besonders deutlich in unserer Ergebnissituation wider.

Trotz zahlreicher Maßnahmen, wie beispielsweise Preiserhöhungen, um die hohen Produktionskosten infolge der gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise zumindest partiell an unsere Kunden weiterzugeben, sowie der Erhöhung von Verkaufsvolumen in einigen Segmenten, blieben die Ergebnisbelastungen im Jahr 2023 hoch.

Den weitaus größeren Einfluss der Inflation sehen wir allerdings auf der Verkaufsseite durch verminderte Nachfrage aufgrund der mit der Inflation einhergehenden Kaufzurückhaltung der Endverbraucher im Bereich Bau und Automotiv.

Im Herbst 2023 wurde die Umsetzung struktureller Anpassungen im Segment engineered products verkündet. Welche Effizienzsteigerungen erwarten Sie dadurch konkret? Sehen Sie für das Geschäftsjahr 2024 weitere Maßnahmen vor?

JULIUS Durch die Anpassungen im Segment engineered products sollen insbesondere stärkere Synergiepotenziale sowie schlankere Führungs- und Umsetzungsstrukturen geschaffen werden, die letztlich auch zu mehr Effizienz führen und damit zum Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit beitragen.

Im Laufe des Jahres 2024 wird zusätzlich das Labor am Standort Fulda geschlossen und Teile davon an den Standort der Versuchsanlage in Hessisch Lichtenau verlegt, um so die Ressourcen des Labors und der Entwicklungsabteilung zu bündeln. Durch die Konzentration der Kompetenzen, die qualitative und technische Vorteile mit sich bringen wird, wollen wir ebenfalls die Wettbewerbsfähigkeit verbessern, Synergieeffekte nutzen und eine kontinuierliche Effizienzsteigerung erzielen.

Die genannten Maßnahmen zielen alle darauf ab, auf das herausfordernde Marktumfeld 2023 adäquat zu reagieren, und werden zum größten Teil schon im ersten Quartal 2024 ergebniswirksam.

ESG ist in den vergangenen Jahren zunehmend wichtiger geworden – sowohl inhaltlich als auch in der Berichterstattung: Welche Bedeutung messen Sie diesem Themenfeld bei?

JULIUS Nachhaltigkeit ist nicht nur mir eine Herzensangelegenheit. Das Thema ist fester Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Man spürt im ganzen Unternehmen, dass wir die Verantwortung ernst nehmen, auch weil sie für die wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit des KAP-Konzerns ein entscheidender Faktor ist. Man kann sicher davon ausgehen, dass Unternehmen, die sich dem Thema Nachhaltigkeit heute nicht stellen, mittelfristig massive Probleme bekommen werden.

Wie aktiv wir in diesem Bereich sind, zeigen wir auch durch unseren Beitritt zum UN Global Compact, einer freiwilligen Plattform für die Entwicklung, Umsetzung und Offenlegung verantwortungsvoller Geschäftspraktiken. Unsere ESG-Strategie enthält ein umfassendes Nachhaltigkeitsprogramm und -ziele, die wir bis zum Jahr 2030 realisieren möchten. So wollen wir beispielsweise unser Umweltmanagement unter vollständiger Erfassung wesentlicher Energie- und Emissionsdaten ausbauen und streben eine Reduktion unserer CO₂-Emissionen um 25 %, bezogen auf das Basisjahr 2021, bis 2030 an. Darüber hinaus wollen wir auch unsere Energieeffizienz durch eine Reduktion des Energieverbrauchs bis 2030 um 20 % steigern. Bis zum Jahr 2050 soll die KAP AG CO₂-neutral sein.

Wie sieht Ihr Ausblick für das Geschäftsjahr 2024 aus? Welche Umsatz- und Ergebniserwartungen haben Sie und wie wollen Sie diese erreichen?

JULIUS Das Marktumfeld wird auch in 2024 nicht ganz einfach sein, und wir werden auch weiterhin von Faktoren, die wir nicht beeinflussen können, belastet. Dennoch spüren wir seit einigen Wochen schon so etwas wie Rückenwind. Unsere Produkte werden wieder stärker nachgefragt, die negativen Einflüsse lassen langsam, aber sicher nach. Unsere gute Aufstellung als diversifizierte Beteiligungsgesellschaft, verbunden mit den ergriffenen strukturellen Anpassungen lassen mich optimistisch ins laufende Jahr blicken. Konkret heißt das: Wir rechnen mit einem moderat steigenden Umsatz

und einem deutlich steigenden normalisierten EBITDA gegenüber dem Vorjahr. Für alle Segmente gehen wir ebenfalls von einem stabilen bis leicht steigenden Umsatz und einem deutlich steigenden normalisierten EBITDA gegenüber dem Vorjahr aus. Einzig im Segment engineered products erwarten wir zum Vorjahr einen leicht sinkenden Umsatz aufgrund von Portfoliooptimierungen in einzelnen Regionen.

Gibt es Rahmendaten am Markt, die Sie ermutigen und für das Börsen- und Geschäftsjahr 2024 positiv stimmen?

SAUER Eine gute Frage – aber nicht einfach zu beantworten. Allen Konjunktursorgen zum Trotz war 2023 aus Sicht der Börsianer ein gutes Jahr: Der DAX-40 konnte um mehr als 20 % zulegen und zeigte damit das zweitbeste Jahr in der vergangenen Dekade. Daran sehen wir: Trotz globaler Krisen und Herausforderungen können Unternehmen, die solide und effizient aufgestellt sind, auch in diesen Zeiten an der Börse an Wert zulegen. Es gibt also Hoffnung für ein gutes Börsenjahr 2024, gerade weil der Jahresstart an den Börsen ja auch sehr gut war – wir bleiben auf jeden Fall optimistisch!

Was zeichnet KAP in Ihren Augen aus?

JULIUS KAP zeichnet sich dadurch aus, dass unser strategischer Fokus als sehr breit diversifizierte, mittelständische Industrieholding vor allem auf profitablen Segmenten in attraktiven Märkten mit nachhaltigem Wachstumspotenzial liegt. Durch den Aufbau und der Entwicklung margenstarker Industriesektoren zu Marktführern bieten wir eine optimale Mischung aus der Flexibilität eines mittelständischen Unternehmens und den Größenvorteilen eines internationalen börsennotierten Konzerns.

Wir sind als Holding gut und mit einem hohen Diversifizierungsgrad aufgestellt. Dazu haben wir eine langfristige finanzielle Sicherheit verbunden mit einem komfortablen Handlungsspielraum erreicht. Wir arbeiten aber stetig und konzentriert an Verbesserungen, wo diese nötig sind. Unser Blick ist positiv in die Zukunft gerichtet!

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN, SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE,

der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2023 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Das Geschäftsjahr 2023 war auch weiterhin durch schwierige wirtschaftliche Rahmenbedingungen geprägt, insbesondere durch Russlands Krieg gegen die Ukraine und die geopolitischen, energiepolitischen und wirtschaftlichen Verwerfungen, die er nach sich zog. Der Krieg hat das wirtschaftliche Umfeld insbesondere durch die Auswirkungen von Lieferengpässen und steigende Energie- und Rohstoffpreise stark beeinträchtigt. Der KAP-Konzern konnte dadurch den Umsatz gegenüber dem Vorjahr nicht steigern, hat aber die Herausforderungen in diesem dritten Krisenjahr angenommen und in Teilen erfolgreich bewältigt. Neben dem Krieg haben aber auch noch weitere Ereignisse den KAP-Konzern beschäftigt. Im Zuge der Umsetzung unserer Strategie haben wir uns mit dem Teilverkauf des Segmentes flexible films krisenfester aufgestellt. Gemeinsam mit dem Vorstand werden wir das wirtschaftliche Umfeld weiterhin genau beobachten und zusätzliche Maßnahmen einleiten, um Potenziale in den Segmenten zu realisieren, und so für eine nachhaltige Wertentwicklung sorgen.

Für das Jahr 2024 erwarten wir für den KAP-Konzern weiterhin ein anhaltend wirtschaftlich volatiles Umfeld. Insbesondere sich verschärfende Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs oder des Israel-Gaza-Kriegs können die Geschäftsentwicklung negativ beeinflussen.

ZUSAMMENARBEIT MIT DEM VORSTAND

Wir haben den Vorstand bei der Leitung der Gesellschaft regelmäßig beraten und seine Tätigkeit überwacht. Die Basis hierfür bildeten ausführliche schriftliche und mündliche Berichte des Vorstands, die innerhalb und außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats erfolgten. Zwischen den Sitzungen fand zusätzlich ein regelmäßiger Austausch zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstand sowie den übrigen Aufsichtsratsmitgliedern und zwischen den Mitgliedern des Prüfungsausschusses und dem Vorstand statt. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar eingebunden. Wir waren stets unverzüglich und umfassend über die Geschäftsentwicklung, die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Lage des Konzerns, die Risikolage und das Risikomanagement, das Nachhaltigkeitsmanagement, die Compliance, die Unternehmensplanung einschließlich der Finanz-, Investitions-,

Absatz- und Personalplanung sowie jeweils aktuelle Themen informiert. Soweit für Entscheidungen oder Maßnahmen des Vorstands aufgrund von Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung eine Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, haben wir die Beschlussvorlagen umfassend geprüft, ausführlich diskutiert und Beschlüsse gefasst.

AUFSICHTSRATSSITZUNGEN UND AUSSCHUSSSITZUNGEN

Im Berichtsjahr fanden insgesamt fünf reguläre Sitzungen und eine außerordentliche Sitzung des Aufsichtsrats sowie vier Sitzungen des Prüfungsausschusses statt. Die Mitglieder des Vorstands haben, soweit nicht zu einzelnen Themen wie Personalangelegenheiten des Vorstands eine Beratung ohne Beteiligung des Vorstands als zweckmäßig angesehen wurde, an den Sitzungen des Aufsichtsrats teilgenommen und ausführlich über den Gang der Geschäfte, die aktuelle Umsatz- und Ergebnisentwicklung, die Chancen und Risiken der Geschäftsentwicklung, die wesentlichen geplanten oder laufenden Investitionen bzw. Desinvestitionen und die Lage des Unternehmens insgesamt berichtet. Ferner hat sich der Aufsichtsrat – in der Regel monatlich – mit dem Vorstand zum aktuellen Geschäftsverlauf bzw. aktuellen Fortschritt bei strategischen Projekten informell ausgetauscht.

Die Sitzungsschwerpunkte waren die folgenden:

In der Sitzung am 7. März 2023 haben wir uns intensiv mit dem Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2022 und der Mitteilung der vorläufigen Zahlen des Geschäftsjahres 2022 beschäftigt. Zudem wurden aktuelle Projekte und Rechts- sowie Compliance-Themen diskutiert. Ferner befassten wir uns mit der Entsprechenserklärung sowie dem nichtfinanziellen Bericht 2022. Ebenso haben wir uns zum Thema Nachhaltigkeit über zukünftige Maßnahmen und Ziele ausgetauscht.

In Anwesenheit des Abschlussprüfers befassten wir uns in der Sitzung am 25. April 2023 umfassend mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss 2022, dem Lagebericht und Konzernlagebericht, dem gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Konzernbericht, dem Vergütungsbericht, dem Vorschlag zur Gewinnverwendung und dem Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung. Der Wirtschaftsprüfer erläuterte die Prüfberichte einschließlich der Prüfungsschwerpunkte. Der Vorstand hat einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2022 aufgestellt, den der Abschlussprüfer geprüft und dem er folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk nach § 313 AktG erteilt hat:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind.“

Der an den Sitzungen des Prüfungsausschusses und des Aufsichtsrats teilnehmende Abschlussprüfer hat die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen berichtet und Fragen beantwortet.

Sowohl der Prüfungsausschuss als auch der Aufsichtsrat konnten sich von der Ordnungsmäßigkeit der Prüfung und des Prüfungsberichts überzeugen und gelangten insbesondere zu der Überzeugung, dass der Prüfungsbericht – wie auch die Prüfung selbst – den gesetzlichen Anforderungen entspricht. Der Aufsichtsrat erhebt gegen die Schlussklärung des Vorstands im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwände und schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers an.

Darüber hinaus beschäftigten wir uns in der Sitzung mit aktuellen Projekten, den Strategien unserer Segmente sowie relevanten Rechts- sowie Compliance-Themen.

In der Aufsichtsratssitzung am 26. Juni 2023 besprachen und erörterten wir ausführlich die Prognose für das Jahr 2023, die wirtschaftliche Situation von KAP sowie die Geschäftsentwicklung der einzelnen Segmente und relevante Finanzkennzahlen. Ebenso beschäftigten wir uns mit der Planung und dem Ablauf sowie dem Dividendenvorschlag für die Hauptversammlung 2023. Zudem wurden aktuelle Projekte und relevante Rechts- sowie Compliance-Themen diskutiert.

In den beiden außerordentlichen Aufsichtsratssitzungen am 7. August 2023 und am 11. August 2023 befassten wir uns mit Personalthemen.

Am 28. September 2023 befassten wir uns zuerst in einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung mit Personal- und Vorstandsthemen. Bei der anschließenden ordentlichen Aufsichtsratssitzung stand die Berichterstattung des Vorstands zum Status des Budgets und zur Geschäftsentwicklung der Segmente im Fokus.

Zudem berichtete der Vorstand über den Stand von wesentlichen Projekten. Ebenfalls wurden relevante Rechts-, Compliance- und Personalthemen besprochen. Außerdem diskutierten wir den Finanzkalender 2024. Im Anschluss an die Sitzung nahm der gesamte Aufsichtsrat an einer Schulung mit einem externen Referenten zu den Themen Jahresabschluss und ESG-Anforderungen teil.

Am 14. Dezember 2023 kamen wir zur letzten Aufsichtsratssitzung im Berichtsjahr zusammen. Schwerpunkt in dieser Sitzung war neben der aktuellen Geschäftsentwicklung der Segmente das Budget für das Geschäftsjahr 2024. Zusätzlich haben wir über relevante Rechts- und Compliance-Themen sowie über den Finanzkalender 2024 gesprochen. Weiterhin berichtete der Vorstand über etwaige M&A-Aktivitäten.

Dem Prüfungsausschuss gehörten im Berichtsjahr Uwe Stahmer (Vorsitz) sowie Christian Schmitz und Christoph Schoeller an. Der Prüfungsausschuss kam im Geschäftsjahr 2023 zu vier Sitzungen, nämlich am 7. März, am 24. Mai, am 21. August und am 8. November 2023, zusammen. Befasst hat sich der Prüfungsausschuss insbesondere mit dem externen Berichtswesen, so unter anderem mit dem Jahres- und Konzernabschluss 2022 und dem Konzernhalbjahresfinanzbericht 2023. Dazu gehörten auch die Mitteilung zum ersten Quartal und der nichtfinanzielle Konzernbericht. Ferner beschäftigte sich der Prüfungsausschuss mit dem internen Berichtswesen, wozu insbesondere das Budget und die Prognose 2023 zählten. Weitere Tagesordnungspunkte waren neben dem Risikomanagement und internen Revisionsthemen der Gesellschaft verschiedene Compliance-Themen sowie regulatorische Neuerungen und das Thema Nachhaltigkeit. Zusätzlich befasste sich der Ausschuss mit dem Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2023. Der Ausschussvorsitzende hat in den Aufsichtsratssitzungen jeweils über die Sitzungen und die Arbeit des Prüfungsausschusses berichtet.

INDIVIDUALISIERTE OFFENLEGUNG DER SITZUNGSTEILNAHME

Die Teilnahmequote der Mitglieder in den Sitzungen des Aufsichtsrats lag bei 100%. Im Berichtsjahr fanden alle Aufsichtsrats- und Prüfungsausschusssitzungen als Präsenzsitzung mit der Möglichkeit der Teilnahme per Videokonferenz (sogenannte Hybridsitzung) statt. Keine Sitzung fand als Telefonkonferenz statt. Die Teilnahme der Mitglieder des Aufsichtsrats an den Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse wird im Folgenden in individualisierter Form offengelegt:

Sitzungszahl/ Teilnahme	Aufsichtsratsplenium		Prüfungsausschuss	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Christian Schmitz (Vorsitzender)	5/5	100	4/4	100
Christoph Schoeller (stellvertretender Vorsitzender)	5/5	100	4/4	100
Dr. Markus Adams	5/5	100		
Roy Bachmann	5/5	100		
Viktor Rehart	5/5	100		
Uwe Stahmer	5/5	100	4/4	100
		100		100

CORPORATE GOVERNANCE

Die Prinzipien einer guten Corporate Governance haben für die KAP AG und für den Aufsichtsrat einen hohen Stellenwert. Vor diesem Hintergrund ist dem Aufsichtsrat ein professioneller Umgang mit Interessenkonflikten einzelner Aufsichtsratsmitglieder besonders wichtig. Im Berichtsjahr lag ein Interessenkonflikt bei einem Aufsichtsratsmitglied vor. Diesen hat das Aufsichtsratsmitglied gemäß den Vorgaben der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats behandelt und ihn unverzüglich dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats offengelegt. Die Weiterentwicklung der Corporate Governance in unserem Unternehmen sowie die Einhaltung von Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) bildeten wesentliche Schwerpunkte unserer Prüfungs- und Beratungstätigkeit im Geschäftsjahr 2023.

Die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, wie beispielsweise zu Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen, nehmen die Mitglieder des Aufsichtsrats eigenverantwortlich wahr und werden dabei von der Gesellschaft unterstützt. Zur gezielten Weiterbildung werden bei Bedarf interne Informationsveranstaltungen angeboten. Im Jahr 2023 hat der Aufsichtsrat an einer Schulung zu den Themen Jahresabschluss und ESG-Anforderungen teilgenommen. Neue Mitglieder des Aufsichtsrats können die Mitglieder des Vorstands und fachverantwortliche Führungskräfte zum Austausch über grundsätzliche und aktuelle Themen treffen und sich so einen Überblick über die relevanten Themen des Unternehmens verschaffen.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSSPRÜFUNG

Die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählte Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss einschließlich des Lageberichts und Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr 2023 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Als Ergebnis ist festzuhalten, dass die Gesellschaft die Regeln des HGB und AktG bzw. die International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, eingehalten hat. Der Abschlussprüfer

hat keine Einwendungen erhoben und für beide Abschlüsse uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt. Der Aufsichtsrat hat sich von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der für den Abschlussprüfer handelnden Personen überzeugt.

Der Jahres- und Konzernabschluss einschließlich des Lage- und Konzernlageberichts, der Gewinnverwendungsvorschlag, der gesonderte zusammengefasste nichtfinanzielle Konzernbericht und die Prüfberichte des Abschlussprüfers wurden in der Sitzung des Aufsichtsrats am 24. April 2024 geprüft bzw. eingehend mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer erörtert. Die Abschlussunterlagen und die Prüfberichte lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor und wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 24. April 2024 ausführlich behandelt. Der Abschlussprüfer berichtete bei seinen Beratungen über die Ergebnisse der Prüfung und stand uns für zusätzliche Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Einen Schwerpunkt bildeten die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters). Nach dem abschließenden Ergebnis unserer eigenen Prüfungen haben wir dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und keine Einwendungen erhoben.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der KAP AG und den Konzernabschluss des KAP-Konzerns in der Sitzung am 24. April 2024 ausführlich behandelt und im Anschluss gebilligt. Der Jahresabschluss 2023 der KAP AG ist damit festgestellt. Wir stimmen dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns zu, der eine Aussetzung der Dividende und einen Vortrag des Bilanzgewinns auf neue Rechnung vorsieht.

VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT UND IM VORSTAND

Eckehard Forberich verließ das Unternehmen zum 9. August 2023. Die Trennung erfolgte in gegenseitigem Einvernehmen. Marten Julius hat mit Wirkung zum 9. August 2023 interimistisch die Rolle des Sprechers des Vorstands übernommen und wurde vom Aufsichtsrat der KAP AG mit Wirkung zum 28. September 2023 zum neuen Sprecher des Vorstands ernannt. Mit Wirkung zum 28. September 2023 hat der Aufsichtsrat Dr. Hartmut Sauer neu in den Vorstand berufen. Herr Dr. Sauer ist im KAP-Konzern seit 2019 in verschiedenen Funktionen tätig.

DANK

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement und ihre Leistungen in diesem schwierigen Geschäftsjahr 2023.

Fulda, den 24. April 2024
Für den Aufsichtsrat



Christian Schmitz
Aufsichtsratsvorsitzender

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS §289F UND §315D HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §289f Handelsgesetzbuch (HGB) und §315d HGB ist ein Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. Mit den nachfolgenden Erläuterungen berichten Vorstand und Aufsichtsrat der KAP AG gemäß dem Grundsatz 22 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) über die Corporate Governance sowie gemäß §§289f und 315d HGB über die Unternehmensführung der Gesellschaft.

GRUNDLAGEN DER CORPORATE GOVERNANCE UND DER UNTERNEHMENSSTRUKTUR

Corporate Governance umfasst alle Grundsätze für die Leitung und Überwachung eines Unternehmens. In diesem Sinne ist Corporate Governance als Ausdruck von guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung ein wesentlicher Bestandteil der Führungs- und Nachhaltigkeitsphilosophie von KAP. Die Grundsätze von Corporate Governance betreffen vor allem die Zusammenarbeit im Vorstand, im Aufsichtsrat und zwischen beiden Organen sowie zwischen den Organen und den Aktionären, insbesondere in der Hauptversammlung. Sie betreffen auch das Verhältnis unserer Gesellschaft zu anderen Personen, Mitarbeitern und Einrichtungen, die in einer wirtschaftlichen Beziehung zu uns stehen.

Bekanntnis zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die KAP AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Ausgangspunkt für die Sicherstellung einer verantwortungsbewussten, auf nachhaltige Wertsteigerung ausgerichteten Leitung und Kontrolle des Unternehmens ist für die KAP AG – neben der Befolgung der einschlägigen gesetzlichen Normen – die Anerkennung des Deutschen Corporate Governance Kodex auf Grundlage seiner Fassung vom 28. April 2022. Der von der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex verabschiedete Kodex enthält neben der Wiedergabe von gesetzlichen Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften national und international anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung in Form von Empfehlungen und Anregungen.

Vorstand und Aufsichtsrat der KAP AG bekennen sich ausdrücklich zu einer verantwortungsvollen Corporate Governance und identifizieren sich mit den Zielen des Kodex. Dies schließt gemäß der Präambel des Kodex im Sinne einer guten Unternehmensführung und einer aktiven Corporate-Governance-Kultur nicht aus, in einzelnen Aspekten Kodexvorgaben nicht zu entsprechen,

wenn die Abweichungen aufgrund von Unternehmensspezifika sachgerecht sind.

1. ERKLÄRUNG GEMÄSS §161 AKTG

Vorstand und Aufsichtsrat der KAP AG haben die Entsprechenserklärung gemäß §161 AktG, die am 15. April 2024 verabschiedet wurde, auf der Website der KAP AG unter www.kap.de/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklaerung dauerhaft zugänglich gemacht.

Die Gesellschaft hat seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung vom 20. April 2023 den Empfehlungen des DCGK in der Fassung vom 28. April 2022, die am 27. Juni 2022 im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde, mit Ausnahme der Ziffern 1 bis 6 entsprochen und wird dessen Empfehlungen zukünftig mit Ausnahme der Ziffern 1 bis 5 entsprechen:

1. Nach Empfehlung D.4 DCGK soll der Aufsichtsrat einen Nominierungsausschuss bilden, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für dessen Vorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern benennt. Aufgrund der Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder (sechs Mitglieder) und mit Blick darauf, dass der Aufsichtsrat der Gesellschaft ausschließlich aus Anteilseignervertretern besteht, hat sich der Aufsichtsrat gegen die Bildung eines Nominierungsausschusses entschieden. Nach Auffassung des Aufsichtsrats bietet die Bildung eines solchen Nominierungsausschusses in der konkreten Situation der Gesellschaft keine zusätzliche Steigerung der Effizienz der Aufsichtsratsarbeit. Der Aufsichtsrat belässt diese Funktion daher im Gesamtaufsichtsrat.
2. Nach Empfehlung F.2 DCGK sollen der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende und die verpflichtenden unterjährigen Finanzinformationen binnen 45 Tagen nach Ende des jeweiligen Berichtszeitraums öffentlich zugänglich sein. Der Konzernabschluss wird nicht binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende veröffentlicht, sondern nach aktuellen gesetzlichen Vorgaben binnen vier Monaten. Die Zwischenberichte werden nicht nach 45 Tagen veröffentlicht, sondern innerhalb der gesetzlichen Vorgaben bzw. der Vorgaben der Börsenordnung der Frankfurter Wertpapierbörse. Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass diese Vorgaben für eine ausführliche Information der Aktionäre ausreichend sind.

3. Nach Empfehlung G.3 DCGK soll der Aufsichtsrat zur Beurteilung der Üblichkeit der konkreten Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder im Vergleich zu anderen Unternehmen eine geeignete Vergleichsgruppe anderer Unternehmen heranziehen, deren Zusammensetzung er offenlegt. Der Aufsichtsrat beurteilt die Angemessenheit der Vergütung der Vorstandsmitglieder auch unter Berücksichtigung der Vorstandsvergütung vergleichbarer Unternehmen. Auf eine fixe und statische Definition einer Peer Group hat der Aufsichtsrat bewusst verzichtet, da der Aufsichtsrat der Auffassung ist, dass eine solche Verknüpfung mit einer fest definierten Peer Group durchaus auch zu nicht sachgerechten Ergebnissen führen kann.
4. Nach Empfehlung G.6 DCGK soll die variable Vergütung, die sich aus dem Erreichen langfristig orientierter Ziele ergibt, den Anteil aus kurzfristig orientierten Zielen übersteigen. Abweichend von der Empfehlung sieht ein Vertrag mit einem Vorstandsmitglied keine Übergewichtung der kurzfristigen variablen Vergütung bei einer jeweils 100%igen Zielerreichung vor. Der Aufsichtsrat hält auch eine Gleich- oder geringe Übergewichtung der kurzfristigen variablen Vergütungsbestandteile für eine sinnvolle Gestaltung, die sich bewährt hat. Diese heutige Abweichung von der Empfehlung führt aus Sicht des Aufsichtsrats nicht zu Fehlanreizen und rechtfertigt keinen Eingriff in bestehende Verträge. Entsprechende Regelungen können bei künftigen Verträgen mit Vorstandsmitgliedern berücksichtigt werden.
5. Nach Empfehlung G.10 Satz 1 DCGK sollen die dem Vorstandsmitglied gewährten variablen Vergütungsbeträge überwiegend in Aktien der Gesellschaft angelegt oder entsprechend aktienbasiert gewährt werden. Die Gesellschaft ist von dieser Empfehlung in den aktuellen Vorstandsverträgen abgewichen. Alle Vorstandsmitglieder erhalten eine aktienbasierte Vergütung. Die variable Vergütung wird aber nicht überwiegend aktienbasiert gewährt, sondern zum größeren Teil ausbezahlt. Diese heutige Abweichung von der Empfehlung führt aus Sicht des Aufsichtsrats nicht zu Fehlanreizen und rechtfertigt keinen Eingriff in bestehende Verträge. Entsprechende Regelungen können bei künftigen Verträgen mit Vorstandsmitgliedern berücksichtigt werden.
6. Nach Empfehlung G.11 DCGK soll eine variable Vergütung des Vorstands vom Aufsichtsrat in begründeten Fällen einbehalten oder zurückgefordert werden können. Ein Ende September 2023 ausgelaufener Vorstandsvertrag sah keine Regelung vor, wonach in begründeten Fällen variable Vergütungskomponenten einbehalten oder zurückgefordert werden konnten (sog. Malus- und Clawback-Regelungen). Unbenommen blieb dem Aufsichtsrat die Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen nach §93 AktG bei schuldhaft

pflichtwidrigem Verhalten. Seit dem 1. Oktober 2023 folgt die KAP AG der Empfehlung G.11 DCGK.

2. RELEVANTE ANGABEN ZU UNTERNEHMENS-FÜHRUNGSPRAKTIKEN

2.1 Compliance-Management-System & Code of Conduct

Wirtschaftlicher Erfolg, Integrität und gesellschaftliche Verantwortung sind Ziele unseres Unternehmens, die sich nicht voneinander trennen lassen – unabhängig davon, ob wir oder von uns kontrollierte Unternehmen in Deutschland, Europa oder in anderen Teilen der Welt tätig sind. Getragen vom Bewusstsein für die soziale, ökologische und ökonomische Gestaltung der gesamten Wertschöpfungskette, stellen wir uns den Herausforderungen einer vernetzten und globalen Wirtschaft. Verantwortungsvolles und ethisches Verhalten gegenüber unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Geschäftspartnern sowie unseren Aktionären und der Umwelt ist ein fester Bestandteil des Wertesystems der KAP AG.

In einem Compliance-Management-System haben wir die Regelwerke gebündelt, die dafür eine wichtige Orientierung sind. Als wesentlichen Bestandteil unseres konzernweit eingeführten Compliance-Management-Systems haben wir einen dezidierten Verhaltenskodex, der unter www.kap.de/investor-relations/corporate-governance/verhaltenskodex zur Einsicht zur Verfügung steht, für unsere Mitarbeiter etabliert. Der Kodex fasst die wichtigsten Verhaltensgrundsätze für alle Mitarbeiter inklusive des Vorstands zusammen und setzt Mindeststandards für eine von Respekt geprägte Zusammenarbeit innerhalb unseres Unternehmens und mit unseren Geschäftspartnern.

Compliance bedeutet die Einhaltung von nationalen und internationalen gesetzlichen Anforderungen sowie internen Regelwerken. Dabei verstehen wir Compliance als eine konzernweite Maßnahme zur Einhaltung von Recht, Gesetz und unternehmensinternen Richtlinien, die ein wesentliches Element der Unternehmensführung und der Unternehmenskultur ist und in jedem Bereich des täglichen Handelns im Konzern beachtet werden muss. Zugleich ist der KAP-Konzern daran interessiert, von Compliance-Verstößen Kenntnis zu erlangen, um mögliche Schäden von dem Unternehmen abzuwenden. Dafür haben wir ein entsprechendes Hinweisgebersystem eingerichtet, das allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, aber auch Geschäftspartnern und sonstigen Dritten die Möglichkeit zur Verfügung stellt, geschützt und vertraulich Hinweise auf Rechtsverstöße mit Bezug zum Unternehmen zu geben.

Die Schwerpunkte des Compliance-Management-Systems des KAP-Konzerns liegen insbesondere in den Bereichen Antikorruption und Verhinderung von Bestechung. Kartellrecht,

Sanktions- und Exportkontrolle, Datenschutz und IT-Compliance sind weitere relevante Themengebiete des Compliance-Management-Systems. Die Einhaltung der Compliance-Richtlinien schafft die Grundvoraussetzung für das Vertrauen unserer Geschäftspartner, Aktionäre und der gesamten Öffentlichkeit in die Leistung, das Wertesystem und die Integrität des KAP-Konzerns.

Wir entwickeln unser Compliance-Management-System weiter und versuchen unsere Werte und unsere Compliance-Kultur in den Konzerngesellschaften noch besser zu etablieren. Dabei berücksichtigen wir sowohl gesetzliche oder weitergehende regulatorische Änderungen als auch identifizierte Schwachstellen.

Wir steigern die Sensibilität unserer Mitarbeiter für rechts- und gesetzeskonformes Handeln durch Schulungen und weitere Fortbildungsmaßnahmen. Mit diesen Maßnahmen tragen wir auch aktiv dazu bei, das Auftreten möglicher Reputationsrisiken weitestgehend zu vermeiden. Die Trainings werden in Form von Workshops, webbasierten Modulen und Videoeinheiten in der jeweiligen Landessprache durchgeführt. Die Teilnahme an diesen Schulungen ist für unsere Beschäftigten verpflichtend und wird überprüft. Auch zukünftig werden wir kontinuierlich das Compliance-Management-System der KAP-Gruppe aktiv weiterentwickeln und durch regelmäßige Prüfungen präventiv mögliche Risikobereiche untersuchen und weitere relevante Maßnahmen in den Konzerngesellschaften umsetzen.

2.2 Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Das Aktiengesetz ist die gesetzliche Grundlage der Unternehmensverfassung der KAP AG. Näher ausgestaltet wird sie durch die Satzung der Gesellschaft und den Deutschen Corporate Governance Kodex.

Vorstand

Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften unterliegt die KAP AG dem sogenannten dualen Führungssystem. Dieses ist durch eine strikte personelle Trennung zwischen dem Vorstand als Leitungsorgan und dem Aufsichtsrat als Überwachungsorgan gekennzeichnet. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten dabei im Unternehmensinteresse eng zusammen.

Der Vorstand leitet die KAP AG in eigener Verantwortung und führt deren Geschäfte. Die Mitglieder des Vorstands führen die Geschäfte der Gesellschaft gemeinsam in Übereinstimmung mit den Gesetzen, der Satzung und der durch den Aufsichtsrat erlassenen Geschäftsordnung. Die durch den Aufsichtsrat erlassene Geschäftsordnung des Vorstands regelt die Zuständigkeiten im Vorstand und gestaltet die Gremienarbeit näher aus. Die Geschäftsordnung legt auch fest, für welche Entscheidungen des Vorstands die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich ist.

Zu den Aufgaben des Vorstands gehören die regelmäßige Abstimmung der strategischen Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat und deren Umsetzung sowie in regelmäßigen Abständen der Informationsaustausch mit dem Aufsichtsrat über den Stand der Umsetzung. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, der Finanz- und Ertragslage, der Planung und Zielerreichung, der Risikolage sowie des Risikomanagements. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen werden dabei ausführlich erläutert und begründet. Die Berichterstattung des Vorstands umfasst auch Compliance-Themen, also die Maßnahmen zur Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen und unternehmensinternen Richtlinien.

Die zur Unternehmensführung und Entscheidungsfindung benötigten Informationen erhält der Vorstand durch monatliche Finanzberichte aus den Segmenten und regelmäßige Gespräche mit den Segmentmanagern und den Geschäftsführern der operativen Einheiten sowie bei Besuchen der in- und ausländischen Standorte. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von zuvor aufgestellten Planungen und Zielen werden dem Aufsichtsrat ausführlich erläutert und begründet sowie gemeinsam mit ihm diskutiert. Der Vorstand richtet sein Handeln und seine Entscheidungen am Unternehmensinteresse aus und ist dabei dem Ziel einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts verpflichtet. Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Sie arbeiten kollegial zusammen und unterrichten sich gegenseitig laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Ressorts.

Die Mitglieder des Vorstands unterliegen während ihrer Tätigkeit für das Unternehmen einem umfassenden Wettbewerbsverbot. Eine weitere Beschäftigung, insbesondere Mandate in Aufsichtsräten von Gesellschaften, die nicht Beteiligungsgesellschaften der KAP AG sind, übernehmen sie nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats. Jedes Mitglied des Vorstands ist verpflichtet, unverzüglich jeglichen Interessenkonflikt gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden offenzulegen und das andere Vorstandsmitglied zu informieren. Im Geschäftsjahr 2023 ist es nicht zu Interessenkonflikten bei Vorstandsmitgliedern der KAP AG gekommen.

Bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen achtet der Vorstand auf Vielfalt (Diversity) und strebt dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen an. Die Mitglieder des Vorstands sollten in der Regel nicht älter als 63 Jahre sein.

Der Vorstand der KAP AG bestand im Berichtsjahr aus Eckehard Forberich (Sprecher des Vorstands, bis 9. August 2023) und Marten Julius (Finanzvorstand). Herr Forberich verantwortete die Ressorts

Strategie, M&A und Human Resources. Herr Julius hat mit Wirkung zum 9. August 2023 interimistisch die Rolle des Sprechers des Vorstands übernommen und wurde vom Aufsichtsrat der KAP AG mit Wirkung zum 28. September 2023 zum neuen Sprecher des Vorstands ernannt. Er verantwortet die Ressorts Finanzen, IR & Kommunikation, IT, Nachhaltigkeit und Recht & Compliance und seit 9. August 2023 darüber hinaus die Ressorts Strategie und Personal. Mit Wirkung zum 28. September 2023 hat der Aufsichtsrat Dr. Hartmut Sauer in den Vorstand berufen. Er verantwortet das Ressort Strategie und das Segment surface technologies.

Langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand

Der Aufsichtsrat sorgt gemeinsam mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung. Hierzu erörtern die Aufsichtsratsmitglieder das Thema Nachfolgeplanung unter Berücksichtigung der laufenden Beststellungszeiträume, der Leistungen der Vorstandsmitglieder, des Diversitätskonzepts und der strategischen Ausrichtung regelmäßig im Plenum. Darüber hinaus tauscht sich der Aufsichtsrat regelmäßig mit dem Vorstand über geeignete interne Kandidatinnen und Kandidaten aus und berät erforderlichenfalls über potenzielle externe Kandidatinnen und Kandidaten.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat seine Arbeitsweise in einer Geschäftsordnung geregelt, die unter anderem die Durchführung der Sitzungen sowie die Beschlussfassung zu zustimmungspflichtigen Geschäftsvorgängen regelt. Der Aufsichtsrat besteht aktuell aus sechs Mitgliedern. Er bestellt und berät den Vorstand bei der Leitung der Gesellschaft, überwacht dessen Geschäftsführung und legt die Vergütung der Vorstandsmitglieder fest. Die Aufgaben des Aufsichtsrats sind, neben den gesetzlichen Vorgaben, in der Satzung und in der Geschäftsordnung geregelt. Ausführliche Informationen zur Arbeit des Aufsichtsrats im Berichtsjahr enthält der Bericht des Aufsichtsrats im Geschäftsberichts 2023. Die Geschäftsordnung ist unter www.kap.de/unternehmen/management/aufsichtsrat einsehbar.

Die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand ist vertrauensvoll und basiert auf regelmäßigem Informationsaustausch. Auch außerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Aufsichtsratsitzungen werden dem Aufsichtsrat regelmäßig Geschäftszahlen zur Verfügung gestellt und wichtige Entwicklungen und Vorfälle zwischen den Sitzungen telefonisch besprochen. Weitere Informationen zur Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat enthält der Bericht des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat ist so zusammzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen

Erfahrungen besitzen. Aufsichtsratsmitglieder sollen keine Organfunktion oder Beratungsaufgabe bei wesentlichen Wettbewerbern des Unternehmens ausüben. Dem Aufsichtsrat sollen nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands angehören. In den Aufsichtsrat wurde ein ehemaliges Vorstandsmitglied gewählt. Jedes Aufsichtsratsmitglied achtet darauf, dass ihm für die Wahrnehmung seines Aufsichtsratsmandats genügend Zeit zur Verfügung steht. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats ist dem Unternehmensinteresse verpflichtet und darf bei seinen Entscheidungen weder persönliche Interessen verfolgen noch Geschäftschancen, die dem Unternehmen zustehen, für sich nutzen. Einen Interessenkonflikt hat ein Mitglied dem Aufsichtsrat gegenüber offenzulegen. Es ist von der Beschlussfassung bei Sitzungen des Aufsichtsrats ausgeschlossen, in denen die Angelegenheit behandelt wird, hinsichtlich der ein Interessenkonflikt besteht.

Der Aufsichtsrat hat für seine Zusammensetzung folgende Ziele festgelegt, die bei den Beschlussvorschlägen an die Hauptversammlung berücksichtigt werden:

- Mindestens die Hälfte der Mitglieder des Aufsichtsrats soll unabhängig sein, d.h. insbesondere in keiner persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft, dem Vorstand oder einem kontrollierenden Aktionär stehen.
- Für die Mitglieder des Aufsichtsrats wird eine Altersgrenze von 75 Lebensjahren berücksichtigt. Hiervon kann nur in begründeten Einzelfällen abgewichen werden.
- Für die Mitglieder des Aufsichtsrats wird eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer von vier Amtszeiten oder insgesamt zwölf Jahren berücksichtigt.
- Bei der Auswahl von Kandidaten für die Wahl zum Mitglied des Aufsichtsrats wird bei gleichwertiger Eignung der Kandidaten auf Vielfalt (Diversity) geachtet.

Der Aufsichtsrat ist der Empfehlung des DCGK gefolgt und hat neben den Zielen für seine Zusammensetzung auch ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeitet. Zusammen bilden die Ziele und das Profil gemäß §289f Absatz 2 Nr. 6 und §315d HGB das Diversitätskonzept.

Der Aufsichtsrat berücksichtigt die Ziele für die Zusammensetzung und die im Kompetenzprofil festgelegten Anforderungen im Rahmen des Auswahlprozesses und der Nominierung von Kandidaten für den Aufsichtsrat. Nach Auffassung des Aufsichtsrats erfüllt er in seiner derzeitigen Zusammensetzung die Ziele zur Zusammensetzung und füllt das Kompetenzprofil aus. Die Aufsichtsratsmitglieder verfügen über die als erforderlich

angesehenen fachlichen und persönlichen Qualifikationen. In der gegenwärtigen Besetzung sind die Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats in einer Gesamtbetrachtung erfüllt.

Der Stand der Umsetzung des Kompetenzprofils wird im Folgenden in Form einer Qualifikationsmatrix offengelegt.

Qualifikationsmatrix

	Christian Schmitz	Christoph Schoeller	Dr. Markus Adams	Roy Bachmann	Viktor Rehart	Uwe Stahmer
Persönliche Eignung						
Unabhängigkeit ¹		•	•			•
Kein Overboarding ¹	•	•	•	•	•	•
Diversität						
Geburtsdatum	1975	1961	1963	1977	1994	1964
Geschlecht	Männlich	Männlich	Männlich	Männlich	Männlich	Männlich
Staatsangehörigkeit	Deutsch	Österreichisch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch
Kompetenzfelder						
Leitung bzw. Überwachung von mittelständischen oder börsennotierten Unternehmen	•	•	•			•
Unternehmenserfahrung in einem internationalen Umfeld	•	•	•	•	•	•
Verständnis für die Strategie des Unternehmens	•	•	•	•	•	•
Vertiefte Kenntnis der Geschäftsmodelle bzw. Geschäftsfelder des Unternehmens	•	•	•	•	•	•
Kenntnisse der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen sowie Erfahrung im Risikomanagement, der Compliance und Corporate Governance	•	•	•	•		•
Sachverstand auf den Gebieten der Rechnungslegung und der Abschlussprüfung ²	•		•	•		•
Erfahrung in der Aufsichts- und Gremienarbeit	•	•	•	•	•	•
Erfahrung in M&A-Prozessen	•	•	•	•	•	•
Erfahrung mit der Wertschöpfung entlang unterschiedlicher Wertschöpfungsketten			•	•	•	•
Expertise zu den für das Unternehmen bedeutsamen Nachhaltigkeitsfragen		•	•			•

¹ I. S. d. Kodex.

² I. S. d. § 100 Absatz 5 AktG und Empfehlung D.3 Kodex.

• Kriterium erfüllt, basierend auf einer Selbsteinschätzung durch den Aufsichtsrat. Ein Punkt bedeutet zumindest „gute Kenntnisse“ und damit die Fähigkeit, auf Basis bereits vorhandener Qualifikation, der im Rahmen der Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglied (zum Beispiel einer langjährigen Tätigkeit im Prüfungsausschuss) erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen oder der von sämtlichen Aufsichtsratsmitgliedern regelmäßig wahrgenommenen Fortbildungsmaßnahmen die einschlägigen Sachverhalte gut nachzuvollziehen und informierte Entscheidungen zu treffen.

Dem Aufsichtsrat gehörten zum Stichtag 31. Dezember 2023 Herr Christian Schmitz (Vorsitzender), Herr Christoph Schoeller (stellvertretender Vorsitzender), Herr Dr. Markus Adams, Herr Roy Bachmann, Herr Viktor Rehart und Herr Uwe Stahmer an. Alle Mandate enden mit dem Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2024 beschließt.

Nach Einschätzung des Aufsichtsrats gehört dem Aufsichtsrat bei Berücksichtigung der Eigentümerstruktur der Gesellschaft eine angemessene Anzahl von unabhängigen Aufsichtsratsmitgliedern an, wenn mindestens 50% der Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft unabhängig im Sinne von C.6 Satz 2 des Deutschen Corporate Governance Kodex sind. Aktuell erfüllen drei Mitglieder des Aufsichtsrats das Unabhängigkeitskriterium, namentlich Christoph Schoeller, Dr. Markus Adams und Uwe Stahmer.

Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss gebildet. Zum 31. Dezember 2023 gehörten dem Prüfungsausschuss folgende Mitglieder an: Uwe Stahmer (Vorsitzender), Christoph Schoeller und Christian Schmitz. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses sind in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut. Insbesondere überwacht der Ausschuss die Rechnungslegung und den Rechnungslegungsprozess, die Nachhaltigkeitsberichterstattung, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie die Abschlussprüfung. Dem Aufsichtsrat und dessen Prüfungsausschuss gehören jeweils mit Herrn Schmitz mindestens ein Mitglied mit Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung und mit dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, Uwe Stahmer, mindestens ein weiteres Mitglied mit Sachverstand auf dem Gebiet der Abschlussprüfung an. Nach dem Kodex soll der Vorsitzende des Prüfungsausschusses zumindest auf einem der beiden Gebiete entsprechend sachverständig und unabhängig sein. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Uwe Stahmer, erfüllt diese Anforderungen.

Uwe Stahmer war im Rahmen seines beruflichen Werdegangs über viele Jahre als Finanzvorstand tätig und bringt daher besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontroll- und Risikomanagementsystemen, einschließlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung, mit. Seine Tätigkeiten beinhalten auch die Befassung mit nichtfinanziellen Aspekten und die Berichterstattung hierüber. Als ehemaliger Finanzvorstand besitzt Herr Stahmer fundierte Kenntnisse in Bezug auf die Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung und aktuelle Entwicklungen in diesem Bereich. Zugleich verfügt er aufgrund der genannten Tätigkeiten auch über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Abschlussprüfung. Herr Stahmer ist zudem unabhängig.

Christian Schmitz verfügt aufgrund seiner langjährigen Tätigkeit für große internationale Investmentbanken sowie durch seine aktuelle Tätigkeit als Managing Director einer international tätigen Privat-Equity-Gesellschaft – Carlyle Group – und das damit einhergehende Management von Finanzbeteiligungen über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontroll- und Risikomanagementsystemen. Der Sachverstand bezieht sich auch auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung. Als Aufsichtsratsvorsitzender hat er nicht den Vorsitz des Prüfungsausschusses inne.

Eine Effizienzprüfung der Aufsichtsratsarbeit wurde zuletzt im Jahr 2021 mithilfe einer externen Beratung, eines auszufüllenden Evaluierungsfragebogens und eines strukturierten Interviews mit jedem Aufsichtsratsmitglied und dem Vorstand durchgeführt.

Die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, wie beispielsweise zu Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen, nehmen die Mitglieder des Aufsichtsrats eigenverantwortlich wahr und werden dabei von der Gesellschaft unterstützt. Zur gezielten Weiterbildung werden bei Bedarf interne Informationsveranstaltungen angeboten. Neue Mitglieder des Aufsichtsrats können die Mitglieder des Vorstands und fachverantwortliche Führungskräfte zum Austausch über grundsätzliche und aktuelle Themen treffen und sich so einen Überblick über die relevanten Themen des Unternehmens verschaffen (Onboarding).

Angaben zur Festlegung von Zielgrößen für den Frauenanteil

Der Aufsichtsrat hatte gemäß § 111 Absatz 5 AktG für den Frauenanteil im Aufsichtsrat als Zielgröße 30% festgelegt und als Frist für die Erreichung dieser Zielgröße den 31. Dezember 2023 bestimmt. Nach Ablauf der Frist zum 31. Dezember 2023 beträgt der Frauenanteil im Aufsichtsrat 0%. Bei der Erarbeitung der Wahlvorschläge für die von der Hauptversammlung 2022 gewählten Vertreter der Anteilseigner hat der Aufsichtsrat die Ziele für die Zusammensetzung und die im Kompetenzprofil festgelegten Anforderungen für den Aufsichtsrat berücksichtigt. So wurden alle bereits amtierenden Aufsichtsratsmitglieder wieder zur Wahl vorgeschlagen, da sich das Gremium in der Zusammensetzung bereits bestens bewährt hat. Darüber hinaus wurde mit Dr. Markus Adams ein Kandidat zur Wahl vorgeschlagen, der über besonders gute Qualifikationen verfügt und eine Bereicherung des Kompetenzprofils des Aufsichtsrats darstellt. Somit war er in der Situation für die KAP AG die beste Wahl.

Gemäß § 111 Absatz 5 AktG wird durch den Aufsichtsrat die neue Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat auf eine Frau festgelegt. Als neue Frist für die Erreichung wird der Ablauf des 31. Dezember 2028 festgelegt. Die Zielgröße für den Frauenanteil

im Vorstand wurde vom Aufsichtsrat auf eine Frau festgelegt. Als Frist für die Erreichung wird der Ablauf des 31. Dezember 2028 festgelegt. Bei der KAP AG gibt es keine Führungsebenen unterhalb des Vorstands, für die Angaben nach § 76 Absatz 4 AktG zu machen wären.

Auf die Tätigkeit des Aufsichtsrats und seines Ausschusses im abgelaufenen Geschäftsjahr geht der Bericht des Aufsichtsrats im Geschäftsbericht 2023 ein.

WEITERE ANGABEN ZUR CORPORATE GOVERNANCE

1. VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Das geltende Vergütungssystem für den Vorstand gemäß § 87a Absatz 1 und 2 Satz 1 AktG sowie der letzte Vergütungsbeschluss über die Vergütung des Aufsichtsrats gemäß § 113 Absatz 3 AktG sind auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.kap.de/investor-relations/hauptversammlung/tagesordnung-dokumente zugänglich. Der Vergütungsbericht und der Vermerk des Abschlussprüfers gemäß § 162 AktG werden unter www.kap.de/investor-relations/berichte-amp-praesentationen/finanzberichte öffentlich zugänglich gemacht.

2. AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE UND TRANSPARENZ

Die zeitnahe und gleichmäßige Information der Öffentlichkeit ist für die KAP AG ein wichtiger Baustein guter Corporate Governance. Die KAP AG ist nach Art. 17 MAR verpflichtet, Insiderinformationen, die sie unmittelbar betreffen, unverzüglich zu veröffentlichen. Die Veröffentlichungen bei Vorliegen einer Ad-hoc-Publizitätspflicht wurden gemäß den gesetzlichen Vorschriften und unter Heranziehung eines spezialisierten Dienstleistungsunternehmens sichergestellt. Im Geschäftsjahr 2023 wurden vier Ad-hoc-Mitteilungen veröffentlicht.

Personen, die Führungsaufgaben bei der KAP AG (Emittent) wahrnehmen, sowie in enger Beziehung zu ihnen stehende Personen sind nach Art. 19 Absatz 1 MAR verpflichtet, der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und dem Emittenten sogenannte Eigengeschäfte, das heißt Geschäfte mit Finanzinstrumenten des Emittenten, mitzuteilen, sofern die Wertgrenze von 20.000 EUR innerhalb des Kalenderjahres überschritten wird.

Die KAP AG veröffentlicht auf ihrer Internetseite www.kap.de unter Investor Relations einen Finanzkalender, in den rechtzeitig relevante Termine eingestellt werden. Ferner sind über das Internet sämtliche IR-, Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen ebenso wie Directors'-Dealings-Meldungen und Stimmrechtsmitteilungen unter www.kap.de/investor-relations abrufbar.

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr. Im Geschäftsjahr 2023 wurde die Hauptversammlung als Präsenzveranstaltung durchgeführt.

3. RISIKOMANAGEMENT, COMPLIANCE, RECHNUNGSLEGUNG, ABSCHLUSSPRÜFUNG

Wir betrachten den verantwortungsbewussten Umgang mit Risiken als ein wesentliches Element guter Corporate Governance. Die KAP AG verfügt über ein systematisches Risikomanagement, das den Vorstand in die Lage versetzt, auf relevante Veränderungen des Risikoprofils unverzüglich zu reagieren und Markttendenzen frühzeitig zu erkennen. Die Funktionsfähigkeit des Risikofrüherkennungssystems ist Gegenstand der jährlichen Abschlussprüfung. Eine detaillierte Darstellung findet sich im Konzernlagebericht des Geschäftsberichts 2023.

Integraler Bestandteil der Unternehmenskultur der KAP AG ist die Beachtung der nationalen und internationalen rechtlichen sowie ethischen Grundsätze im Geschäftsverkehr. Dazu gehören Grundsätze wie Ehrlichkeit und Rechtschaffenheit gegenüber unseren Kunden, Lieferanten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Aktionärinnen und Aktionären und der Öffentlichkeit.

Als Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2023 die Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft mit Sitz in Hamburg beauftragt. Er hat sich zuvor vergewissert, dass die bestehenden Beziehungen zwischen dem Abschlussprüfer und der KAP AG bzw. ihren Organen keinen Zweifel an der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers begründen. Weiterhin ist vereinbart, dass der Aufsichtsrat über während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- und Befangenheitsgründe umgehend unterrichtet wird.

4. KÜNFTIGE ENTWICKLUNGEN DER CORPORATE GOVERNANCE DES UNTERNEHMENS

Wir verstehen Corporate Governance als einen fortlaufenden Prozess, dessen Entwicklung wir auch zukünftig aufmerksam begleiten werden.

KAP AG

Fulda, den 15. April 2024

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

KAP AM KAPITALMARKT

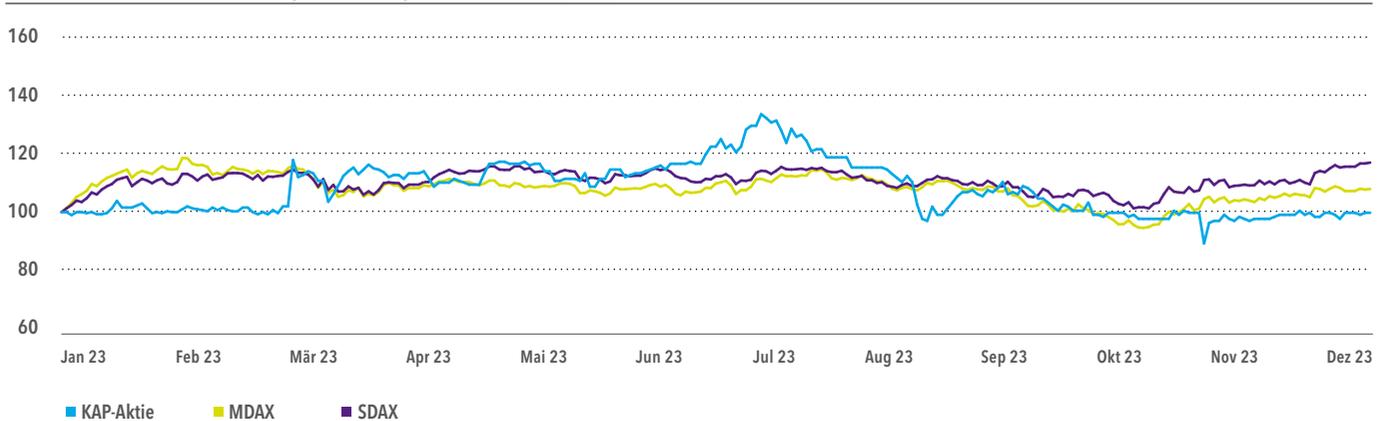
BÖRSENAHR 2023: AKTIENMÄRKTE HAUSSIERTEN

2023 war ein weiteres schwieriges Jahr nach dem von der COVID-19-Pandemie und dem Russland-Ukraine-Krieg und ihren Auswirkungen geprägten Vorjahr. Trotz weiterem Inflationsanstieg und Zinsanhebungen der EZB war das Jahr 2023 aber eines der besten Börsenjahre seit langem. Starteten die Aktienmärkte zu Beginn noch mit moderaten Kursständen in das neue Jahr, begann direkt im Januar eine Korrektur. Infolgedessen stiegen die Aktienmärkte weltweit bis Februar an, um kurz noch einmal nachgebend dann im weiteren Verlauf des Börsenjahres 2023, beflügelt durch Zinssenkungsfantasien, bis in den August anzusteigen. Die Notenbanken sahen jedoch keinen Grund für Zinssenkungen, sondern hielten das erreichte Zinsniveau stabil. Hinzu kam Anfang Oktober der Beginn des Kriegs im Nahen

Osten. Beides wirkte sich kurz negativ auf die Börsen aus und die Kurse gaben nach, nur um ab Ende Oktober wieder zu steigen und neue Höchststände im Dezember zu markieren.

Auch der deutsche Aktienmarkt konnte im Geschäftsjahr 2023 trotz der Kriege Russland – Ukraine und im Nahen Osten, der Zinsängste und der damit einhergehenden schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen Zuwächse verbuchen. Die beiden wichtigen deutschen Aktienindizes MDAX und SDAX entwickelten positiv und letzterer verzeichneten sogar eine zweistellige Zuwachsrate. Im Jahr 2023 stieg der MDAX um 8,04% auf 27.137,30 Punkte und der SDAX stieg ebenfalls, nämlich um 17,06%, und schloss bei 13.960,36 Punkten (Stichtag 29. Dezember 2023).

Kursverlauf der KAP-Aktie im Vergleich zu ausgewählten Indizes (in %)



KURSENTWICKLUNG DER KAP-AKTIE

Die KAP-Aktie entwickelte sich 2023 schlechter als der Gesamtmarkt. Den Jahreshöchstwert erreichte die Aktie im Juli mit einem Kurs von 20,80 EUR. Den niedrigsten Wert verzeichnete sie am 14. November mit einem Kurs von 12,60 EUR. Insgesamt sank die KAP-Aktie im Jahr 2023 um 7,54% und schloss am 29. Dezember 2023 mit 14,10 EUR. Der Verlust ist insbesondere auf die herausfordernden Marktbedingungen, wie dem Inflationsanstieg und auf die damit einhergehende schwächere Nachfrage zurückzuführen. Die Marktkapitalisierung des KAP-Konzerns betrug zum Jahresende 109,52 Mio. EUR.

Die ersten Monate im Jahr 2024 sind weiterhin von den oben genannten Faktoren geprägt. Die Aktienmärkte haben diese schon eingepreist und zeigen sich zuversichtlicher. Die KAP-Aktie verlor seit Jahresbeginn 22,7% mit einem Schlusskurs von 10,90 EUR am 28. März 2024, der SDAX stieg im gleichen Zeitraum um 2,4% und der MDAX sank um 0,4%. Der Kurs der KAP-Aktie gab insbesondere nach der Ad-hoc Mitteilung vom 14. März 2024 deutlich nach. In der Mitteilung informierten wir den Kapitalmarkt darüber, dass der Vorstand der Hauptversammlung 2024 die Aussetzung der Dividende für das Geschäftsjahr 2023 vorschlagen wird.

Kenndaten der KAP-Aktie

		2023	2022	2021	2020
Jahresschlusskurs	EUR	14,10	15,25	22,80	13,90
Jahreshöchstkurs	EUR	20,80	23,00	27,60	30,00
Jahrestiefstkurs	EUR	12,60	14,30	14,00	11,70
Anzahl der Aktien (31.12.)	Mio. Stück	7,8	7,8	7,8	7,8
Marktkapitalisierung (29.12.)	Mio. EUR	109,5	118,5	177,1	107,9
Ergebnis je Aktie	EUR	-0,02	-0,22	5,14	-0,35
Kurs-Gewinn-Verhältnis ¹		-	-	4,44	-
Dividende je Aktie	EUR	0,00 ²	1,50	1,00	1,75
Dividendenrendite	%	0,0 ²	9,8	4,4	12,6
Ausschüttungssumme	Mio. EUR	0,0 ²	11,7	7,8	13,6

¹ Jahresschlusskurs/Ergebnis je Aktie.

² Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung.

AKTIONÄRSSTRUKTUR UNVERÄNDERT

Die Aktionärsstruktur blieb im Geschäftsjahr 2023 im Wesentlichen unverändert. Zum 31. Dezember 2023 hielt die Carlyle Group als größter Aktionär weiterhin 45,5% der Anteile und die FM Verwaltungsgesellschaft mbH als zweitgrößter Aktionär 25,7% der Anteile. Der Streubesitzanteil umfasst die restlichen Aktien und liegt bei 28,8%. Die Anzahl der ausgegebenen Aktien beträgt unverändert 7.767.563 Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils 2,60 EUR.

AUSSETZUNG EINER DIVIDENDE

Das Berichtsjahr 2023 war geprägt von geopolitischen Spannungen, steigenden Energiekosten und negativen konjunkturellen Einflussfaktoren. Die zahlreichen globalen Krisen und die damit verbundenen ökonomischen Herausforderungen blieben im Geschäftsjahr 2023 nicht ohne direkte Auswirkungen auf die Ertragslage des KAP-Konzerns. Vorstand und Aufsichtsrat der KAP AG haben daher beschlossen, der für den 12. Juli 2024 einzuberufenden ordentlichen Hauptversammlung eine Aussetzung der Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2023 vorzuschlagen. Ziel ist es, auch durch den Dividendenverzicht die Kapital- und Finanzierungsbasis des KAP-Konzerns zu stärken. Grundsätzlich bleibt die KAP AG jedoch bestrebt, in den kommenden Jahren die Aktionäre wieder mit einer Dividende am Geschäftserfolg zu beteiligen.

INVESTOR-RELATIONS-AKTIVITÄTEN

Im Berichtsjahr hat die KAP AG bei der Frankfurter Wertpapierbörse den Segmentwechsel vom Prime Standard in den General Standard für die Aktie beantragt. Als Emittent einer seit November 2023 im General Standard der Deutschen Börse notierten Aktie folgen wir den entsprechenden Qualitätsstandards und Publizitätsfolgepflichten. Ziel unserer Investor-Relations-Aktivitäten ist die Erhöhung der Bekanntheit und Akzeptanz der KAP AG am Kapitalmarkt. Im Jahr 2023 waren erstmals nach Corona wieder Präsenzveranstaltungen möglich, weshalb wir die Hauptversammlung im Juli 2023 in Fulda vor Ort als Präsenzveranstaltung durchgeführt haben. Die Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2023 wird am 12. Juli 2024 wieder als Präsenzversammlung in Fulda stattfinden.

Im Berichtsjahr haben wir zudem unseren direkten Dialog mit institutionellen Investoren und Privatanlegern weiter fortsetzen können. So haben wir bestehende Kontakte vertieft und neue Investorenkontakte aufgebaut. Weitere kapitalmarktrelevante Informationen und Publikationen sowie die Eckdaten zur KAP-Aktie sind auf unserer Investor-Relations-Website veröffentlicht: www.kap.de/investor-relations.

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

- Organisation und Geschäftsmodell
- Ziele und Strategien
- Steuerungssystem
- Bedeutende finanzielle Steuerungskennzahlen
- Forschung und Entwicklung

Wirtschaftsbericht

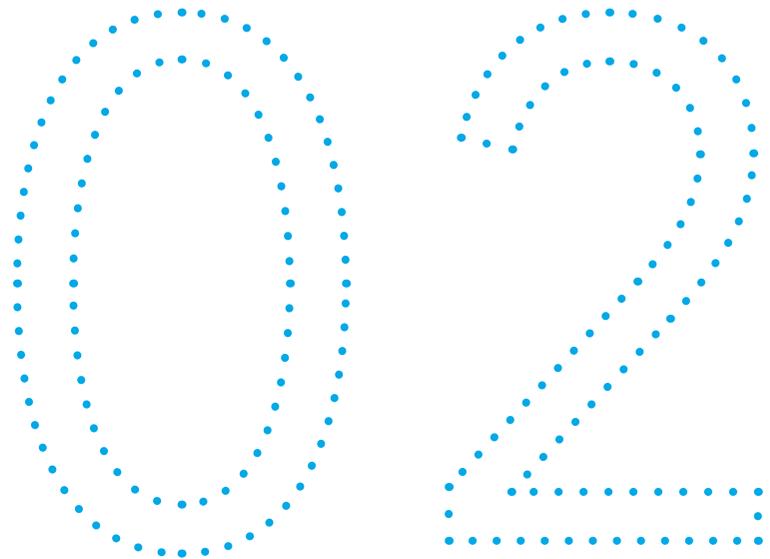
- Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
- Geschäftsverlauf
- Lage
- Sonstige nichtfinanzielle Informationen

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

- Prognosebericht
- Chancen- und Risikobericht

28	Verkürzter Lagebericht der KAP AG	57
28	Grundlagen	57
30	Geschäftsverlauf	57
30		
30	Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KAP AG	58
30	Vermögenslage	58
31	Finanzlage	59
	Ertragslage	59
	Sonstige Pflichtangaben	61
	Erklärung zur Unternehmensführung	61
	Zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht	61
45	Übernahmerelevante Angaben	61
45		
45		
47		



GRUNDLAGEN DES KONZERNS

ORGANISATION UND GESCHÄFTSMODELL

KONZERNSTRUKTUR

Die KAP AG ist eine börsennotierte Industrieholding im gehobenen Mittelstand mit Sitz in Fulda. Als Muttergesellschaft übernimmt sie insbesondere die übergeordneten Funktionen der strategischen Unternehmensentwicklung sowie die Weiterentwicklung und Etablierung der Segmentstrategien auf Basis eines Buy-and-build-Ansatzes. Darüber hinaus erfüllt sie zentrale Aufgaben in den Bereichen Beteiligungscontrolling, Corporate Governance, Investor Relations, Finanzen, Treasury, Recht, Personal, Compliance, Nachhaltigkeit, interne Revision und Verwaltung. Das operative Geschäft des Konzerns war im Berichtsjahr in vier Segmente gegliedert: **flexible films**, **engineered products**, **surface technologies** und **precision components**. Auf Basis ihrer Strategie besetzt der KAP-Konzern attraktive Marktnischen mit Potenzial. Der Fokus liegt dabei im Aufbau und in der Entwicklung von margenstarken Industriesegmenten.

Die operative Steuerung und Weiterentwicklung der Segmente obliegt den verantwortlichen Segmentleitern. Sie setzen die gemeinsam mit dem Vorstand der KAP AG abgestimmte Strategie sowie entsprechende Maßnahmen und Investitionen für die jeweiligen Segmente eigenständig um. Der Einkauf von Rohstoffen und Dienstleistungen, die Produktion und die Logistik erfolgen in der Regel dezentral durch die operativen Tochtergesellschaften unserer vier Segmente. Wo möglich und sinnvoll, werden die Beschaffungen innerhalb eines Segments zentral koordiniert, um Einkaufssynergien zu realisieren.

SEGMENTE

Das Segment **flexible films** ist ein führender Spezialist für gewebeverstärkte Poolfolien und setzt in der Herstellung dabei auf Extrusionsbeschichtung und Kalandrieren. Wir entwickeln, produzieren und vertreiben flexible Folien und Verbundmaterialien für verschiedene Nischenmärkte und Anwendungsbereiche. Unser Produktportfolio umfasst eine breite Palette von Systemlösungen für technische Abdichtungen, Hightech-Leinwänden, Event-Böden, Outdoor-Laminaten und hochwertigen, designorientierten Membranen für den Pool- und Schwimmbadbau.

Das Segment **engineered products** entwickelt, produziert und vertreibt technische Textilien. Einsatzbereiche unserer Fäden und Gewebe sind u. a. Antriebsriemen im Automobil- und Landwirtschaftssektor, Luftfedern im Bereich des Straßen- und Schienenverkehrs sowie Textilien für Flachdachmembranen für das Baugewerbe. Darüber hinaus werden unsere technischen Textilien beispielsweise als Festigkeitsträger in Kautschukprodukten wie Förderbändern und Bremsmembranen oder auch als Trägermaterialien für beschichtete Endprodukte eingesetzt. Unsere Lösungen sind ein wesentliches Element für die geforderte charakteristische Performance in den spezifischen Anwendungsbereichen unserer Kunden.

Das Segment **surface technologies** bietet eine breite Palette von Oberflächenverfahren für metallische Materialien wie Aluminium, Magnesium, Druckguss und Stahl an. Durch technische und chemische Verfahren tragen wir dazu bei, die Produkte unserer Kunden vor Korrosion und Verschleiß zu schützen. Unsere Dienstleistungen finden Anwendung in verschiedenen Branchen wie der Möbelindustrie, der Nahrungsmittelindustrie, dem Maschinenbau, der Elektroindustrie und dem Automotive-Bereich. Wir sind stolz darauf, unseren Kunden hochwertige Oberflächenveredelungslösungen anzubieten, um ihre Produkte langlebiger zu machen.

Das Segment **precision components** entwickelt, produziert und vertreibt hochkomplexe Kunststoff- und Kunststoff-Metall-Verbundteile. Zu unserem Portfolio zählen Zahnräder aus Kunststoff bzw. aus mit Kunststoff umspritzten Metallwellen sowie angrenzende Metallprodukte, die insbesondere in elektronischen und elektromechanischen Spezialantrieben verwendet werden. Ausgewählte Anwendungen für unsere hochpräzisen Zahnräder sind dabei E-Bike und Automotive-Komponenten im Bereich Komfort und Assistenz, wie elektrische Feststellbremse, elektrische Lenkradverstellung, elektrische Sitzverstellung oder Abdeckungen für Radarsensoren.

Struktur des KAP-Konzerns bis 31. Dezember 2023

KAP-Konzern			
flexible films	engineered products	surface technologies	precision components
29,2 % (i. Vj. 40,9 %) Umsatzanteil ¹	34,6 % (i. Vj. 33,6 %) Umsatzanteil ¹	20,4 % (i. Vj. 15,1 %) Umsatzanteil ¹	15,8 % (i. Vj. 10,5 %) Umsatzanteil ¹

¹ Anteil am Gesamtumsatz des Geschäftsjahres 2023.

Wesentliche Produkte und Schlüsselanwendungen

flexible films	engineered products	surface technologies	precision components
Verstärkte PVC-Poolauskleidungen	Antriebsriemen, Gelenkscheiben und Luftfedern für den Automotive-Bereich	Kathodische Tauchlackierung (KTL)	Elektrische Feststellbremsen Elektrische Lenkradverstellung Elektrische Sitzverstellung
Kinoleinwände	Premiumreifen	Passivierung	Wischersystem
Bodenbeläge für Veranstaltungen	Schwere Förderbänder	Zink-/Zink-Nickel- Beschichtung	Lager-/Antriebskomponenten für E-Bikes
Lamine für den Außenbereich Lösungen für technische Abdichtungen	Förderrohre und Offshore-Schläuche	Kupfer-Nickel-Chrom (Chrom III) Eloxal Pulverbeschichtung Phosphatieren Lasertechnologie	Abdeckungen für Radarsensoren Gehäuse für Antriebe (Fensterheber, Lenkung) Lenkstockhebel

VERÄNDERUNGEN IM VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Eckehard Forberich verließ das Unternehmen zum 9. August 2023. Marten Julius hat mit Wirkung zum 9. August 2023 interimistisch die Rolle des Sprechers des Vorstands übernommen und wurde vom Aufsichtsrat der KAP AG mit Wirkung zum 28. September 2023 zum neuen Sprecher des Vorstands ernannt. Mit Wirkung zum 28. September 2023 hat der Aufsichtsrat Dr. Hartmut Sauer neu in den Vorstand berufen. Herr Dr. Sauer ist im KAP-Konzern seit 2019 in verschiedenen Funktionen tätig. Zum 31. Dezember 2023 bestand der Vorstand aus Marten Julius (Sprecher des Vorstands) und Dr. Hartmut Sauer.

STANDORTE

Der KAP-Konzern ist mit seinen operativen Tochtergesellschaften weltweit an insgesamt 24 Standorten in elf Ländern vertreten. Unser Produktionsschwerpunkt liegt unverändert in Deutschland. Wir verfügen zusätzlich über Produktionsstandorte in Belarus, China, Indien, Israel, Polen, Portugal, Schweden, Tschechien, Ungarn und den USA.

ZIELE UND STRATEGIEN

Unser Geschäftsmodell ist auf eine nachhaltige Wertentwicklung angelegt. Dafür setzen wir auf ein diversifiziertes Portfolio von Mittelstandsunternehmen, bei dem ein wesentliches Standbein Produkte und Anwendungen aus dem Bereich General Industrials sind. Weitere Standbeine sind der Automotive-Sektor und der Baubereich. Im erstgenannten Sektor beliefern wir die Tier-1- und Tier-2-Kunden der Automobilindustrie zunehmend mit zukunftsweisenden Produkten in Bezug auf Leichtbau, Korrosionsschutz und Elektromobilität. Im Baubereich hingegen umfasst das Produktportfolio vor allem Poolfolien und Fensterlamine.

Mit unserer wertsteigernden Strategie besetzen wir Marktnischen mit hohem Potenzial. Unser Fokus liegt dabei in der Entwicklung von margenstarken Industriesegmenten. Die KAP AG konzentriert sich dabei aktuell auf vier unterschiedliche Segmente: **engineered products, flexible films, surface technologies** und **precision components**.

Neben dem organischen Wachstum setzen wir auch auf selektive Zukäufe, die einen positiven Beitrag zum Segment leisten. Wir konzentrieren uns dabei ausschließlich auf mittelständische Unternehmen und sind für Unternehmer ein verlässlicher Partner, auch im Rahmen von Nachfolgeregelungen. Strategisches Denken kombiniert mit modernen Managementansätzen sowie einem guten Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten und globalen Märkten bildet die Grundlage unserer Beteiligungsstrategie.

STEUERUNGSSYSTEM

Die Unternehmenssteuerung der KAP AG ist an der Unternehmensstrategie und den Entwicklungsmöglichkeiten der Segmente ausgerichtet und orientiert sich zusätzlich an kurz- und mittelfristigen Zielen, die im Rahmen der Strategie definiert wurden. Mit diesem Ansatz können wir Abweichungen von den daraus abgeleiteten Detailzielen für Wachstum, Rentabilität, Liquidität, Corporate Governance und Nachhaltigkeit erfassen, analysieren und – sofern erforderlich – ihnen mit geeigneten Maßnahmen begegnen. Zur Steuerung der komplexen Prozesse haben wir im vergangenen Geschäftsjahr das zentrale Kennzahlen- und Monitoring-Konzept weiterentwickelt. Die KAP AG unterstützt die Segmente zudem bei der inhaltlichen Umsetzung durch eine gemeinsame und fachlich fundierte Detaillierung und Weiterentwicklung der geplanten Maßnahmen in einzelne Aktivitäten sowie bei Markt- und Wettbewerbsanalysen.

Der Vorstand der KAP AG ist im Rahmen der strategischen Unternehmensentwicklung für die Gesamtplanung und für die Realisierung der festgelegten Ziele verantwortlich. Mit unseren Segmentleitern und den Geschäftsführern unserer Tochtergesellschaften stehen wir in einem permanenten Austausch über die erzielten Ergebnisse, mögliche Abweichungen und zukünftige Entwicklungen. Ein Management-Reporting-System zur monatlichen Steuerung der Segmente enthält neben einer Erläuterung der aktuellen Geschäftslage finanzielle Steuerungsgrößen u. a. aus der Gewinn- und Verlustrechnung, der Bilanz, der Liquiditätsvorschau sowie der Cashflow-Rechnung. Zusätzlich erfolgt eine monatliche Analyse des Working Capitals.

BEDEUTENDE FINANZIELLE STEUERUNGSKENNZAHLEN

Zu den wichtigsten finanziellen Steuerungsgrößen zählen insbesondere der Umsatz, das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA), welches um Sondereffekte bereinigt wird (normalisiertes EBITDA) (Begründung und Herleitung siehe [Seite 35](#)), und die Investitionen sowie eine regelmäßig aktualisierte Liquiditätsplanung. Zum langfristigen Vergleich und für ein besseres Verständnis der Geschäftsentwicklung normalisiert die KAP AG bestimmte Erträge und Aufwendungen, die aus Sicht des Managements Sondereffekte darstellen und nicht im Zusammenhang mit der laufenden operativen Tätigkeit stehen. Die Zusammensetzung und Entwicklung dieser Kennzahlen im Berichtsjahr wird im Wirtschaftsbericht ab [Seite 31](#) erläutert.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Innerhalb des KAP-Konzerns sind die F&E-Aktivitäten direkt in unseren Segmenten bzw. Segmentunternehmen angesiedelt. Damit gewährleisten wir eine unmittelbare Kundennähe und können frühzeitig gemeinsam mit unseren Kunden Lösungen bis zur Marktreife entwickeln. Gleichzeitig optimieren wir innerhalb der Segmente mit einer übergeordneten Steuerung durch die Segmentleiter die Koordination der einzelnen F&E-Aktivitäten. Grundsätzlich verfolgen wir mit unseren Aktivitäten drei strategische Stoßrichtungen: die kontinuierliche Entwicklung neuer Produkte und Produktgruppen, die technische Weiterentwicklung/Optimierung unseres bestehenden Produktportfolios sowie die Weiterentwicklung der angewendeten Produktionsprozesse und technischen Verfahren mit dem Ziel der Nachhaltigkeit sowie der Verbesserung von Produkteigenschaften oder der Senkung von Herstellkosten.

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHEN-BEZUGENE RAHMENBEDINGUNGEN

ENTWICKLUNG DER WELTWIRTSCHAFT

Die Weltwirtschaft wuchs im Jahr 2023 aufgrund verschiedener globaler Herausforderungen erneut mit geringerer Dynamik als im Vorjahr. Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) nahm die globale Wirtschaftsleistung im Vergleich zum Jahr 2022 um 3,1% zu. Im Vorjahr konnte die Weltwirtschaft noch um 3,5% zulegen.

Um der Inflation entgegenzuwirken, verstärkten die internationalen Zentralbanken ihre restriktive Geldpolitik. Die gestiegenen Finanzierungskosten und die daraus resultierende schwache Investitionsbereitschaft wirkten sich negativ auf die Entwicklung der Weltwirtschaft aus. Hinzu kommen laut IWF schwache Produktivitätssteigerungen und eine weltweit geringere fiskalische Unterstützung aufgrund hoher Schuldenstände. Auch geopolitische Risiken wie der Krieg in der Ukraine und im Nahen Osten sowie Angriffe auf Handelsschiffe im Roten Meer belasteten den Welthandel. Trotz der Schwierigkeiten zeigten sich viele Volkswirtschaften resilient. Ein unerwartet schneller Rückgang der Inflation in vielen Regionen hat die Aussichten des IWF im Januar wieder etwas aufgehellt.

Wirtschaftliches Umfeld¹

Reale Veränderung des BIP in %	2023	2022
Welt	3,1	3,5
Euroraum	0,5	3,4
Deutschland ²	-0,3	1,8
USA	2,5	1,9
Schwellenländer	4,1	4,1
China	5,2	3,0

¹ Internationaler Währungsfonds (IWF) – World Economic Outlook Update, Januar 2024.

² Destatis, Pressemitteilung Nr. 019 vom 15. Januar 2024.

ENTWICKLUNG DER WIRTSCHAFT NACH REGIONEN

Im Euroraum stieg das BIP nach Angaben des IWF mit 0,5% im Jahr 2023 deutlich langsamer als im Vorjahr (3,4%). Die Experten begründen diese unterdurchschnittliche Entwicklung unter

anderem mit der vergleichsweise zurückhaltenden Fiskalpolitik. Die Wirtschaft in Deutschland entwickelte sich im weltweiten und europäischen Vergleich noch schwächer und musste sogar einen Rückgang der Wirtschaftsleistung hinnehmen. Nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) war das BIP im Jahr 2023 um 0,3% rückläufig. Die einzelnen Wirtschaftsbereiche haben sich sehr unterschiedlich entwickelt. Das verarbeitende Gewerbe verzeichnete einen preisbereinigten Rückgang um 0,4%. Während die Automobilindustrie den Bereich gestützt hat, reagierten die sehr energieintensiven Branchen, wie die Chemie- und Metallindustrie, negativ auf die gestiegenen Energiepreise. Das Baugewerbe wurde durch den Hochbau belastet, der unter hohen Baukosten, Fachkräftemangel und gestiegenen Finanzierungskosten leidet. Durch eine gute Entwicklung des Tiefbaus konnte die Baubranche insgesamt um 0,2% zulegen. Am besten entwickelte sich der Bereich Information und Kommunikation mit einem Wachstum von 2,6%. Auch die meisten Dienstleistungsbereiche entwickelten sich positiv. Der zusammengefasste Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe schrumpfte im Jahr 2023 preisbereinigt um 1,0%. Die privaten Konsumausgaben wurden laut Destatis 2023 durch die stark gestiegenen Verbraucherpreise belastet und sanken gegenüber dem Vorjahr um 0,8%. Vor allem bei langlebigen Konsumgütern gingen die Ausgaben stark zurück, was auf einen Aufschub von teuren Anschaffungen und den Wegfall von Nachholeffekten aus dem Vorjahr zurückzuführen sein dürfte. Gleichzeitig gingen auch die Konsumausgaben des Staates erstmals nach 20 Jahren zurück (-1,7%) und konnten die Wirtschaft somit ebenfalls nicht stützen. Die Bruttoanlageinvestitionen (-0,3%) lagen leicht unter dem Vorjahresniveau. Die Importe gingen 2023 mit einem Minus von 3,0% stärker zurück als die Exporte (-1,8%). Der Arbeitsmarkt zeigte sich trotz des schwierigen Umfelds wie im Vorjahr robust, sodass die durchschnittliche Zahl der Erwerbstätigen im Jahr 2023 um 0,7% auf 45,9 Mio. angestiegen ist.

Die us-amerikanische Wirtschaftsleistung nahm 2023 laut IWF mit einem Wachstum von 2,5%, entgegen der globalen Entwicklung, dynamischer zu als im Vorjahr (1,9%). Die Schwellenländer verzeichneten im vergangenen Jahr einen wirtschaftlichen Zuwachs von 4,1% auf Niveau des Vorjahres (4,1%). Nach der Lockerung der Corona-Einschränkungen konnte China mit 5,2% wieder deutlich stärker zulegen als im Vorjahr (3,0%).

ENTWICKLUNG WICHTIGER ABNEHMERBRANCHEN

Die Segmentunternehmen des KAP-Konzerns sind in verschiedenen Marktnischen aktiv und produzieren im Wesentlichen Produkte und Lösungen für Unternehmen aus dem industriellen Bereich. Die Daten zu aktuellen Entwicklungen auf diesen Märkten sind aufgrund des speziellen Zuschnitts nur eingeschränkt öffentlich verfügbar. Einige der Segmentunternehmen sind in besonderem Maße vom Automobilsektor abhängig.

Die Entwicklung der allgemeinen konjunkturellen Lage und der Industrieproduktion ist von großer Bedeutung für den KAP-Konzern. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes und Berechnungen des BDI, Bundesverband der Deutschen Industrie e.V., gingen die Auftragseingänge der Industrie im dritten Quartal 2023 im Vergleich zum Vorjahresquartal um 6,8 % zurück. Auch die Erzeugung des produzierenden Gewerbes im dritten Quartal sank kalenderbereinigt im Vergleich zum Vorjahr um 2,4 %. Die Produktion von Konsumgütern sank um 4,8 %. Die Erzeugung von Investitionsgütern nahm um 2,4 % zu und das Baugewerbe konnte im dritten Quartal ebenfalls um 0,8 % zulegen.

Nach der aktuellen Prognose des Verbands der Automobilindustrie (VDA) wurden weltweit im Jahr 2023 insgesamt 75,6 Mio. Pkw abgesetzt. Damit haben die internationalen Automobilmärkte gegenüber dem Vorjahr ein deutliches Wachstum von 9,6 % verzeichnet. Die Fahrzeugverfügbarkeit hat sich über das Jahr hinweg enorm verbessert und den Pkw-Absatz damit trotz gesamtwirtschaftlicher Herausforderungen beflügelt. Dennoch lag die Zahl der Neuzulassungen damit weiterhin unter dem Vorkrisenniveau von 78,8 Mio. Pkw im Jahr 2019. Die USA und Europa konnten im vergangenen Jahr mit einem Wachstum von 12 % bzw. 14 % zwar stärker wachsen als der chinesische Markt (5 %), lagen im Gegensatz zu diesem dennoch ebenfalls unter ihrem Vorkrisenniveau. Die Pkw-Produktion in Deutschland ist 2023 mit einem Wachstum von 6 % auf 4,1 Mio. Fahrzeuge ebenso stark gewachsen wie die Produktion deutscher Hersteller im Ausland.

Während die Zulassungszahlen bei Fahrzeugen mit alternativen Antrieben in Deutschland rückläufig war (–16 %), wuchs die Produktion mit einem Plus von 38,7 % auf 1,2 Mio. Pkw weiter deutlich. Die Produktion von rein elektrisch betriebenen Pkw wuchs sogar um 59 %. Der Elektroanteil an der Gesamtproduktion betrug 29,6 %, eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 4,6 Prozentpunkte. Deutschland ist damit weltweit der zweitgrößte Produktionsstandort für Elektro-Pkw hinter China.

GESCHÄFTSVERLAUF

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUM GESCHÄFTSVERLAUF UND ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Die globalen Krisen und die damit verbundenen ökonomischen Herausforderungen blieben auch im Geschäftsjahr 2023 nicht ohne direkte Auswirkungen auf den KAP-Konzern. Das Geschäft entwickelte sich im Rahmen der vom Vorstand angepassten Prognose. Diese basierte auf der zutreffenden Erwartung, dass die Wirtschaft auf dem niedrigen Niveau zur Mitte des Berichtsjahres verharrt bzw. sich schwächer entwickeln wird. Darüber hinaus wurde das Ergebnis weiterhin durch Lieferkettenproblematiken sowie durch negative Sonderkonjunkturen im Bauwesen und im Automobilsektor belastet.

So erwirtschaftete der KAP-Konzern Umsatzerlöse in Höhe von 337,0 Mio. EUR und damit 22,3 % weniger als im Vorjahr (i. Vj. 433,5 Mio. EUR). Dieser Rückgang ist auch vor dem Hintergrund der im April des Berichtszeitraums erfolgten Veräußerung eines Teilbereichs des Segments **flexible films** sowie negativer konjunktureller Einflussfaktoren zu sehen. Auf vergleichbarer Basis, also ohne den veräußerten Teilbereich des Segments **flexible films**, betrug der Umsatzrückgang 12,1 % auf 316,7 Mio. EUR (i. Vj. 360,1 Mio. EUR).

Das normalisierte EBITDA ging deutlich von 35,9 Mio. EUR auf 17,3 Mio. EUR im Jahr 2023 zurück. Die Marge auf das normalisierte EBITDA betrug 5,1 %, somit 3,2 Prozentpunkte weniger als im Vorjahr (i. Vj. 8,3 %). Dies resultiert insbesondere aus Ergebnisrückgängen in den Segmenten **engineered products**, **flexible films** und **surface technologies**. Ohne den im Berichtszeitraum veräußerten Teil des Segments **flexible films** betrug das normalisierte EBITDA 15,6 Mio. EUR (i. Vj. 23,5 Mio. EUR) und die normalisierte EBITDA-Marge 4,9 % (i. Vj. 6,5 %).

Das Konzern-Jahresergebnis nach Steuern betrug –0,1 Mio. EUR und lag damit über dem Vorjahreswert von –1,7 Mio. EUR. Auch mit einer Geschäftsentwicklung im Rahmen unserer angepassten Gesamtjahresprognose und unter Berücksichtigung der negativen konjunkturellen Einflussfaktoren ist der Vorstand mit dem Jahresergebnis nicht zufrieden, hat jedoch die nötigen Schritte für eine effizientere und schlankere Aufstellung des KAP-Konzerns und seiner Segmente bereits eingeleitet.

Unsere Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und in Sachanlagevermögen lagen mit 44,6 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahreswert von 30,0 Mio. EUR. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Ausbau unseres Werks in Jasper (Alabama/USA) und dem Wiederaufbau unseres teilweise durch einen Brand beschädigten Werks in Polen.

Auf der Kundenseite machten sich insbesondere die sehr schwache Baukonjunktur sowie noch immer anhaltende Herausforderungen im Automobilsektor deutlich bemerkbar. Einmal mehr zeigte auch im Berichtsjahr die heterogene Entwicklung der Segmente die hohe Diversifizierung des KAP-Konzerns und die Fähigkeit, negative konjunkturelle Faktoren in einem Segment zumindest in Ansätzen durch positive in einem anderen zu kompensieren.

War das zweite Halbjahr im Berichtszeitraum nahezu in allen Zielmärkten deutlich konjunkturell belastet, so war zumindest in Teilen des Geschäfts, insbesondere im Bereich Spezialfolien des Segments **flexible films**, am Jahresende eine leichte Belebung spürbar.

Prognose-Ist-Vergleich (ohne den veräußerten Teilbereich des Segments flexible films)

in Mio. EUR	2022	Prognose 2023	Ergebnis 2023
Umsatz	360,1	Signifikant niedriger gegenüber Vorjahr	316,7
normalisiertes EBITDA	23,5	Signifikant niedriger gegenüber Vorjahr	15,6

WESENTLICHE EREIGNISSE

Im Geschäftsjahr wurden insgesamt sieben Gesellschaften des Segments **flexible films** an die Kingspan Holding GmbH, einer Gesellschaft der Kingspan Group Plc., Irland, veräußert. Die größte der verkauften Gesellschaften ist die CaPlast Kunststoffverarbeitungs GmbH mit einem Umsatzbeitrag im Jahr 2022 in Höhe von 58,1 Mio. EUR. Der Verkauf wurde Ende April 2023 mit einem Kaufpreis von 87,4 Mio. EUR und einem damit einhergehenden Gewinn von 46,7 Mio. EUR vollzogen. Durch einen Brand am 27. Juni wurde ein Teil der Produktionsstätte in Polen zerstört, was zu außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von 10,2 Mio. EUR geführt hat. Aufgrund von Versicherungserstattungen konnten die damit verbundenen negativen Auswirkungen zum größten Teil kompensiert werden. Im Geschäftsjahr wurde ein Factoring-Programm auf weitere Konzerngesellschaften ausgeweitet. Im Rahmen dieser Transaktionen gehen alle wesentlichen Risiken auf den Käufer über, was gemäß IFRS 9.3.2.6 zu einem tatsächlichen Abgang der Forderungen bei den Gesellschaften führt. Zum Jahresende wurden insgesamt Forderungen in Höhe von 20,2 Mio. EUR von den in das Factoring-Programm einbezogenen Konzerngesellschaften veräußert.

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN ZUM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Wie im Abschnitt „Wesentliche Ereignisse“ beschrieben, wurde die Veräußerung der Anteile an der CaPlast Kunststoffverarbeitungs GmbH mit ihrer Beteiligung AerO Coated Fabrics B.V. sowie der NOW Contec GmbH & Co. KG durch die KAP AG zum 21. April 2023 abgeschlossen. Weitere wesentliche Veränderungen im Konsolidierungskreis gab es nicht.

LAGE

ERTRAGSLAGE

Ausgewählte Kennzahlen zur Ertragslage

		2023	2022	Veränderung (in %)
Umsatz	Mio. EUR	337,0	433,5	-22,3
EBITDA	Mio. EUR	59,6	43,5	37,0
Normalisierungen	Mio. EUR	-42,3	-7,6	>-100,0
Normalisiertes EBITDA	Mio. EUR	17,3	35,9	-51,8
Normalisierte EBITDA-Marge	%	5,1	8,3	-3,2 PP
planmäßige Abschreibungen	Mio. EUR	30,1	32,9	-8,5
Normalisiertes Betriebsergebnis (EBIT)	Mio. EUR	-12,8	-1,8	>-100,0
Betriebsergebnis (EBIT)	Mio. EUR	3,1	6,6	-53,0
Finanzergebnis	Mio. EUR	-7,8	-5,4	44,4
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. EUR	-4,7	1,2	>-100,0
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	Mio. EUR	-0,1	-2,7	-96,3
Konzern-Jahresergebnis nach Steuern	Mio. EUR	-0,1	-1,7	94,1
Ergebnis je Aktie	EUR	-0,02	-0,22	90,9
Dividende je Aktie	EUR	0,00 ¹	1,50 ²	-100,0

¹ Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

² Nachträglich angepasste Dividende

Im Geschäftsjahr 2023 sanken die Umsatzerlöse um 22,3 % auf 337,0 Mio. EUR (i. Vj. 433,5 Mio. EUR). Ohne den Umsatzbeitrag des im Berichtszeitraum verkauften Teilbereichs des Segments **flexible films** hätte der Rückgang 12,1 % betragen. Währungseffekte wirkten sich im Berichtsjahr wie im Vorjahr nicht wesentlich aus.

In allen Regionen sanken die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr. Die Umsätze in Deutschland reduzierten sich um 24,4 % und im übrigen Europa noch deutlicher, dort sanken sie um 27,9 %. In Nord-/Südamerika lag der Rückgang bei 13,0 %. Ebenfalls rückläufig war der Umsatz der Region Asien mit 10,6 %. Der Umsatzanteil von Deutschland verringerte sich 2023 leicht auf 29,9 % (i. Vj. 30,7 %). Auch der Anteil im übrigen Europa ging zurück, auf 43,5 % (i. Vj. 47,0 %). Der Umsatzanteil der Region Nord-/Südamerika erhöhte sich auf 14,7 % (i. Vj. 13,1 %). Ebenso stieg der Beitrag aus Asien, er erreichte ein Niveau von 11,4 % (i. Vj. 10,0 %). Insgesamt stieg der Auslandsanteil am Gesamtumsatz damit leicht um 0,8 Prozentpunkte auf 70,1 % (i. Vj. 69,3 %).

Umsätze nach Regionen

in Mio. EUR	2023	2022	Veränderung (in %)
Deutschland	100,8	133,3	-24,4 %
Übriges Europa	146,7	203,6	-27,9 %
Nord-/Südamerika	49,5	56,9	-13,0 %
Asien & Australien	38,6	43,2	-10,6 %
Übrige & Konsolidierung	1,4	-3,6	-138,9 %
Gesamt	337,0	433,5	25,4

Die Gesamtleistung belief sich im Berichtszeitraum auf 330,1 Mio. EUR und lag damit 25,0 % niedriger als im Vorjahr (i. Vj. 440,3 Mio. EUR). Die Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen lagen durch umgesetzte Maßnahmen zur Working-Capital-Optimierung mit -6,9 Mio. EUR deutlich unter dem Vorjahr mit 6,9 Mio. EUR.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen im Berichtsjahr um 46,9 Mio. EUR auf 75,7 Mio. EUR (i. Vj. 28,8 Mio. EUR). Hauptgrund für den Anstieg sind die Veräußerungsgewinne für den Verkauf eines Teilbereichs des Segments **flexible films** in Höhe von

46,7 Mio. EUR. Daneben beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge im Wesentlichen Versicherungserstattungen für den Brand des polnischen Werks, Mieterträge, Wechselkursgewinne, Gewinne aus der Veräußerung von Anlagen und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Der Materialaufwand reduzierte sich im Zuge des Verkaufs eines Teils des Segments **flexible films** deutlich von 257,8 Mio. EUR im Vorjahr auf nunmehr 179,5 Mio. EUR. Die Materialaufwandsquote in Relation zur Gesamtleistung belief sich somit auf 54,3 % nach 58,6 % im Jahr 2022. Durch die Veräußerung des materialintensiven Teilbereichs des Segments **flexible films**, veränderte sich die Materialaufwandsquote für den verbliebenen Teilbereich und insgesamt für den KAP-Konzern.

Der Personalaufwand wurde in absoluten Zahlen leicht reduziert, und zwar von 103,2 Mio. EUR auf 102,9 Mio. EUR. Darin sind neben laufenden Personalkosten auch Aufwendungen für die strukturellen Anpassungen in Höhe von 5,8 Mio. EUR, hauptsächlich im Segment **engineered products**, enthalten. Die Personalaufwandsquote in Relation zur Gesamtleistung lag damit bei 31,1 % (i. Vj. 23,4 %). Am 31. Dezember 2023 waren im KAP-Konzern insgesamt 2.479 Beschäftigte und damit 455 weniger als ein Jahr zuvor (i. Vj. 2.934) beschäftigt. Ein Teil der 455 ausgeschiedenen Beschäftigten haben erst zum Jahresende den KAP-Konzern verlassen und sind daher noch zu einem überwiegenden Teil im Personalaufwand enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken um 1,3 % auf 63,8 Mio. EUR (i. Vj. 64,6 Mio. EUR). Das Finanzergebnis beläuft

sich auf –7,8 Mio. EUR (i. Vj. –5,4 Mio. EUR) und ist im Wesentlichen durch gestiegene Zinsaufwendungen beeinflusst.

Das normalisierte EBITDA reduzierte sich deutlich um 51,8 % auf 17,3 Mio. EUR (i. Vj. 35,9 Mio. EUR). Mit dieser zentralen Ergebniskennziffer eliminieren wir Sonder- und Einmaleffekte und erhöhen die Transparenz der operativen Geschäftsentwicklung und die Vergleichbarkeit der einzelnen Kennzahlen im Zeitablauf. Zu dieser negativen Entwicklung trugen die Segmente **engineered products**, **flexible films** und **surface technologies** bei; das Segment **precision components** zeigte hingegen einen EBITDA-Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr. Ohne die im Berichtszeitraum verkauften Gesellschaften, also im Like-for-like-Vergleich, ging das normalisierte EBITDA im Jahresvergleich um 33,6 % auf 15,6 Mio. EUR zurück.

Im Berichtsjahr umfassten die Normalisierungen ein saldiertes Volumen von insgesamt –42,3 Mio. EUR (i. Vj. –7,6 Mio. EUR). Ohne Berücksichtigung aller Sonder- und Einmaleffekte erhöhte sich das EBITDA um 37,0 % auf 59,6 Mio. EUR (i. Vj. 43,5 Mio. EUR).

Die Normalisierungen beinhalteten vor allem Erträge und Sonderaufwendungen in Höhe von –42,6 Mio. EUR, die im Rahmen des Verkaufs eines Teils des Segments **flexible films** anfielen, darüber hinaus Aufwand für Restrukturierungen sowie Erträge aus Versicherungsentschädigungen und Folgekosten im Zusammenhang mit dem Brand in unserem Werk in Polen. Darüber hinaus wurden Gewinne aus dem Verkauf einer Immobilie in Stadtallendorf normalisiert. In der folgenden Tabelle sind die Normalisierungen vollumfänglich dargestellt:

Übersicht der Sonder- und Einmaleffekte

in Mio. EUR	2023	2022	Veränderung (in %)
EBITDA	59,6	43,5	37,0
Nettogewinn aus der Veräußerung des Teilsegments flexible films	–42,6	0,0	>–100
Nettosaldo Brandschäden in dem Segment surface technologies	–6,7	–5,9	13,6
Verkauf Gewerbeimmobilien	–4,3	–5,8	–25,9
Restrukturierungskosten in den Segmenten engineered products, precision components und surface technology	8,2	4,3	90,7
Abfindungen	1,7	2,3	–26,1
Transaktionsnahe Beratungskosten	0,7	1,2	–41,7
Ergebnis Anlagenverkäufe	0,3	–4,8	–106,3
Sonstiges	0,4	1,0	–63,6
Normalisiertes EBITDA	17,3	35,9	–51,8

Die Abschreibungen lagen im Jahr 2023 bei 56,5 Mio. EUR und damit 53,1% über dem Vorjahreswert von 36,9 Mio. EUR, wobei sich die planmäßigen Abschreibungen im Konzern um 2,8 Mio. EUR auf 30,1 Mio. EUR (i. Vj. 32,9 Mio. EUR) reduzierten. Der Anstieg der Abschreibungen resultiert somit aus außerplanmäßigen Abschreibungen. Diese betreffen im Wesentlichen mit 24,4 Mio. EUR das Segment **surface technologies**. Des Weiteren fielen außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 2,0 Mio. EUR im Segment **precision components** an.

Das normalisierte Betriebsergebnis/EBIT spiegelt die schlechte konjunkturelle Lage in einigen unserer Zielmärkte wider. So reduzierte sich das normalisierte EBIT im Berichtsjahr auf -12,8 Mio. EUR (i. Vj. -1,8 Mio. EUR). Ohne Berücksichtigung aller Sonder- und Einmaleffekte sank das EBIT um 53,0% auf 3,1 Mio. EUR (i. Vj. 6,6 Mio. EUR). Das Finanzergebnis hat sich von -5,4 Mio. EUR im Jahr 2022 auf -7,8 Mio. EUR im Berichtszeitraum verschlechtert.

Dies resultiert aus dem allgemein gestiegenen Zinsniveau und aus Kursverlusten im Zusammenhang mit der Finanzierungstätigkeit. Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) reduzierte sich auf -4,7 Mio. EUR (i. Vj. 1,2 Mio. EUR). Die Ertragsteuern betrugen 4,6 Mio. EUR (i. Vj. -3,9 Mio. EUR). Der positive Saldo der Position Ertragsteuern resultiert aus latenten Steuern.

Das Konzernjahresergebnis nach Steuern verbesserte sich von -1,7 Mio. EUR auf -0,1 Mio. EUR. Das Ergebnis je Aktie erhöhte sich entsprechend ebenfalls von -0,22 EUR auf -0,02 EUR.

Entwicklung in den Segmenten

Segment flexible films

Ausgewählte Kennzahlen zur Geschäftsentwicklung des Segments flexible films

		2023	2022	Veränderung (in %)
flexible films				
Umsatz	Mio. EUR	98,3	177,1	-44,5
Normalisiertes EBITDA	Mio. EUR	9,8	22,4	-56,3
Normalisierte EBITDA-Marge	%	10,0	12,6	-2,6 PP
Investitionen	Mio. EUR	5,1	9,7	-44,6
Mitarbeiter 31.12.		361	516	-30,0

Das Segment **flexible films** setzte im Berichtsjahr mit 98,3 Mio. EUR rund 44,5% weniger um als im Vorjahr (i. Vj. 177,1 Mio. EUR). Auf vergleichbarer Basis, also ohne Einbeziehung der im April 2023 verkauften Gesellschaften, betrug der Rückgang 24,8%.

Zwar beeinflussen die Megatrends Erderwärmung und demografischer Wandel sowie darüber hinaus der Rückgang öffentlicher Schwimmbäder den Markt in diesem Segment langfristig unverändert positiv, kurzfristig wirkte sich jedoch das Ende der coronabedingten Sonderkonjunktur mit ihrem Cocooning-Effekt negativ aus. Hatten sich im Vorjahr viele Händler mit Waren insbesondere im Bereich Poolfolien eingedeckt, so erfolgte der Abverkauf der hohen Lagerbestände im Berichtsjahr nicht in der erwarteten Geschwindigkeit. Hinzu kam die deutliche Abschwächung der Baukonjunktur. Allerdings sind in den letzten Wochen des Jahres 2023 erste Anzeichen einer Trendumkehr und wieder steigender Nachfrage erkennbar.

Das normalisierte EBITDA ging analog zum Umsatz von 22,4 Mio. EUR auf 9,8 Mio. EUR zurück. Die normalisierte EBITDA-Marge reduzierte sich um 2,6 Prozentpunkte auf 10,0% (i. Vj. 12,6%). Ohne das veräußerte Teilsegment betrug das normalisierte EBITDA 8,1 Mio. EUR (i. Vj. 10,3 Mio. EUR) und die normalisierte EBITDA-Marge stieg um 0,5 Prozentpunkte von 9,9% auf 10,4%.

Die Investitionen reduzierten sich um 44,6% in diesem Segment, und zwar von 9,7 Mio. EUR auf 5,1 Mio. EUR. Ebenfalls deutlich rückläufig, teilweise begründet durch den Verkauf eines Teils des Segments, war die Mitarbeiterzahl: Sie sank von 516 Ende 2022 auf 361 am 31. Dezember 2023.

Segment engineered products

Ausgewählte Kennzahlen zur Geschäftsentwicklung des Segments engineered products

		2023	2022	Veränderung (in %)
engineered products				
Umsatz	Mio. EUR	116,7	145,7	-19,9
Normalisiertes EBITDA	Mio. EUR	3,1	9,2	-66,3
Normalisierte EBITDA-Marge	%	2,7	6,3	-3,6 PP
Investitionen	Mio. EUR	4,5	7,9	-43,0
Mitarbeiter		782	886	-11,7

Im Segment **engineered products** gingen sowohl die Umsätze als auch das normalisierte EBITDA deutlich zurück, insbesondere im zweiten Halbjahr des Berichtszeitraums, und spiegelten damit globale konjunkturelle Einflüsse im Automobilssektor wider. Hinzu kam das Auslaufen eines größeren und margenstarken Kundenauftrags am Ende des Vorjahres. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, wurden bereits umfangreiche strukturelle Anpassungen für eine schlankere und effizientere Produktion sowie eine spürbare Reduzierung der Verwaltungsfunktionen im Headquarter in Fulda umgesetzt. Hinzu kamen umfassende Initiativen für ein optimiertes Working Capital Management, insbesondere Maßnahmen für eine effizientere Vorratshaltung.

Im Berichtszeitraum betrug der Umsatz im Segment **engineered products** 116,7 Mio. EUR und damit 19,9% weniger als im Vorjahr mit 145,7 Mio. EUR. Das normalisierte EBITDA belief sich auf 3,1 Mio. EUR (i. Vj. 9,2 Mio. EUR). Das entspricht einer normalisierten EBITDA-Marge von 2,7% nach 6,3% im Vorjahr. Der Rückgang der EBITDA-Marge resultiert im Wesentlichen aus den erheblich gesunkenen Umsatzerlösen und den nur mit Zeitverzug angepassten Kosten.

Die Investitionen gingen von 7,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 4,5 Mio. EUR deutlich zurück. Auch die Zahl der Mitarbeiter reduzierte sich von 886 Personen im Vorjahr auf 782 Ende 2023.

Segment surface technologies

Ausgewählte Kennzahlen zur Geschäftsentwicklung des Segments surface technologies

		2023	2022	Veränderung (in %)
surface technologies				
Umsatz	Mio. EUR	68,6	65,3	5,1
Normalisiertes EBITDA	Mio. EUR	6,1	6,8	-10,3
Normalisierte EBITDA-Marge	%	8,9	10,4	-1,5 PP
Investitionen	Mio. EUR	30,5	7,9	>100
Mitarbeiter		716	833	-14,0

Das Segment **surface technologies** konnte erhöhte Rohstoffpreise am Markt weitergeben und damit seinen Umsatz steigern. Das Segment war jedoch auch von Energiepreissteigerungen betroffen, welche nur teilweise an den Markt weitergegeben werden konnten. Zudem war hier wie im Segment **precision components** auch die weltweit schwache Konjunktur im Automobilssektor

spürbar. Ende Juni kam es zu einem Brand an unserem Standort in Polen, bei welchem Teile der Produktionsstätte zerstört wurden. Dieser Brand hatte keine Personenschäden zur Folge. Zudem sind finanzielle Schäden zum großen Teil durch unsere Versicherung gedeckt und die Auswirkungen auf unsere Kunden haben wir durch eine schnelle Veragerung minimiert.

Der Segmentumsatz im Jahr 2023 betrug 68,6 Mio. EUR (i. Vj. 65,3 Mio. EUR), was einer Steigerung von 5,1 % entspricht. Das normalisierte EBITDA lag am Jahresende bei 6,1 Mio. EUR. Im Vorjahr wurden hier 6,8 Mio. EUR erwirtschaftet. Die normalisierte EBITDA-Marge betrug in 2023 8,9 % (i. Vj. 10,4 %).

Die Investitionen erhöhten sich auf 30,5 Mio. EUR (i. Vj. 7,9 Mio. EUR). Der deutliche Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Investitionen in unsere Werke in den USA und in Polen. Die Anzahl der Mitarbeiter reduzierte sich auf 716 (i. Vj. 833).

Segment precision components

Ausgewählte Kennzahlen zur Geschäftsentwicklung des Segments precision components

		2023	2022	Veränderung (in %)
precision components				
Umsatz	Mio. EUR	53,4	45,6	17,1
Normalisiertes EBITDA	Mio. EUR	2,1	-0,1	>100,0
Normalisierte EBITDA-Marge	%	3,9	-0,2	4,1 PP
Investitionen	Mio. EUR	3,0	3,9	-23,1
Mitarbeiter		569	638	-10,8

Das Segment **precision components** erzielte im Berichtszeitraum Umsatzerlöse in Höhe von 53,4 Mio. EUR und damit 17,1 % mehr als im Vorjahr (i. Vj. 45,6 Mio. EUR). Zu dieser positiven Entwicklung trugen insbesondere eine verstärkte Weitergabe der gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise an die Segmentkunden sowie mengenseitige Umsatzgewinne bei. Das normalisierte EBITDA betrug 2,1 Mio. EUR und verbesserte sich damit im Vergleich zu -0,1 Mio. EUR im Vorjahr. Die normalisierte EBITDA-Marge betrug in 2023 3,9 % (i. Vj. -0,2 %).

Die Investitionen reduzierten sich um 23,1 %, von 3,9 Mio. EUR auf 3,0 Mio. EUR. Die Zahl der Mitarbeiter war mit 569 (i. Vj. 638) ebenfalls rückläufig.

FINANZLAGE

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement des KAP-Konzerns umfasst die Beschaffung von Eigen- und Fremdkapital, die Steuerung der Liquidität sowie das Management von Zins- und Währungsrisiken. Die Abteilung Group Treasury übernimmt dafür konzernweit für alle Segmente die Steuerung. Ein zentrales Cash-Pool-System bildet dabei die Basis für die Steuerung der Liquidität. Dabei ist es das übergeordnete Ziel, die Versorgung des Konzerns und der einzelnen Segmente mit ausreichender und permanenter Liquidität zu möglichst geringen Kosten sicherzustellen. Ein weiterer wichtiger Bestandteil unseres Finanzmanagements ist die Optimierung des Nettoumlaufvermögens (Working Capital). Mit einer aktiven Steuerung wollen wir auf diesem Weg einen zusätzlichen positiven Beitrag zur Schaffung weiterer liquider Mittel, zur Reduzierung des Verschuldungsgrades sowie zur Optimierung der Kapitalstruktur leisten. Um Marktpreisrisiken zu begrenzen, kann grundsätzlich der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten ein geeignetes Mittel darstellen. Die für den Einsatz dieser Instrumente nötigen Rahmenbedingungen und Kontrollmechanismen sind in internen Richtlinien festgelegt. Im Berichtsjahr wurden wie im Vorjahr keine Derivate eingesetzt.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen lagen im Geschäftsjahr 2023 bei 0,8 Mio. EUR (i. Vj. 3,7 Mio. EUR), davon entfielen 0,1 Mio. EUR (i. Vj. 2,8 Mio. EUR) auf das Bestellobligo für Sachanlagen, 0,0 Mio. EUR auf das Bestellobligo für Renditeimmobilien (i. Vj. 0,4 Mio. EUR) und 0,8 Mio. EUR (i. Vj. 0,5 Mio. EUR) auf Bürgschaften.

Kapitalstruktur und Liquidität

Entwicklung der Nettoverschuldung

in Mio. EUR	2023	2022	Veränderung (in %)
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	54,4	85,7	-36,5
+ Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	16,0	31,9	-49,8
Finanzverbindlichkeiten	70,3	117,6	-40,2
- Flüssige Mittel	19,2	9,8	95,9
Nettoverschuldung	51,1	107,8	-52,6

Die Finanzverbindlichkeiten konnten im Berichtszeitraum deutlich reduziert werden und betragen zum 31. Dezember 2023 70,3 Mio. EUR (i. Vj.: 117,6 Mio. EUR). Der Rückgang beruht im Wesentlichen auf Tilgungen, die mit dem Veräußerungserlös des Teilbereichs des Segments **flexible films** getätigt wurden. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken um 46,9% auf 50,5 Mio. EUR (i. Vj. 94,8 Mio. EUR). Davon entfielen 41,6 Mio. EUR (i. Vj. 66,5 Mio. EUR) auf Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von

über einem Jahr und 8,9 Mio. EUR (i. Vj. 28,3 Mio. EUR) auf Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Der überwiegende Teil der Kreditvereinbarungen ist auf Eurobasis. In einem Volumen von 1,5 Mio. EUR bestehen Verbindlichkeiten in israelischen Schekeln und in einem Volumen von 0,4 Mio. EUR in chinesischen Yuan.

Im April 2022 schloss KAP mit einem Bankenkonsortium einen Kreditvertrag in Höhe von 125,0 Mio. EUR und einer Laufzeit bis April 2026 ab. Zusätzliche 50,0 Mio. EUR sind für Akquisitionen vorgesehen, stehen allerdings unter dem Zustimmungsvorbehalt der finanzierenden Kreditinstitute. Die Inanspruchnahme lag zum Ende des Berichtszeitraums bei 44,1 Mio. EUR (i. Vj. 69,2 Mio. EUR). Die Verzinsung beträgt mindestens 1,8% und ist abhängig vom Euribor sowie vom Nettoverschuldungsgrad. Die Vereinbarung sieht Margen zwischen 1,8% und 2,85% über dem Euribor vor. Im Jahr 2023 lagen die anzuwendenden Zinssätze zwischen 1,4% und 6,5%.

Die Leasingverbindlichkeiten verminderten sich auf 16,0 Mio. EUR (i. Vj. 22,8 Mio. EUR). Zum Rückgang trug insbesondere der Kauf einer zuvor geleasteten Immobilie in den USA bei.

Unter Berücksichtigung der flüssigen Mittel, die auf 19,2 Mio. EUR (i. Vj. 9,8 Mio. EUR) gestiegen sind, ergibt sich eine stark rückläufige Nettoverschuldung, die am 31. Dezember 2023 bei 51,1 Mio. EUR lag (i. Vj. 107,8 Mio. EUR). Der Rückgang resultiert aus der schon beschriebenen Veräußerung eines Teils des Segments **flexible films**.

Cashflow und Investitionen

Ausgewählte Kennzahlen zur Finanzlage

in Mio. EUR	2023	2022	Veränderung (in %)
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	18,5	16,9	9,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	51,2	-49,2	>-100
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-60,4	24,6	>-100
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	9,3	-7,7	>-100
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	19,2	9,8	95,9

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr von 16,9 Mio. EUR auf 18,5 Mio. EUR. Hierzu trugen vor allem der Anstieg des EBITDA ohne Normalisierungen (15,5 Mio. EUR), reduzierte Vorratsbestände (17,3 Mio. EUR) und reduzierte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (14,5 Mio. EUR) bei. Kompensiert wurden die Erhöhungen durch das Ergebnis aus dem Abgang der Veräußerungsgruppe in Höhe von 46,7 Mio. EUR.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag im Berichtsjahr bei 51,2 Mio. EUR (i. Vj. –49,2 Mio. EUR). Der deutliche Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Einzahlungen durch den Verkauf eines Teils des Segments **flexible films** in Höhe von 87,4 Mio. EUR. Gegenläufig wirkten die Ausgaben für Investitionen in Sachanlagen einschließlich Renditeimmobilien und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von –44,6 Mio. EUR (i. Vj. –27,3 Mio. EUR). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Investitionen in unsere Werke in den USA und in Polen. Im Vorjahr war zudem auch der Mittelabfluss für den Erwerb der Haogenplast, Israel, enthalten.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit reduzierte sich deutlich auf –60,4 Mio. EUR (i. Vj. 24,6 Mio. EUR). Maßgeblich für die Reduzierung waren im Wesentlichen eine Tilgung von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 43,6 Mio. EUR sowie die Dividendenausschüttungen an die Aktionäre der KAP AG für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 11,9 Mio. EUR (i. Vj. 8,1 Mio. EUR).

Der Finanzmittelfonds belief sich zum 31. Dezember 2023 auf 19,2 Mio. EUR (i. Vj. 9,8 Mio. EUR). Insgesamt wurden die Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 18,5 Mio. EUR sowie aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 51,2 Mio. EUR für den Abbau der Finanzverbindlichkeiten genutzt. Dies führte zu einem Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von –60,4 Mio. EUR. Der Free Cashflow als Summe aus dem Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit und dem Mittelzufluss (i. Vj. Mittelabfluss) für Investitionstätigkeit erhöhte sich deutlich auf 69,7 Mio. EUR (i. Vj. –32,3 Mio. EUR). Hauptgrund für den Anstieg sind die Mittelzuflüsse aus dem Verkauf eines Teils des Segments **flexible films** im Berichtsjahr.

Ermittlung des Free Cashflows

in Mio. EUR	2023	2022	Veränderung (in %)
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	18,5	16,9	9,6
Auszahlungen für den Zugang von konsolidierten Unternehmen	0,0	–29,3	–100,0
Einzahlungen aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen	87,4	0,0	>100,0
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	8,3	7,6	9,2
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	–43,4	–26,6	63,2
Übrige Einzahlungen und Auszahlungen	–1,1	–0,9	22,2
Free Cashflow	69,7	–32,3	>–100,0

Working Capital

Das Working Capital betrug zum 31. Dezember 2023 60,4 Mio. EUR (i. Vj. 84,6 Mio. EUR). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verminderten sich auf 31,4 Mio. EUR (i. Vj. 45,9 Mio. EUR), während sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 20,5% auf 29,0 Mio. EUR (i. Vj. 36,5 Mio. EUR) verringerten. Die Veränderungen wurden auch durch ein verbessertes Vorratsmanagement sowie die Einführung von Factoring im Segment **engineered products** in den USA erreicht.

Working Capital

in Mio. EUR	2023	2022	Veränderung (in %)
Vorräte	58,0	75,2	–22,9
+ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31,4	45,9	–31,6
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29,0	36,5	–20,5
Gesamt	60,4	84,6	–28,6

VERMÖGENSLAGE

Zum 31. Dezember 2023 betrug die Bilanzsumme des KAP-Konzerns 316,9 Mio. EUR und lag damit 21,1% unter dem Wert des Vorjahres von 401,9 Mio. EUR. Der Rückgang resultiert unter anderem aus der Veräußerung des Teilbereichs des Segments **flexible films** mit einem Buchwert in Höhe von 49,7 Mio. EUR.

Bilanzstruktur – Aktiva

in Mio. EUR	2023	2022	Veränderung (in %)
Langfristige Vermögenswerte	193,2	208,8	-7,5
Immaterielle Vermögenswerte	24,3	30,8	-21,1
Sachanlagen	159,7	173,6	-8,0
Übrige Finanzanlagen	1,7	0,4	>100,0
Latente Steueransprüche	7,5	4,1	82,9
Kurzfristige Vermögenswerte	123,7	143,4	-13,7
Vorräte	58,0	75,2	-22,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31,4	45,9	-31,6
Ertragsteuererstattungsansprüche	1,0	1,2	-16,7
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	14,1	11,3	24,8
Flüssige Mittel	19,2	9,8	95,9
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	0,0	49,7	-100,0
Bilanzsumme	316,9	401,9	-21,1

Auf der Aktivseite sanken die langfristigen Vermögenswerte um 7,5% auf 193,2 Mio. EUR (i. Vj. 208,8 Mio. EUR). Die immateriellen Vermögenswerte verminderten sich um 21,1% auf 24,3 Mio. EUR (i. Vj. 30,8 Mio. EUR). Hauptgrund für den Rückgang sind außerplanmäßige Abschreibungen auf eine Marke in Höhe von 3,3 Mio. EUR. Die Sachanlagen reduzierten sich ebenfalls von 173,6 Mio. EUR auf 159,7 Mio. EUR. Dieser Rückgang resultiert aus außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen eines Standorts in den USA, bei welchem sich die Geschäftsaussichten merklich verschlechtert haben. Die latenten Steueransprüche erhöhten sich um 82,9% auf 7,5 Mio. EUR (i. Vj. 4,1 Mio. EUR).

Die kurzfristigen Vermögensgegenstände reduzierten sich ebenfalls von 143,4 Mio. EUR im Vorjahr auf 123,7 Mio. EUR. Dabei reduzierten sich die Vorräte von 75,2 Mio. EUR auf 58,0 Mio. EUR aufgrund der Veräußerung des Teilbereichs des Segments **flexible films**. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich von 45,9 Mio. EUR auf 31,4 Mio. EUR, was aus dem ausgeweiteten Factoring-Programm resultiert. Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte erhöhten sich im Gegensatz dazu von 11,3 Mio. EUR auf 14,1 Mio. EUR, was aus gestiegenen Forderungen gegen Versicherungen resultiert. Aufgrund des insgesamt positiven Cashflows erhöhten sich die flüssigen Mittel von 9,8 Mio. EUR auf 19,2 Mio. EUR.

Bilanzstruktur – Passiva

in Mio. EUR	2023	2022	Veränderung (in %)
Eigenkapital	161,6	176,9	-8,5
Gezeichnetes Kapital	20,2	20,2	0,0
Kapitalrücklage	86,9	86,9	0,0
andere Rücklagen	11,7	14,0	-16,4
Bilanzergebnis	42,6	55,1	-22,7
Anteile fremder Gesellschafter	0,3	0,6	-50,0
Langfristige Schulden	79,6	108,4	-26,6
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13,1	12,9	1,6
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	54,3	85,7	-36,6
Latente Steuerverbindlichkeiten	11,9	9,4	26,6
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0,3	0,4	-25,0
Kurzfristige Schulden	75,6	104,5	-27,7
Übrige Rückstellungen	15,3	13,8	10,9
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	16,0	31,9	-49,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29,0	36,5	-20,5
Ertragsteuerschulden	1,0	7,6	-86,8
Sonstige Verbindlichkeiten	14,3	14,7	-2,7
Schulden in Verbindung mit aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,0	12,2	-100,0
Bilanzsumme	316,9	401,9	-21,1

Auf der Passivseite reduzierte sich das Eigenkapital um 8,5% auf 161,6 Mio. EUR (i. Vj. 176,9 Mio. EUR). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Ausschüttung der Dividende an unsere Aktionäre im Berichtsjahr.

Die langfristigen Schulden gingen signifikant von 108,4 Mio. EUR im Vorjahr auf 79,6 Mio. EUR zurück. Dieser Rückgang resultiert insbesondere aus der Rückführung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten, die um 36,6%, von 85,7 Mio. EUR auf 54,3 Mio. EUR sanken und mit einem Teil des Erlöses aus dem Verkauf der Gesellschaften des Segments **flexible films** getilgt wurden. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erhöhten sich leicht um 1,6% auf 13,1 Mio. EUR (i. Vj. 12,9 Mio. EUR). Die latenten Steuerverbindlichkeiten betragen 11,9 Mio. EUR und lagen damit um 26,6% über dem Vorjahr (i. Vj. 9,4 Mio. EUR).

Die kurzfristigen Schulden reduzierten sich ebenfalls von 104,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 75,6 Mio. EUR. Die übrigen kurzfristigen Rückstellungen erhöhten sich dabei auf 15,3 Mio. EUR (i. Vj. 13,8 Mio. EUR). Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten verminderten sich aufgrund von Tilgungen von 31,9 Mio. EUR auf 16,0 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken von 36,5 Mio. EUR auf 29,0 Mio. EUR und die übrigen Verbindlichkeiten reduzierten sich von 14,7 Mio. EUR auf 14,3 Mio. EUR.

SONSTIGE NICHTFINANZIELLE INFORMATIONEN

MITARBEITER

Im KAP-Konzern waren zum 31. Dezember 2023 insgesamt 2.479 Mitarbeiter (i. Vj. 2.934 Mitarbeiter) beschäftigt. Der Rückgang um 455 Mitarbeiter ist hauptsächlich auf den Teilverkauf des Segments **flexible films** im Berichtsjahr zurückzuführen.

In Deutschland sank die Zahl der Beschäftigten zum 31. Dezember 2023 um 241 Mitarbeiter auf 1.037 Mitarbeiter (i. Vj. 1.278 Mitarbeiter). In der Region Übriges Europa beschäftigte der KAP-Konzern 942 Mitarbeiter nach 1.117 Mitarbeitern im Vorjahr. In der Region Nord-/Südamerika belief sich die Mitarbeiterzahl auf 135 Mitarbeiter (i. Vj. 156 Mitarbeiter) und in der Region Asien auf 365 Mitarbeiter (i. Vj. 383 Mitarbeiter). Unverändert ist der größte Teil unserer Mitarbeiter in Deutschland beschäftigt. Der in den Vorjahren erkennbar gewordene Trend zur Internationalisierung des operativen Geschäfts setzte sich im Jahr 2023 fort. So sank der Anteil der im Inland Beschäftigten um 1,8 Prozentpunkte auf 41,8 % (i. Vj. 43,6 %).

Ausgewählte Kennzahlen zu den Mitarbeitern¹

	2023	2022	Veränderung (in %)
Nach Regionen			
Deutschland	1.037	1.278	-18,9
Übriges Europa	942	1.117	-15,7
Nord-/Südamerika	135	156	-13,5
Asien	365	383	-4,7
Gesamt	2.479	2.934	-15,5
Nach Segmenten			
flexible films	361	516	-30,0
engineered products	782	886	-11,7
surface technologies	716	833	-14,0
precision components	569	638	-10,8
Sonstige	51	61	-16,4
Gesamt	2.479	2.934	-15,5

¹ Stand jeweils zum Geschäftsjahresende am 31.12.

Aus- und Weiterbildung

Ziel unserer übergeordneten Personalstrategie ist es, den KAP-Konzern und seine einzelnen Tochtergesellschaften als attraktive Arbeitgeber im zunehmend globalen Wettbewerb um die besten Fach- und Führungskräfte zu positionieren. Wir legen großen Wert auf eine moderne Unternehmenskultur sowie auf ein Arbeitsumfeld, das auf Transparenz, Wertschätzung, Offenheit und Vertrauen aufgebaut ist. Ein wichtiger Maßstab für die Attraktivität als Arbeitgeber ist die hohe Treue und Loyalität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegenüber unserer Industrie-gruppe.

Für unsere nachhaltige und erfolgreiche Entwicklung sind die Fähigkeiten und Kompetenzen unserer Mitarbeitenden von entscheidender Bedeutung. Aus diesem Grund messen wir dem kontinuierlichen Lernen und der individuellen Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden eine hohe Bedeutung bei. Dabei setzen wir auf Fort- und Weiterbildungsprogramme und bieten unseren Mitarbeitenden nach ihren Fähigkeiten und ihrem Potenzial interne Entwicklungsmöglichkeiten. Wir nutzen Synergien der Gruppe, sodass Potenzialträger nach Möglichkeit auch berufliche Herausforderungen in anderen Organisationseinheiten des Konzerns übernehmen können. Langfristig können sie sich an einem neuen Standort weiterentwickeln oder nach gewisser Zeit mit neu gewonnenen Kompetenzen in das vorige Unternehmen zurückkehren und sich neuen Aufgaben widmen.

Bei der Gewinnung von motivierten und leistungsstarken Mitarbeitenden setzen wir auf ein Bündel von Personalgewinnungsmaßnahmen. An unseren deutschen Standorten bieten wir Ausbildungen in verschiedenen Berufsbildern an. Dabei decken wir eine große Bandbreite von kaufmännischen, technischen und verfahrenstechnischen Berufen sowie von Berufen in ausgewählten IT- und Elektrobereichen ab. Aufbauend auf den Ausbildungsprogrammen unserer Tochtergesellschaften bieten wir persönliche Anreize wie die Finanzierung von fachbezogenen Aus- und Weiterbildungen. Unseren Führungsnachwuchs gewinnen wir zu einem großen Teil von Hochschulen und Fachnetzwerken. Dabei setzen wir auf unsere langjährige enge Kooperation mit Schulen, Akademien und Hochschulen. So vergeben unsere Tochtergesellschaften Studien- und Entwicklungsprojekte und unterstützen Bachelor- und Masterarbeiten in ausgewählten Themenbereichen. Außerdem bieten wir Studierenden die Möglichkeit, neben dem Studium als Werkstudenten wertvolle Praxiserfahrungen bei uns zu sammeln.

Vielfalt

Wir fördern die Vielfalt unserer Mitarbeiterstruktur. Mit der Kombination von Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen mit verschiedenen Fähigkeiten, Erfahrungen und Sichtweisen gewinnen wir ein besseres Verständnis von Märkten, Kundengruppen und internen Interessengruppen. Dies stellt eine wichtige Voraussetzung für den langfristigen Erfolg unseres Unternehmens dar. Wir legen Wert auf ein Klima, in dem Vielfalt gelebt wird und der Respekt vor dem Individuum fester Bestandteil der Unternehmenskultur ist. Wir beschäftigen Mitarbeitende aus den verschiedensten Kulturkreisen und Herkunftsländern und mit unterschiedlicher Religionszugehörigkeit. So arbeiten allein in Deutschland Mitarbeiter aus vielen anderen Nationen bei uns.

Der Anteil von Frauen an den Gesamtbeschäftigten liegt noch unter dem Anteil von Männern. Insbesondere der Anteil von Frauen in den für uns wichtigen technischen und naturwissenschaftlichen Positionen ist allerdings zu niedrig. In fast allen Firmen und Standorten weltweit sind in der Ebene unterhalb der Geschäftsleitung Frauen vertreten. Dabei lag der Schwerpunkt vor allem in den kaufmännischen Positionen sowie in Positionen aus den Bereichen Vertrieb und Qualitätsmanagement.

Gesundheit und Arbeitsschutz

Die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeitenden fördern wir durch unser Gesundheitsmanagement sowie die Einhaltung der Arbeitsschutzrichtlinien, die wir auf Basis der gesetzlichen Vorgaben und der spezifischen Anforderungen unserer einzelnen Tochtergesellschaften aufgestellt haben. Grundlage unseres Gesundheitsmanagements sind gezielte Analysen von Krankheitsbildern in Bezug auf die Anforderungen der unterschiedlichen Tätigkeitsbereiche in unseren Tochtergesellschaften. Diese Analysen führen wir in Kooperation mit Arbeitsmedizinern durch. Unser Ziel ist es dabei, die Belastungen für unsere Belegschaft zu reduzieren und Gefährdungen, die aus der täglichen Arbeit und dem Arbeitsumfeld entstehen können, zu vermindern. Auf diesem Weg können wir Fehlzeiten präventiv reduzieren und die Gesundheit der Mitarbeitenden fördern. Fester Bestandteil unseres Gesundheitsmanagements sind individuelle Angebote in den Bereichen Prävention, Therapie und Rehabilitation. Unsere Tochtergesellschaften sind dazu verpflichtet, die etablierten Arbeitsschutzrichtlinien stets einzuhalten und Arbeitsunfälle zu berichten. Auf diesem Weg stellen wir sicher, dass wir auf Basis von Analysen jedes einzelnen Unfalls Maßnahmen ergreifen und bestehende und mögliche Gefahrensituationen präventiv entschärfen können. Da wir das Thema Gesundheitsförderung ganzheitlich betrachten, legen wir unser Augenmerk neben physischen Belastungen auch auf Aspekte der psychischen Gesundheit.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Bezüglich der Ereignisse nach Ende des Berichtszeitraums verweisen wir auch auf die Angaben unter [Ziffer 42 „EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG“](#) im Konzernabschluss.

PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

PROGNOSEBERICHT

EINFÜHRUNG

Sämtliche im Prognosebericht getroffenen Angaben beziehen sich, sofern nichts anderes angegeben ist, auf das Geschäftsjahr 2024 und stellen unsere eigenen Einschätzungen und Erwartungen dar. Die Prognose berücksichtigt unsere Erwartungen zur weiteren Entwicklung der Lieferkettensituation sowie zu den Kriegen Russland – Ukraine und im Nahen Osten auf Basis der Informationen, die uns zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Geschäftsberichts vorlagen. Die weiteren Folgen der aktuell vorherrschenden Situation für die Gesamtwirtschaft und den KAP-Konzern, die mit hoher Unsicherheit belegt sind, spiegeln sich bereits in der Prognose wider. Die aktuell nicht absehbaren Folgen einer Verschärfung der Kriege Russland – Ukraine und im Nahen Osten sind in der Prognose nicht berücksichtigt und können zu abweichenden Ergebnissen führen.

KONJUNKTURERWARTUNGEN

Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet für die Weltwirtschaft gemäß seinem im Januar 2024 veröffentlichten Ausblick im laufenden Jahr ein gegenüber 2023 unverändertes Wachstum in Höhe von 3,1%. Gegenüber dem historischen Wachstumsdurchschnitt von 3,8% ist das erwartete Wachstum unterproportional. Mit der Schätzung haben die Ökonomen ihre Prognose vom

Oktober 2023 um 0,2 Prozentpunkte angehoben. Die grundlegenden Herausforderungen für die Weltwirtschaft aus einer angespannten geopolitischen Lage und erhöhter Finanzierungsbedingungen bleiben auch im Jahr 2024 weiter bestehen. Für die Erhöhung der Prognose sprechen laut IWF die Widerstandsfähigkeit einiger Volkswirtschaften sowie staatliche Hilfsmaßnahmen in China.

Für den Euroraum erwartet der IWF im Jahr 2024 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 0,9%. Eine anhaltend schwache Verbraucherstimmung sowie Zurückhaltung bei Unternehmensinvestitionen und hohe Energiepreise belasten die wirtschaftliche Dynamik. Auf den Euroraum wirken sich die Effekte des russischen Angriffskriegs aufgrund der regionalen und wirtschaftlichen Nähe in besonderem Maße aus.

Für Deutschland rechnet der IWF 2024 mit einer leicht verbesserten Wirtschaftslage im Vergleich zum Vorjahr. Mit einem erwarteten Plus von 0,5% liegt Deutschland dennoch deutlich unter den Prognosen für den Euroraum und die Weltwirtschaft. Das ifo-Institut rechnet mit einem Anstieg des deutschen BIP um 0,9%. Eine rückläufige Inflation, anziehende Lohneinkommen und ein starker Arbeitsmarkt würden laut den Experten die gesamtwirtschaftliche Nachfrage wieder ankurbeln und zu einer Erholung der deutschen Wirtschaft führen.

In den USA erwarten die IWF-Ökonomen ein Wachstum von 2,1%. Das verlangsamte Wachstum ergibt sich insbesondere aus den verzögerten Effekten der restriktiveren Geld- und Fiskalpolitik. Der wirtschaftliche Output in den Schwellenländern wird im Jahr 2024 um 4,1% über dem Vorjahr erwartet. Für die chinesische Wirtschaft wird ein Wachstum von 4,6% prognostiziert.

ÜBERBLICK KONJUNKTURPROGNOSEN

Wirtschaftliches Umfeld¹

Reale Veränderung des BIP in %	2023	2024
Welt	3,1	3,1
Euroraum	0,5	0,9
Deutschland	-0,3 ²	0,5
USA	2,5	2,1
Schwellenländer	4,1	4,1
China	5,2	4,6

¹ Internationaler Währungsfonds (IWF) – World Economic Outlook Update, Januar 2024.

² Destatis, Pressemitteilung vom 15. Januar 2024.

WESENTLICHE MARKTTRENDS

Unsere Segmente sind in einer Vielzahl von attraktiven Marktnischen aktiv und verfügen dort über eine starke Marktposition. Dynamische Marktentwicklungen, wie zum Beispiel im Automotive-Sektor, oder das Investitionsverhalten von anderen Industriebereichen beeinflussen die Entwicklung unserer Segmente.

Der Verband der Automobilindustrie (VDA) erwartet für den Pkw-Weltmarkt im Jahr 2024 ein Absatzwachstum von 2,0% deutlich unter dem Vorjahreswachstum von 10,0%. Die Zahl der abgesetzten Pkw würde damit bei 77,4 Mio. Fahrzeugen liegen und das Vorkrisenniveau von 2019 fast wieder erreichen. Für den US-Markt prognostiziert der VDA ebenfalls ein Wachstum von 2,0%. Für China werden die Absatzzahlen 1,0% über dem Vorjahr erwartet. In Europa soll das Wachstum mit 4,0% aufgrund des schwachen Vorjahresniveaus hingegen überdurchschnittlich ausfallen. Für Deutschland prognostiziert der VDA im Gegensatz dazu jedoch einen Rückgang der Absatzzahlen um 1,0%. Die Gesamtzahl der abgesetzten Pkw würde damit bei 2,8 Mio. und so noch immer etwa ein Viertel unter dem Vorkrisenniveau liegen. Während die Pkw-Produktion in Deutschland bei 4,1 Mio. Pkw stagnieren soll, wird für die Pkw-Produktion deutscher Hersteller im Ausland ein Wachstum von 4,0% erwartet.

Auf dem deutschen Markt wird vor allem der Absatz im Bereich der E-Mobilität im Jahr 2024 aufgrund reduzierter Förderung weiter ausgebremst. Die Zulassungszahlen für E-Pkw sollen laut VDA 9% unter dem Vorjahr liegen. Bei der Pkw-Produktion

entwickelt sich der deutsche Standort hingegen gut. Bei einem erwarteten Plus von 19% im Jahr 2024 würden fast 30% der in Deutschland produzierten Autos einen alternativen Antrieb besitzen. Deutschland ist damit hinter China der zweitgrößte Produktionsstandort für Elektroautos.

Für die deutsche Bauwirtschaft geht das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) im Jahr 2024 von einem noch fordernderen Jahr aus als 2023. Nach einem realen Rückgang des Bauvolumens im Jahr 2023 wird in diesem Jahr auch ein nominaler Rückgang erwartet. Hohe Baupreise und verteuerte Finanzierungsbedingungen belasten die gesamte Bauwirtschaft, insbesondere jedoch den Wohnungsbau. Insgesamt wird ein inflationsbereinigter Rückgang des Bauvolumens um 1,5% im Jahr 2024 erwartet. Während der Wohnungsbau um 3,4% rückläufig sein soll, federt der Tiefbau die Bauwirtschaft mit einem Plus von 3,6% ab.

KÜNFTIGE ENTWICKLUNG DES KAP-KONZERNS

Für das Geschäftsjahr 2024 planen wir, die angestoßenen strukturellen Anpassungen zu beschleunigen und konsequent weiter umzusetzen. Dadurch wollen wir die Wettbewerbsfähigkeit verbessern, Synergieeffekte nutzen und eine kontinuierliche Effizienzsteigerung erzielen. Unsere Segmente wollen wir auch weiterhin durch entsprechende gezielte Investitionen und Anpassungen weiterentwickeln. Dabei steht bis zum Ende des Jahres 2024 die Profitabilitätssteigerung klar im Fokus.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR PROGNOSE DER ERTRAGSLAGE 2024

Für das Geschäftsjahr 2024 gehen wir davon aus, dass die Geschäftsentwicklung des KAP-Konzerns weiterhin von einem herausfordernden Marktumfeld beeinflusst wird, erwarten aber eine moderate Erholung der Nachfrage im Laufe des Jahres. Aufgrund unseres diversifizierten Beteiligungsmodells und der guten Marktpositionierung unserer Segmente in ihren Nischenmärkten sowie unserer bereits eingeleiteten strukturellen Anpassungen rechnen wir für den KAP-Konzern mit einem moderat steigenden Umsatz und einem deutlich steigenden normalisierten EBITDA gegenüber dem Vorjahr. Für alle Segmente gehen wir ebenfalls von einem stabilen bis leicht steigenden Umsatz und einem deutlich steigenden normalisierten EBITDA gegenüber dem Vorjahr aus. Einzig im Segment **engineered products** erwarten wir im Vergleich zum Vorjahr einen leicht sinkenden Umsatz aufgrund von Portfoliooptimierungen in einzelnen Regionen.

Unsere Gesamteinschätzung berücksichtigt die zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Berichts absehbaren Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung des KAP-Konzerns, die sich aus den Störungen in den Lieferketten und den Kriegen Russland – Ukraine und

im Nahen Osten ergeben. Darüberhinausgehende Folgen der Lieferkettenstörungen und der beiden genannten Kriege, die zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Berichts noch nicht konkret einschätzbar waren, können zu von der Prognose abweichenden Ergebnissen führen.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Als international agierende Industriegruppe ist der KAP-Konzern einer Vielzahl von internen und externen Entwicklungen und Ereignissen ausgesetzt. Wir wollen die sich daraus ergebenden Risiken frühzeitig erkennen sowie in den betroffenen Bereichen erforderliche Maßnahmen rechtzeitig ergreifen, um so den Unternehmenswert nachhaltig steigern zu können. Dieses übergeordnete Ziel unterstützen wir mit unserem konzernweiten Risikomanagementsystem als zentralem Instrument unserer Unternehmensführung. Risiken werden dabei definiert als Ereignisse und mögliche Entwicklungen, die zu potenziellen Planabweichungen führen und negative Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage oder die Unternehmensreputation haben können.

Mit unserem konzernweiten Risikomanagementsystem, welches wir fortlaufend optimieren und weiterentwickeln, erfassen wir strategische, operative und finanzielle Risiken sowie Compliance- und Klimarisiken. Erklärtes Ziel ist es dabei, Risiken frühzeitig und vollständig zu erkennen, zu bewerten, zu überwachen und adäquat zu steuern. In unserem Konzern und in unseren Segmentunternehmen überprüfen die risikoverantwortlichen Mitarbeiter regelmäßig relevante Prozesse, Vorgänge und Entwicklungen auf bestehende Risiken und erfassen diese anhand eines festgelegten Risikokatalogs. Dadurch können wir flexibel agieren und Risiken entsprechend frühzeitig identifizieren, bewerten und konsequent handeln. Grundsätzlich erfolgt dabei eine Gliederung nach den folgenden zentralen Risikobereichen: strategische Risiken, unternehmensspezifische Risiken, finanzielle Risiken und Compliance-Risiken.

Die Bewertung der relevanten Risiken erfolgt insbesondere unter Berücksichtigung des Risikopotenzials für unser normalisiertes EBITDA und der Eintrittswahrscheinlichkeit. Zur Bewertung der Risiken erfassen wir die Risikopotenziale und multiplizieren sie mit der für dieses spezifische Risiko analysierten

Eintrittswahrscheinlichkeit. Auf dieser Basis ermitteln wir das Bruttoisiko. Durch Umsetzung von Maßnahmen reduzieren wir das Bruttoisiko, sodass wir dadurch den Nettoerwartungswert (Ergebniswirkung auf das normalisierte EBITDA) des potenziellen Risikos erhalten:

Einstufung der Risiken

Eintrittswahrscheinlichkeit	in %
Niedrig	< 25 %
Mittel	25–50 %
Hoch	> 50 %

Die Berechnung erfolgt in einem zentralen System, in dem kombinierte Effekte und Korrelationen durch ein Risikoaggregationsmodell berechnet werden, um die globale Risikoposition des Konzerns zu erhalten. Aus diesem System werden Risikoreports generiert. Damit verfügen wir über einen detaillierten Überblick über Risiken, welche die Vermögens-, Finanz und Ertragslage des KAP-Konzerns wesentlich beeinträchtigen können. Die verantwortlichen Risikomanager der einzelnen Geschäftseinheiten übernehmen die formale Dokumentation der Berichterstattung zum Jahresende anhand einheitlich definierter Standards. Neben der Risikoidentifizierung, der Risikoerfassung und der Risikoberichterstattung zählen das frühzeitige Einleiten und Umsetzen von einzelnen Maßnahmen, die der Vermeidung, Reduzierung oder Begrenzung der Risiken dienen, zu den Kernaufgaben der Risikomanager. Eine Auswertung der erfassten Informationen und die Klassifizierung der Risiken erfolgen zentral im Konzern.

Das Chancen- und Risikomanagement ist grundsätzlich dem Vorstand unterstellt. Zur Information über die aktuelle Risikolage dient unter anderem das Management-Reporting. Dieses besteht aus einem Berichtswesen, Hochrechnungen und der aktualisierten Planung einschließlich der Investitionsplanung. Darüber hinaus werden Informationen und Kennzahlen herangezogen, die jedes Segment oder Segmentunternehmen individuell zur operativen Steuerung verwendet. Entsprechend erfolgen die Prüfung und Zusammenfassung von Risiken auf zwei Ebenen. Außerhalb fest definierter Berichtsroutinen besteht für die Risikomanager eine sofortige Berichtspflicht gegenüber dem Vorstand, sobald ein identifiziertes Risiko das EBITDA um eine Abweichung von mehr als 75 % oder von mehr als 0,5 Mio. EUR vom geplanten EBITDA beeinflussen könnte.

RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENES INTERNES KONTROLLSYSTEM (ANGABEN NACH § 289 ABS. 4 HGB) UND ERLÄUTERNDER BERICHT

Das interne Kontrollsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess im Konzern (IKS) ist gemeinsam mit dem Risikomanagementsystem und dem Compliance-System ein wesentlicher Bestandteil der Corporate Governance. Ziel des IKS ist es, durch die Implementierung von Kontrollen eine hinreichende Sicherheit der stets regelkonformen internen und externen Rechnungslegung im KAP-Konzern und der validen numerischen Abbildung der Geschäftsprozesse zu gewährleisten.

Unsere Bilanzierungsrichtlinie enthält umfassende organisatorische Maßnahmen und fest definierte technische Prozesse, in die alle Gesellschaften des Konzerns einbezogen sind. Sie ist die Basis für die konzernweit einheitliche Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS). Mit einem internetbasierten Finanzportal gewährleisten wir den konzernweiten Zugriff auf alle für den Rechnungslegungsprozess relevanten Dokumente und Hilfsmittel. Wir prüfen aktuelle IFRS-Neuerungen zentral auf Relevanz und bilden diese bei Handlungsbedarf zeitnah in unserer internen Bilanzierungsrichtlinie ab. Aktivitäten des Gesetzgebers und anderer Organisationen analysieren wir fortlaufend im Hinblick auf mögliche kommende Änderungen der internationalen Rechnungslegungsvorschriften. Dies versetzt uns in die Lage, bereits vor Inkrafttreten der Regelungen gezielte Maßnahmen zur reibungslosen Umsetzung einleiten zu können. Eine wesentliche Maßnahme stellen dabei intensive und frühzeitige Schulungen der mit der internen und externen Rechnungslegung betrauten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dar. Diese fallweisen Schulungen ergänzen unser laufendes Schulungsangebot und die zusätzliche individuelle Unterstützung unserer Tochtergesellschaften durch einen fachlich qualifizierten Ansprechpartner auf Konzernebene.

Die vollständige und nahezu zeitgleiche Erfassung der Abschlüsse unserer Segmentunternehmen erreichen wir durch den konzernweiten Einsatz einer einheitlichen Konsolidierungssoftware. Verbindliche Pflichtangaben gewährleisten, dass innerhalb der einzelnen Tochterunternehmen sämtliche vorgeschriebenen Informationen erfasst werden. Inkonsistenzen des

Zahlenmaterials schließen wir durch intelligente Plausibilitätskontrollen weitgehend aus. Die Konformität der Angaben stellen wir durch einen Abgleich der Meldedaten der Abschlüsse mit dem Risikomanagementsystem sicher. Eine umsichtige und vorausschauende Terminplanung in Bezug auf Berichts- und Veröffentlichungspflichten trägt, verbunden mit einer frühzeitigen Kommunikation, organisatorisch zum geordneten Ablauf des Prozesses bei.

RISIKOBERICHTERSTATTUNG IN BEZUG AUF DIE VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Wir verfolgen eine aktive Steuerung der mit unserer operativen Geschäftstätigkeit verbundenen Zins- und Währungsrisiken. Unser Ziel ist es dabei, negative Effekte aus Schwankungen der Wechselkurse und des Zinsniveaus zu reduzieren. Dabei greifen wir im Wesentlichen auf das Natural Hedging zurück, um die Risiken aus geplanten Lieferungs- und Leistungsgeschäften zu minimieren.

Derivate und Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Währungsrisiken setzen wir nur in einem sehr geringen Umfang ein. Devisentermingeschäfte nutzen wir bei Bedarf lediglich im Rahmen der Sicherungsbeziehungen zur Absicherung eines bereits bilanzierten Grundgeschäfts (Fair-Value-Hedge). Dabei erfolgt eine ständige Risikokontrolle. Kontrahenten sind stets in- und ausländische Banken mit einwandfreier Bonität. In 2023 wurden keine Finanzinstrumente eingesetzt.

RISIKEN UND CHANCEN

Die folgende Darstellung enthält alle wesentlichen Chancen und Risiken, die aus heutiger Sicht die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Reputation des KAP-Konzerns beeinflussen könnten. Dabei werden die wesentlichen Risikobereiche nach Risikopotenzial und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Zusätzlich zu den dargestellten Chancen und Risiken können weitere Einflüsse, die uns derzeit noch nicht bekannt sind oder die wir noch nicht als wesentlich einschätzen, unsere Geschäftstätigkeit beeinflussen. Die dargestellten Chancen und Risiken gelten, sofern nicht explizit angegeben, grundsätzlich für alle Unternehmensbereiche.

Wesentliche Risikobereiche im Überblick

Risikokategorien	Nettoerwartungswert	Veränderung gegenüber vorheriger Periode
Strategische Risiken		
Politische, regulatorische und rechtliche Rahmenbedingungen	Mittel	=
Unternehmensführung	Niedrig	=
Portfoliorisiken	Mittel	>
Umwelt- und Klimarisiken	Niedrig	=
Unternehmensspezifische Risiken		
Vertrieb und Marketing	Niedrig	<
Produktion und Warenwirtschaft	Mittel	=
Personal	Niedrig	=
EDV/Organisation	Mittel	>
Finanzielle Risiken		
Liquiditäts- und Kreditrisiko	Niedrig	=
Zinsänderungsrisiko	Mittel	=
Währungs- und Inflationsrisiko	Mittel	=
Compliance-Risiken		
Rechtliche Risiken	Niedrig	=

< verbessert = unverändert > verschlechtert

Strategische Risiken

Politische, regulatorische und rechtliche Rahmenbedingungen

Die operative Entwicklung unserer Segmentunternehmen ist abhängig von der Entwicklung des gesamtwirtschaftlichen Umfelds. Mit einer Diversifikation über mehrere Segmente und einem breiten Produktportfolio innerhalb der Segmente, mit dem wir unterschiedliche Anwendungsbereiche adressieren, verringern wir die Abhängigkeit von der Entwicklung einzelner Branchen. Dynamische Nachfragerückgänge aus einzelnen Industriebereichen können die Umsatz- und Ergebnisentwicklung aber negativ beeinflussen. Die hohe Spezialisierung und die starke Marktposition innerhalb von attraktiven Nischen mindern das allgemeine konjunkturelle Risiko für unsere Segmente, ohne es vollständig eliminieren zu können. Außerdem sind die Auswirkungen der politischen Konflikte zwischen China und den USA bzw. Russland und den westlichen Ländern sowie aus den Kriegen Russland-Ukraine und im Nahen Osten zu beobachten. Eine genaue Überwachung der Entwicklungen ist notwendig, um die Auswirkungen so weit wie möglich zu minimieren.

Unternehmensführung

Risiken aus der Führung unserer Konzerngesellschaften ergeben sich insbesondere aus unserer dezentralen Organisationsstruktur. Der Vorstand vereinbart mit den Segmentmanagern periodisch die Ziele und Rahmenbedingungen ihres unternehmerischen Handelns. Bei der detaillierten Umsetzung dieser Vorgaben

handeln die Segmentmanager eigenständig. Das Risiko von Planabweichungen und Fehlentwicklungen in einzelnen Segmenten und Segmentunternehmen minimieren wir durch Controlling-, Compliance- und Risikomanagementsysteme. Diese sind konzernweit in die Unternehmensprozesse implementiert und werden kontinuierlich und einzelfallbezogen weiterentwickelt.

Portfoliorisiken

Fehleinschätzungen der künftigen Markt- bzw. Geschäftsentwicklung der einzelnen Segmente und Segmentunternehmen können zu Portfoliorisiken führen. Wir begegnen diesen möglichen Risiken mit umfangreichen internen und externen Analysen der Märkte, in denen wir operativ tätig sind. Weitere Risiken können aus Fehleinschätzungen bezüglich der strategischen Positionierung unserer Segmente und Segmentunternehmen bestehen. Diesen Risiken begegnen wir durch regelmäßige Strategiegespräche mit unseren Segmentmanagern und den Geschäftsführern unserer Segmentunternehmen und führen auf allen Managementebenen intensive Markt- und Wettbewerbsbeobachtungen durch. Wir unterziehen alle strategischen Investitionen in neue Produkt- oder Marktbereiche einer kritischen Analyse bezüglich des zu erwartenden Umsatz- und Ertragspotenzials, welches aus der Realisierung der Investitionen entstehen könnte. Dabei greifen die geschilderten Maßnahmen ineinander, sodass wir über einen Überblick über die aus der Risikolage der einzelnen Segmentunternehmen entstehenden aggregierten Portfoliorisiken verfügen.

Portfoliorisiken können darüber hinaus bei der Entwicklung unserer bestehenden Segmente durch Akquisitionen entstehen. Bei der Akquisition von Unternehmen besteht die Möglichkeit, dass versteckte Risiken oder Fehleinschätzungen verschiedener Aspekte den wirtschaftlichen Erfolg eines neu erworbenen Segmentunternehmens beeinträchtigen können. Um diese Möglichkeit zu minimieren, führen wir eine umfangreiche Prüfung der rechtlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse sowie des Marktumfelds von möglichen Übernahmekandidaten durch. Zusätzlich beinhalten unsere Verträge bei einer Unternehmensübernahme stets möglichst weitgehende Garantien und Haftungsfreistellungen. Ein Restrisiko können wir jedoch nicht vollständig ausschließen. Nach dem Verkauf eines Teils des Segments **flexible films** entfielen die gemeldeten Chancen dieser Gesellschaften, wodurch sich der Nettoerwartungswert verschlechterte.

Umwelt- und Klimarisiken

Das Umweltmanagement des KAP-Konzerns umfasst eine Reihe relevanter Regelungen, um Umwelt- und Klimarisiken zu minimieren. An einigen Produktionsstandorten ist eine Zertifizierung nach ISO 14001 erfolgt.

Insbesondere die operativen Prozesse von Segmentunternehmen des KAP-Konzerns sind mit Risiken verbunden, die zu einer Belastung der Umwelt und des Klimas führen können. Zudem besteht das Risiko, dass wesentliche Kunden die Geschäftsbeziehungen nicht fortsetzen, wenn die Unternehmen nicht die Einhaltung der Umweltgesetze und die kontinuierliche Verbesserung der Maßnahmen zum Schutz der Umwelt und des Klimas nachweisen können. Entsprechende Organisationseinheiten sorgen an den jeweiligen Standorten dafür, dass die geltenden Regelungen und Gesetze eingehalten werden, und identifizieren kontinuierlich weitere technische Möglichkeiten zur Begrenzung von Umwelt- und Klimarisiken. Ein Handlungsfeld ist beispielsweise die Verbesserung der Energieeffizienz der Produktionsanlagen. An einigen Standorten ist die Energiezertifizierung nach ISO 50001 erfolgt. Dennoch lässt sich nicht völlig ausschließen, dass die Tätigkeiten des Konzerns zu Umweltschädigungen führen oder Sanierungsprojekte mit höheren Kosten als ursprünglich geplant verbunden sind.

Unternehmensspezifische Risiken

Vertrieb und Marketing

Risiken aus Vertrieb und Marketing können insbesondere durch eine Abhängigkeit von der Entwicklung einzelner Regionen und Großkunden entstehen. Mit dem strategischen Ausbau des internationalen Geschäfts unserer Segmentunternehmen vermindern wir die regionale Abhängigkeit sukzessive. Im Berichtsjahr haben wir bereits überwiegend unsere Umsatzerlöse im Ausland erwirtschaftet, sodass die Abhängigkeit vom deutschen Markt in

den vergangenen Jahren spürbar gesunken ist. Die Abhängigkeit von einzelnen Großkunden minimieren wir durch verstärkte Vertriebs- und Entwicklungsaktivitäten, mit denen wir sowohl neue Produktgruppen und Anwendungsbereiche als auch neue Märkte und Kundengruppen erschließen. Zum 31. Dezember 2023 haben wir in keiner Produkt- oder Dienstleistungsgruppe mehr als 10% unserer Konzernumsatzerlöse erzielt. Die Auswirkungen des russischen Kriegs in der Ukraine und der Rückgang von Aufträgen sowie die Engpässe in der Lieferkette im Berichtsjahr führten zu einem Umsatzrückgang bei mehreren Unternehmen. Dies resultierte aus dem Umstand, dass wir als Zulieferer im Automotive-Bereich typischerweise Rahmenverträge mit variablen Mengenabrufen haben, sodass Unsicherheiten bei der Umsatzplanung unvermeidbar sind. Diesen Unsicherheiten begegnen wir durch eine entsprechend flexible Produktionsplanung. Nach dem Verkauf eines Teils des Segments **flexible films** entfielen die Risiken dieser Gesellschaften, wodurch sich der Nettoerwartungswert verbesserte.

Produktion und Warenwirtschaft

Abhängig von dem aktuellen Konjunkturumfeld und möglichen Entwicklungen auf einzelnen Rohstoffmärkten können die Einkaufspreise für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie zum Teil die auskömmliche Verfügbarkeit stark schwanken. Neben den konjunkturellen Risiken, beispielsweise durch einen unerwarteten Konjunkturabschwung, können Erhöhungen der Energie- und Rohstoffpreise Risiken für die operative Entwicklung darstellen. Mit Blick auf die jeweilige Marktsituation versuchen wir, die aus erhöhten Einkaufspreisen entstehenden Belastungen an unsere Kunden weiterzugeben. Darüber hinaus übertragen wir Warenwirtschaftsrisiken durch unterschiedliche Vertragslaufzeiten und entsprechende Vertragsklauseln soweit möglich auf unsere Kunden. Im Rahmen der anziehenden Weltkonjunktur sind weiterhin Engpässe in den globalen Lieferketten zu erwarten.

Wir fordern von unseren Zulieferern die Einhaltung von klar definierten Qualitäts- und Herstellungsstandards. Zu diesem Zweck führen unsere Tochtergesellschaften strikte Qualitätseingangskontrollen für alle Materialien durch, sodass wir bei Verstößen gegen die vereinbarten Qualitäts- und Herstellungsstandards rechtzeitig vor Produktionsstart reagieren können. Bei Beanstandungen fordern wir umgehend eine Nachbesserung oder wir weichen bei grundlegenden aufgetretenen Mängeln oder Lieferschwierigkeiten sofort auf andere Lieferanten in unserem vorhandenen Netzwerk aus. Vereinzelt sind wir auf Single-Source-Lieferanten angewiesen. Möglichen Lieferrisiken versuchen wir hier durch eine höhere Bestandsführung zu begegnen.

Der Ende Februar 2022 begonnene Russland-Ukraine-Krieg hat direkt die Produktionstätigkeit des Segments **precision components**

in Belarus betroffen. Nach zwei Jahren Krieg besteht weiterhin das Risiko von höheren Kosten, insbesondere für Waren wie Energie und Rohstoffe, von erheblichen Rohstoffengpässen, von Störungen der Warenlieferketten bei Kunden und Lieferanten, von Zerstörung der Produktion (in Belarus) und Beeinträchtigungen aufgrund von Sanktionsbeschränkungen oder den internationalen Zahlungsverkehr betreffend. Dies kann sich negativ auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage auswirken. Die direkten und indirekten Auswirkungen sind stark abhängig von der weiteren Entwicklung des Kriegs und somit mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Aufgrund der dynamischen und unsicheren Gesamtsituation lässt sich derzeit weder das konkrete Ausmaß noch die Dauer der Beeinträchtigungen verlässlich ermitteln. Die tatsächlichen Auswirkungen hängen maßgeblich vom weiteren Verlauf des Krieges ab.

Die geopolitischen Unsicherheiten haben durch den Nahostkonflikt seit Anfang Oktober 2023 weiter zugenommen. Aktuell verzeichnen wir im Segment **flexible films** für das Unternehmen Haogenplast, Israel, keinerlei Beeinträchtigungen durch den Konflikt zwischen Israel und der Hamas. Eskaliert der Konflikt, besteht das Risiko von höheren Kosten, insbesondere für Waren wie Energie und Rohstoffe, von erheblichen Rohstoffengpässen, von Störungen der Warenlieferketten bei Kunden und Lieferanten sowie von Zerstörung der Produktion (in Israel). Dies kann sich negativ auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage auswirken. Die direkten und indirekten Auswirkungen sind stark abhängig von der weiteren Entwicklung des Konflikts und somit mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Die tatsächlichen Auswirkungen hängen maßgeblich vom weiteren Verlauf des Konflikts ab. Die aus den Kriegen resultierenden Risiken werden seitens des Vorstands, von dem proaktiv für verschiedene Szenarien im Rahmen des Möglichen Notfallpläne erarbeitet wurden, fortlaufend überwacht.

Im Segment **surface technologies** liegt ein erhöhtes Brandrisiko aufgrund der Produktionsabläufe mit brennbaren Chemikalien vor. In Zusammenarbeit mit unseren Versicherungen überprüfen und optimieren wir unsere Brandschutzkonzepte und -anlagen daher regelmäßig.

Personal

Personalrisiken können bei der Rekrutierung und Bindung sowie in der Weiterentwicklung von Fach- und Führungskräften bestehen. Bei hochqualifizierten Fach- und Führungskräften stehen wir verstärkt im Wettbewerb mit anderen mittelständischen und international tätigen Unternehmen. Auch bei den Beschäftigten in der Produktion und der produktionsnahen Bereiche hat sich der Wettbewerb um Arbeitskräfte deutlich intensiviert, insbesondere stehen wir hier im Wettbewerb mit anderen lokalen Arbeitgebern. Darüber hinaus führt der demografische

Wandel dazu, dass die Zahl verfügbarer Arbeitskräfte abnimmt. Wir begegnen diesem Risiko mit einem umfassenden Maßnahmenbündel, um unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konzern und in unseren Segmentunternehmen zu motivieren, zu entwickeln und zu fördern. Zum Beispiel kooperieren wir mit Schulen, Berufsakademien und Hochschulen und bieten eine große Bandbreite von Ausbildungsplätzen sowie Studienplätzen im Rahmen eines dualen Studiengangs an, um den Bedarf an geeigneten Fach- und Führungskräften zu decken. Ein weiterer wesentlicher Faktor, um Personalrisiken zu begrenzen, ist die Etablierung und Entwicklung einer modernen und wertschätzenden Unternehmenskultur innerhalb von KAP und der einzelnen Segmentunternehmen. Weitere Maßnahmen sind darüber hinaus, die Bekanntheit als Arbeitgeber vor Ort zu steigern und die Attraktivität als Arbeitgeber zu erhöhen durch die Verbesserung von Arbeitsbedingungen und vielfältige Sozialleistungen. Kurz- oder mittelfristigen Konjunktur- und Nachfrageschwankungen können wir in erster Linie mit Instrumenten wie z. B. Auflösung von Gleitzeitkonten, Kurzarbeit, Auslauf von befristeten Verträgen oder im Extremfall mit Personalabbau entgegenwirken.

EDV/Organisation

Die Sicherheit unserer IT-Systeme hat für uns einen hohen Stellenwert. Insbesondere aus der zunehmenden Vernetzung entstehen Missbrauchsmöglichkeiten, die zu einem Ausfall zentraler IT-Systeme, einem Verlust der Datenintegrität von vertraulichen Daten, einer Manipulation von IT-Systemen oder einem Schaden durch Virusattacken führen können. Um dieses Risiko zu minimieren, investieren wir regelmäßig in unsere IT-Systeme und setzen Virens Scanner sowie Firewall-Systeme ein. Darüber hinaus haben wir zielgerichtete Zugangs- und Zugriffskontrollen implementiert. Zudem werden unsere Mitarbeiter für Cyberrisiken sensibilisiert und geschult. In der letzten Zeit ist das Risiko von Cyberkriminalität erheblich gestiegen. Die Hackerangriffe werden immer häufiger und ausgeklügelter. Aufgrund dessen wurde dieses Risiko neu bewertet und daraus resultierend stieg der Nettoerwartungswert auf mittel an. Daher ist die IT-Sicherheit eines der Hauptthemen, bei denen der KAP-Konzern große Anstrengungen unternimmt, um den Schutz vor möglichen Angriffen zu verbessern.

Finanzielle Risiken

Liquiditäts- und Kreditrisiko

In unserem operativen Geschäft und bei bestimmten Finanzierungsaktivitäten sind wir dem Risiko ausgesetzt, dass die Gegenpartei ihre vertraglichen Pflichten nicht erfüllt. Um das Ausfallrisiko aus Finanzierungsaktivitäten zu minimieren, schließen wir wesentliche Finanztransaktionen mit Kreditrisiko ausschließlich mit Banken guter Bonität ab. Darüber hinaus nutzen

wir zur Finanzierung einen festen Kreis bestehend aus sechs Banken (Stand: 31. Dezember 2023) und minimieren durch diese breite Streuung mögliche Verluste, die aus einem Ausfall entstehen könnten. Das operative Ausfallrisiko besteht insbesondere in der Nichterfüllung bestehender Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch Kunden unserer Segmentunternehmen. Diesem Risiko begegnen wir durch ein dezentral organisiertes straffes und effektives Debitorenmanagement. Zusätzlich führen wir bei Bedarf weitere risikoreduzierende Maßnahmen durch, wie zum Beispiel den Abschluss von Kreditversicherungen.

Im Rahmen unseres umfassenden Liquiditätsmanagements erkennen wir frühzeitig mögliche Risiken aus Schwankungen der Zahlungsströme. Eine Liquiditätsreserve, die wir in Form von Bankguthaben und vereinbarten Kreditlinien vorhalten, stellt dabei die Basis dar. Unsere Tochtergesellschaften sind mit Ausnahme unserer Standorte in China, Indien, Israel und Belarus in ein Cash-Pool-System eingebunden.

Die Kreditaufnahme erfolgt zentral durch die KAP AG. Grundlage bildet eine sorgfältige und vorausschauende Planung des notwendigen Finanzmittelbedarfs, der aus dem operativen Geschäft und den zu tätigen Investitionen abgeleitet wird. Eine wesentliche interne Finanzierungsquelle stellt die Optimierung des Working Capitals dar. Entsprechend steuern wir das Working Capital aktiv und überwachen die relevanten Einflussfaktoren kontinuierlich. Bei den externen Finanzierungsquellen achten wir auf eine erstklassige Bonität unserer Finanzierungspartner. Zur Absicherung der Geschäfte an unseren Standorten in China, Indien und Israel ziehen wir lokale Finanzinstitute oder Tochter- bzw. Schwestergesellschaften von Finanzinstituten, mit denen wir bereits in Deutschland zusammenarbeiten, hinzu. Wir senken durch die Aufnahme von Krediten in entsprechender Landeswährung die laufenden Währungsrisiken. Für bestehende Finanzverbindlichkeiten sind teilweise verschiedene Covenants vereinbart, deren Einhaltung kontinuierlich zentral geprüft wird. Ein etwaiger Verstoß gegen die getroffenen Vereinbarungen könnte zu einer Kündigung der Finanzierung seitens der Banken führen. Regelmäßig ist es jedoch so, dass ein solcher Verstoß auf dem Verhandlungsweg mit den Banken gelöst wird. Im Geschäftsjahr 2023 wurden alle Covenants-Kriterien eingehalten.

Zinsänderungsrisiko

Unsere Finanzierung besteht insgesamt aus einer ausgewogenen Mischung von kurz- und langfristigen Finanzierungsinstrumenten. Im langfristigen Bereich setzen wir Tilgungsdarlehen und im kurzfristigen Bereich klassische Kontokorrentkredite ein, die überwiegend in die Konsortialfinanzierung eingebunden sind. Dabei liegt im Wesentlichen der Euribor als Basiszins zugrunde, wobei ein sogenannter Floor bei negativem Euribor vorliegt. Änderungen

des Marktzins führen damit zu höheren zu zahlenden Zinssätzen und bedeuten somit ein entsprechendes Zinsänderungsrisiko. Die Steuerung dieses Risikos erfolgt aktiv durch unsere Treasury-Abteilung. Auf eine Absicherung durch den Einsatz von derivativen Instrumenten haben wir im Berichtsjahr verzichtet.

Währungs- und Inflationsrisiko

Aus der internationalen Geschäftstätigkeit unserer Segmentunternehmen sind wir Risiken aus Schwankungen von Währungskursen unterworfen. Im Geschäftsjahr 2023 haben wir im KAP-Konzern einen nicht unerheblichen Teil unseres Geschäfts mit Kunden im us-Dollar-Raum getätigt. Zudem haben wir einen Teil unseres Geschäfts im asiatischen Raum in israelischen Schekeln, indischen Rupien und chinesischen Yuan getätigt. Wir minimieren mit der Umsetzung eines us-Dollar-Cash-Poolings und durch natürliches Hedging die Währungskursrisiken dieser Währungen gegenüber dem Euro. Eine Steuerung und Reduzierung durch Derivate oder sonstige Währungssicherungsgeschäfte war somit im Geschäftsjahr 2023 wie in den Vorjahren nicht notwendig. Als weitere wesentliche Risikofaktoren für die Geschäftstätigkeit der KAP AG im Geschäftsjahr 2024 wirken potenziell das aktuell hohe Inflationsniveau, die von den Notenbanken eingeleitete Zinswende und dadurch bedingt möglicherweise ein weiterer Nachfragerückgang auf den globalen Märkten.

Compliance-Risiken

Die Schwerpunkte des Compliance-Management-Systems des KAP-Konzerns liegen insbesondere in den Bereichen Antikorruption und Verhinderung von Bestechung. Kartellrecht, Sanktions- und Exportkontrolle, Datenschutz und IT-Compliance sind weitere relevante Themengebiete des Compliance-Management-Systems. Als wichtiger Bestandteil unseres konzernweit eingeführten Compliance-Management-Systems haben wir einen dezidierten Verhaltenskodex für unsere Mitarbeiter etabliert. Der Kodex fasst die wichtigsten Verhaltensgrundsätze für alle Mitarbeiter inklusive des Vorstands zusammen und setzt Mindeststandards für eine von Respekt geprägte Zusammenarbeit innerhalb unseres Unternehmens und mit unseren Geschäftspartnern. Im Geschäftsalltag spielen neben dem Verhaltenskodex auch die verschiedenen Richtlinien eine große Rolle. Dazu gehören unter anderem spezifische Verhaltensregeln zur Vermeidung und Offenlegung von Interessenkonflikten, zur Gewährung und Annahme von Vorteilen, Geschenken und Einladungen sowie zur Ausgestaltung von politischen und karitativen Spenden bzw. Sponsoring. Auf diesem Weg stellen wir die Einhaltung von Gesetzen und Regeln sicher. Das Compliance-Management-System überprüfen wir kontinuierlich auf Wirksamkeit und entwickeln es laufend weiter. Dabei berücksichtigen wir sowohl gesetzliche oder weitergehende regulatorische Änderungen als auch identifizierte

Schwachstellen. Wir steigern die Sensibilität unserer Mitarbeiter für rechts- und gesetzeskonformes Handeln durch Schulungen und weitere Fortbildungsmaßnahmen. Mit diesen Maßnahmen tragen wir auch aktiv dazu bei, das Auftreten möglicher Reputationsrisiken weitestgehend zu vermeiden. Auch zukünftig werden wir kontinuierlich das Compliance-Management-System des KAP-Konzerns aktiv weiterentwickeln, durch regelmäßige Prüfungen präventiv mögliche Risikobereiche untersuchen und weitere relevante Maßnahmen in den Konzerngesellschaften umsetzen.

Rechtliche Risiken

Zu den möglichen Risiken aus Rechtsstreitigkeiten oder Rechtsverfahren zählen insbesondere Risiken aus den Bereichen Gewährleistung und Produkthaftung, Wettbewerbsrecht, Patentrecht und Vertragsrecht. Sie können sich negativ auf unser operatives Geschäft und auf die Reputation unseres Unternehmens auswirken und hohe Kosten verursachen. Wir reduzieren Risiken, die aus Gewährleistungs- und Produkthaftungsansprüchen entstehen könnten, durch ein effizientes Vertrags- und Qualitätsmanagement und bilden das Risiko durch Bildung von Rückstellungen bilanziell ab. Laufende und drohende Rechtsstreitigkeiten, die einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten, bestanden zum Berichtsstichtag im KAP-Konzern nicht.

Markenschutz

Wir schützen unser geistiges Eigentum und damit die Investitionen in unsere Produkt- und Verfahrensneuheiten soweit möglich durch Gebrauchsmuster- oder Patentanmeldungen. Die Notwendigkeit, Maßnahmen zum Markenschutz zu beantragen, entfällt bei einer gemeinsamen Entwicklung von Produkten oder Anwendungen mit unseren Kunden oder in unserer Funktion als Tier-2-Anbieter.

Übergreifende Risiken

Mit den Kriegen Russland-Ukraine und im Nahen Osten haben sich gesamtwirtschaftliche Risiken ergeben, die zu erneuten Rückgängen des weltweiten Wirtschaftswachstums führen können. Diese Risiken können Umsatz- und Ergebnisentwicklung des KAP-Konzerns negativ beeinflussen, aber auch zu erheblichen Beeinträchtigungen der Produktion und des Beschaffungsmarktes führen. Hierzu hat der Vorstand proaktiv für verschiedene Szenarien im Rahmen unserer Möglichkeiten Notfallpläne erarbeitet und überwacht fortlaufend den weiteren Verlauf der Kriege sowie die Marktentwicklung.

CHANCENMANAGEMENT

Unser unternehmerischer Erfolg wird wesentlich davon beeinflusst, dass wir Chancen frühzeitig erkennen und zielgerichtete Maßnahmen zur Wahrnehmung dieser Chancen entwickeln.

Unsere Segmentstrategie bietet dem KAP-Konzern in einem dynamischen Marktumfeld eine Vielzahl von Chancen, das Unternehmen erfolgreich weiterzuentwickeln. Chancen werden dabei als Ereignisse und mögliche Entwicklungen definiert, die zu zusätzlichem Potenzial und zu einer positiven Abweichung von einem vorab definierten Zielwert führen und sich damit positiv auf die Finanz- und Ertragslage oder die Unternehmensreputation auswirken können.

Um Chancen frühzeitig zu erkennen, setzen wir verschiedene Marktbeobachtungs- und Analyseinstrumente ein. Dazu zählen insbesondere umfassende Marktstudien über Bereiche, in denen wir mit unseren Segmentunternehmen bereits aktiv sind oder die für uns aufgrund vorhandener Wettbewerbsstrukturen und Wachstumsperspektiven attraktiv sein könnten. Vorstand, Segmentmanager und die einzelnen Geschäftsführer unserer Segmentunternehmen arbeiten im Rahmen unseres Chancenmanagements eng zusammen. Auf Basis der jährlichen Geschäftsplanung und der Zielvereinbarungen konkretisiert der Vorstand die Chancen und stimmt sie mit den verantwortlichen Managern ab. Mit einem ausgewogenen Verhältnis von Chancen und Risiken wollen wir dabei eine nachhaltige Wertsteigerung für unsere Stakeholder generieren. Chancen, die auf operativer Ebene bestehen, werden dezentral durch die Segmentmanager und die Geschäftsführer unserer Segmentunternehmen gesteuert. Auf diesem Weg können wir flexibel agieren und Chancen entsprechend frühzeitig identifizieren, bewerten und gegebenenfalls konsequent nutzen.

Strategische Chancen bestehen für den KAP-Konzern insbesondere in der konsequenten Umsetzung unserer Segmentstrategie und durch weitere zielgerichtete M&A-Aktivitäten. Unseren Segmenten bieten sich durch die Erschließung neuer regionaler Märkte neue Chancen. Unsere Innovationskraft und die weitere Forcierung von Produktentwicklungen bieten die Chance, unsere Produkte in zusätzlichen Anwendungsumgebungen zu platzieren. Dabei stehen insbesondere Zukunftsthemen wie Umwelt- und Klimaschutz, Energieeffizienz oder E-Mobilität, die für alle wesentlichen industriellen Branchen relevant sind, im Mittelpunkt unserer Strategie. Unsere Segmentstrategie bietet darüber hinaus die Chance, durch die Optimierung der Auslastung an einzelnen Standorten, die Bündelung von Produktionskapazitäten, die Optimierung unseres Produktportfolios und einen intensiveren Kompetenzaustausch in unseren Segmenten deutliche Effizienz- und Ertragspotenziale zu realisieren. Weitere wesentliche Eckpfeiler unserer Segmentstrategie sind Investitionen in die Forschung und Entwicklung innovativer Produkte, Produktgruppen und Verfahren. Hieraus entstehen zusätzliche Wachstumschancen. Die Weiterentwicklung unserer Segmente wollen wir sowohl durch geeignete interne Maßnahmen als auch

durch einen zielgerichteten Ausbau mit M&A-Aktivitäten erreichen. Aufgrund der Erfahrungen aus der Vergangenheit sehen wir diese Chancen als wahrscheinlich an. Ebenso können sich durch nicht identifizierte oder nicht erwartete Potenziale nach einer Akquisition von Unternehmen Chancen ergeben.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR CHANCEN- UND RISIKOSITUATION

Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation ist das Ergebnis einer konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Chancen, Einzelrisiken bzw. übergeordneten Risikokategorien. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts sind aus Sicht des Vorstands keine einzelnen oder aggregierten Risiken zu erkennen, die den Bestand des KAP-Konzerns gefährden könnten.

Je nach weiterem Verlauf der Kriege Russland-Ukraine und im Nahen Osten können sich gesamtwirtschaftliche Risiken ergeben, die zu einer Stagnation oder einem erneuten deutlichen Rückgang des weltweiten Wirtschaftswachstums führen können. Daraus resultierende Risiken für den KAP-Konzern können die Umsatz-, Ergebnis- und insbesondere die Liquiditätsentwicklung negativ beeinflussen und unter anderem zu deutlichen Beeinträchtigungen der Produktion und des Beschaffungsmarktes führen. Sollte sich die Absatzsituation in allen wichtigen Märkten durch die Auswirkungen der Kriege erneut verschlechtern, könnten sich weitere Konsequenzen für den Umsatz, das Ergebnis und die vor- und nachgelagerten Prozesse ergeben, die zum jetzigen Zeitpunkt weder in der Dauer noch vom Umfang abgeschätzt werden können. Die KAP AG beobachtet die Situation weiterhin sehr aufmerksam, um zügig eindämmende Maßnahmen zu ergreifen, sofern erforderlich.

Der Ende Februar 2022 begonnene Russland-Ukraine-Krieg hat direkt die Produktions- und Lieferfähigkeit des Segments **precision components** in Belarus betroffen. Direkt und indirekt kann der Krieg für den KAP-Konzern auch weiterhin zu Liefer-, Produktions- und Umsatzausfällen führen. Es besteht das Risiko von höheren Kosten, insbesondere für Energie und Rohstoffe, von erheblichen Rohstoffengpässen, von Störungen der Lieferketten bei Kunden und Lieferanten, eines Verlusts von Vermögenswerten aufgrund von Handelssanktionen und von Zerstörung (in Belarus) und Beeinträchtigungen aufgrund von Sanktionsbeschränkungen oder den internationalen Zahlungsverkehr betreffend. Dies kann sich negativ auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage auswirken. Die direkten und indirekten Auswirkungen sind stark abhängig von der weiteren Entwicklung des Krieges und somit mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Aufgrund der dynamischen und unsicheren Gesamtsituation lässt sich derzeit weder der konkrete Umfang noch die Dauer der Beeinträchtigungen verlässlich ermitteln. Die tatsächlichen Auswirkungen hängen

maßgeblich vom weiteren Verlauf des Russland-Ukraine-Krieges sowie von diesbezüglichen Sanktionsmaßnahmen ab: Hierzu hat der Vorstand proaktiv für verschiedene Szenarien im Rahmen unserer Möglichkeiten Notfallpläne erarbeitet. Er überwacht fortlaufend den weiteren Verlauf des Krieges und wird absehbare Veränderungen der strategischen Rahmenbedingungen für alle Segmente überprüfen.

Wir sind davon überzeugt, dass wir auch in Zukunft aus unserem unternehmerischen Handeln entstehende Chancen konsequent nutzen und die Herausforderungen, die sich aus den dargestellten Risiken ergeben, weiterhin erfolgreich bewältigen können.

Aktuell sind keine Risiken absehbar, welche den Bestand der KAP AG gefährden könnten.

WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS

Internes Kontrollsystem (IKS) und Risikomanagementsystem (RMS)

Unser IKS und RMS basieren auf den vom Vorstand eingeführten Grundsätzen, Richtlinien und Maßnahmen, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Vorstands abzielen. Sie umfassen das Management von Risiken und Chancen in Bezug auf das Erreichen der Geschäftsziele, die Angemessenheit und Zuverlässigkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie die Einhaltung der für KAP maßgeblichen rechtlichen Vorschriften und Regelungen. Dabei sind auch Nachhaltigkeitsaspekte eingeschlossen, die auf Basis der regulatorischen Vorgaben fortlaufend weiterentwickelt werden.

Unser IKS und RMS beruhen auf dem weltweit anerkannten COSO-Rahmenwerk (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission). Das Rahmenwerk verknüpft den RMS-Prozess mit unserer Finanzberichterstattung und unserem IKS. Beide Systeme ergänzen sich gegenseitig.

Alle Unternehmen des KAP-Konzerns sind Bestandteil unseres IKS und RMS. Der Umfang der auszuführenden Aktivitäten ist für alle Unternehmen gleich. Das Management jedes Segments ist dabei verpflichtet, in seinem Verantwortungsbereich, basierend auf der konzernweit verpflichtenden Richtlinie, ein angemessenes und wirksames IKS und RMS zu implementieren.

Die Gesamtverantwortung für unser IKS und RMS obliegt dem Vorstand. Die KAP-interne Revisionsfunktion bündelt und integriert die internen Kontroll- und RMS-Meldungen und unterstützt den Vorstand bei der Gestaltung und Aufrechterhaltung angemessener und wirksamer Prozesse zur Implementierung, Überwachung und Berichterstattung von internen Kontroll- und RMS-Aktivitäten.

Die zentrale interne Revisionsfunktion ist für die Überwachung und Koordination der Prozesse verantwortlich, um so ein angemessenes und wirksames IKS und RMS innerhalb des Konzerns zu gewährleisten.

Unser IKS und RMS beziehungsweise deren beitragende Elemente sind regelmäßig Gegenstand von Prüfungsaktivitäten unserer internen Revision. Die zu prüfenden Prozesse werden auf bestehende interne Kontrollen überprüft und es wird bewertet, ob diese ausreichend, stark und geeignet sind. Die Prüfungen erfolgen entweder im Rahmen des risikobasiert abgeleiteten jährlichen Prüfungsplans oder im Rahmen von unterjährig anberaumten Prüfungen auf Anfrage. Zweimal im Jahr wird überprüft, ob Aktionspläne und Maßnahmen umgesetzt worden sind. Diese Tätigkeiten der internen Revision wirken sich allein schon risikomindernd aus. Das Ergebnis der Überwachung wird jährlich für das IKS und vierteljährlich für das RMS dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss vorgestellt.

Unser Vorstand beurteilt zu jedem Geschäftsjahresende die Angemessenheit und Wirksamkeit von IKS und RMS. Diese Beurteilung basiert primär auf einem Bericht, der vierteljährlich dem Vorstand vorgelegt wird. Zweck des Berichts ist es, zum Geschäftsjahresende einen Überblick über die wesentlichen Elemente von IKS und RMS der KAP AG und ihrer verbundenen Unternehmen zu geben, die Aktivitäten zur Überprüfung ihrer Angemessenheit und Wirksamkeit zusammenzufassen und alle kritischen Kontrollschwächen, die im Rahmen dieser Aktivitäten identifiziert wurden, hervorzuheben. Die in dem Bericht enthaltenen Informationen werden dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der KAP AG als Berichterstattung über die Wirksamkeit von IKS und RMS vorgelegt. Basierend auf dem Bericht liegt dem Vorstand kein Hinweis vor, dass unser IKS oder RMS zum 31. Dezember 2023 in ihrer jeweiligen Gesamtheit nicht angemessen oder nicht wirksam gewesen wären.

Dessen ungeachtet gibt es inhärente Beschränkungen der Wirksamkeit eines jeden Risikomanagement- und Kontrollsystems. Kein System – auch wenn es als angemessen und wirksam beurteilt wurde – kann beispielsweise garantieren, alle tatsächlich eintretenden Risiken vorab aufzudecken oder jedwede Prozessverstöße unter allen Umständen auszuschließen.

Der Prüfungsausschuss ist in unser IKS und RMS eingebunden. Er überwacht insbesondere die Rechnungslegung und den Rechnungslegungsprozess sowie die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS, des RMS und der internen Revision.¹

Compliance-Management-System (CMS)

Das IKS und RMS umfassen auch ein an der Risikolage des Unternehmens ausgerichtetes CMS.

Das CMS bei KAP basiert auf drei Säulen: Vorbeugen, Erkennen und Reagieren. Es umfasst insbesondere die rechtlichen Risikofelder Antikorruption und Verhinderung von Bestechung, Kartellrecht, Sanktions- und Exportkontrolle, Datenschutz und IT-Compliance. Das CMS zielt darauf ab, die Einhaltung und Umsetzung der weltweit angewandten Compliance-bezogenen Systeme und Prozesse sicherzustellen. Es basiert auf einem umfangreichen internen Regelwerk: Als wichtigen Bestandteil unseres konzernweit eingeführten CMS haben wir einen dezidierten Verhaltenskodex für unsere Mitarbeiter etabliert. Er definiert die grundlegenden Prinzipien und Verhaltensgrundsätze, die von allen Mitarbeitern des KAP-Konzerns für die Zusammenarbeit innerhalb unseres Unternehmens, mit unseren Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit eingehalten werden müssen.

Darüber hinaus existieren umfangreiche interne Compliance-Regularien, einschließlich zugehöriger Kontrollen, die alle KAP-Mitarbeiter verpflichten, die Umsetzung des CMS sicherzustellen. Sie enthalten für die einzelnen Risikofelder themenspezifische Ausführungsbestimmungen im Hinblick auf Compliance-Prozesse und -Kontrollen sowie zusätzliche Leitlinien und Anweisungen.

Das CMS zielt darauf ab, Compliance-Risiken in einem frühen Stadium zu erkennen und so angemessene sowie effektive Maßnahmen zur Risikovermeidung oder -minimierung zu ermöglichen. Die Risikobewertung ist dabei auch in einzelne Geschäftsprozesse und Tools integriert. Die Ergebnisse des CMS mit Relevanz für den Konzern werden im Rahmen des unternehmensweiten RMS berücksichtigt.

Im Rahmen unseres IKS entwickeln wir das CMS kontinuierlich weiter, prüfen und überwachen regelmäßig die Prozesse und Kontrollen und passen es an die aktuellen KAP-Richtlinien an. Wir zielen darauf ab, die Einhaltung und Umsetzung des weltweit angewandten CMS und der Prozesse im KAP-Konzern sicherzustellen. Darüber hinaus finden regelmäßige Durchsprachen aktueller Compliance-Themen auf Managementebene statt.

Das gesamte CMS wird kontinuierlich an die geschäftsspezifischen Risiken und die lokalen gesetzlichen Anforderungen angepasst. Dabei werden die Erkenntnisse aus dem Compliance-Risikomanagement sowie aus Compliance-Kontrollen und -Prüfungen genutzt, um Maßnahmen für die Weiterentwicklung des CMS abzuleiten.

¹ Die Einschätzung des Vorstands zur Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems erfolgt in Einklang mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex („DCGK“) und geht über die gesetzlichen Anforderungen an den Lagebericht hinaus. Insofern ist die Angabe von der inhaltlichen Prüfung des Lageberichts durch den Abschlussprüfer ausgenommen.

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des rechnungslegungsbezogenen IKS und RMS

Das übergeordnete Ziel unseres rechnungslegungsbezogenen IKS und RMS – als Teil des übergreifenden IKS und RMS – lautet, die Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattung im Sinne einer Übereinstimmung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts des KAP-Konzerns sowie des Jahresabschlusses der KAP AG mit allen einschlägigen Vorschriften sicherzustellen.

Unser IKS und RMS basieren auf dem weltweit anerkannten COSO-Rahmenwerk (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission).

Unser Management beurteilt zu jedem Geschäftsjahresende die Angemessenheit und Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen IKS. Hierzu verfügt KAP über ein standardisiertes Verfahren, nach dem notwendige Kontrollen definiert, nach einheitlichen Vorgaben dokumentiert und regelmäßig auf ihre Wirksamkeit geprüft werden. Dessen ungeachtet gibt es inhärente Beschränkungen hinsichtlich der Wirksamkeit eines jeden Kontrollsystems. Kein Kontrollsystem – auch wenn es als wirksam beurteilt wurde – kann alle unzutreffenden Angaben verhindern oder aufdecken.

Unser Konzernabschluss wird auf Basis eines zentral vorgegebenen konzeptionellen Rahmens erstellt. Dieser umfasst im Wesentlichen einheitliche Vorgaben in Form von Bilanzierungsrichtlinien und einen Kontenplan. Für die KAP AG und andere nach IFRS bilanzierende Gesellschaften des KAP-Konzerns ergänzen verpflichtende IFRS-spezifische Regelungen diesen konzeptionellen Rahmen. Es wird fortlaufend analysiert, ob eine Anpassung des konzeptionellen Rahmens aufgrund von Änderungen im regulatorischen

Umfeld erforderlich ist. Quartalsweise werden die Abteilungen des Rechnungswesens über aktuelle Themen und einzuhaltende Termine informiert, die die Rechnungslegung und den Abschlussstellungsprozess betreffen.

Die von der KAP AG und deren Tochterunternehmen berichteten Abschlussinformationen bilden die Datengrundlage für die Erstellung unserer Abschlüsse. Darüber hinaus sind weitere Rechnungslegungsaktivitäten, wie Governance- und Überwachungstätigkeiten, in der Regel auf regionaler Ebene gebündelt. In bestimmten Fällen, wie der Bewertung von Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, bedienen wir uns der Unterstützung externer Dienstleister. Auf Basis der berichteten Abschlussinformationen wird der Abschluss im Konsolidierungssystem erstellt. Die zur Erstellung des Abschlusses durchzuführenden Schritte werden manuellen wie auch systemtechnischen Kontrollen unterzogen.

Die Qualifikation der in den Rechnungslegungsprozess einbezogenen Mitarbeiter wird durch geeignete Auswahlprozesse und Schulungen sichergestellt. Unter Berücksichtigung von Wesentlichkeitserwägungen gilt grundsätzlich das „Vier-Augen-Prinzip“; zudem müssen Abschlussinformationen bestimmte Freigabeprozesse durchlaufen. Weitere Kontrollmechanismen sind Soll-Ist-Vergleiche sowie Analysen der inhaltlichen Zusammensetzung und der Veränderungen der einzelnen Posten, sowohl der von Konzerneinheiten berichteten Abschlussinformationen als auch des Konzernabschlusses. Zum Schutz vor nicht autorisiertem Zugriff sind in Übereinstimmung mit unseren Bestimmungen zur Informationssicherheit in den rechnungslegungsbezogenen IT-Systemen Zugriffsberechtigungen definiert.

VERKÜRZTER LAGEBERICHT DER KAP AG

GRUNDLAGEN

Die KAP AG ist die Muttergesellschaft des KAP-Konzerns. Die KAP AG ist eine kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft im Sinne des § 264d HGB und damit als große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Absatz 3 Satz 2 HGB anzusehen. Die KAP AG fungiert als Gruppenholding. Neben dem Halten der Beteiligungen übernimmt sie die übergeordneten Funktionen der strategischen Unternehmensentwicklung sowie die Weiterentwicklung und Etablierung der Segmentstrategien. Darüber hinaus erfüllt sie zentrale Aufgaben in den Bereichen Beteiligungscontrolling, Corporate Governance, Investor Relations, Finanzen, Treasury, Recht, Personal, Compliance, Nachhaltigkeit und Verwaltung. Aus Gewinnabführungen und Ausschüttungen ihrer Tochtergesellschaften ergeben sich für die KAP AG Erträge, die vom tatsächlich erwirtschafteten Ergebnis der Tochterunternehmen abhängen. Der Lagebericht der KAP AG und der Konzernlagebericht sind nach § 315 Absatz 5 HGB in Verbindung mit § 298 Absatz 2 HGB zusammengefasst.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Geschäftsverlauf der KAP AG entspricht im Wesentlichen dem des Konzerns und wird im Kapitel [WIRTSCHAFTSBERICHT](#) ausführlich beschrieben. Das nach HGB ermittelte Ergebnis der KAP AG wird im Wesentlichen durch den Geschäftsverlauf und die Ergebnisse der verbundenen Unternehmen geprägt. Diese spiegeln sich vor allem in den Erträgen aus Ergebnisabführung sowie den Währungseffekten, den Allokationen und dem Zinsergebnis wider. Wesentliche finanzielle Steuerungsgrößen in Bezug auf die Einzelgesellschaft KAP AG sind das Ergebnis vor Steuern sowie der Bilanzgewinn zur fortlaufenden Sicherstellung der Dividendenfähigkeit. Aus diesem Grund überwacht und optimiert die KAP AG die Ausschüttungsfähigkeit ihrer Tochterunternehmen. Dies ist von besonderer Relevanz, da das bereinigte Konzernergebnis die maßgebliche Größe für die Höhe der Dividendenausschüttung an die Aktionäre ist. Die KAP strebt die Ausschüttung einer attraktiven Dividende an. Das Ergebnis vor Steuern betrug im Berichtsjahr 2,9 Mio. EUR (i. Vj. –2,1 Mio. EUR). Wie prognostiziert, entwickelte sich das Ergebnis vor Steuern positiv, im Wesentlichen aufgrund der gestiegenen Erträge aus Ergebnisabführung.

DARSTELLUNG DER VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE DER KAP AG

VERMÖGENSLAGE

Bilanzstruktur

in Mio. EUR	2023	2022	Veränderung (in %)
Anlagevermögen	141,9	156,3	-9,2
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	0,2	0,2	0
Finanzanlagen	141,7	156,1	-9,2
Umlaufvermögen	139,2	163,4	-14,8
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	135,5	162,5	-16,6
Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten	0,5	0,5	0
Liquide Mittel	3,2	0,4	700
Aktiva	281,1	319,7	-12,1
Eigenkapital	162,5	167,2	-2,8
Rückstellungen	1,5	7,9	-81,0
Verbindlichkeiten	114,9	144,6	-20,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	48,3	75,2	-35,8
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	66,1	68,6	-3,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	0,5	0,8	-37,5
Passive latente Steuern	2,2	-	100
Passiva	281,1	319,7	-12,1
Eigenkapitalquote	57,8%	52,3%	5,5 PP
Eigenkapital-Rentabilität	4,2%	-1,6%	5,8 PP

Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr um 12,1% auf 281,1 Mio. EUR (i. Vj. 319,7 Mio. EUR) reduziert.

Die Veränderung der Bilanzsumme auf der Aktivseite resultiert im Wesentlichen aus geringeren Forderungen gegen verbundene Unternehmen (Verringerung um 16,6% auf 135,5 Mio. EUR). Die Verringerung ergibt sich im Wesentlichen aus geringeren Cash-Pool-Forderungen gegen die Mehler AG. Auch das Anlagevermögen hat sich reduziert, was im Wesentlichen auf außerplanmäßige Abschreibungen und Zuschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von insgesamt 10,2 Mio. EUR zurückzuführen ist. An Abschreibungen entfallen dabei ca. 1 Mio. EUR auf die KAP Precision Components Holding, ca. 3,3 Mio. EUR auf die KAP Surface Technologies Holding und ca. 6,6 Mio. EUR auf die Heiche Logistic. Gegenläufig gab es Zuschreibungen auf die Heiche OT von ca. 0,6 Mio. EUR. Der Bestand an flüssigen Mitteln hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,8 Mio. EUR erhöht, was primär auf die

Veräußerung eines Teils des Segments **flexible films** zurückzuführen ist.

Auf der Passivseite haben sich die Verbindlichkeiten um 20,5% auf 114,9 Mio. EUR verringert. Dabei reduzierten sich aufgrund von Tilgungen insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 35,8% auf 48,3 Mio. EUR.

Das Eigenkapital hat sich im gleichen Berichtszeitraum um 2,8% von 167,2 Mio. EUR auf 162,5 Mio. EUR verringert. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich auf 0,5 Mio. EUR reduziert.

Die Vermögenslage der KAP AG hängt stark von den Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ab. Dieser Umstand ist ihrer Funktion als zentrale Finanzierungsholding des KAP-Konzerns geschuldet.

FINANZLAGE

Entwicklung der Nettoverschuldung

in Mio. EUR	2023	2022	Veränderung (in %)
Langfristige Finanzschulden	41,9	66,3	-36,8
+ Kurzfristige Finanzschulden	6,4	8,8	-27,3
Finanzschulden	48,3	75,2	-35,8
- Liquide Mittel	3,2	0,4	>100
Nettoverschuldung	45,1	74,8	-39,6

Die Mittelzuflüsse der KAP AG resultieren im Wesentlichen aus direkten oder indirekten Ausschüttungen der Tochterunternehmen.

Ziel des Finanzmanagements bei der KAP AG ist es, jederzeit für jede Gesellschaft im Konzern die Liquidität bei möglichst geringer Kostenbelastung sicherzustellen. Um die Liquiditätsflüsse optimal steuern zu können, werden möglichst viele Unternehmen in das zentrale Cash-Pool-System eingebunden, was aber nicht für jede Auslandsgesellschaft möglich ist. Um die Finanzierung langfristig zu optimieren, hatte die KAP AG im Geschäftsjahr 2022 einen Kreditvertrag mit einem Kreditvolumen von insgesamt 125,0 Mio. EUR und einer unter Zusagevorbehalt stehenden Akquisitionslinie über weitere 50,0 Mio. EUR abgeschlossen. Der Vertrag läuft über eine Mindestlaufzeit von vier Jahren mit zwei Verlängerungsoptionen zu jeweils einem Jahr und gibt der KAP AG genügend finanzielle Mittel und Flexibilität, um die Liquidität im KAP-Konzern jederzeit sicherstellen zu können. Die Zinssätze sind abhängig vom Nettoverschuldungsgrad und liegen zwischen 1,80% und 2,85% zzgl. Euribor, sofern dieser nicht negativ ist.

Die Finanzlage der Gesellschaft hat sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Die Guthaben bei Kreditinstituten stiegen um 2,8 Mio. EUR auf 3,2 Mio. EUR. Gleichzeitig sanken auch die Bankverbindlichkeiten um 35,8% auf 48,3 Mio. EUR. Die finanziellen Mittel werden im Rahmen der Konzernfinanzierung weitgehend dem laufenden Geschäft der Tochtergesellschaften zugeführt. Die Verringerung der Finanzschulden resultiert im Wesentlichen aus der Tilgung von Darlehen.

Es haben sich keine Vorfälle ereignet, die die Finanzlage der Gesellschaft nachhaltig beeinflussen. Die Kreditlinien unserer Banken sind ausreichend. Von den Kreditlinien waren zum Stichtag 70,6 Mio. EUR (i. Vj. 53,8 Mio. EUR) nicht in Anspruch genommen.

ERTRAGSLAGE

Ausgewählte Kennzahlen zur Ertragslage

in Mio. EUR	2023	2022	Veränderung (in %)
Umsatz	1,4	2,1	-33,3
EBITDA	-2,1	-2,7	22,2
Betriebsergebnis (EBIT)	-2,2	-2,8	21,4
Finanzergebnis	5,1	0,7	> 100
Ergebnis vor Steuern (EBT)	2,9	-2,1	> 100
Jahresergebnis nach Steuern	6,9	-2,7	> 100

Das Betriebsergebnis hat sich um 21,4% auf -2,2 Mio. EUR (i. Vj. -2,8 Mio. EUR) verbessert. Die Entwicklung lässt sich im Wesentlichen mit gestiegenen sonstigen betrieblichen Erträgen erklären. Hauptgrund für den Anstieg sind die Veräußerungsgewinne für den Verkauf eines Teilbereichs des Segments **flexible films** in Höhe von 4,0 Mio. EUR. Gegenläufig sanken die Umsatzerlöse um 0,7 Mio. EUR auf 1,4 Mio. EUR. Des Weiteren stiegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 2,8 Mio. EUR auf 7,8 Mio. EUR (i. Vj. 5,0 Mio. EUR). Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Rechts- und Beratungskosten, die im Rahmen des Verkaufs eines Teilbereichs des Segments **flexible films** anfielen.

Das Finanzergebnis verbesserte sich deutlich von 0,7 Mio. EUR auf 5,1 Mio. EUR. Darin enthalten sind Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen, die sich auf 25,4 Mio. EUR verminderten (i. Vj. 29,3 Mio. EUR). Die Aufwendungen aus Verlustübernahmen sanken im Berichtsjahr von 15,6 Mio. EUR auf 10,4 Mio. EUR und sind im Wesentlichen mit der leicht verbesserten Ertragsituation einiger Tochterfirmen der KAP AG zu erklären. Die aufgrund von Werthaltigkeitstests notwendigen außerplanmäßigen Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 10,8 Mio. EUR (i. Vj. 13,7 Mio. EUR) verschlechtern das Ergebnis.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS

CHANCEN UND RISIKEN

Die KAP AG fungiert als Konzernholding für den KAP-Konzern. Ihre Entwicklung sowie ihre Risiken und Chancen hängen daher im Wesentlichen vom Geschäftsverlauf der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen ab. Die KAP AG ist in das konzernweite Chancen- und Risikomanagementsystem eingebunden. Für detaillierte Informationen verweisen wir auf das Kapitel **CHANCEN- UND RISIKOBERICHT** des Konzerns. Dort erfolgt auch die nach § 289 Absatz 4 HGB erforderliche Beschreibung des internen Kontrollsystems für die KAP AG.

Die KAP AG erzielt ihre Erträge aus Ergebnisabführungs- und Beteiligungserträgen ihrer direkten und indirekten Tochtergesellschaften. Durch die Holdingfunktion ist die KAP AG daher dem Risiko ausgesetzt, aufgrund sinkender Gewinne der Tochtergesellschaften geringere Beteiligungserträge zu vereinnahmen. Bei steigenden Gewinnen der Tochterunternehmen ergeben sich für die KAP AG höhere Beteiligungserträge.

Aufgrund der soliden Finanzlage der Gesellschaften des KAP-Konzerns und der Möglichkeit zur Steuerung von Ausschüttungen der Tochtergesellschaften werden die Chancen und Risiken in Zusammenhang mit Beteiligungserträgen als möglich mit einer moderaten Ergebniswirkung bewertet.

PROGNOSE UND AUSBLICK

Durch die Entwicklungen bei unseren Tochtergesellschaften gehen wir davon aus, dass sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KAP AG auch zukünftig positiv zeigen wird. Die Entwicklung des Ergebnisses ist zudem von der Intensität der M&A-Aktivitäten und den daraus resultierenden Beratungskosten sowie den Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs und des Nahostkonfliktes abhängig.

SONSTIGE PFLICHTANGABEN

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB und § 315d HGB finden Sie auf unserer Website unter www.kap.de/investor-relations/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung.

ZUSAMMENGEFASSTER GESONDERTER NICHTFINANZIELLER KONZERNBERICHT

Den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht für das Geschäftsjahr 2023 zur Erfüllung der Anforderungen des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes auf Gesellschafts- und Konzernebene gemäß § 315b, c HGB i.V.m. § 289b bis e HGB finden Sie unter www.kap.de/unternehmen/vision-werte/nachhaltigkeit.

ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN GEMÄSS § 289A ABSATZ 1 HGB, § 315A ABSATZ 1 HGB UND ERLÄUTERNDER BERICHT DES VORSTANDS GEMÄSS § 176 ABSATZ 1 SATZ 1 AKTG

ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

Zum 31. Dezember 2023 betrug das Grundkapital der Gesellschaft 20.195.663,80 EUR, eingeteilt in 7.767.563 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils 2,60 EUR. Jede Aktie gewährt die gleichen gesetzlichen Rechte und in der Hauptversammlung eine Stimme. Unterschiedliche Aktiengattungen bestehen nicht.

BESCHRÄNKUNGEN, DIE DIE STIMMRECHTE UND DIE ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN BETREFFEN

Die Ausübung der Stimmrechte und die Übertragung der Aktien richten sich nach den gesetzlichen Bestimmungen. Diese betreffen vor allem gemäß § 136 Absatz 1 AktG die Abstimmung über die jährliche Entlastung in Bezug auf Aktien, die von Vorstands- bzw. Aufsichtsratsmitgliedern direkt oder indirekt gehalten werden, sowie das zumindest vorübergehende Nichtbestehen von Stimmrechten bei Verstößen gegen die Mitteilungspflichten gemäß § 33 Absatz 1 oder 2, § 38 Absatz 1 oder § 39 Absatz 1 WpHG. Die Satzung der KAP AG sieht keine Stimmrechts- und Übertragungsbeschränkungen vor. Besondere vertragliche Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

BETEILIGUNGEN AM KAPITAL, DIE 10 % DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITEN

Zum Ende des Geschäftsjahres 2023 bestanden auf Grundlage der der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2023 zugegangenen Stimmrechtsmitteilungen gemäß §§ 33, 34 WpHG die folgenden direkten und indirekten Beteiligungen am Kapital der KAP AG, die die Schwelle von 10% der Stimmrechte überschritten haben: Project Diamant Bidco GmbH (direkt), Project Diamant GmbH & Co. KG (indirekt), Project Diamant Administration GmbH (indirekt), CSP Diamant LuxCo II S.a.r.l. (indirekt), CSP Diamant LuxCo I S.a.r.l. (indirekt), Diamant Acquisition, L.P. (indirekt), CSP IV (Cayman 3), L.P. (indirekt), CSP IV (Cayman 3) General Partner, L.P. (indirekt), CSP IV (Cayman 3) GP, Ltd. (indirekt), TC Group Cayman Sub L.P. (indirekt), TC Group Cayman, L.P. (indirekt), Carlyle Holdings III L.P. (indirekt), Carlyle Holdings III GP Sub L.L.C. (indirekt), Carlyle Holdings III GP L.P. (indirekt), Carlyle Holdings III GP Management L.L.C. (indirekt), The Carlyle Group Inc. (indirekt), Carlyle Group Management L.L.C. (indirekt), Daniel Anthony D'Aniello (indirekt), William Elias Conway Jr. (indirekt), David Mark Rubenstein (indirekt) und FM Verwaltungsgesellschaft mbH, Stadtallendorf, Deutschland (direkt). Nähere Informationen enthält der Anhang unter Ziffer 45 „BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN“. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind dem Vorstand nicht bekannt.

AKTIEN MIT SONDERRECHTEN, DIE KONTROLLBEFUGNISSE VERLEIHEN

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, wurden nicht ausgegeben.

ART DER STIMMRECHTSKONTROLLE FÜR DEN FALL, DASS ARBEITNEHMER AM KAPITAL BETEILIGT SIND UND IHRE KONTROLLRECHTE NICHT UNMITTELBAR AUSÜBEN

Arbeitnehmer üben, sofern sie am Kapital der KAP AG beteiligt sind, ihre Stimmrechte und die aus ihrer Beteiligung entstehenden Kontrollrechte gemäß den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

ERNENNUNG UND ABBERUFUNG DER MITGLIEDER DES VORSTANDS UND SATZUNGSÄNDERUNGEN

Die Mitglieder des Vorstands der KAP AG werden ausschließlich nach den gesetzlichen Vorschriften gemäß §§ 84, 85 AktG ernannt und abberufen. Gemäß § 5 der Satzung besteht der Vorstand der Gesellschaft aus zwei oder mehreren Mitgliedern. Die Anzahl wird vom Aufsichtsrat bestimmt.

Die Satzung kann gemäß §§ 119 Absatz 1 Ziffer 6, 179 Absatz 1 Satz 1 AktG durch Beschluss der Hauptversammlung geändert werden. Dabei erfolgt gemäß § 17 der Satzung in Verbindung mit §§ 179 Absatz 2, 133 Absatz 1 AktG der Beschluss der Aktionäre im Rahmen der Hauptversammlung über Satzungsänderungen – soweit keine anderen zwingenden gesetzlichen Vorschriften bestehen – grundsätzlich mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen, können gemäß § 12 der Satzung vom Aufsichtsrat vorgenommen werden.

ERKLÄRUNG GEMÄSS § 312 AKTG

Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS ZUR AUSGABE ODER ZUM RÜCKKAUF EIGENER AKTIEN

Das genehmigte Kapital ist zum 7. Juli 2022 ausgelaufen und wurde nicht erneuert.

Die Hauptversammlung vom 30. September 2021 hat die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 29. September 2026 eigene Aktien mit einem auf diese entfallenden Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 2.019.566,38 EUR – das sind 10% des Grundkapitals – zu erwerben. Die Einzelheiten ergeben sich aus dem von der Hauptversammlung am 30. September 2021 gefassten Ermächtigungsbeschluss (Tagesordnungspunkt 11). Bis zum 31. Dezember 2023 hat die KAP AG von dem gefassten Beschluss keinen Gebrauch gemacht.

WESENTLICHE VEREINBARUNGEN, DIE UNTER DER BEDINGUNG EINES KONTROLLWECHSELS IM FALLE EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS BESTEHEN

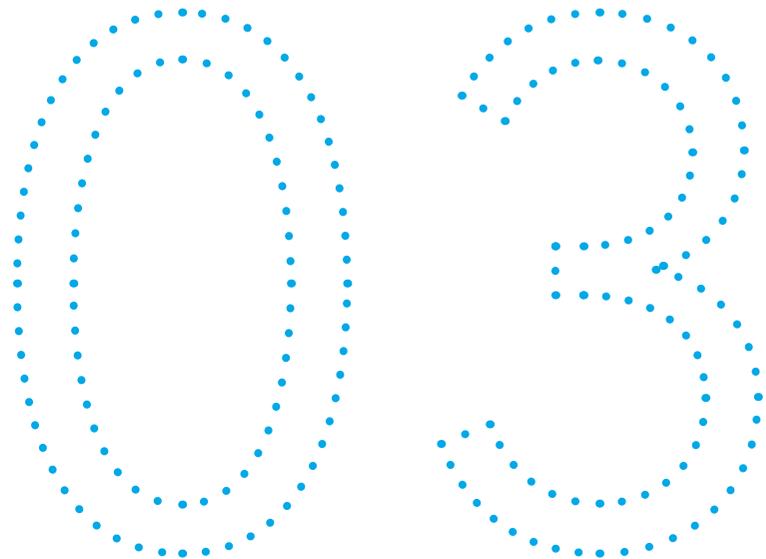
Es bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels im Falle eines Übernahmeangebots bestehen.

ENTSCHÄDIGUNGSVEREINBARUNGEN FÜR DEN FALL EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS

Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands oder einzelnen Arbeitnehmern, die im Fall eines Übernahmeangebots wirksam werden, bestehen nicht.

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	64
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	65
Konzernbilanz	66
Eigenkapitalveränderungsrechnung	68
Konzern-Kapitalflussrechnung	70
Konzernanhang	72
Erläuterungen zur Konzernbilanz	86
Entwicklung des Konzernanlagevermögens	88
Erläuterungen zur Konzern- Gewinn- und -Verlustrechnung	105
Sonstige Angaben	108
Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen	118
Segmentberichterstattung nach geografischen Bereichen	119
Weitere Informationen zur Segmentberichterstattung	119
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	125
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	131



KONZERN- GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2023

in TEUR	Anhang	2023	2022
Umsatzerlöse	(26)	336.967	433.469
Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen		-6.890	6.880
Gesamtleistung		330.077	440.349
Sonstige betriebliche Erträge	(27)	75.658	28.776
Materialaufwand	(28)	-179.537	-257.815
Personalaufwand	(29)	-102.867	-103.216
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(30)	-56.493	-36.879
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(31)	-63.770	-64.588
Betriebsergebnis		3.068	6.627
Zinsergebnis	(32)	-6.546	-3.760
Übriges Finanzergebnis	(33)	-1.207	-1.658
Finanzergebnis		-7.753	-5.418
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen vor Ertragsteuern		-4.685	1.209
Ertragsteuern	(34)	4.577	-3.934
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen		-108	-2.725
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	(16)	-	1.037
Konzern-Jahresergebnis nach Steuern		-108	-1.688
Ergebnisanteile fremder Gesellschafter	(35)	-258	-37
Konzern-Jahresergebnis der Aktionäre der KAP AG		-366	-1.725
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	(36)		
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen		-0,02	-0,35
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		-	0,13
		-0,02	-0,22

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

KONZERN- GESAMTERGEBNISRECHNUNG

VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2023

in TEUR	2023	2022
Konzernergebnis nach Steuern	-108	-1.688
Unrealisierte Gewinne aus der Währungsumrechnung	-1.868	-687
Posten, die zukünftig möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-1.868	-687
Versicherungsmathematische Gewinne aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-680	3.024
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinn- und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	204	-907
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-476	2.117
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-2.344	1.430
davon Anteil der Aktionäre der KAP AG am sonstigen Ergebnis nach Steuern	-2.344	1.430
Konzern-Gesamtergebnis	-2.452	-258
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Konzern-Gesamtergebnis	258	37
davon Anteil der Aktionäre der KAP AG am Konzern-Gesamtergebnis	-2.710	-295

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

KONZERNBILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2023

in TEUR	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
AKTIVA			
VERMÖGENSWERTE			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(7)	24.325	30.782
Sachanlagen	(8)	159.714	173.571
Übrige Finanzanlagen	(9)	1.717	384
Latente Steueransprüche	(10)	7.454	4.087
		193.210	208.824
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(11)	57.963	75.218
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(12)	31.423	45.921
Ertragsteuererstattungsansprüche	(13)	957	1.243
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(14)	14.116	11.292
Flüssige Mittel	(15)	19.210	9.750
		123.669	143.425
Als zur Veräußerung gehalten eingestufte Vermögenswerte und Veräußerungsgruppe	(16)	–	49.695
		316.879	401.944

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

in TEUR	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
PASSIVA			
EIGENKAPITAL UND SCHULDEN	(17)		
Eigenkapital und Rücklagen			
Gezeichnetes Kapital		20.196	20.196
Kapitalrücklage		86.921	86.921
Rücklagen		11.695	14.039
Bilanzergebnis		42.555	55.137
Eigenkapital der Aktionäre der KAP AG		161.367	176.293
Anteile fremder Gesellschafter	(17)	274	583
		161.641	176.876
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(19)	13.051	12.876
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(20)	54.356	85.684
Latente Steuerverbindlichkeiten	(10)	11.864	9.443
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(21)	335	381
		79.606	108.385
Kurzfristige Schulden			
Übrige Rückstellungen	(22)	15.282	13.380
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(20)	15.988	31.903
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(23)	28.991	36.506
Ertragsteuerschulden	(24)	1.022	7.620
Übrige Verbindlichkeiten	(25)	14.349	15.124
		75.632	104.533
Schulden in Verbindung mit Veräußerungsgruppe	(16)	–	12.150
		316.879	401.944

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGS- RECHNUNG

VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2023

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	
			Währungsdifferenzen	Versicherungs- mathematische Gewinne/Verluste
01.01.2022	20.196	86.921	-19.969	-6.115
Fehlerkorrekturen	-	-	26.717	-
Summe 01.01.2022 (rückwirkend angepasst) zu Beginn des Geschäftsjahres	20.196	86.921	6.748	-6.115
Konzern-Jahresergebnis	-	-	-	-
Sonstiges Ergebnis vor Steuern	-	-	-688	3.023
Latente Steuern auf sonstiges Ergebnis	-	-	-	-907
Gesamtergebnis	-	-	-688	2.116
Dividendenausschüttungen	-	-	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-
31.12.2022 (rückwirkend angepasst)	20.196	86.921	6.059	-3.998
01.01.2023	20.196	86.921	6.059	-3.998
Konzern-Jahresergebnis	-	-	-	-
Sonstiges Ergebnis vor Steuern	-	-	-1.869	-680
Latente Steuern auf sonstiges Ergebnis	-	-	-	204
Gesamtergebnis	-	-	-1.869	-476
Dividendenausschüttungen	-	-	-	-
Entnahme	-	-	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-
31.12.2023	20.196	86.921	4.192	-4.474

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

	Übrige	Summe	Konzernbilanzergebnis	Eigenkapital Aktionäre KAP	Anteile fremder Gesellschafter	Eigenkapital gesamt
	9.411	-16.672	91.696	182.141	546	182.687
	2.567	29.284	-26.717	2.567	-	2.567
	11.978	12.612	64.979	184.708	546	185.254
	-	-	-1.725	-1.725	37	-1.688
	-	2.335	-	2.335	-	2.335
	-	-907	-	-907	-	-907
	-	1.428	-1.725	-297	37	-259
	-	-	-8.098	-8.098	-	-8.098
	-	-	-20	-20	-	-20
	11.978	14.039	55.137	176.292	583	176.876
	11.978	14.039	55.137	176.292	583	176.876
	-	-	-366	-366	258	-108
	-	-2.549	-	-2.549	-	-2.549
	-	204	-	204	-	204
	-	-2.345	-366	-2.711	258	-2.453
	-	-	-11.951	-11.951	-	-11.951
	-	-	-	-	-568	-568
	-	-	-265	-265	-	-265
	11.978	11.695	42.555	161.367	274	161.641

KONZERN- KAPITALFLUSSRECHNUNG

VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2023

in TEUR	2023	2022
Konzern-Jahresergebnis nach Steuern	-108	-1.688
abzgl. Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	-	-1.037
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-108	-2.725
Zinserträge	-646	-298
Zinsaufwendungen	7.193	4.058
Ertragssteuern	-4.577	3.934
Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern	1.861	4.969
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens (saldiert mit Zuschreibungen)	56.493	36.879
Veränderung der Rückstellungen	2.077	-5.852
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-2.555	523
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	-4.522	-4.916
Ergebnis Abgang Veräußerungsgruppe	-46.672	-
Veränderung der Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögenswerte, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	28.929	-14.809
Veränderung der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-8.336	6.096
Erhaltene Zinsen	646	298
Gezahlte Zinsen	-6.724	-3.849
Erhaltene Ertragsteuern	-	106
Gezahlte Ertragsteuern	-2.682	-2.550
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	18.515	16.888
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen einschließlich Renditeimmobilien und zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswerte	8.300	7.646
Investitionen in Sachanlagen (einschließlich Renditeimmobilien)	-43.366	-26.617
Einzahlungen aus Abgängen von Immateriellen Vermögenswerten	82	-
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte	-1.226	-712
Mittelzufluss aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen	87.368	-
Mittelabfluss aus dem Zugang von konsolidierten Unternehmen abzüglich übernommener Zahlungsmittel	-	-29.299
Einzahlungen durch Tilgungen von Finanzforderungen	-	-188
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	51.158	-49.170
Free Cashflow	69.673	-32.281

in TEUR	2023	2022
Dividendenausschüttungen	-11.951	-8.098
Einzahlungen/Auszahlungen durch die Aufnahme/Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	1.893	111.794
Auszahlungen zur Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-6.759	-4.833
Auszahlungen zur Tilgung von Bankverbindlichkeiten	-43.584	-74.233
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-60.401	24.630
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	9.272	-7.651
Wechselkurs-, konsolidierungskreisbedingte und bewertungsbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	188	-20
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	9.750	17.421
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	19.210	9.750
Finanzmittelfonds am Ende der Periode inkl. Veräußerungsgruppe	19.210	9.750

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR

VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2023

1. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Die KAP AG oder der KAP-Konzern hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 nach den in den EU-Mitgliedsstaaten anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und den nach § 315e HGB ergänzend anzuwendenden Vorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss der KAP AG berücksichtigt alle zum 31. Dezember 2023 verpflichtend anzuwendenden Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie die dazugehörigen Interpretationen (IFRIC) und wurde in Übereinstimmung mit diesen aufgestellt. Es werden neben der Konzernbilanz auch die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung sowie die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Veränderung des Eigenkapitals und die Konzern-Kapitalflussrechnung angezeigt. Der Anhang enthält eine Segmentberichterstattung.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung sind verschiedene Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang entsprechend aufgliedert und erläutert. Vermögenswerte und Schulden werden als langfristig ausgewiesen, wenn sie dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen oder eine Laufzeit von mehr als einem Jahr haben.

Die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde wie im Vorjahr unter der Prämisse der Unternehmensfortführung (Going Concern) aufgestellt.

Die Berichtswährung des Konzerns ist Euro. Dies entspricht ebenfalls der funktionalen Währung der Gesellschaft. Alle Angaben werden, sofern nicht gesondert vermerkt, in tausend Euro (TEUR) gemacht. Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

Die KAP AG ist eine börsennotierte Industrieholding, die sich an mittelständisch geprägten Unternehmen beteiligt. Die Konzernunternehmen sind in vier (i. Vj. vier) unterschiedlichen Segmenten tätig. Die KAP AG hat ihren Sitz in der Edeltzeller Straße 44, 36043 Fulda, Deutschland, und ist beim Amtsgericht Fulda unter HRB 5859 im Handelsregister B eingetragen.

2. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss werden neben der KAP AG sämtliche wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen, die unter der rechtlichen und/oder faktischen Kontrolle der KAP AG stehen, einbezogen. Der Konsolidierungskreis umfasst neben dem Mutterunternehmen 22 (i. Vj. 28) inländische und 19 (i. Vj. 21) ausländische Gesellschaften.

Anteile an Tochterunternehmen sowie Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung ist, werden nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Auf die Einbeziehung eines (i. Vj. eines) Tochterunternehmens wurde verzichtet. Die Kennzahlen der nicht einbezogenen Gesellschaften betragen in der Summe jeweils weniger als 1% des Konzernumsatzes, des Konzerneigenkapitals sowie der Konzernbilanzsumme.

Insgesamt hat sich der Konsolidierungskreis im Berichtsjahr wie folgt verändert:

	31.12.2022	Abgänge	31.12.2023
Inland	28	6	22
Ausland	21	2	19
Gesamt	49	8	41

Die Abgänge (Inland und Ausland) betreffen folgende gesellschaftsrechtliche Änderungen:

Die KAP AG hat im Geschäftsjahr 2023 den Verkauf eines Teilbereichs des Segmentes **flexible films** abgeschlossen. Bei den veräußerten operativen Gesellschaften handelt es sich um die CaPlast Kunststoffverarbeitungs GmbH, Nordkirchen, mit ihrer Beteiligung AerO Coated Fabrics B.V., Tilburg/Niederlande, sowie die now Contec GmbH & Co. KG, Waldfischbach-Burgalben.

Ein weiterer Abgang im Inland betrifft die Steinweg Kunststofffolien GmbH, Castrop-Rauxel. Diese Gesellschaft befindet sich in Liquidation.

Der Zeitpunkt für die Erst- und Entkonsolidierung ist grundsätzlich der Übergang der Beherrschung. Die sich aufgrund der Veränderung des Konsolidierungskreises ergebenden Auswirkungen werden bei Bedarf, sofern sie wesentlich sind, im Anhang bei den entsprechenden Posten der Konzernbilanz sowie der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erläutert.

Folgende Unternehmen haben aufgrund bestehender Ergebnisabführungsverträge mit der KAP AG von § 264 Absatz 3 HGB Gebrauch gemacht:

Name	Sitz
Mehler Aktiengesellschaft	Fulda
KAP Precision Components GmbH	Fulda
KAP Surface Holding GmbH	Heinsdorfergrund
Heiche Oberflächentechnik GmbH	Schwaigern
Heiche Logistic GmbH	Schwaigern

Diese und weitere Unternehmen, die ebenfalls von § 264 Absatz 3 HGB sowie von § 264b HGB Gebrauch gemacht haben, sind in der Anteilsbesitzliste gemäß § 313 Absatz 2 HGB angegeben, die unter [Ziffer 47](#) dargestellt ist.

Die offenlegungspflichtigen Unterlagen der KAP AG werden beim Bundesanzeiger eingereicht und anschließend bekannt gemacht.

3. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Auf alle Unternehmenszusammenschlüsse wird die Erwerbsmethode angewendet. Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden der voll konsolidierten Unternehmen werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind auf den Bilanzstichtag der KAP AG erstellt und basieren auf einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Ein nach der Kaufpreisallokation verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Für alle Geschäfts- und Firmenwerte erfolgt nach Zuordnung zu einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit regelmäßig eine Überprüfung auf Wertminderung.

Ein verbleibender passiver Unterschiedsbetrag wird sofort erfolgswirksam vereinnahmt.

Nicht dem Mutterunternehmen zustehende Anteile an Kapital und Jahresergebnis voll konsolidierter Tochtergesellschaften werden als Anteile fremder Gesellschafter innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

Änderungen der Beteiligungsquoten des Mutterunternehmens an Tochterunternehmen, die nicht zu Verlust oder Erwerb der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen Konzerngesellschaften werden ebenso eliminiert wie Ergebnisse aus konzerninternen Transaktionen, sofern sich diese auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken würden.

4. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

In den Einzelabschlüssen ausgewiesene Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden bei Zugang mit dem Anschaffungskurs bilanziert. Zum Bilanzstichtag entstandene Kursgewinne und -verluste aus Veränderungen der Wechselkurse werden erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst.

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Konzernunternehmen erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung anhand der modifizierten Stichtagskursmethode. Da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte grundsätzlich in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht eigenständig betreiben, entspricht die funktionale Währung der Landeswährung des Sitzes der Gesellschaft.

Grundsätzlich werden sämtliche Vermögenswerte und Schulden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag, Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Bei der Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften aufgrund von Hochinflation erfolgt die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge zum Stichtagskurs.

Umrechnungsdifferenzen, die sich aus abweichenden Umrechnungskursen in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ergeben, werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Bei konsolidierten Gesellschaften, an denen die KAP AG zu weniger als 100 % beteiligt ist, werden die durch die Währungsumrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen, soweit sie auf

Anteile fremder Gesellschafter entfallen, gesondert unter Anteilen fremder Gesellschafter ausgewiesen.

Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Schuldenkonsolidierung werden grundsätzlich erfolgswirksam behandelt.

Es wurden folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

	Jahresdurchschnittskurs		Mittelkurs am Bilanzstichtag	
	2023	2022 1 EUR =	31.12.2023	31.12.2022 1 EUR =
Belarus-Rubel	2,9377	2,9634	3,6570	2,6948
Chinesischer Yuan	7,6169	7,0692	7,8372	7,4355
Indische Rupie	89,2654	82,6877	92,1420	88,1567
Israelischer Schekel	3,9877	3,5346	3,9970	3,7542
Polnischer Złoty	4,5423	4,6877	4,3420	4,6858
Schwedische Krone	11,4816	10,6311	11,0840	11,0775
Südafrikanischer Rand	19,9527	17,2117	20,4564	18,0774
Tschechische Krone	24,0228	24,5628	24,7060	24,1440
Ungarischer Forint	382,1364	391,1564	382,5000	400,3800
US-Dollar	1,0807	1,0536	1,1077	1,0676

5. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert

In den International Financial Reporting Standards wird über den IFRS 13 (Bemessung des beizulegenden Zeitwerts) die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert einschließlich der erforderlichen Angaben weitgehend einheitlich geregelt. Der beizulegende Zeitwert ist der Wert, der durch den Verkauf eines Vermögenswerts erzielt werden würde, beziehungsweise der Preis, der gezahlt werden müsste, um eine Schuld zu übertragen. Es wird die dreistufige Fair-Value-Hierarchie nach IFRS 13 angewendet. Der Hierarchiestufe 1 werden finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zugeordnet, sofern ein Börsenpreis für Vermögenswerte und Schulden auf einem aktiven Markt vorliegt. Die Zuordnung zur Hierarchiestufe 2 erfolgt, sofern ein Bewertungsmodell angewendet oder der Preis aus vergleichbaren Transaktionen abgeleitet wird. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in der Hierarchiestufe 3 ausgewiesen, sofern der beizulegende Zeitwert signifikant aus nicht beobachtbaren Parametern ermittelt wird.

Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwertes eines nicht-finanziellen Vermögenswertes wird die Fähigkeit des Marktteilnehmers berücksichtigt, durch die wirtschaftlich sinnvollste und beste Verwendung des Vermögenswertes oder durch dessen Verkauf an einen anderen Marktteilnehmer, der für den Vermögenswert die wirtschaftlich sinnvollste und beste Verwendung findet, wirtschaftlichen Nutzen zu erzeugen.

Der Konzern wendet Bewertungstechniken an, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht sind und für die ausreichend Daten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts zur Verfügung stehen. Dabei ist die Verwendung maßgeblicher beobachtbarer Inputfaktoren möglichst hoch und jene nicht beobachtbarer Inputfaktoren möglichst gering zu halten.

Alle Vermögenswerte und Schulden, für die der beizulegende Zeitwert bestimmt oder angegeben wird, werden in die nachfolgend beschriebene Hierarchie gemäß IFRS 13 eingeordnet, basierend auf dem Inputfaktor der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist:

- Stufe 1: In aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte (nicht bereinigte) Preise.

- Stufe 2: Bewertungsverfahren, bei denen die Inputfaktoren auf dem Markt direkt oder indirekt beobachtbar sind.
- Stufe 3: Bewertungsverfahren, bei denen der Inputfaktor der niedrigsten Stufe auf dem Markt nicht beobachtbar ist.

Auf welcher Ebene die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt eingestuft wird, bestimmt sich nach dem niedrigsten Level, dessen Input für die Bewertung als Ganzes erheblich ist. Die unterschiedlichen Level der Hierarchie bedingen unterschiedlich detaillierte Angaben.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden nur dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass der erwartete künftige Nutzen zufließen wird und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswerts verlässlich bewertet werden können.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden bei Zugang mit ihren Anschaffungskosten erfasst. Diese beinhalten neben dem Kaufpreis alle direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert in seinen betriebsbereiten Zustand zu versetzen.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen alle dem Herstellungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten.

Forschungs- und Entwicklungskosten werden grundsätzlich als laufender Aufwand behandelt. Entwicklungskosten werden dann aktiviert und linear abgeschrieben, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar ist und entweder die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen ist. Weiterhin setzt die Aktivierung voraus, dass die Kosten mit hinreichender Wahrscheinlichkeit durch künftige Finanzmittelzuflüsse gedeckt werden.

Immaterielle Vermögenswerte werden entsprechend dem Anschaffungskostenmodell nach erstmaligem Ansatz mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung von planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen fortgeführt.

Die Abschreibungen erfolgen linear über einen Zeitraum von drei bis neun Jahren.

Geschäfts- oder Firmenwert und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte werden bei erstmaliger Erfassung mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und in den Folgeperioden zu Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet. Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der übertragenen Gegenleistung des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum, an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen ergibt. Ist die übertragene Gegenleistung geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag nach nochmaliger Überprüfung der Kaufpreisallokation, unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Zum Zweck des Wertminderungstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die vom Unternehmenszusammenschluss den Erwartungen zufolge profitieren werden.

Wenn ein Geschäfts- oder Firmenwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet wurde und ein Geschäftsbereich dieser Einheit veräußert wird, wird der dem veräußerten Geschäftsbereich zuzurechnende Geschäfts- oder Firmenwert als Bestandteil des Buchwerts des Geschäftsbereichs bei der Ermittlung des Ergebnisses aus der Veräußerung dieses Geschäftsbereichs berücksichtigt. Der Wert des veräußerten Anteils des Geschäfts- oder Firmenwerts wird auf der Grundlage der relativen Werte des veräußerten Geschäftsbereichs und des verbleibenden Teils der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt.

Sachanlagen

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten als Vermögenswert angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass ein damit verbundener künftiger wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten verlässlich bewertet werden können.

Die Anschaffungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand entsprechend seiner vorgesehenen Verwendung zu versetzen. Die Herstellungskosten beinhalten neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten.

In den Folgeperioden werden Sachanlagen entsprechend dem Anschaffungskostenmodell mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und kumulierte Wertminderungsaufwendungen, angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen für Vermögenswerte, die ab dem 1. Januar 2004 zugegangen sind, ausschließlich linear. Sofern Komponenten ein signifikanter Teil der Anschaffungskosten eines Vermögenswerts zugeordnet werden kann, werden diese getrennt abgeschrieben. Bei im Mehrschichtbetrieb genutzten Vermögenswerten erhöhen sich die Abschreibungen entsprechend.

Den Vermögenswerten des Sachanlagevermögens liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Betriebs- und Geschäftsgebäude	7 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	4 bis 25
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15

Abschreibungen werden so lange erfasst, wie der Restwert des Vermögenswerts nicht höher ist als der Buchwert.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Als qualifizierte Vermögenswerte werden Bauprojekte oder andere Vermögenswerte definiert, für die notwendigerweise mindestens zwölf Monate erforderlich sind, um sie in einen beabsichtigten gebrauchsfertigen oder veräußerbaren Zustand zu versetzen.

Leasing

Bei Vertragsbeginn wird beurteilt, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswertes gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren.

Leasingnehmer

Der Konzern erfasst und bewertet alle Leasingverhältnisse (mit Ausnahme von kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasingverhältnissen, bei denen der zugrundeliegende Vermögenswert von geringem Wert ist) nach einem einzigen Modell.

Die Leasingverhältnisse werden innerhalb des Sachanlagevermögens als Nutzungsrecht aktiviert und die zukünftigen Leasingzahlungen als Verbindlichkeit passiviert.

(1) Nutzungsrechte

Nutzungsrechte werden zum Bereitstellungsdatum erfasst, d. h. zu dem Zeitpunkt, zu dem der zugrundeliegende Leasinggegenstand zur Nutzung bereitsteht. Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet und um jede Neubewertung der Leasingverbindlichkeiten berichtigt. Die Kosten von Nutzungsrechten beinhalten die erfassten Leasingverbindlichkeiten, die entstandenen anfänglichen direkten Kosten sowie die bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller etwaigen erhaltenen Leasinganreize.

Nutzungsrechte werden planmäßig linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit und erwarteter Nutzungsdauer der Leasingverhältnisse wie folgt abgeschrieben:

	Jahre
Bauten	2 bis 18
Technische Anlagen und Maschinen	1 bis 5
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 5

Wenn das Eigentum an dem Leasinggegenstand am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf den Konzern übergeht oder in den Kosten die Ausübung einer Kaufoption berücksichtigt ist, werden die Abschreibungen anhand der erwarteten Nutzungsdauer des Leasinggegenstandes ermittelt. Verschiedene Immobilien- und Anlagenverträge des Konzerns enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Derartige Vertragskonditionen werden dazu verwendet, eine betriebliche Flexibilität in Bezug auf die vom Konzern genutzten Vermögenswerte zu erhalten.

Die Nutzungsrechte werden ebenfalls auf Wertminderung geprüft.

(2) Leasingverbindlichkeiten

Am Bereitstellungsdatum erfasst der Konzern die Leasingverbindlichkeiten zum Barwert der über die Laufzeit des

Leasingverhältnisses zu leistenden Leasingzahlungen. Die Leasingzahlungen beinhalten feste Zahlungen, Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, und Beträge, die voraussichtlich im Rahmen von Restwertgarantien entrichtet werden müssen.

Die Leasingzahlungen umfassen ferner den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn hinreichend sicher ist, dass der Konzern sie auch tatsächlich wahrnehmen wird, und Strafzinsen für eine Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Konzern die Kündigungsoption wahrnehmen wird.

Bei der Berechnung des Barwerts der Leasingzahlungen verwendet der Konzern seinen Grenzfremdkapitalzinssatz zum Bereitstellungsdatum, da der dem Leasingverhältnis zugrundeliegende Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmt werden kann. Der gewichtete Durchschnittswert des Grenzfremdkapitalzinssatzes betrug rund 8,03%. Nach dem Bereitstellungsdatum wird der Betrag der Leasingverbindlichkeiten erhöht, um dem höheren Zinsaufwand Rechnung zu tragen, und verringert, um den geleisteten Leasingzahlungen Rechnung zu tragen. Zudem wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeiten bei Änderung des Leasingverhältnisses, Änderung der Leasingzahlungen (z.B. Änderung künftiger Leasingzahlungen infolge einer Veränderung des zur Bestimmung dieser Zahlungen verwendeten Index oder Zinssatzes) oder bei einer Änderung der Beurteilung einer Kaufoption für den zugrundeliegenden Vermögenswert neu bewertet.

Die Leasingverbindlichkeiten sind in den finanziellen Verbindlichkeiten enthalten.

(3) Kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt

Der Konzern wendet auf seine kurzfristigen Leasingverträge die Ausnahmeregelung für kurzfristige Leasingverhältnisse (d. h. Leasingverhältnisse, deren Laufzeit ab dem Bereitstellungsdatum maximal zwölf Monate beträgt und die keine Kaufoption enthalten) an. Er wendet außerdem auf Leasingverhältnisse, die als geringwertig eingestuft werden, die Ausnahmeregelung für Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt, an. Leasingzahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und für Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt, werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst.

Sale-and-lease-back

Bei Sale-and-lease-back-Transaktionen wird zunächst beurteilt, ob es sich um einen Verkauf i. S. d. IFRS 15 handelt, und somit eine

solche Transaktion begründet. Das Nutzungsrecht wird dabei in Höhe des anteiligen ursprünglichen Buchwerts, der sich auf das zurückbehaltene Nutzungsrecht bezieht, bilanziert. Als Gewinn oder Verlust wird lediglich der Teil realisiert, welcher sich auf den nicht zurückgeleasten Teil des Nutzungsrechts bezieht. Die Ermittlung der Leasingverbindlichkeit entspricht dem oben genannten allgemeinen Vorgehen. Sofern die vereinbarten Leasingzahlungen nicht marktüblich sind oder der Fair Value von Gegenleistung und Vermögenswert einander nicht entsprechen, sind weitergehende Wertkorrekturen erforderlich.

Bei der Ermittlung des Veräußerungsgewinns und des Buchwerts des zurückbehaltenen Nutzungsrechts werden lediglich die preis- und wertbestimmenden Faktoren und Kaufpreiszusagen berücksichtigt, die so gut wie sicher sind.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur erfasst, wenn ausreichend sicher ist, dass das beantragende Unternehmen die Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen auch gewährt werden. Grundsätzlich werden Zuwendungen planmäßig als Ertrag über den Zeitraum verteilt, in dem die entsprechenden Aufwendungen kompensiert werden sollen.

Zuwendungen für Vermögenswerte werden vom Buchwert des betroffenen Vermögenswerts abgezogen.

Wertminderung langfristiger nichtfinanzieller Vermögenswerte

Für immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer und Sachanlagen erfolgt zu jedem Bilanzstichtag eine Einschätzung, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass Vermögenswerte in ihrem Wert gemindert sein könnten. Falls solche Anhaltspunkte vorliegen, wird der erzielbare Betrag des jeweiligen einzelnen Vermögenswerts geschätzt, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt Zahlungsmittelzuflüsse, die nicht weitestgehend unabhängig von anderen Vermögenswerten oder anderen Gruppen von Vermögenswerten (zahlungsmittelgenerierenden Einheiten) sind.

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte werden der aus dem Erwerb Nutzen ziehenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet. Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten werden die wirtschaftlich voneinander unabhängig operierenden Unternehmensgruppen definiert. Die Zuordnung erfolgt zum Ende der Periode, innerhalb welcher der Erwerb erfolgte. Im Jahr 2021 führte die bereits vorgenommene Umstellung des internen Berichtswesens zur Überwachung und Steuerung der KAP-Gruppe und ihrer Segmente dazu, dass seither die Werthaltigkeitstests für Goodwill und Vermögenswerte auf Segmentebene durchgeführt werden.

Für Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer erfolgt jährlich zu jedem Bilanzstichtag – und wann immer Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen – die Überprüfung der Werthaltigkeit, indem der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verglichen wird. Wenn der Buchwert der Einheit höher ist als ihr erzielbarer Betrag, verringert der in Höhe der Differenz zu erfassende Wertminderungsaufwand zuerst den Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts und dann anteilig die Buchwerte der anderen Vermögenswerte. Jeglicher Wertminderungsaufwand wird sofort im Periodenergebnis erfasst. Bei Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer werden die Abschreibungsbeträge zukünftiger Perioden entsprechend angepasst. Falls ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass ein in früheren Berichtsperioden erfasster Wertminderungsaufwand für einen Vermögenswert mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts nicht mehr oder nicht mehr in voller Höhe besteht, ist der erzielbare Betrag dieses Vermögenswerts neu zu schätzen. Die sich aus der Änderung der Schätzung ergebende Differenz wird als Wertaufholung unmittelbar im Periodenergebnis erfasst. Eine Wertaufholung auf den neu ermittelten erzielbaren Betrag ist begrenzt auf den Buchwert, der sich bei Fortführung der Anschaffungskosten ergeben hätte. Die Abschreibungsbeträge zukünftiger Perioden werden entsprechend angepasst.

Die Ermittlung eines Wertminderungsaufwands bei einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit erfolgt anhand des Nutzungswerts. Es wird der Barwert der künftigen Nettozahlungsmittelzuflüsse zugrunde gelegt, da auf einen aktiven Markt nicht Bezug genommen werden kann. Die Prognose der Nettozahlungsmittelzuflüsse stützt sich auf eine vom Management verabschiedete einwertige Planungsrechnung des KAP-Konzerns für die folgenden drei Jahre, welche zu einem eingeschwungenen Zustand führt, auf dessen Grundlage die Berechnung der ewigen Rente erfolgt. Die Planung basiert auf der allgemeinen Entwicklung der jeweiligen Märkte, der Profitabilität des Geschäfts in der Vergangenheit und den Prognosen renommierter Marktforschungsinstitute. Unsicherheiten wird mit Sensitivitätsanalysen begegnet. Für die Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts und der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer wird mit gestörten Lieferketten und mit überdurchschnittlich steigenden Preisen für Rohstoffe und Energie über das erste Halbjahr 2024 hinaus nicht gerechnet und eine mittelfristige Erholung in allen Segmenten unterstellt, die zu einem eingeschwungenen Zustand führt, auf dem die Berechnung der ewigen Rente basiert. Für den Detailplanungszeitraum werden durchschnittliche jährliche Wachstumsraten des Umsatzes von 5,2% (**flexible films**), 2,7% (**engineered products**), 11,1% (**surface technologies**), 10,2% (**precision components**) und für

die Ableitung der Cashflows durchschnittliche normalisierte EBITDA-Margen von 13,4% (**flexible films**), 10,1% (**engineered products**), 9,4% (**precision components**) und 16,6% (**surface technologies**) angenommen.

Die Kapitalkosten werden als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten berechnet (WACC – Weighted Average Cost of Capital). Deren Ermittlung erfolgt nach dem Capital Asset Pricing Model (CAPM) auf Basis der aktuellen Markterwartungen. Zur Ermittlung des risikoangepassten Zinssatzes für Zwecke der Werthaltigkeitstests werden spezifische Peer-Group-Informationen für Betafaktoren, Kapitalstrukturdaten sowie den Fremdkapitalkostensatz verwendet. Nicht in den Planungsrechnungen enthaltene Perioden werden durch den Ansatz eines Restwerts (Terminal Value) abgebildet.

Der auf Basis von Kapitalmarktdaten ermittelte WACC stellt eine Nachsteuergröße dar und wird für Zwecke des Impairment-Tests iterativ in eine Vorsteuergröße umgerechnet. Die entsprechenden Abzinsungssätze nach Steuern betragen für **engineered products** 6,39% (i.Vj. 7,19%), für **flexible films** 7,10% (i.Vj. 9,10%), für **precision components** 9,25% (i.Vj. 8,70%) und für **surface technologies** 10,49% (i.Vj. 10,49%). Je nach Länderzugehörigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurden typisierte Steuersätze von 25% bis 30% zugrunde gelegt. Daraus ergeben sich bei einer Wachstumsrate von 0% (i.Vj. 0%) Vorsteuerzinssätze von 8,54% (i.Vj. 9,30%) bei **engineered products**, 9,18% (i.Vj. 12,07%) bei **flexible films**, 11,5% (i.Vj. 10,68%) bei **precision components** sowie 12,91% (i.Vj. 12,88%) bei **surface technologies**.

Für die Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts und der Vermögenswerte wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt und dabei eine Minderung der zukünftigen Cashflows um 10% oder eine Erhöhung der gewichteten Kapitalkosten um 10% angenommen. Die Sensitivitätsanalysen kamen bei den Segmenten **engineered products**, **flexible films** und **precision components** zu dem Ergebnis, dass sich kein Wertminderungsbedarf ergeben würde. Bei dem Segment **surface technologies** würde bei einer Minderung des Cashflows um 10,0% ein Wertberichtigungsbedarf in Höhe von 8,4 Mio. EUR entstehen. Bei einem Anstieg der gewichteten Kapitalkosten um 10,0% entstünde ein Wertberichtigungsbedarf in Höhe von 8,2 Mio. EUR.

Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

Einzelheiten zu den Wertminderungsmethoden des KAP-Konzerns für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nach IFRS 9 zu bilanzieren sind, und die Berechnung der Wertberichtigungen sind unter [Ziffer 41](#) im Abschnitt Kredit- und Ausfallrisiko dargestellt.

Latente Steuern

Auf temporäre Bewertungsdifferenzen werden latente Steuern gebildet. Die Ermittlung orientiert sich dabei am Konzept der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode. Sie umfasst alle erfolgswirksamen und -neutralen Bilanzierungs- und Bewertungsdifferenzen, sofern diese künftig zu einer steuerlichen Be- oder Entlastung führen.

Latente Steuern auf Verlustvorträge werden aktiviert, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass künftig ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, um diese Verlustvorträge nutzen zu können.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt gelten beziehungsweise erwartet werden. Aus früheren Berichtsperioden resultierende temporäre Bewertungsunterschiede werden bei Änderungen der Steuersätze entsprechend angepasst.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, wenn ein Rechtsanspruch zur Aufrechnung tatsächlicher Erstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht und sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde für dasselbe Steuersubjekt erhoben werden.

Vorräte

Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert.

Die Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und der Handelswaren umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten.

In die Ermittlung der Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden neben den Einzelkosten auch die produktionsbezogenen Gemeinkosten auf Basis einer normalen Kapazitätsauslastung einbezogen.

Bestandsrisiken hinsichtlich Lagerdauer und Verwertbarkeit, die zu einem unter den Anschaffungs- oder Herstellungskosten liegenden Nettoveräußerungswert führen, werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Sofern die Gründe für eine bereits in vorangegangenen Perioden eingetretene Wertminderung nicht länger bestehen, erfolgt eine Wertaufholung bis zu dem berichtigten Nettoveräußerungswert.

Sonstige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte werden, sofern es sich nicht um derivative Finanzinstrumente handelt, als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle

Vermögenswerte klassifiziert. Beim erstmaligen Ansatz am Erfüllungstag werden diese mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung direkt zurechenbarer Transaktionskosten erfasst. Am Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Anhand der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste werden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen. Uneinbringliche Forderungen werden als Forderungsverluste erfasst. Unverzinsliche und niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem Barwert angesetzt.

Sofern sich eine bereits in früheren Berichtsperioden vorgenommene Wertminderung aufgrund zwischenzeitlich eingetretener Umstände im abgelaufenen Geschäftsjahr verringert hat, wird die ursprüngliche Wertberichtigung erfolgswirksam angepasst, jedoch höchstens bis der Buchwert den fortgeführten Anschaffungskosten entspricht, die sich ohne Wertminderung ergeben hätten.

Forderungen aus den im Konzern vorgenommenen Forderungsverkaufsprogrammen werden in der Bilanz nur als Vermögenswert angesetzt, wenn die mit den Forderungen verbundenen Risiken und Chancen, insbesondere das Bonitäts- und Ausfallrisiko, im Wesentlichen nicht übertragen werden. Etwaige Rückzahlungsverpflichtungen daraus werden als kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Ausbuchung

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird hauptsächlich dann ausgebucht (d. h. aus der Konzernbilanz entfernt), wenn die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert erloschen sind oder der finanzielle Vermögenswert auf einen Dritten übertragen wird.

Forderungen, einschließlich der damit verbundenen Risikovorsorge, werden ausgebucht, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden.

Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

Gemäß IFRS 9 werden Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten (Zahlungsmittel/sonstige Forderungen/Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) bewertet werden, mittels des Modells der erwarteten Kreditverluste (expected credit loss, ECL) ermittelt. Grundsätzlich erfolgt gemäß IFRS 9 eine Untergliederung in drei verschiedene Stufen, welche sich im Hinblick auf den Betrachtungszeitraum, die Risikovorsorge und die Zinserfassung unterscheiden. Grundsätzlich werden Finanzinstrumente in die erste Stufe eingeordnet,

es sei denn es handelt sich zum Zugangszeitpunkt um bereits wertgeminderte Vermögenswerte.

- Stufe 1: Für Finanzinstrumente, bei denen sich das Ausfallrisiko zum Abschlussstichtag seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat, sind Wertminderungen mittels des erwarteten 12-Monats-Kreditverlustes erfolgswirksam zu erfassen.
- Stufe 2: Besteht zum Abschlussstichtag eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos, ist die Risikovorsorge für die Restlaufzeit der Forderung zu erfassen (Lifetime expected credit loss). Das ECL ist eine wahrscheinlichkeitsgewichtete Schätzung von Kreditverlusten. Die Zinsberechnung erfolgt auf dem Bruttobuchwert der finanziellen Vermögenswerte.
- Stufe 3: Sofern objektive Hinweise für eine Wertminderung vorliegen, sind Finanzinstrumente der Stufe 3 zuzuordnen. Die Ermittlung der Risikovorsorge erfolgt ebenfalls basierend auf dem Lifetime expected-credit-loss. Die Zinsberechnung erfolgt auf dem Bruttobuchwert der finanziellen Vermögenswerte, abzüglich der gebildeten Risikovorsorge.

In Übereinstimmung mit IFRS 9 erfolgt die Berücksichtigung von Wertminderungen basierend auf erwarteten Verlusten. Der Standard sieht grundsätzlich vor, die über die gesamte Restlaufzeit erwarteten Verluste ab dem Zeitpunkt der Erfassung der Forderungen zu berücksichtigen. Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste sind Kreditverluste, die aus allen möglichen Ausfallereignissen während der erwarteten Laufzeit des Finanzinstruments resultieren.

Wann finanzielle Vermögenswerte die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, in ihrer Bonität beeinträchtigt zu beurteilen sind, ergibt sich aus den Erkenntnissen aus dem Adressrisikomanagement und den dort festgelegten Kriterien unter der Anhangangabe „41. FINANZINSTRUMENTE“.

IFRS 9 ermöglicht die Anwendung eines vereinfachten Wertminderungsmodells, welches für alle finanziellen Vermögenswerte eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Verluste über die Restlaufzeit bedingt. Die Restlaufzeit kurzfristiger Forderungen beträgt bis zu einem Jahr und der erwartete Verlust wird damit auf der Basis des erwarteten Verlustes für 1 Jahr ermittelt. Es bestehen in 2023 wie im Vorjahr keine langfristigen Forderungen mit Laufzeit über einem Jahr unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, zudem beinhalten diese Forderungen ein sehr geringes Adressausfallrisiko.

Auf Basis historischer Forderungsausfälle werden für verschiedene Laufzeitbänder Ausfallraten ermittelt und anschließend

auf den jeweiligen offenen Forderungsbestand der Laufzeitbänder angewendet. In die Berechnung dieser Ausfallrate fließen zukunftsgerichtete Informationen wie z. B. makroökonomische und geschäftliche Entwicklungen sowie Veränderungen in der Kundenstruktur. Ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte ist wertgemindert und eine entsprechende Wertminderung ist zu erfassen, wenn es objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung als Ergebnis eines oder mehrerer Ereignisse nach dem erstmaligen Erfassungszeitpunkt des finanziellen Vermögenswertes gibt. Diese Einschätzung wird zu jedem Bilanzstichtag vorgenommen.

Ertragsteuererstattungsansprüche und Ertragsteuerschulden

Die Ertragsteuerschulden für laufende und frühere Perioden werden mit dem noch zu zahlenden Betrag als Verbindlichkeit passiviert. Falls die bereits geleisteten Vorauszahlungen den geschuldeten Betrag übersteigen, wird die Differenz als Ertragsteuererstattungsanspruch aktiviert.

Als zur Veräußerung gehalten eingestufte Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche sowie Veräußerungsgruppe

Langfristige Vermögenswerte und/oder Veräußerungsgruppen sowie Schulden, die im Zusammenhang mit langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen stehen, werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn die dazugehörigen Buchwerte überwiegend durch Veräußerungsgeschäfte und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden.

Diese langfristigen Vermögenswerte und/oder Veräußerungsgruppen werden am Bilanzstichtag zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. In der Bilanz erfolgt der Ausweis getrennt von anderen Vermögenswerten. Schulden von als zur Veräußerung gehalten klassifizierten langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen werden getrennt von anderen Schulden dargestellt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Den Rückstellungen für Pensionen liegen jeweils zum Geschäftsjahresende versicherungsmathematische Gutachten unter Verwendung der Heubeck-Richttafeln 2018 G zugrunde. Die Ermittlung der Verpflichtungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Neben den bereits in Vorperioden erdienten Altersversorgungsansprüchen werden bei der Ermittlung bestimmte Trendannahmen berücksichtigt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden stets in voller Höhe als sonstiges Ergebnis im Eigenkapital unter den Rücklagen erfasst. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand erfasst.

Qualifizierte Versicherungspolizen werden als Planvermögen behandelt und am Bilanzstichtag mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Wert des Planvermögens vermindert den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen. Der Ausweis in der Bilanz erfolgt saldiert, maximal bis zur Höhe des Barwerts der Verpflichtung.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen sowie die Erträge aus dem Planvermögen werden saldiert im Finanzergebnis erfasst.

Übrige Rückstellungen

Übrige Rückstellungen umfassen alle gegenwärtigen Verpflichtungen gegenüber Dritten, die auf Ereignissen der Vergangenheit beruhen, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und deren voraussichtliche Höhe hinreichend sicher geschätzt werden kann.

Die Bewertung erfolgt unter Berücksichtigung zukünftiger Kostensteigerungen zum Erfüllungsbetrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit.

Restrukturierungsmaßnahmen werden nur zurückgestellt, wenn eine faktische Verpflichtung zur Restrukturierung besteht. Diese setzt voraus, dass ein formaler Restrukturierungsplan unter Angabe des betroffenen Geschäftsbereichs, der wichtigsten Standorte, der Anzahl der betroffenen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, der Kosten und des Umsetzungszeitpunkts vorliegt sowie bei den Betroffenen eine gerechtfertigte Erwartung geweckt wurde, dass die Maßnahme durch Beginn der Umsetzung oder die Ankündigung gegenüber den Betroffenen durchgeführt wird.

Aktienorientierte Vergütung

Mit den derzeitigen Vorständen ist eine anteilsbasierte Vergütungskomponente vereinbart worden. Die anteilsbasierte Vergütung besteht in der Gewährung von virtuellen Aktien. Die anteilsbasierte Vergütung wird nach den Vorschriften von IFRS 2 bilanziert. Aus Sicht der KAP AG besteht im Zusammenhang mit der anteilsbasierten Vergütung lediglich eine Verpflichtung zum Barausgleich, weshalb gemäß IFRS 2.42 nach den Vorschriften für anteilsbasierte Vergütungen mit dem Barausgleich bilanziert wird. Dabei wird zum jeweiligen Stichtag eine Rückstellung anteilig in Höhe des beizulegenden Zeitwerts der Zahlungsverpflichtung gebildet, wobei Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst werden. Der beizulegende Zeitwert wird mittels eines anerkannten Bewertungsverfahrens ermittelt.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet klassifiziert. Direkt zurechenbare Transaktionskosten werden unmittelbar als Aufwand im Periodenergebnis erfasst. Am Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Verbindlichkeiten aus Leasing werden mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen angesetzt. Die daraus resultierenden Finanzierungskosten werden im Finanzergebnis als Zinsaufwand erfasst.

Umsatzrealisierung

Die Umsatzerlöse werden realisiert, wenn die Verfügungsgewalt über abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übergeht. Das bedeutet, dass der Kunde die Fähigkeit besitzt, die Nutzung der übertragenen Güter oder Dienstleistungen zu bestimmen, und im Wesentlichen den verbleibenden Nutzen daraus zieht. Die Umsatzerlöse werden realisiert, wenn ein durchsetzbarer Anspruch auf Zahlung gegenüber dem Kunden besteht. Die Umsätze entsprechen dem vertraglich festgelegten Transaktionspreis.

Wenn der vereinbarte Transaktionspreis variable Komponenten enthält, wird der Betrag der Gegenleistung entweder nach der Erwartungsmethode oder mit dem wahrscheinlichsten Betrag ermittelt.

Der Zeitraum zwischen der Zahlung durch den Kunden und der Übertragung von Waren oder Dienstleistungen an den Kunden beträgt ein Jahr oder weniger. Wie nach IFRS 15.121 zulässig, wird der Transaktionspreis, der diesen nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen zugeordnet wird, nicht offengelegt. Im Transaktionspreis wird keine Finanzierungs Komponente berücksichtigt. Wenn ein Vertrag mehrere abgrenzbare Leistungsverpflichtungen enthält, wird der Transaktionspreis auf Basis der Einzelveräußerungspreise auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen aufgeteilt. In der Regel werden Güter und Dienstleistungen zu den Einzelveräußerungspreisen verkauft. Die Realisierung der Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden erfolgt sowohl zeitpunkt- als auch zeitraumbezogen. Sollten die Leistungserbringung und der Erhalt der Zahlung eines Kunden zeitlich auseinanderfallen, können vertragliche Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten entstehen.

Bei dem Abschluss eines neuen Vertrages mit Kunden können Auftragserlangungskosten entstehen. Da die Laufzeit von Verträgen, bei denen die Auftragserlangungskosten entstehen, und die entsprechende Amortisationsdauer für Auftragserlangungskosten

ein Jahr oder weniger betragen, werden Auftragserlangungskosten nicht aktiviert, sondern als Aufwand erfasst.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren: Bei dem Verkauf von Waren werden die Umsätze zum Zeitpunkt der Lieferung realisiert, da dann die Verfügungsgewalt auf den Kunden übergeht. Zum Zeitpunkt der Lieferung besteht der Zahlungsanspruch.

Bill-and-hold-Vereinbarungen werden in der Regel nicht abgeschlossen. Soll es auf ausdrücklichen Kundenwunsch zu einer Bill-and-hold-Vereinbarung kommen, werden die Umsätze zum Zeitpunkt der Fertigstellung realisiert, da die Kontrolle auch ohne physische Auslieferung der Ware auf den Kunden übergeht. Im Falle einer Bill-and-hold-Vereinbarung werden die Waren separat als die des Kunden ausgewiesen und dürfen nicht anderweitig verwendet werden.

Bei einem Konsignationsvertrag geht die Kontrolle über die Ware bei der Entnahme aus dem Konsignationslager auf den Kunden über, da der Kunde vor diesem Zeitpunkt keinen Nutzen aus der Verwendung der Waren ziehen kann. Zu diesem Zeitpunkt werden Umsätze realisiert.

Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen: Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen werden über den Zeitraum der Leistungserbringung realisiert (linear oder nach dem Fertigstellungsgrad). Der Zahlungsanspruch entsteht nach der Erbringung einer Dienstleistung, wenn eine Rechnung gestellt wird. Standardmäßig werden keine variablen Zahlungen vereinbart. Im Fall von Anzahlungen werden Vertragsverbindlichkeiten gebildet.

Gewährleistungen: Das Unternehmen ist im Rahmen des Verkaufes seiner Waren/Dienstleistungen lediglich gesetzlichen oder branchenüblichen Gewährleistungsverpflichtungen ausgesetzt.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich, indem das den Stammaktionären des Mutterunternehmens zustehende Periodenergebnis (Konzern-Jahresergebnis der Aktionäre der KAP AG) durch die in der Berichtsperiode durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien dividiert wird.

Schätzungen

Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses müssen für verschiedene Sachverhalte Schätzungen vorgenommen werden, die sich auf Ansatz und Bewertung von Vermögenswerten, Schulden sowie Finanzinstrumenten und auf Aufwendungen und Erträge sowie Eventualverbindlichkeiten auswirken können. Die sich tatsächlich ergebenden Wertansätze können von den

geschätzten Beträgen abweichen. Die Anpassung der Wertansätze erfolgt in der Periode, in der die ursprüngliche Schätzung geändert wird. Hieraus resultierende Aufwendungen und Erträge werden in der jeweiligen Berichtsperiode erfolgswirksam erfasst. Annahmen und Schätzungen müssen vor allem bei der Festlegung von Nutzungsdauern bei langfristigen Vermögenswerten, bei der Bestimmung der Laufzeiten von Leasingverhältnissen und des Grenzfremdkapitalzinssatzes bei Leasingverhältnissen, bei Werthaltigkeitstests und Kaufpreisallokationen, bei der Bildung von Rückstellungen für Altersversorgungsleistungen, Steuern sowie Risiken aus dem operativen Geschäft getroffen und vorgenommen werden. Die Buchwerte der wesentlichen zuvor genannten Positionen mit Schätzunsicherheiten sind den Einzeldarstellungen der zugehörigen Positionen im Konzernanhang zu entnehmen.

Schätzungen und Ermessensentscheidungen im Zusammenhang mit makroökonomischen Risiken sowie den Kriegen im Gaza-Streifen und in der Ukraine

Die Auswirkungen der Kriege im Gaza-Streifen und in der Ukraine sowie der anderen makroökonomischen Risiken (z. B. aus Inflation, Konjunktur, Zinspolitik, Lieferkettenprobleme) auf die KAP AG sind vielschichtig, zuallererst sind hier die Steigerung der Energie- und Rohstoffpreise sowie Lieferengpässe zu nennen. Die Ausweitung der beiden Konflikte würde zusätzlich das Risiko eines globalen wirtschaftlichen Abschwungs erhöhen, was in Verbindung mit wachsender Inflation und steigenden Zinsen zu einem erheblichen Rückgang des Konsums führen könnte.

Um den damit einhergehenden wirtschaftlichen Unsicherheiten und Volatilitäten Rechnung zu tragen, führt die KAP eine Analyse potenzieller Chancen und Risiken für ihre Unternehmensstruktur und ihre zukünftigen Absatzmärkte durch und berücksichtigt diese Überlegungen bei der Erstellung des Konzernabschlusses.

Die Risiken und Unsicherheiten aus den Kriegen im Gaza-Streifen und in der Ukraine sowie die anderen makroökonomischen Risiken können folgende Auswirkungen haben:

- Volatilität an den Rohstoffmärkten
- Margenreduzierungen soweit Preissteigerungen nicht sofort an die Kunden weitergegeben werden können
- Zinsänderungen in verschiedenen Ländern
- wachsende Volatilität der Fremdwährungskurse
- Rückläufige und volatile Aktienkurse
- verschlechterte Kreditwürdigkeit, Zahlungsausfälle oder verspätete Zahlungen.

Diese Faktoren haben zum Teil Auswirkungen auf den beizulegenden Zeitwert und Buchwert von Vermögenswerten und

Verbindlichkeiten sowie die Zahlungsflüsse, insbesondere auf die Bewertung der Pensionsrückstellungen, den Abzinsungssatz für Zwecke des Goodwill-Impairment-Tests sowie die Werthaltigkeit von latenten Steueransprüchen. Die tatsächlichen Beträge können von den Schätzungen und Ermessensentscheidungen abweichen. Die KAP AG geht davon aus, dass die zugrunde gelegten Annahmen zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses angemessen die Lage widerspiegeln.

Geschätzte Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts

Die KAP nimmt jährlich Überprüfungen vor, ob der Geschäfts- oder Firmenwert gemäß der in Anhangangabe „5. **BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE – WERTMINDERUNG LANGFRISTIGER NICHT FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE**“ erläuterten Rechenlegungsmethode wertgemindert ist. Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird ermittelt auf Grundlage des Nutzungswerts. Diese Berechnungen basieren auf Discounted-Cashflow-Modellen, die die Verwendung von Schätzungen erfordern.

Ertragsteuern

Die Gruppe hat in verschiedenen Steuerrechtskreisen Ertragsteuern zu entrichten. Zur Bestimmung der weltweiten Ertragsteuerschulden sind wesentlich Ermessensentscheidungen erforderlich. Es gibt Geschäftsvorfälle und Berechnungen, bei denen die endgültige Besteuerung nicht abschließend ermittelt werden kann. Der Konzern bemisst die Höhe der Rückstellungen für erwartete Steuerprüfungen auf Basis von Schätzungen, ob und in welcher Höhe zusätzliche Ertragsteuern fällig werden. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschließend ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und die latenten Steuern haben.

Weitere Angaben sind in den Anhangangaben „10. **LATENTE STEUERANSPRÜCHE**“, „13. **ERTRAGSTEUERERSTATTUNGSANSPRÜCHE**“ und „34. **ERTRAGSTEUERN**“ enthalten.

Aktive latente Steuern werden angesetzt, wenn künftig ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Verfügung steht. Dabei werden unter anderem die geplanten Ergebnisse aus der operativen Geschäftstätigkeit, die Ergebniswirkungen aus der Umkehrung von zu versteuernden temporären Differenzen sowie mögliche Steuerstrategien, die die KAP verfolgen würde, miteinbezogen.

Auf Basis des erzielten steuerpflichtigen Einkommens zurückliegender Perioden sowie des geplanten künftigen steuerpflichtigen Einkommens beurteilt die KAP zu jedem Bilanzstichtag die Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern. Da künftige

Geschäftsentwicklungen unsicher sind und sich teilweise der Steuerung durch die KAP entziehen, sind Annahmen zur Schätzung von künftigen steuerpflichtigen Einkommen sowie über den Zeitpunkt der Realisierung von aktiven latenten Steuern erforderlich. Schätzungen werden in der Periode angepasst, in der ausreichende Hinweise für eine Anpassung vorliegen.

Pensionsleistungen

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen ist abhängig von einer Reihe von Faktoren, die anhand bestimmter Annahmen auf Versicherungsmathematischer Basis ermittelt werden. Zu den zur Bestimmung der Nettoaufwendungen/-erträge herangezogenen Annahmen zählt auch der Abzinsungssatz. Etwaige Änderungen dieser Annahmen haben Auswirkungen auf den Buchwert der Pensionsverpflichtungen.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wird durch Abzinsung der geschätzten künftigen Mittelabflüsse anhand der Zinssätze für hochwertige festverzinsliche Unternehmensanleihen bestimmt.

Die Gruppe bestimmt den angemessenen Abzinsungssatz am Bilanzstichtag. Bei der Ermittlung des angemessenen Abzinsungssatzes greift die Gruppe auf die Zinssätze für hochwertige festverzinsliche Unternehmensanleihen zurück, die auf diejenige Währung lauten, in der die Leistungen gezahlt werden und deren Laufzeiten annähernd den Restlaufzeiten der damit verbundenen Pensionsverpflichtungen entsprechen.

Die übrigen wesentlichen Annahmen für Pensionsverpflichtungen beruhen zum Teil auf den aktuellen Marktbedingungen. Nähere Informationen dazu sind Anhangangabe „19. **RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN**“ zu entnehmen.

Nutzungsdauer von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten

Das Management der Gruppe bestimmt die geschätzten Nutzungsdauern und den damit verbundenen Abschreibungsaufwand für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Diese Schätzung basiert auf den erwarteten künftigen Lebenszyklen. Änderungen aufgrund technischer Innovationen und Maßnahmen der anderen Wettbewerber als Reaktion auf Konjunkturlauten sind möglich. Das Management wird eine Erhöhung des Abschreibungsaufwands vornehmen, wenn die Lebensdauer kürzer ist als die zuvor geschätzte Lebensdauer, oder es wird eine Ausbuchung oder Abschreibung technisch veralteter oder strategisch wertloser Vermögenswerte vorgenommen, die aufgegeben oder verkauft wurden.

Bilanzierung von Leasingverhältnissen

Im Zusammenhang mit der Bilanzierung von Leasingverhältnissen ergeben sich Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen, welche der Anhangangabe „8. SACHANLAGEN“ zu entnehmen sind.

Unternehmenszusammenschlüsse

Im Rahmen der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen sind Ermessensausübungen bei der Beurteilung erforderlich, ob ein immaterieller Vermögenswert identifizierbar ist und separat vom Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt werden sollte. Darüber hinaus ist die Schätzung der beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren erworbenen Aktiva und übernommenen Passiva zum Erwerbszeitpunkt mit erheblichen Ermessensausübungen verbunden. Die erforderlichen Bewertungen basieren auf den zum Erwerbszeitpunkt verfügbaren Informationen sowie auf den nach Ansicht des Managements angemessenen Erwartungen und Annahmen. Diese Ermessensausübungen, Schätzungen

und Annahmen können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unter anderem aus folgenden Gründen wesentlich beeinflussen:

Die beizulegenden Zeitwerte, die den planmäßig abzuschreibenden Vermögenswerten zugewiesen werden, beeinflussen die Höhe der planmäßigen Abschreibungen, die in den Perioden nach der Akquisition im Betriebsergebnis erfasst werden.

Spätere nachteilige Veränderungen der geschätzten beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte könnten zu zusätzlichen Aufwendungen aufgrund von Wertminderungen führen.

Spätere Veränderungen der geschätzten beizulegenden Zeitwerte von Verbindlichkeiten und Rückstellungen könnten zu zusätzlichen Aufwendungen (bei einer Erhöhung der geschätzten beizulegenden Zeitwerte) oder zusätzlichen Erträgen (bei einer Verringerung der geschätzten beizulegenden Zeitwerte) führen.

6. NEUE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

a) Im Geschäftsjahr 2023 erstmals anzuwendende Standards/Interpretationen:

Standard/Interpretation		Erstmals verpflichtend anzuwenden ab ¹	Übernahme durch EU-Kommission	Auswirkungen
Änderungen an IAS 1 und IAS 8	Änderungen an IAS 1 Darstellung des Abschlusses: Verbesserungen der Angaben zu Rechnungslegungsverfahren und entsprechende Anpassung der Guidance im Practice Statement 2 und IAS 8 Rechnungslegungsmethoden: Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler: Klarstellung zur Unterscheidung von Änderungen der Rechnungslegungsmethoden und rechnungslegungsbezogenen Schätzungen.	01.01.23	Ja	Keine
Änderungen an IAS 12	Änderungen an IAS 12 Ertragsteuern bezüglich bestehender Unsicherheiten bei der Bilanzierung von latenten Steuern im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen und Entsorgungsbzw. Wiederherstellungsverpflichtungen („decommissioning obligations“).	01.01.23	Ja	Keine
Änderungen an IAS 12	Änderungen an IAS 12 Ertragsteuern: Die Änderungen betreffen eine vorübergehende Ausnahme von der Bilanzierung latenter Steuern, die sich aus der Einführung der globalen Mindestbesteuerung ergeben, sowie gezielte Anhangangaben für betroffene Unternehmen.	01.01.23	Ja	Keine
IFRS 17	Versicherungsverträge	01.01.23	Ja	Keine
Änderung an IFRS 17	Änderungen an IFRS 17 Versicherungsverträge - Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 - Vergleichsinformationen; Geringfügige Änderung an IFRS 17 („narrow scope amendment“) führt die Möglichkeit ein, bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen einen „classification overlay approach“ anzuwenden. Damit können die Vergleichsinformationen zu den Finanzinstrumenten im Jahr vor der erstmaligen Anwendung des IFRS 17, d.h. für das Jahr 2022, aussagekräftiger gemacht werden, da bei der Erstanwendung von IFRS 9 keine rückwirkende Anwendung notwendig ist und damit ggf. die Vergleichsbasis für die Kapitalanlagen fehlt.	01.01.23	Ja	Keine

¹ Für Geschäftsjahre, die ab diesem Zeitpunkt oder später beginnen. Bei dem Zeitpunkt der Übernahme wurde auf den von der EU angegebenen Zeitpunkt Bezug genommen.

b) In künftigen Geschäftsjahren erstmals anzuwendende Standards/Interpretationen:

Standard/Interpretation		Erstmals verpflichtend anzuwenden ab ¹	Übernahme durch EU-Kommission	Voraussichtliche Auswirkungen
Änderungen an IAS 1	Änderung an IAS 1 Darstellung des Abschlusses: Klassifizierung von Schulden als kurzfristig hängt von den Rechten des Unternehmens zum Abschlussstichtag ab: Ist die Erfüllung der Schuld um mindestens zwölf Monate nach Ende des Berichtszeitraums zu verschieben, klassifiziert sich die Schuld bei Vorliegen solcher Rechte als langfristig.	01.01.24	Ja	Keine
Änderungen an IFRS 16	Änderung an IFRS 16 Leasingverhältnisse: Betreffen die Bilanzierung von Leasingverbindlichkeiten aus Sale-and-Lease-back-Transaktionen. Ein Leasingnehmer hat im Anschluss an einen Verkauf die Leasingverbindlichkeit so zu bewerten, dass er keinen Betrag im Gewinn oder Verlust erfasst, der sich auf das zurückbehaltene Nutzungsrecht bezieht.	01.01.24	Ja	Keine

¹ Für Geschäftsjahre, die ab diesem Zeitpunkt oder später beginnen. Bei dem Zeitpunkt der Übernahme wurde auf den von der EU angegebenen Zeitpunkt Bezug genommen.

c) Noch nicht von der EU-Kommission verabschiedete Standards/Interpretationen:

Standard/Interpretation		Voraussichtliche Auswirkungen
Änderungen an IAS 7 und IFRS 7	Änderungen an IAS 7 Kapitalflussrechnung und IFRS 7 Finanzinstrumente: Die Änderungen betreffen Offenlegungsvorschriften im Zusammenhang mit Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen - auch als Lieferkettenfinanzierung, Finanzierung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder Reverse-Factoring-Vereinbarungen bekannt.	Keine
Änderungen an IAS 21	Änderung an IAS 21 Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse: Ergänzung der Regelungen zur Bestimmung des Wechselkurses bei langfristig fehlender Umtauschbarkeit, da IAS 21 keine expliziten Vorschriften zum Wechselkurs enthält, den ein Unternehmen verwendet, wenn der Stichtagskurs nicht beobachtbar ist.	Keine

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

ANLAGEVERMÖGEN

Die Anteilsbesitzliste ist unter [Ziffer 47](#) dieses Konzernanhangs ersichtlich.

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ist im Konzernanlagespiegel gesondert dargestellt.

7. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Der Buchwert zum Jahresende betrifft Software und Lizenzen, Geschäfts- oder Firmenwerte, geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie die sich aus den Kaufpreisallokationen ergebenden Vermögenswerte für Marken, Technologien und Kundenbeziehungen.

Bei den immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmbarer Nutzungsdauer handelt es sich um Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen sowie um langjährig im Markt etablierte Markennamen, deren Ende der Nutzbarkeit nicht absehbar ist. Im Geschäftsjahr 2018 wurde im Rahmen der Akquisition der Heiche-Gruppe die Marke Heiche erworben. Der zum Stichtag vorgenommene Impairment-Test ergab keinen positiven Marktwert mehr für die Marke, die daraufhin komplett abgeschrieben wurde (3.310 TEUR).

Die Kundenbeziehungen zum 31. Dezember 2023 in Höhe von 9.977 TEUR (i. Vj. 12.412 TEUR) entfallen im Wesentlichen mit 2.266 TEUR (i. Vj. 2.713 TEUR) auf das Segment **flexible films**, mit 6.771 TEUR (i. Vj. 8.587 TEUR) auf das Segment **surface technologies** und mit 933 TEUR (i. Vj. 1.067 TEUR) auf das Segment **precision components**. Die Nutzungsdauern betragen drei bis neun Jahre. Die Restnutzungsdauern betragen zwischen ein und acht Jahren.

Von dem zum 31. Dezember 2023 ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 7.265 TEUR (i. Vj. 7.268 TEUR) entfallen auf das Segment **flexible films** 6.392 TEUR (i. Vj. 6.394 TEUR) und auf das Segment **surface technologies** 873 TEUR (i. Vj. 873 TEUR).

Software und Lizenzen haben eine Restnutzungsdauer von ein bis neun Jahre.

Die zum Jahresende durchgeführten Impairment-Tests ergaben einen Wertberichtigungsbedarf auf den Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 0 TEUR (i. Vj. 2.977 TEUR).

8. SACHANLAGEN

Leasingverhältnisse

Der KAP-Konzern hat Leasingverträge für verschiedene Büro- und Produktionsflächen sowie Anlagen und Fahrzeuge abgeschlossen. Die Laufzeiten betragen in der Regel zwischen 1 und 18 Jahre. Für Leasingverträge, die eine Laufzeit von bis zu zwölf Monaten aufweisen, sowie für Leasingverträge mit geringem Wert wendet der Konzern die Erleichterungsvorschriften nach IFRS an.

In der Bilanz werden nachfolgende Posten im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen ausgewiesen:

Nutzungsrechte	2023	2022
Grundstücke und Bauten	11.514	18.516
Technische Anlagen und Maschinen	254	279
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.608	1.543
Summe	13.376	20.338

Leasingverbindlichkeiten	2023	2022
Kurzfristig	3.301	3.608
Langfristig	12.712	19.182
Summe	16.013	22.790

Die Zuführungen zu den Nutzungsrechten während des Geschäftsjahres 2023 betragen 1.674 TEUR (i. Vj. 6.713 TEUR).

Abschreibungen auf Nutzungsrechte	2023	2022
Grundstücke und Bauten	2.386	3.730
Technische Anlagen und Maschinen	94	84
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	792	722
Summe	3.272	4.536

Aufwendungen für Leasingverhältnisse	2023	2022
Zinsaufwendungen (in den Finanzierungsaufwendungen erfasst)	564	170
Aufwendungen im Zusammenhang mit kurzfristigen Leasingverhältnissen (in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst)	99	39
Aufwand für Leasingverhältnisse über Vermögenswerte mit geringem Wert, die nicht in den o.g. kurzfristigen Leasingverhältnissen enthalten sind (in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst)	77	58
Summe	740	267

In der Kapitalflussrechnung erfasste Beträge:

Die gesamten Auszahlungen für Leasing betragen 6.769 TEUR (i. Vj. 4.580 TEUR) und wurden im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit erfasst.

Wenn das Eigentum an dem Leasinggegenstand am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf den Konzern übergeht oder in den Kosten die Ausübung einer Kaufoption berücksichtigt ist, werden die Abschreibungen anhand der erwarteten Nutzungsdauer des Leasinggegenstands ermittelt.

Im Geschäftsjahr 2023 sind in Höhe von 3.406 TEUR (i. Vj. 3.290 TEUR) Zuwendungen der öffentlichen Hand erfasst. Die Zuwendungen der öffentlichen Hand wurden im Wesentlichen für den Erwerb bestimmter Gebäude und Maschinen an den Standorten Heinsdorfergrund, Leisnig und Döbeln gewährt und vom Buchwert dieser Vermögenswerte abgezogen. Die an diese Zuwendungen geknüpften Bedingungen wurden vollständig erfüllt.

9. ÜBRIGE FINANZANLAGEN

Bei den übrigen Finanzanlagen handelt es sich um eine nicht konsolidierte Gesellschaft.

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2023

in TEUR	Anschaffungs-/Herstellungskosten					31.12.2023
	01.01.2023	Währungs- anpassung	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge ¹	
Immaterielle Vermögenswerte						
Software und Lizenzen	7.298	-52	715	628	-8	8.581
Entwicklungskosten	348	-	8	60	-	416
Marke und Markenname	3.425	-	4	-	-	3.429
Technologie	5.730	-249	-	-	-	5.481
Kundenbeziehungen	24.893	524	-	-	-52	25.365
Sonstige selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	194	-	-	-60	-134	-
Geschäfts- oder Firmenwert	15.783	-845	-	-	-	14.938
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	684	-	510	-564	-3	627
	58.355	-622	1.237	64	-197	58.837
Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten	109.993	-970	10.919	4.193	-6.112	118.023
Technische Anlagen und Maschinen	287.087	-4.581	5.632	8.413	-3.250	293.301
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	51.914	-272	6.953	678	-2.076	57.196
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12.519	-196	19.926	-13.348	-361	18.539
	461.513	-6.020	43.430	-64	-11.799	487.059
Übrige Finanzanlagen	754	5	1.717	-	-759	1.717
	520.621	-6.637	46.384	-	-12.755	547.613

¹ In der Spalte Abgänge ist bei den Grundstücken und Bauten sowohl bei den Anschaffungs- und Herstellungskosten, als auch bei den Abschreibungen, der Abgang aus Entkonsolidierung enthalten.

Kumulierte Abschreibungen							Buchwerte	
01.01.2023	Währungs- anpassung	Zugänge planmäßige Abschreibung	Zugänge außerplanmäßige Abschreibung	Umbuchungen	Abgänge ¹	31.12.2023	31.12.2023	01.01.2023
5.251	-34	991	3	-	-7	6.204	2.377	2.047
230	1	53	-	-	-	284	132	118
113	-	3	3.310	-	-	3.426	3	3.312
981	-20	577	-	-	-	1.537	3.943	4.748
12.481	350	2.590	-	-	-33	15.388	9.977	12.412
-	-	-	-	-	-	-	-	194
8.517	-844	-	-	-	-	7.673	7.265	7.267
-	-	-	-	-	-	-	627	684
27.573	-547	4.213	3.313	-	-40	34.512	24.325	30.782
49.410	-400	4.913	3.180	-	-874	56.230	61.793	60.582
201.896	-3.216	15.959	15.600	372	-3.041	227.570	65.731	85.192
36.530	-88	5.043	430	-372	-1.867	39.677	17.520	15.384
105	-77	-28	3.869	-	-	3.869	14.670	12.413
287.941	-3.781	25.888	23.079	-	-5.782	327.345	159.714	173.571
370	-	-	-	-	-370	-	1.717	384
315.885	-4.328	30.101	26.392	-	-6.192	361.857	185.756	204.737

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2022

in TEUR	Anschaffungs-/Herstellungskosten							31.12.2022
	01.01.2022 rückwirkend angepasst	Währungs- anpassung	Erwerb eines Tochter- unter- nehmens	Als zur Veräußerung gehalten eingestufte Vermögens- werte	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	
Immaterielle Vermögenswerte								
Software und Lizenzen	7.111	–	–	–898	657	568	–140	7.298
Entwicklungskosten	314	–15	–	–	49	–	–	348
Marke und Markenname	3.433	–8	–	–	–	–	–	3.425
Technologie	6.098	–370	5.125	–5.124	–	–	–	5.730
Kundenbeziehungen	24.080	–994	4.464	–2.657	–	–	–	24.893
Sonstige selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	168	–	–	–	26	–	–	194
Geschäfts- oder Firmenwert	17.800	–19	6.418	–8.415	–	–	–	15.783
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	408	–	–	–	611	–335	–	684
	59.412	–1.406	16.007	–17.094	1.343	233	–140	58.355
Sachanlagen								
Grundstücke und Bauten	119.134	5	3.945	–15.463	2.323	892	–844	109.993
Technische Anlagen und Maschinen	286.949	–1.060	12.754	–26.872	4.829	18.192	–7.706	287.087
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	50.604	–296	2.262	–4.913	4.746	1.138	–1.627	51.914
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	19.134	565	–	–3.414	16.741	–20.454	–53	12.519
	475.822	–786	18.961	–50.662	28.639	–233	–10.229	461.513
Renditeimmobilien	10.041	–	–	–3.255	–	–	–6.786	–
Übrige Finanzanlagen	566	–10	–	–	227	–	–29	754
	545.841	–2.202	34.969	–71.011	30.209	–	–17.185	520.621

Kumulierte Abschreibungen							Buchwerte		
01.01.2022	Währungsanpassung	Als zur Veräußerung gehalten eingestufte Vermögenswerte	Zugänge planmäßige Abschreibung	Zugänge außerplanmäßige Abschreibung	Abgänge	31.12.2022	31.12.2022	01.01.2022 rückwirkend angepasst	
5.303	-3	-733	824	-	-139	5.251	2.047	1.808	
208	-15	-	37	-	-	230	118	106	
118	-8	-	3	-	-	113	3.312	3.315	
825	-49	-1.025	1.230	-	-	981	4.748	5.273	
11.542	-359	-1.661	2.959	-	-	12.481	12.412	12.538	
-	-	-	-	-	-	-	194	168	
5.549	-9	-	-	2.977	-	8.517	7.267	12.251	
-	-	-	-	-	-	-	684	408	
23.545	-444	-3.419	5.053	2.977	-139	27.573	30.782	35.867	
50.258	143	-7.014	5.872	297	-145	49.410	60.582	68.876	
214.372	273	-22.564	16.491	665	-7.340	201.896	85.192	72.578	
36.169	-36	-3.640	5.443	-	-1.406	36.530	15.384	14.435	
114	-	-	17	-	-26	105	12.413	19.020	
300.913	379	-33.219	27.823	962	-8.917	287.941	173.571	174.909	
8.153	-	-2.848	64	-	-5.370	-	-	1.888	
370	-	-	-	-	-	370	384	196	
332.982	-65	-39.485	32.940	3.939	-14.426	315.885	204.737	212.860	

10. LATENTE STEUERANSPRÜCHE

Die latenten Steuern sind den nachfolgenden Positionen zuzuordnen:

in TEUR	31.12.2023		31.12.2022	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	629	2.324	651	3.724
Sachanlagen	3.395	9.818	1.574	12.690
Renditeimmobilien	–	–	–	14
Finanzanlagen	45	–	28	68
Vorräte	1.238	–	1.258	–
Forderungen und Vermögenswerte	353	351	441	414
Pensionsrückstellungen	1.628	2	1.566	–
Übrige Rückstellungen	1.574	6.439	673	26
Verbindlichkeiten	8.053	2.584	5.231	1.440
Sonstige	188	1.569	140	65
Bruttowert latente Steuern auf temporäre Bewertungsdifferenzen	17.103	23.087	11.562	18.441
Wertberichtigungen auf temporäre Bewertungsdifferenzen	–3.712	–	–524	–
Steuerliche Verlustvorträge	15.180	–	6.756	–
Wertberichtigungen auf steuerliche Verlustvorträge	–9.894	–	–4.709	–
Saldierung	–11.223	–11.223	–8.998	–8.998
	7.454	11.864	4.087	9.443

Latente Steuern werden außerhalb des Gewinns oder Verlusts erfasst, wenn sie sich auf Bewertungsdifferenzen von Posten beziehen, die in der gleichen oder einer anderen Periode außerhalb des Gewinns oder Verlusts erfasst werden. Dies trifft im Wesentlichen auf die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen zu, die im sonstigen Ergebnis erfasst werden.

Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern wurden vorgenommen, wenn hinsichtlich der Verwertbarkeit Unsicherheiten bestehen. Maßgebend für die Verwertbarkeit bei aktiven latenten Steuern auf temporäre Bewertungsdifferenzen sind positive Ergebnisprognosen für die Folgeperioden. Für die Nutzung steuerlicher Verlustvorträge muss zusätzlich noch die Dauer der Vortragsfähigkeit berücksichtigt werden.

Der Bestand an noch nicht genutzten körperschaftsteuerlichen und vergleichbaren ausländischen Verlustvorträgen setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Bis zu 5 Jahre vortragsfähig	6.669	5.824
Bis zu 10 Jahre vortragsfähig	–	170
Länger als 10 Jahre vortragsfähig	–	2.316
Unbegrenzt vortragsfähig	21.794	4.786
	28.463	13.096

Der Bestand in Höhe von 34.558 TEUR (i. Vj. 13.700 TEUR) an noch nicht genutzten gewerbesteuerlichen Verlustvorträgen ist zeitlich unbegrenzt vortragsfähig.

Für aktive temporäre Bewertungsdifferenzen in Höhe von 14.918 TEUR (i. Vj. 2.193 TEUR) wurden keine latenten Steueransprüche bilanziert.

Latente Steuern in Höhe von 2.921 TEUR (i. Vj. 711 TEUR) wurden aktiviert, ohne dass ihnen positive Ergebniseffekte aus der Auflösung von passiven latenten Steuern in entsprechender Höhe

gegenüberstehen. Die Gesellschaften erwarten nach steuerlichen Verlusten im Geschäftsjahr 2023 oder im Vorjahr in Zukunft positive steuerliche Einkünfte.

Latente Steuern im Zusammenhang mit der erfolgsneutralen Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste in Höhe von 204 TEUR (i. Vj. –907 TEUR) wurden im sonstigen Ergebnis erfasst.

11. VORRÄTE

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	30.849	36.955
Wertberichtigung	–3.508	–3.150
Buchwert	27.341	33.805
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	7.821	11.825
Wertberichtigung	–758	–804
Buchwert	7.063	11.021
Fertige Erzeugnisse	24.778	29.071
Wertberichtigung	–2.044	–1.987
Buchwert	22.734	27.084
Handelswaren	733	3.135
Wertberichtigung	–12	–10
Buchwert	721	3.125
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	104	183
	57.963	75.218

Von dem Gesamtbetrag wurden Vorräte mit einem Buchwert von 12.894 TEUR (i. Vj. 42.716 TEUR) zum Nettoveräußerungswert bilanziert.

12. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 31.423 TEUR (i. Vj. 45.921 TEUR) bestehen wie im Vorjahr ausschließlich gegenüber Dritten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind von Kunden geschuldete Beträge für im gewöhnlichen Geschäftsverlauf verkaufte Güter bzw. erbrachte Dienstleistungen. Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig und daher als kurzfristig eingestuft. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind beim erstmaligen Ansatz zum Betrag der unbedingten Gegenleistung zu erfassen. Der Konzern hält Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, um die vertraglichen Cashflows zu vereinnahmen, und bewertet sie in der Folge unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Auf Forderungen gegen Dritte wurden Wertberichtigungen in Höhe von 670 TEUR (i. Vj. 1.600 TEUR) gebildet.

Die KAP AG hat finanzielle Vermögenswerte in einem Gesamtvolumen von 21.712 TEUR (i. Vj. 18.498 TEUR) im Rahmen von Factoring-Transaktionen veräußert. Das maximale Forderungsvolumen aus den abgeschlossenen Factoring-Vereinbarungen beträgt im Geschäftsjahr 30 Mio. EUR (i. Vj. 25 Mio. EUR).

Die Anforderungen an einen Forderungsabgang nach IFRS 9.3.2.1 werden erfüllt, da die Forderungen gemäß IFRS 9.3.2.4 a) übertragen werden. Die Prüfung von IFRS 9.3.2.6 ergibt, dass im Wesentlichen alle Chancen und Risiken übertragen worden sind. Die KAP AG führt für die verkauften Forderungen weiterhin das Forderungsmanagement (Servicing) durch. Obwohl die KAP AG nicht berechtigt ist, über die verkauften Forderungen in anderer Weise zu verfügen als im Rahmen des Debitoren-/Forderungsmanagements, behält die Gesellschaft die Verfügungsmacht über die verkauften Forderungen, da die Käufer nicht über die tatsächliche Fähigkeit zum Weiterverkauf der erworbenen Forderungen verfügen.

Die KAP AG bilanziert die verkauften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weiterhin in Höhe ihres Continuing Involvements, d. h. in Höhe des Maximalbetrags, mit dem sie weiterhin für das den verkauften Forderungen innewohnende Spätzahlungsrisiko haftet, und passiviert eine korrespondierende sonstige finanzielle Verbindlichkeit. Das Continuing Involvement beläuft sich im Geschäftsjahr auf 101 TEUR (i. Vj. 92,5 TEUR).

Die entstandenen Zinsaufwendungen und Gebühren werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Der beizulegende Zeitwert der zu übernehmenden Zinszahlungen beträgt im Geschäftsjahr 1.257 TEUR (i. Vj. 375 TEUR).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die im Rahmen des Factoring-Programms veräußert werden sollen, haben kurzfristige Laufzeiten.

Einzelheiten zu den Wertminderungsmethoden des KAP-Konzerns für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der Berechnung der Wertberichtigung sind unter [Ziffer 41](#) im Abschnitt Kredit- und Ausfallrisiko dargestellt.

13. ERTRAGSTEUERERSTATTUNGSANSPRÜCHE

Der Ausweis zum Bilanzstichtag betrifft Erstattungsansprüche aus zu viel geleisteten Vorauszahlungen.

14. SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Finanzforderungen gegen		
– Dritte	3.196	2.075
Sonstige Vermögenswerte	10.920	9.217
	14.116	11.292

Der KAP-Konzern klassifiziert seine sonstigen Forderungen als finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten, wenn der finanzielle Vermögenswert in einem Geschäftsmodell gehalten wird, dessen Zielsetzung es ist, vertragliche Cashflows zu vereinnahmen, und diese Cashflows ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Die sonstigen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche, Versicherungserstattungsansprüche und Rechnungsabgrenzungsposten aus geleisteten Vorauszahlungen für Verträge mit einer Laufzeit über den Bilanzstichtag hinaus. Bis auf den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 1.515 TEUR (i. Vj. 1.440 TEUR) sind die sonstigen Vermögenswerte finanzieller Art.

Im Zeitpunkt des Verkaufs und der Übertragung der Forderungen auf den Factor werden die Forderungen ausgebucht und der Sicherheitseinbehalt unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten aktiviert. Vom Kaufpreis wird für die veräußerten Forderungen ein Sicherheitseinbehalt von regelmäßig 7 % des Forderungsnennbetrags einbehalten. Beim erstmaligen Ansatz werden die sonstigen finanziellen Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten bewertet und im Folgenden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich der Wertberichtigungen bilanziert. Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte betragen zum 31. Dezember 2023 1.525 TEUR (i. Vj. 1.304 TEUR).

Sämtliche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind innerhalb eines Jahres fällig und somit kurzfristig. Aufgrund der kurzfristigen Art der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte entspricht deren Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

Einzelheiten zu den Wertminderungsmethoden des KAP-Konzerns für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete sonstige finanzielle Vermögenswerte und der Berechnung der Wertberichtigung sind unter [Ziffer 41](#) im Abschnitt Kredit- und Ausfallrisiko dargestellt.

15. FLÜSSIGE MITTEL

Als flüssige Mittel werden Schecks, Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten in unterschiedlichen Währungen mit einer Fälligkeit innerhalb von drei Monaten erfasst.

Flüssige Mittel in Höhe von 918 TEUR (i. Vj. 684 TEUR) werden durch die MEHLER ENGINEERED PRODUCTS (Suzhou) Co. Ltd., Suzhou/China, sowie in Höhe von 863 TEUR (i. Vj. 363 TEUR) werden durch die Minavto OOO, Logoisk/Belarus, gehalten und unterliegen den dortigen Devisenverkehrsbeschränkungen. Sie sind daher nicht für alle Transaktionen verfügbar.

16. ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND VERÄUSSERUNGSGRUPPE

Die noch im Vorjahr unter den zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte ausgewiesene Gewerbeimmobilie am Standort Stadtallendorf in Höhe von 1.075 TEUR wurde im zweiten Halbjahr 2023 verkauft. Der Veräußerungserlös beträgt 4.440 TEUR und ist in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung im Konzernergebnis nach Steuern enthalten. Grund für die Veräußerung ist die Konzentration auf das Kerngeschäft.

Die noch im Vorjahr als Veräußerungsgruppe ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden betreffen einen Teil des Segments **flexible films**. Die veräußerten operativen Gesellschaften wurden in einer Veräußerungsgruppe zusammengefasst. Bei den Gesellschaften handelt es sich um die CaPlast Kunststoffverarbeitungs GmbH, Nordkirchen, mit ihrer Beteiligung AerO Coated Fabrics B.V., Tilburg/Niederlande, sowie die NOW Contec GmbH & Co. KG, Waldfischbach-Burgalben. Der Verkauf dieser Veräußerungsgruppe wurde im zweiten Quartal 2023 abgeschlossen. Der Verkaufserlös für die Veräußerungsgruppe beträgt 87,3 Mio. EUR. Auf Konzernebene ergibt sich ein Gewinn aus dem Verkauf der Veräußerungsgruppe in Höhe von 46,7 Mio. EUR. Dieser wird in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

**Auswirkungen der Veräußerungsgruppe
auf die Bilanz:**

in TEUR	30.04.2023	31.12.2022
Immaterielle Vermögenswerte	–	–13.675
Sachanlagen	–	–17.444
Latente Steueransprüche	–	–189
Vorräte	–	–11.004
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände	–	–5.128
Flüssige Mittel	–	–1.181
Summe Vermögenswerte	–	–48.620
Vermögenswerte der Veräußerungsgruppe	–53.511	48.620
Latente Steuerverbindlichkeiten	–	–1.220
Übrige langfristige Schulden	–	–1.682
Kurzfristige Rückstellungen	–	–2.025
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	–	–625
Übrige kurzfristige Schulden	–	–6.599
Summe Schulden	–	–12.150
Schulden der Veräußerungsgruppe	–11.702	12.150

17. EIGENKAPITAL UND RÜCKLAGEN

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung gesondert dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 20.195.663,80 EUR (i.Vj. 20.195.663,80 EUR) und ist eingeteilt in 7.767.563 (i.Vj. 7.767.563) auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien, die jeweils die gleichen Rechte, insbesondere Stimmrechte, gewähren. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Unterschiedliche Aktiengattungen bestehen nicht.

Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 7. Juli 2017 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis 2022 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von ursprünglich bis zu 1.324.889 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,60 EUR gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 3.444.711,92 EUR zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2017). Den Aktionären ist grundsätzlich, auch im Wege des mittelbaren Bezugs gemäß § 186 Absatz 5 Satz 1 AktG, ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Im Geschäftsjahr wurde durch den Vorstand und den Aufsichtsrat keine (i.Vj. keine) neue Ausgabe von Aktien beschlossen.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beinhaltet das bei Ausgabe der Aktien über den Nennbetrag hinaus gezahlte Aufgeld.

Rücklagen

Die Rücklagen im Konzern beinhalten die erfolgsneutralen Differenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Einzelabschlüsse, Änderungen der beizulegenden Zeitwerte von erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten sowie die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste. Unter den übrigen Rücklagen werden neben der Einstellung in die Rücklagen der KAP AG auch die nach deutschem Handelsrecht vor dem 1. Januar 2004 vorgenommenen und für die Rechnungslegung nach IFRS beibehaltenen Verrechnungen aktiver und passiver Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung voll konsolidierter Tochtergesellschaften sowie die Effekte der erfolgsneutralen Bewertung aus der erstmaligen Anwendung der IAS/IFRS erfasst.

Konzernbilanzergebnis

Das Konzernbilanzergebnis enthält die in abgelaufenen Perioden erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, vermindert um Ausschüttungen an die Aktionären und Aktionäre der KAP AG.

Anteile fremder Gesellschafter

Die Anteile fremder Gesellschafter umfassen die anderen Gesellschaftern zustehenden Anteile an Vermögenswerten, Schulden und Jahresergebnissen, die anteiligen Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung der Jahresabschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften sowie weitere Posten des unter den Rücklagen erfassten sonstigen Ergebnisses.

Kapitalmanagement

Unser Ziel ist es, langfristig die Unternehmensfortführung zu sichern und angemessene Renditen für die Anteilseigner zu erwirtschaften. Hierzu gehört auch die Sicherstellung, dass jederzeit ausreichend Liquidität zur Verfügung steht und Zugang zum Kapitalmarkt besteht. Die Steuerung der Kapitalstruktur berücksichtigt die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie die Risiken aus den zugrundeliegenden Vermögenswerten.

Wir wollen diese Ziele durch die Optimierung der Kapitalstruktur mittels Eigenkapitalmaßnahmen, Akquisitionen und Desinvestitionen, Restrukturierungsmaßnahmen sowie durch die Reduzierung von Finanzschulden erreichen.

Das Kapitalmanagement umfasst dabei im engeren Sinn Eigenkapital und Rücklagen sowie lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten. Die für das Kapitalmanagement verwendeten Kennziffern sind deckungsgleich mit den derart bezeichneten Posten in der Bilanz.

18. AKTIENORIENTIERTE VERGÜTUNG

Mit den derzeitigen Vorständen ist eine anteilsbasierte Vergütungskomponente vereinbart worden. Die anteilsbasierte Vergütung besteht in der Ausgabe von Aktien als Teil des Jahresbonus sowie der Gewährung von virtuellen Aktien. Die anteilsbasierte Vergütung wird nach den Vorschriften von IFRS 2 bilanziert. Aus Sicht der KAP AG besteht im Zusammenhang mit der anteilsbasierten Vergütung lediglich eine Verpflichtung zum Barausgleich, weshalb gemäß IFRS 2.42 nach den Vorschriften für anteilsbasierte Vergütungen mit dem Barausgleich bilanziert wird. Dabei wird zum jeweiligen Stichtag eine Rückstellung anteilig in Höhe des beizulegenden Zeitwerts der Zahlungsverpflichtung gebildet, wobei Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst werden. Der beizulegende Zeitwert wird mittels eines anerkannten Bewertungsverfahrens ermittelt.

Die Anzahl der an die Vorstände gewährten virtuellen Aktien hängt wie der jährliche Bonus von spezifischen Erfolgen der KAP AG oder anderen Leistungskennzahlen ab, die nach vernünftigem Ermessen in jedem Jahr von dem Aufsichtsrat der KAP AG festgelegt werden. Die Zielerreichung kann zwischen 0% und 200% liegen. Für Eckehard Forberich entspricht eine 100%ige Zielerreichung in dem Zeitraum 1. März 2020 bis 31. Dezember 2020 einer Referenzsumme von 104.167 EUR und in den folgenden Kalenderjahren einer Referenzsumme von 125.000 EUR. Für Marten Julius entspricht eine Zielerreichung von 100% in dem Zeitraum 1. Oktober 2020 bis 31. Dezember 2020 einer Referenzsumme von 25.000 EUR und in den folgenden Kalenderjahren einer Referenzsumme von 100.000 EUR. Die virtuellen Aktien sollen nach Genehmigung des Jahresabschlusses der KAP AG für das jeweilige Jahr zugeteilt werden.

Die Anzahl der virtuellen Aktien bestimmt sich durch Division der Referenzsumme durch den durchschnittlichen ungewichteten XETRA-Schlusskurs der KAP-Aktien im Geschäftsjahr. Die virtuellen Aktien sind gegen Kapitalmaßnahmen durch die Anpassung der Anzahl der virtuellen Aktien geschützt. Basierend auf einer Referenzsumme von 78.125 EUR für Eckehard Forberich und einer Referenzsumme von 18.750 EUR für Marten Julius wurden Eckehard Forberich am 13. Februar 2021 5.628 und Marten Julius 1.394 virtuelle Aktien zugeteilt. Der für die Zuteilung verwendete durchschnittliche ungewichtete XETRA-Schlusskurs beträgt für Eckehard Forberich 13,88 EUR und für Marten Julius 13,45 EUR (Tranche 1).

Basierend auf einer Referenzsumme von 187.500 EUR für Eckehard Forberich und einer Referenzsumme von 150.000 EUR für Marten Julius wurden Eckehard Forberich am 27. April 2022 9.398 und Marten Julius 7.519 virtuelle Aktien zugeteilt. Der für die Zuteilung verwendete durchschnittliche ungewichtete XETRA-Schlusskurs beträgt sowohl für Eckehard Forberich als auch für Marten Julius 19,95 EUR (Tranche 2). Basierend auf einer Referenzsumme von 83.750 EUR für Eckehard Forberich und einer Referenzsumme von 67.000 EUR für Marten Julius wurden Eckehard Forberich zum 27. April 2023 4.434 und Marten Julius 3.547 virtuelle Aktien zugeteilt. Der für die Zuteilung verwendete durchschnittliche ungewichtete XETRA-Schlusskurs beträgt sowohl für Eckehard Forberich als auch für Marten Julius 18,89 EUR (Tranche 3). Der Kurs wird über das Kalenderjahr ermittelt, für das die virtuellen Aktien zugeteilt wurden.

Der Erdienungszeitraum der virtuellen Aktien beträgt grundsätzlich vier Jahre nach Zuteilung. Durch das Ausscheiden von Eckehard Forberich im Geschäftsjahr 2023 gilt der Erdienungszeitraum der bereits zugeteilten virtuellen Aktien für ihn hingegen als erfüllt und die nicht verfallenen Ansprüche auf einen Barausgleich aus den gewährten virtuellen Aktien sind zum 31. Dezember 2023 zu 100% mit dem Zeitwert bilanziell zu erfassen. Nach Ende der Wartezeit erfolgt dann für jede virtuelle Aktie ein Barausgleich in Höhe des durchschnittlichen ungewichteten XETRA-Schlusskurses der KAP-Aktien der letzten 30 Handelstage vor Ablauf der Wartezeit, der um Dividenden und Bezugsrechte adjustiert wird. Abweichend davon ist für beide Vorstände eine Höchstgrenze vereinbart. Diese beträgt für Eckehard Forberich für die für den Zeitraum 1. März 2020 bis 31. Dezember 2020 gewährten virtuellen Aktien 416.667 EUR und für die in den folgenden Kalenderjahren gewährten virtuellen Aktien 500.000 EUR. Für Marten Julius beträgt diese für die den Zeitraum 1. Oktober 2020 bis 31. Dezember 2020 gewährten virtuellen Aktien 100.000 EUR und für die in den folgenden Kalenderjahren gewährten virtuellen Aktien 400.000 EUR.

Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der zugeteilten virtuellen Aktien wurde das Optionspreismodell von Black-Scholes-Merton herangezogen, für das die folgenden Parameter verwendet wurden:

in EUR	Tranche 1			Tranche 2		Tranche 3
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023
Kurs der KAP-Aktie	14,10	15,25	22,80	14,10	15,25	14,1
Restlaufzeit in Jahren	1,12	2,12	3,12	2,32	3,32	3,32
Risikolose Verzinsung	2,89%	2,59%	-0,62%	2,25%	2,53%	2,00%
Volatilität	29,58%	37,57%	41,10%	32,39%	40,32%	34,82%
Erwartete Dividende	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
Höchstbetrag je virtueller Aktie Eckehard Forberich	74,03	74,03	74,03	53,20	53,20	112,76
Höchstbetrag je virtueller Aktie Marten Julius	71,74	71,74	71,74	53,20	53,20	112,77
Wert je virtueller Aktie Eckehard Forberich	17,09	17,26	23,72	16,01	15,58	15,26
Wert je virtueller Aktie Marten Julius	17,09	17,25	23,66	16,01	15,58	15,26

Der Kurs der KAP-Aktie von 14,10 EUR wurde zum Stichtag 30. Dezember 2023 am Handelsplatz XETRA ermittelt. Bei Auszahlung der virtuellen Aktien wird angenommen, dass die seit Zuteilung der virtuellen Aktien ausgeschütteten Dividenden reinvestiert wurden. Seit der Zuteilung der virtuellen Aktien aus Tranche 1 wurden pro Aktie Dividenden von 4,25 EUR, seit Zuteilung der virtuellen Aktien aus Tranche 2 pro Aktie eine Dividende von 2,50 EUR ausgeschüttet und seit Zuteilung der virtuellen Aktien aus Tranche 3 pro Aktien eine Dividende von 1,50 EUR ausgeschüttet. Die erwartete Dividendenrendite wurde mit 0% angesetzt, weil bei Auszahlung der virtuellen Aktien ein Anspruch auf die während der Laufzeit bezahlten Dividenden besteht. Die erwartete Volatilität wurde auf Basis historischer Volatilitäten der KAP-Aktie über einen Zeitraum ermittelt, der der Restlaufzeit der virtuellen Aktien entspricht.

Der beizulegende Zeitwert einer virtuellen Aktie aus Tranche 1 beträgt zum 31. Dezember 2023 für Eckehard Forberich 17,09 EUR (i. Vj. 17,26 EUR) und für Marten Julius 17,09 EUR (i. Vj. 17,25 EUR). Der beizulegende Zeitwert einer virtuellen Aktie aus Tranche 2 beträgt zum 31. Dezember 2023 für Eckehard Forberich 16,01 EUR (Vj. 15,58 EUR) und für Marten Julius 16,01 EUR (i. Vj. 15,58 EUR). Der beizulegende Zeitwert einer virtuellen Aktie aus Tranche 3 beträgt zum 31. Dezember 2023 für Eckehard Forberich 15,26 EUR und für Marten Julius 15,26 EUR. Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der virtuellen Aktien wurden keine Marktbedingungen berücksichtigt.

Von den in Tranche 1 zugeteilten virtuellen Aktien haben Eckehard Forberich zum 31. Dezember 2023 5.628 Stück (i. Vj. 2.644 Stück) und Marten Julius 1.004 Stück (i. Vj. 655 Stück) erdient. Der Zeitwert der bereits erdienten virtuellen Aktien von Eckehard Forberich beträgt 96.183 EUR (i. Vj. 45.633 EUR) und von Marten Julius 17.153 EUR (i. Vj. 11.299 EUR). Von den in Tranche 2 zugeteilten virtuellen Aktien haben Eckehard Forberich zum 31. Dezember 2023 9.398 Stück (i. Vj. 1.596 Stück) und Marten Julius 3.158 Stück (i. Vj. 1.277 Stück) erdient. Der Zeitwert der bereits erdienten virtuellen Aktien von Eckehard Forberich beträgt 150.426 EUR (i. Vj. 24.875 EUR) und von Marten Julius 50.547 EUR (i. Vj. 19.901 EUR). Von den in Tranche 3 zugeteilten virtuellen Aktien haben Eckehard Forberich zum 31. Dezember 2023 4.434 Stück und Marten Julius 607 Stück erdient. Der Zeitwert der bereits erdienten virtuellen Aktien von Eckehard Forberich beträgt 67.656 EUR und von Marten Julius 9.267 EUR.

Im Geschäftsjahr 2023 ist insgesamt ein Aufwand von 289.524 EUR (i. Vj. 65.103 EUR) für die virtuellen Aktien angefallen.

19. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Der Bilanzausweis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
Pensionsverpflichtungen	12.918	12.713	16.510	18.094	19.682
Ähnliche Verpflichtungen	133	163	167	186	218
	13.051	12.876	16.677	18.280	19.900

Pensionsverpflichtungen

Die betriebliche Altersversorgung besteht aus beitrags- und leistungsorientierten Versorgungsplänen. Die Pläne sind weitgehend ähnlichen Risiken ausgesetzt. Das Planvermögen wird in unterschiedliche Anlagenklassen investiert, beispielsweise Immobilien. Die unterschiedlichen Anlagenklassen sind spezifischen Risiken ausgesetzt, wie beispielsweise dem Immobilienmarktrisiko. Bei den leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung, die zugesagten Leistungen zu erfüllen. Das versicherungsmathematische Risiko sowie das Anlagerisiko verbleiben beim Unternehmen. Für die Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an berechnigte und aktive sowie ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ihre Hinterbliebenen werden Rückstellungen gebildet. Die Leistungen basieren auf individuellen Zusagen, die landes- und unternehmensspezifisch unterschiedlich ausgestaltet sind; sie bemessen sich in der Regel nach der Dauer der Zugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sämtliche Verpflichtungen wurden zum 31. Dezember 2023 wie in Vorjahren durch Aktuarer bewertet.

Bei den beitragsorientierten Versorgungsplänen bestehen über die Entrichtung von Beitragszahlungen an externe Versorgungsträger hinaus keine weiteren Verpflichtungen. Die Höhe der Verpflichtungen wird nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet. Die laufenden Beitragszahlungen werden als Pensionsaufwand des jeweiligen Jahres in Höhe von 52 TEUR (i. Vj. 22 TEUR) erfasst.

Wesentliche Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen bestehen bei der Mehler Aktiengesellschaft in Höhe von 7.011 TEUR (i. Vj. 7.077 TEUR), der MEHLER ENGINEERED PRODUCTS GMBH in Höhe von 1.865 TEUR (i. Vj. 1.806 TEUR) und der Gear Motion GmbH in Höhe von 3.554 TEUR (i. Vj. 3.261 TEUR). Die Zusagen sehen in Abhängigkeit von der Betriebszugehörigkeit und vom Bruttogrundgehalt bei Eintritt des Versorgungsfalles lebenslange Rentenzahlungen vor und umfassen im Regelfall auch Leistungen bei Invalidität und Todesfall. Der Versorgungsfall tritt spätestens mit der Vollendung des 65. Lebensjahres ein. Eine unverfallbare Anwartschaft liegt in der Regel vor, wenn der/die Anspruchsberechtigte im Zeitpunkt des Ausscheidens das 35. Lebensjahr vollendet hat oder der Beginn der ununterbrochenen Betriebszugehörigkeit mindestens zwölf Jahre zurückliegt und die Versorgungszusage mindestens drei Jahre bestanden hat. Diese Zusagen wurden für Neueintritte geschlossen und für die zum Zeitpunkt der Schließung teilnehmenden Mitarbeiter unverändert beibehalten.

Risiken aus den Versorgungszusagen ergeben sich für den KAP-Konzern im Wesentlichen aus der Änderung des Rechnungszinses, der Anpassung der laufenden Leistungen, Inflationsrisiken sowie einer längeren Lebenserwartung. Zur Erfüllung der bestehenden Verpflichtungen wurden außer der jährlichen Dotierung der Pensionsrückstellung keine weiteren Maßnahmen getroffen.

Im Rahmen von Deferred-Compensation-Vereinbarungen gewährte Pensionszusagen sind ausschließlich durch den Abschluss von Lebensversicherungen als Planvermögen rückgedeckt. Der Zeitwert des Planvermögens wird maßgeblich beeinflusst durch das Zinsumfeld an den Kapitalmärkten und den jeweils zugrundeliegenden Garantiezins.

Zusammensetzung der Pensionsverpflichtungen

in TEUR	2023	2022	2021	2020	2019
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	14.291	14.009	18.001	19.556	21.479
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-1.373	-1.296	-1.491	-1.462	-1.797
Pensionsverpflichtungen per 31. Dezember	12.918	12.713	16.510	18.094	19.682

Entwicklung der Pensionsrückstellungen

in TEUR	2023	2022	2021	2020	2019
Stand 1. Januar	12.713	16.510	18.094	19.682	17.829
Gezahlte Renten	-940	-963	-1.065	-1.095	-1.079
Zuführung	1.155	-2.834	-359	67	2.951
Zugang	-	-	-	-	-
Abgang	-	-	-	-542	-
Auflösung	-	-	-152	-	-
Währungsdifferenzen	-10	-	-8	-17	-19
Stand 31. Dezember	12.918	12.713	16.510	18.094	19.682
davon Pensionsrückstellungen	14.291	14.009	18.001	19.556	21.479
davon Vermögenswerte	-1.373	-1.296	-1.491	-1.462	-1.797

Die Pensionsverpflichtungen sind in Höhe von 1.056 TEUR (i. Vj. 1.067 TEUR) innerhalb von einem Jahr fällig. In mehr als einem Jahr, aber innerhalb von fünf Jahren werden 2.788 TEUR (i. Vj. 2.899 TEUR) fällig. Nach mehr als fünf Jahren werden 9.207 TEUR (i. Vj. 8.910 TEUR) fällig.

Pensionsaufwand

in TEUR	2023	2022	2021	2020	2019
Laufender Dienstzeitaufwand	7	13	49	25	24
Zinsaufwand	468	176	170	172	319
Entgeltumwandlung	–	–	–	–	–
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	–	–	–	–	–
Ergebniswirksame Bestandteile	475	189	219	197	343
Erfolgsneutrale Zuführung versicherungsmathematischer Gewinne (-)/Verluste (+)					
– aus der Änderung finanzieller Annahmen	663	–4.419	–460	–	2.442
– aus der Änderung demografischer Annahmen	–	–	–	–	–
– aus erfahrungsbedingten Anpassungen	61	1.202	–386	–96	189
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aus dem Planvermögen	130	–32	–34	–34	–23
Auswirkungen der Vermögensbegrenzung	–174	226	–	–	–
Erfolgsneutrale Bestandteile	680	–3.023	–880	–130	2.608
	1.155	–2.834	–661	67	2.951
davon Zuführung	1.155	–2.834	–359	67	2.951
davon Auflösung	–	–	–	–	–

Der Zinsaufwand sowie der Ertrag aus Planvermögen werden saldiert im Zinsergebnis, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste als sonstiges Ergebnis im Eigenkapital unter den Rücklagen und der Dienstzeitaufwand im Personalaufwand erfasst.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Aufteilung des Anwartschaftsbarwerts auf aktive Mitarbeiter, ehemalige Mitarbeiter mit einer unverfallbaren Anwartschaft und Leistungsempfänger/Rentner:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Aktive Mitarbeiter	1.580	1.658
Ehemalige Mitarbeiter	1.759	2.180
Rentner	10.952	10.171
Gesamtverpflichtung	14.291	14.009

Die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen beliefen sich im Berichtsjahr auf 72 TEUR (i. Vj. 48 TEUR).

Entwicklung des Planvermögens 01.01.–31.12.

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Entwicklung des Planvermögens		
Wert des Planvermögens zum 01.01.	1.522	1.491
Zinserträge auf Planvermögen	58	16
Ertrag aus Planvermögen (ohne in Zinserträge enthaltene Beträge)	–129	32
Tatsächliche Zuführungen/Beiträge 01.01.–31.12.	–	–
Tatsächliche Rentenzahlungen	–17	–17
Summe des Planvermögens	1.434	1.522
Überleitung des Effekts aus Asset Ceiling		
Stand des Asset Ceiling zum 01.01.	–226	–
Zinsen auf den Effekt des Asset Ceiling	–9	–
Veränderung im Effekt des Asset Ceiling	174	–226
Summe aus Asset Ceiling	–61	–226
Wert des Planvermögens zum 31.12.	1.373	1.296

Das Planvermögen zur Deckung der Pensionsverpflichtungen setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2023				31.12.2022			
	Notiert	Nicht notiert	Summe	in %	Notiert	Nicht notiert	Summe	in %
Immobilien	56	–	56	4	56	–	56	4
Qualifizierte Versicherungsverträge	–	433	433	30	–	526	526	35
Investmentfonds	945	–	945	66	940	–	940	61
Summe	1.001	433	1.434	100	996	526	1.522	100

Wesentliche Rechnungsgrundlagen und Annahmen für die Bewertung

in %	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
Rechnungszins	3,36	3,85	1,10	0,90	0,90
Erwartete Rendite aus Planvermögen	3,36	3,85	1,10	3,00	3,00
Künftige Rentensteigerungen	2,00	2,00	1,75	1,75	1,75

Die versicherungsmathematischen Bewertungsfaktoren werden von der KAP AG in Abstimmung mit dem versicherungsmathematischen Gutachter festgelegt. Das rechnerische Anpassungsintervall der Renten sind drei Jahre, die Anpassung findet nach dem Lebenshaltungsindex statt.

Die verwendete Bandbreite zur Berechnung der Sensitivitäten beruht auf bis zum nächsten Bilanzstichtag für möglich gehaltenen Änderungen, die Berechnung erfolgt mit einem abweichenden Zins von +/-0,50 %.

in TEUR	2023		2022	
	Zunahme um 0,5 %-Punkte	Abnahme um 0,5 %-Punkte	Zunahme um 0,5 %-Punkte	Abnahme um 0,5 %-Punkte
Barwert der Verpflichtung	13.615	15.030	13.349	14.710
Zinsaufwand	504	414	557	474
Dienstzeitaufwand	6	7	6	7

Künftige Zahlungsströme

Für die nächsten Jahre werden aus den Plänen die folgenden Leistungszahlungen erwartet:

in TEUR	2024	2025	2026	2027	2028	> 2028
31.12.2023	1.101	1.078	1.037	1.007	995	14.194

in TEUR	2023	2024	2025	2026	2027	> 2027
31.12.2022	1.106	1.078	1.059	1.019	990	14.737

Die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit (Duration) der Pensionsverpflichtungen beträgt in Jahren für das laufende Geschäftsjahr 9,30 (i. Vj. 9,57 Jahre).

Ähnliche Verpflichtungen

Als ähnliche Verpflichtungen werden die Kosten für die medizinische Versorgung von Arbeitnehmern in Südafrika nach dem Eintritt in den Ruhestand ausgewiesen. Verpflichtungen hieraus bestanden am Bilanzstichtag bei KAP Textile Holdings SA Limited.

Für die Ermittlung wurden die folgenden Annahmen zugrunde gelegt:

in %	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
Rechnungszins	10,61	9,70	9,70	9,00	9,00
Anstieg der Gesundheitskosten	6,74	6,57	6,57	6,73	6,73

20. FINANZVERBINDLICHKEITEN

Unter den Finanzverbindlichkeiten werden alle verzinslichen Verbindlichkeiten des KAP-Konzerns gegliedert nach ihrer Fälligkeit ausgewiesen.

in TEUR	31.12.2023	Davon Restlaufzeit > 1 Jahr	31.12.2022	Davon Restlaufzeit > 1 Jahr
Kreditinstitute	50.533	41.644	94.781	66.502
Leasing	16.013	12.712	22.790	19.182
Dritte	3.798	–	16	–
	70.344	54.356	117.587	85.684

Die effektiven Zinssätze der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bewegen sich in einer Bandbreite zwischen 1,4% und 6,5% (i. Vj. 1,4% und 5,9%).

Die Finanzierung durch einige Banken ist an eine Eigenkapitalquote von 30,0% gekoppelt. Der Quotient aus Nettofinanzschulden und EBITDA darf 3,25 nicht übersteigen. Die im Darlehensvertrag vereinbarten Finanzkennzahlen wurden zum Geschäftsjahresende eingehalten.

Bei den Finanzverbindlichkeiten unterscheiden sich die Zeitwerte nicht wesentlich von den Buchwerten, da die Zinszahlungskonditionen auf diese Kreditaufnahmen fortlaufend an die aktuellen Marktkonditionen angepasst werden.

Die Finanzierung erfolgt im Inland überwiegend über einen Konsortialkredit, der eine Laufzeit von vier Jahren hat. Der Zinssatz ist abhängig von dem Euribor, dem Nettoverschuldungsgrad sowie von Art und Höhe der Inanspruchnahme der Kreditlinie.

21. SONSTIGE LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Der Posten beinhaltet neben den Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr Verpflichtungen, die hinsichtlich Eintritt und Höhe konkret sind, deren Fälligkeit jedoch mehr als zwölf Monate in der Zukunft liegt.

22. ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN

in TEUR	01.01.2023	Währungs- differenz	Zuführung	Verbrauch	Abgang	Auflösung	31.12.2023
Personalbereich	2.611	-7	2.462	2.112	-	219	2.735
Reklamationen und Garantien	6.232	34	1.194	1.088	200	404	5.768
Restrukturierungsmaßnahmen	318	-	2.278	247	-	-	2.349
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	581	-	70	352	-	-	299
Sonstige Rückstellungen	3.638	-21	1.223	325	237	146	4.132
	13.380	6	7.227	4.124	437	769	15.282

in TEUR	01.01.2022 rückwirkend angepasst	Währungs- differenz	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Umgliederung der Veräuße- rungsgruppe	31.12.2022
Personalbereich	3.727	-15	3.174	2.822	663	790	2.611
Reklamationen und Garantien	9.367	2	477	1.631	909	1.075	6.232
Restrukturierungsmaßnahmen	125	-	222	29	-	-	318
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	63	-	518	-	-	-	581
Sonstige Rückstellungen	4.138	38	714	913	179	160	3.638
	17.420	25	5.105	5.394	1.751	2.025	13.380

Die Rückstellungen des Personalbereichs beinhalten im Wesentlichen Tantiemen. Es bestehen Unsicherheiten bezüglich der Höhe und des Zeitpunkts der Abflüsse. Es wird erwartet, dass diese innerhalb von einem Jahr zu Auszahlungen führen.

Die Rückstellungen für Reklamationen und Garantien beinhalten im Wesentlichen mögliche Ansprüche von Kunden für erworbene Produkte. Es bestehen Unsicherheiten bezüglich der Höhe und des Zeitpunkts der Abflüsse. Es wird erwartet, dass diese innerhalb von einem Jahr zu Auszahlungen führen.

Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wurden gebildet, sofern keine der Vertragsparteien ihre Verpflichtungen vollständig erfüllt hat. Es bestehen Unsicherheiten bezüglich der Höhe und des Zeitpunkts der Abflüsse. Es wird erwartet, dass diese innerhalb von einem Jahr zu Auszahlungen führen.

Eine Vielzahl von Risiken und Verpflichtungen aus dem operativen Geschäft werden unter sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Es bestehen Unsicherheiten bezüglich der Höhe und des Zeitpunkts der Abflüsse. Es wird erwartet, dass die übrigen Rückstellungen in Höhe von 4.074 TEUR (i. Vj. 679 TEUR) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr haben.

23. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umfassen offene Verpflichtungen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr, die alle innerhalb eines Jahres fällig sind. Die Buchwerte der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen aufgrund deren kurzfristiger Art den beizulegenden Zeitwerten.

24. ERTRAGSTEUERSCHULDEN

Der Posten betrifft die noch ausstehenden Zahlungsverpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern.

25. ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN

in TEUR	31.12.2023	01.01.2022
Vertragsverbindlichkeiten	2.323	389
Sonstige Verbindlichkeiten	4.549	10.550
Personalbezogene Schulden (Urlaub/Überstunden/Abfindungen)	7.477	4.185
	14.349	15.124

Die im Zusammenhang mit den Vertragsverbindlichkeiten in der Berichtsperiode erfassten Erlöse, die zu Beginn der Periode in den Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren, betragen 389 TEUR (i.Vj. 61 TEUR).

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen abgegrenzte Löhne und Gehälter sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit. Bis auf einen Betrag in Höhe von 689 TEUR (i.Vj. 949 TEUR) sind die sonstigen Verbindlichkeiten finanzieller Natur. In den Verbindlichkeiten sind Überzahlungen durch den Käufer im Rahmen der Factoring-Programme in Höhe von 933 TEUR (i.Vj. 700 TEUR) enthalten. Es handelt sich dabei um kurzfristige Verbindlichkeiten. Die sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN- GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

26. UMSATZERLÖSE

Das Unternehmen erzielt Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden sowohl zeitpunkt- als auch zeitraumbezogen durch den Verkauf seiner Produkte/Dienstleistungen.

Die Umsatzerlöse betragen 336.967 TEUR (i.Vj. 433.469 TEUR).

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Produktgruppen und geografischen Bereichen wird in der Segmentberichterstattung unter Ziffer 44 dargestellt.

27. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in TEUR	2023	2022
Verkauf von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppe	51.112	3.029
Versicherungsentschädigungen	12.582	6.941
Währungskursgewinne	2.663	2.462
Mieterträge	1.093	1.063
Auflösung von Wertberichtigungen für erwartete Verluste	803	275
Auflösung von Rückstellungen	769	1.933
Abgang von Anlagevermögen	601	2.021
Mieterträge Renditeimmobilien	–	720
Übrige Erträge	6.035	10.332
	75.658	28.776

Der Ertrag aus dem Verkauf von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppe resultiert in Höhe von 4.440 TEUR aus dem Verkauf der Gewerbeimmobilien in Stadtallendorf sowie in Höhe von 46.672 TEUR aus dem Verkauf der Veräußerungsgruppe des Teilbereichs **flexible films**.

Die Versicherungsentschädigungen resultieren hauptsächlich aus dem Brandschaden an unserem Standort in Polen aus dem Segment **surface technologies**. Die Versicherungsentschädigungen des Vorjahres resultieren aus den Brandschäden an unseren Standorten in Heinsdorfergrund und in den USA (beide aus dem Segment **surface technologies**).

28. MATERIALAUFWAND

in TEUR	2023	2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	144.393	217.102
Bezogene Leistungen	35.144	40.713
	179.537	257.815

29. PERSONALAUFWAND

in TEUR	2023	2022
Löhne und Gehälter	87.772	87.594
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	15.095	15.622
	102.867	103.216

In den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung sind Aufwendungen zur gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von 3.061 TEUR (i. Vj. 3.436 TEUR) sowie für beitragsorientierte Pläne in Höhe von 475 TEUR (i. Vj. 562 TEUR) enthalten. Im Personalaufwand sind Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 182 TEUR (i. Vj. 184 TEUR) enthalten.

Durchschnittlich waren im Konzern beschäftigt:

	2023	2022
Arbeiter	1.581	1.857
Angestellte	777	836
	2.358	2.693
Auszubildende	24	39
	2.382	2.732

30. ABSCHREIBUNGEN

in TEUR	2023	2022
Immaterielle Vermögenswerte	7.526	8.030
Sachanlagen	48.967	28.785
Renditeimmobilien	–	64
	56.493	36.879

In den Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind 3.313 TEUR und bei den Sachanlagen 23.079 TEUR außerplanmäßige Abschreibungen enthalten. Die 3.313 TEUR betreffen im Wesentlichen mit 3.310 TEUR die Abschreibung des Markennamens im Segment **surface technologies**. Von den 23.079 TEUR entfallen 21.059 TEUR auf das Segment **surface technologies** und betreffen mit im Wesentlichen 14.032 TEUR Wertminderungen auf Technische Anlagen und Maschinen sowie 3.869 TEUR Wertminderungen auf Anlagen im Bau. Die Abschreibungen wurden vorgenommen aufgrund einer wesentlichen Unterauslastung in dem Werk in den USA sowie einem Brand an einem Standort in Polen.

Weitere außerplanmäßige Abschreibungen entfallen auf das Segment **precision components** in Höhe von 1.982 TEUR und betreffen im Wesentlichen 1.568 TEUR Wertminderungen auf Technische Anlagen und Maschinen sowie 361 TEUR Wertminderungen auf Grundstücke und Gebäude.

31. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in TEUR	2023	2022
Rechts- und Beratungskosten	12.799	9.986
Instandhaltung	11.100	12.003
Ausgangsfrachten	7.258	9.735
Verpackungsmaterial	3.722	5.773
Währungskursverluste	3.000	2.783
Versicherungen	2.444	2.435
Reklamationen und Garantien	2.064	1.377
Provisionen	1.552	1.523
Mieten und Leasing	963	914
Sonstige Steuern	864	936
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	518	135
Zuführung zu Wertberichtigungen für erwartete Verluste	154	508
Aufwendungen Renditeimmobilien	–	160
Übrige Aufwendungen	17.332	16.320
	63.770	64.588

Die übrigen Aufwendungen beinhalten eine Vielzahl von Beträgen, die in Zusammenhang mit Aktivitäten des operativen Geschäfts, der Verwaltung und des Vertriebs anfallen.

32. ZINSERGEBNIS

in TEUR	2023	2022
Zinserträge		
Dritte	625	114
Sonstige	21	184
	646	298
Zinsaufwand		
Dritte	–4.809	–3.202
Beteiligungen	–63	–
Aufzinsung Pensionsverpflichtung	–469	–176
Leasing	–564	–274
Sonstige	–1.287	–406
	–7.192	–4.058
Zinsergebnis	–6.546	–3.760

33. ÜBRIGES FINANZERGEBNIS

in TEUR	2023	2022
Währungskursgewinne aus der Finanzierungstätigkeit	14.530	12.085
Währungskursverluste aus der Finanzierungstätigkeit	–15.737	–14.240
Sonstiges Finanzergebnis	–	497
	–1.207	–1.658

Die Position sonstiges Finanzergebnis des Vorjahres betraf im Wesentlichen die Folgebewertung der sonstigen Verbindlichkeit aus dem Recht auf Erwerb weiterer Anteile.

34. ERTRAGSTEUERN

in TEUR	2023	2022
Tatsächliche Ertragsteuern	3.999	–2.952
Latente Steuern – temporäre Bewertungsdifferenzen	–2.697	–551
Latente Steuern – steuerliche Verlustvorträge	3.275	–431
	4.577	–3.934

Für die Ermittlung der latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten wird bei den inländischen Gesellschaften ein Steuersatz von 30 % zugrunde gelegt. Dieser beinhaltet neben dem

Körperschaftsteuersatz auch den Solidaritätszuschlag zur Körperschaftsteuer von 5,5% sowie den gewichteten Steuersatz für den Gewerbeertrag.

Die Berechnung der tatsächlichen Steuern für das jeweilige Geschäftsjahr wurde auf Basis der für den Veranlagungszeitraum gültigen Steuersätze vorgenommen.

Bei ausländischen Tochtergesellschaften werden die jeweils dort gültigen beziehungsweise erwarteten Ertragsteuersätze angewendet. Sie liegen zwischen 9% und 26% (i. Vj. 6% und 38%).

Der Steueraufwand für das Geschäftsjahr kann mit dem Konzernergebnis wie folgt abgestimmt werden:

in TEUR	2023	2022
Konzern-Jahresergebnis vor Ertragsteuern (Vorjahr: Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen vor Ertragsteuern)	-4.685	1.209
Ertragsteuersatz KAP-Konzern	30%	30%
Erwarteter Ertragsteueranspruch	1.406	363
Steuersatzbedingte Abweichung	-1.865	525
Steerminderungen (+) aufgrund steuerfreier Erträge	11.762	488
Steermehrungen (-) aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	-2.081	-3.659
Ertragsteuern aus Vorjahren	-184	106
Veränderung der Wertberichtigung auf aktive latente Steuern	-3.804	-673
Sonstige Effekte	-657	-358
Ertragsteuern laut Gewinn- und Verlustrechnung	4.577	-3.934
Effektiver Steuersatz	97.7%	>100%

Latente Steuern in Höhe von 204 TEUR (i. Vj. 907 TEUR) wurden aufgrund der erfolgsneutralen Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste ebenfalls erfolgsneutral unter den Gewinnrücklagen im Eigenkapital erfasst.

35. ERGEBNISANTEILE FREMDER GESELLSCHAFTER

Der Ausweis betrifft die neben der KAP AG an verschiedenen Tochterunternehmen beteiligten Gesellschafter.

36. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wird als Quotient aus dem Konzern-Jahresergebnis der Aktionärinnen und Aktionäre der KAP AG und dem gewichteten Durchschnitt der während des Berichtsjahres in Umlauf befindlichen Aktien ermittelt.

	2023	2022
Konzern-Jahres-ergebnis der Aktionäre der KAP AG (in TEUR)	-366	-1.725
Gewichteter Durchschnitt der Aktien (in 1.000 Stück)	7.768	7.768
Ergebnis je Aktie (in EUR)		
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-0,02	-0,35
davon aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	-	0,13
	-0,02	-0,22

Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr haben sich Effekte ergeben, die zur Verwässerung des Ergebnisses je Aktie geführt haben.

SONSTIGE ANGABEN

37. AUSGABEN FÜR FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung im Berichtsjahr betragen 924 TEUR (i. Vj. 1.883 TEUR).

38. EVENTUALSCHULDEN

Eine Eventualverbindlichkeit ergibt sich aus laufenden Steuerverfahren bei unserer Tochter MEHLER ENGINEERED PRODUCTS INDIA PRIVATE LIMITED, Bangalore/Indien. Die örtlichen Steuerbehörden verarbeiten derzeit die von uns zur Verfügung gestellten Informationen und Dokumente. Aufgrund der mangelhaften Datenlage ist eine genaue Schätzung des Betrags aktuell nicht möglich. Für den Konzern handelt es sich um keinen wesentlichen Vorgang, welcher diesen gefährden könnte.

39. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Nachfolgende Eventualverbindlichkeiten könnten zukünftig zum Abfluss von Ressourcen, mit denen ein wirtschaftlicher Nutzen verbunden ist, führen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

in TEUR	2023	2022
Bürgschaften	620	395
Gewährleistungen	210	125
Gesamt	830	520

40. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

in TEUR	2023	2022
Immaterielle Vermögenswerte	–	4
Sachanlagen	–	3.105
Gesamt	–	3.109

Bei den sonstigen finanziellen Verpflichtungen des Vorjahres im Zusammenhang mit Anlagevermögen handelt es sich um das Obligo aus verbindlichen Bestellungen. Der starke Rückgang bei Sachanlagen resultiert insbesondere daraus, dass die verbindlichen Bestellungen zum Abschlussstichtag rückläufig sind.

41. FINANZINSTRUMENTE

Die folgenden Tabellen stellen die Bewertungshierarchie der zum Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden der KAP AG gemäß IFRS 13 zum 31. Dezember 2023 bzw. zum 31. Dezember 2022 dar:

Bilanzposten	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert	Bemessungshierarchie Stufe 1	Bemessungshierarchie Stufe 2	Bemessungshierarchie Stufe 3	Marktwert
in TEUR		31.12.2023				31.12.2023
AKTIVA						
Anteile an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	1.717	–	–	–	1.717
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	31.423	–	–	–	31.423
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	14.116	–	–	–	14.116
Flüssige Mittel		19.210	–	–	–	19.210
PASSIVA						
Finanzverbindlichkeiten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	70.344	–	–	–	69.851
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	335	–	–	–	335
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	28.991	–	–	–	28.991
Übrige Verbindlichkeiten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	14.349	–	–	–	14.349

Bilanzposten	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert	Bemessungs- hierarchie Stufe 1	Bemessungs- hierarchie Stufe 2	Bemessungs- hierarchie Stufe 3	Marktwert
in TEUR		31.12.2022				31.12.2022
AKTIVA						
Anteile an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	54	–	–	–	54
Sonstige Ausleihungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	104	–	–	–	104
Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherung	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	226	–	–	–	226
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	45.921	–	–	–	45.921
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	11.292	–	–	–	11.292
Flüssige Mittel		9.750	–	–	–	9.750
PASSIVA						
Finanzverbindlichkeiten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	117.587	–	–	–	116.477
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	381	–	–	–	381
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	36.506	–	–	–	36.506
Übrige Verbindlichkeiten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	10.939	–	–	–	10.939

Bemessungshierarchie 1: Die Marktwertermittlung erfolgte auf Basis notierter, unangepasster Preise auf aktiven Märkten für diese oder identische Vermögenswerte und Schulden.

Bemessungshierarchie 2: Die Marktwertermittlung erfolgte auf Basis von Parametern, für die entweder direkt oder indirekt abgeleitete notierte Preise auf einem aktiven Markt zur Verfügung stehen.

Bemessungshierarchie 3: Die Marktwertermittlung erfolgte auf Basis von Parametern, für die keine beobachtbaren Marktdaten zur Verfügung stehen.

Bei Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie bei den unter den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen, ist der beizulegende Zeitwert gleich dem Buchwert.

Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten

Die Nettogewinne oder -verluste sowie die Gesamtzinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, lassen sich den verschiedenen Kategorien von Finanzinstrumenten wie folgt zuordnen:

in TEUR	2023	2022
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten		
Zinserträge	625	115
Wertminderungen (-)/Wertaufholungen	187	-508
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Zinsaufwendungen	-5.374	-3.492
Kursgewinne und -verluste (-) aus Finanzierungstätigkeit	-1.215	-2.185

Die Wertaufholungen (i. Vj. -minderungen) in Höhe von 187 TEUR (i. Vj. -508 TEUR) setzen sich wie folgt zusammen: Auflösung zur Wertberichtigung für erwartete Verluste in Höhe von -803 TEUR (i. Vj. -275 TEUR), Forderungsverluste in Höhe von 462 TEUR (i. Vj. 275 TEUR) sowie Zuführung zur Wertberichtigung für erwartete Verluste in Höhe von 154 TEUR (i. Vj. 508 TEUR). Zinserträge aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten werden unter Anwendung des Effektivzinssatzes auf den Bruttobuchwert des finanziellen Vermögenswertes berechnet. Bei Vermögenswerten, die in ihrer Bonität beeinträchtigt sind, wird der Effektivzinssatz in der Folge auf die fortgeführten Anschaffungskosten des finanziellen Vermögenswertes (nach Abzug der Wertberichtigung) angewendet. Die dabei angewendete Risikovorsorge wird innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Kredit- und Ausfallrisiko

Die Höhe der maximalen Risikoexposition für finanzielle Vermögenswerte am Bilanzstichtag entspricht den in der Bilanz angesetzten Beträgen, der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten sonstigen finanziellen Vermögenswerten, falls die Kontrahenten ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können.

Siehe auch Kapitel „5. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE“.

Die erwarteten Verlustquoten bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beruhen auf den Zahlungsprofilen der Umsätze über einen Zeitraum von 36 Monaten vor dem 31. Dezember 2023 und den entsprechenden historischen Ausfällen in dieser Periode. Die historischen Verlustquoten werden angepasst, um aktuelle und zukunftsorientierte Informationen zu externen Marktparametern und internen Faktoren sowie spezifische Informationen abzubilden, die sich auf die Fähigkeit der Kunden, die Forderungen zu begleichen, auswirken.

Auf dieser Grundlage wurde die Wertberichtigung im Hinblick auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2023 wie folgt ermittelt:

31.12.2023

in TEUR	Weniger als 3 Monate	3 bis 6 Monate	6 bis 9 Monate	Über 9 Monate	Summe
Erwartete Verlustquote	0–25 %	0–40 %	0–65 %	0–100 %	
Bruttobuchwert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24.175	7.226	453	239	32.093
Wertberichtigungen	441	38	63	128	670

01.01.2023

in TEUR	Weniger als 3 Monate	3 bis 6 Monate	6 bis 9 Monate	Über 9 Monate	Summe
Erwartete Verlustquote	0–25 %	0–40 %	0–65 %	0–100 %	
Bruttobuchwert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38.560	8.329	508	124	47.521
Wertberichtigungen	1.144	81	197	178	1.600

Liquiditätsrisiko

Die Zahlungsfähigkeit wird durch eine Liquiditätsplanung, eine Barreserve sowie bestätigte Kreditlinien jederzeit sichergestellt. Die jederzeitige ausreichende Versorgung der operativen Einheiten mit Liquidität ist durch das Cash-Pool-System gewährleistet. Die Steuerung erfolgt zentral direkt über die KAP AG. Eine Diversifizierung hinsichtlich der Fremdkapitalgeber vermindert die Abhängigkeit von einzelnen Kreditgebern.

Die Vorteile des Factorings liegen insbesondere in einer Verbesserung der Liquidität sowie in der Übertragung des Forderungsausfallrisikos auf den Factor. Neben der Steuerung der Liquidität nutzt die KAP AG das Factoring-Programm zudem zur Optimierung des Working Capitals sowie zu besserer Planbarkeit der Zahlungsflüsse. Für weitere Angaben verweisen wir auf die [RISIKOBERICHTERSTATTUNG](#) im Lagebericht.

Die Fälligkeitsstruktur der vertraglichen, undiskontierten und erwarteten Zahlungsströme der finanziellen Verbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

31.12.2023

in TEUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Gesamt
Kreditinstitute	8.889	41.644	–	50.533
Leasing	3.301	12.584	128	16.013
Dritte	3.797	–	–	3.797
Lieferungen und Leistungen	28.991	–	–	28.991
Übrige Verbindlichkeiten	14.348	298	38	14.684
	59.326	54.526	166	114.018

31.12.2022

in TEUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Gesamt
Kreditinstitute	28.279	66.502	–	94.781
Leasing	3.608	16.100	3.082	22.790
Dritte	16	–	–	16
Lieferungen und Leistungen	36.506	–	–	36.506
Übrige Verbindlichkeiten	10.939	–	–	10.939
	79.349	82.602	3.082	165.033

Marktrisiken

Die wesentlichen Marktrisiken, denen der KAP-Konzern ausgesetzt ist, ergeben sich aus Veränderungen von Wechselkursen, Zinsen und Rohstoffpreisen.

Eine Absicherung gegen diese Risiken wird grundsätzlich durch geschlossene Positionen angestrebt, bei denen sich Werte oder Zahlungsströme aus originären Finanzinstrumenten ausgleichen. Zur weiteren Senkung des Risikos werden bei Bedarf bedingte Termingeschäfte in Form von Swaps abgeschlossen.

Währungsrisiko

Für die KAP AG als weltweit tätigen Konzern ergeben sich aus Sicht der jeweiligen Landesgesellschaften Fremdwährungsrisiken auf verschiedenen Absatz- und Beschaffungsmärkten. Hinzukommen vereinzelt Risiken aus der Finanzierungstätigkeit der Auslands-gesellschaften mit der KAP AG. Wir erachten diese Risiken im Ver-gleich zu den Kosten, die bei dem Abschluss von Sicherungs-geschäften entstehen, für überschaubar.

Für weitere Ausführungen zu den Risiken verweisen wir auf den [KONZERNLAGEBERICHT](#).

Wesentliche Fremdwährungspositionen per 31. Dezember 2023:

in TWE	Israelischer Schekel		US-Dollar		Polnischer Zloty	
	ILS	EUR	USD	EUR	PLN	EUR
AKTIVA						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	270	244	9.925	9.073	8.750	2.015
Sonstige Vermögenswerte	2.440	610	291	269	14.055	3.237
Flüssige Mittel	1.897	475	2.734	2.496	40.078	9.230
Summe	4.607	1.329	12.950	11.838	62.883	14.482
PASSIVA						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.961	2.992	4.176	3.888	14.635	3.371
Finanzverbindlichkeiten	4.315	1.080	77.701	73.858	71.464	16.459
Summe	16.276	4.072	81.877	77.746	86.099	19.830
Umsatzerlöse	30.046	7.535	68.550	63.541	54.300	11.950

Wesentliche Fremdwährungspositionen per 31. Dezember 2022:

in TWE	Israelischer Schekel		US-Dollar		Tschechische Krone	
	ILS	EUR	USD	EUR	CZK	EUR
AKTIVA						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.593	1.223	17.352	16.234	75	3
Sonstige Vermögenswerte	4.890	1.292	279	300	476	20
Flüssige Mittel	382	102	5.898	5.524	706	29
Summe	9.865	2.617	23.529	22.058	1.257	52
PASSIVA						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.617	5.292	7.002	6.550	3.776	156
Finanzverbindlichkeiten	3.943	1.050	49.463	46.331	–	–
Summe	23.560	6.342	56.465	52.881	3.776	156
Umsatzerlöse	29.865	8.449	70.203	70.108	977	40

Unsere ausländischen Tochtergesellschaften führen auch Transaktionen in Euro durch. Diese können in den jeweiligen lokalen Abschlüssen zu entsprechenden Währungskursgewinnen beziehungsweise -verlusten führen.

Risikokonzentration

Die Konzentration von Risiken kann sich durch die Abhängigkeit von wenigen großen Kunden ergeben. Eine Risikokonzentration ergibt sich, wenn mit einem Kunden 10% oder mehr der Konzernumsätze getätigt werden.

Im Geschäftsjahr 2023 entfielen auf keinen Kunden eines Segmentes (i. Vj. auf einen Kunden des Segments **engineered products** und des Segments **precision components**) mehr als 10% der Umsatzerlöse.

Zinsrisiko

Zinsänderungsrisiken entstehen dann, wenn variabel verzinsliche Darlehen aufgenommen werden.

Bei diversen ausländischen Standorten bestehen Betriebsmittellinien mit variabler Verzinsung. Untenstehende Tabelle zeigt, um welchen Betrag sich der Zinsaufwand bei einer Veränderung des Zinsniveaus erhöhen bzw. vermindern (–) würde:

	2023		2022	
	Zunahme um 0,5%-Punkte	Abnahme um 1,0%-Punkte	Zunahme um 0,5%-Punkte	Abnahme um 1,0%-Punkte
in TEUR				
Zinsaufwand	257	–514	479	–958

42. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Im Juni 2023 sind Fabrikanlagen unseres Standortes in Polen aus dem Segment **surface technologies** teilweise abgebrannt. Der Standort war versichert. In 2023 haben wir von der Versicherung 9,8 Mio. EUR Erstattungen für die entstandenen Schäden erhalten. Im Jahr 2024 sind weitere 0,4 Mio. EUR eingegangen.

Darüber hinaus sind nach dem 31. Dezember 2023 keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KAP-Gruppe oder der KAP AG zu erwarten ist.

43. KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme getrennt nach Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, aus Investitions- und aus Finanzierungstätigkeit dargestellt. Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds werden grundsätzlich eliminiert und gesondert ausgewiesen.

Der Finanzmittelfonds umfasst die in der Konzernbilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird anhand der indirekten Methode ermittelt. Für die Darstellung der Cashflows aus Investitions- und aus Finanzierungstätigkeit wird die direkte Methode verwendet. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassten zum 31. Dezember 2023 Barmittel.

Die flüssigen Mittel haben sich wechselkursbedingt um 188 TEUR erhöht (i.Vj. um 20 TEUR vermindert). Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sind enthalten:

in TEUR	2023	2022
Zinsen		
Gezahlte Zinsen (-)	-6.724	-3.849
Erhaltene Zinsen	646	298
	-6.078	-3.551
Ertragsteuern		
Gezahlte Ertragsteuern (-)	-2.682	-2.246
Erstattete Ertragsteuern	-	106
	-2.682	-2.140

Die Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	01.01.2023	Zahlungs- wirksame Veränderungen	Zahlungsunwirksame Veränderungen		31.12.2023
			Währungskurs- änderungen	Sonstige Änderungen	
Kreditinstitute	94.781	-43.226	-1.022	-	50.533
Leasing	22.790	-6.759	-18	-	16.013
Übrige	15	1.176	-	2.606	3.797
	117.586	-48.809	-1.040	2.606	70.343

in TEUR	01.01.2022	Zahlungs- wirksame Veränderungen	Zahlungsunwirksame Veränderungen		31.12.2022
			Währungskurs- änderungen	Sonstige Änderungen	
Kreditinstitute	47.236	46.762	783	-	94.781
Leasing	22.524	2.726	-153	-2.307	22.790
Übrige	14	1	-	-	15
	69.776	49.489	630	-2.307	117.586

Die KAP AG nimmt im Geschäftsjahr an einem Factoring-Programm teil. Die damit verbundenen Zahlungsströme werden unter dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit dargestellt und entsprechen dem wirtschaftlichen Gehalt der Transaktionen. Der Gesamtbetrag der innerhalb des Factoring-Programms veräußerten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kann der Anhangangabe in Kapitel „12. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN“ entnommen werden.

44. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung orientiert sich an den Informationen, die an den Vorstand als verantwortliche Unternehmensinstanz kommuniziert werden.

Aufgrund der im KAP-Konzern bestehenden internen Finanzberichterstattung ist das Berichtsformat nach Geschäftssegmenten gegliedert.

Das Portfolio wird zur besseren Abgrenzung der Geschäftstätigkeiten in folgende detailliertere Segmente aufgeteilt:

- **engineered products**
- **flexible films**
- **precision components**
- **surface technologies**

engineered products, **flexible films**, **precision components** und **surface technologies** repräsentieren jeweils spezifische Produktgruppen.

Das Segment **engineered products** entwickelt, produziert und vermarktet ein breites Angebot an Spezialprodukten aus technischen Fäden und Geweben, die zum Beispiel in der Automobilzulieferindustrie, als Festigkeitsträger für die Reifenindustrie, für Dachunterspannbahnen oder Putzarmierungen oder im Straßenbau Verwendung finden.

Das Segment **flexible films** ist spezialisiert auf die Beschichtung und Konfektionierung von Vliesen, Geweben und Folien, die in der Bauindustrie eingesetzt werden.

Das Segment **precision components** konzentriert sich auf die Herstellung von komplexen Metall-, Fräs- und Kunststoffteilen.

Das Segment **surface technologies** ist auf die Oberflächenbeschichtung und -veredelung spezialisiert.

Neben der KAP AG werden die Holdinggesellschaften KAP Textile Holdings SA Limited, Mehler Aktiengesellschaft, KAP IT Services GmbH, KAP Beteiligungs Inc., Mehler Grundstücksverwaltungs GmbH und GbR Mehler AG/Daun & Cie. AG der Spalte holding zugeordnet.

Die Überleitungen bezüglich der Aufwendungen und Erträge auf die entsprechenden Konzernwerte sind in der Tabelle „44. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG NACH GESCHÄFTSBEREICHEN“ im Konzernanhang ersichtlich.

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des Konzernabschlusses.

Konzerninterne Umsätze werden zu marktüblichen Preisen abgewickelt und entsprechen grundsätzlich denen im Verhältnis zu fremden Dritten („At-Arm’s-Length-Prinzip“).

Im Segment **engineered products** betragen die Umsatzerlöse mit einem Kunden 29.742 TEUR (i. Vj. 50.968 TEUR).

Im Segment **flexible films** betragen die Umsatzerlöse mit einem Kunden 5.466 TEUR (i. Vj. 0 TEUR).

Im Segment **surface technologies** betragen die Umsatzerlöse mit einem Kunden 8.654 TEUR (i. Vj. 8.147 TEUR).

Zu den außerplanmäßigen Abschreibungen auf Segmentebene verweisen wir auf Kapitel „30. ABSCHREIBUNGEN“.

Das Segmentergebnis ist definiert als Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Ergebnis aus abgegebenen Vermögenswerten und Schulden. Das Segment-EBITDA entspricht auf Konzernebene dem EBITDA des Konzerns.

Das Working Capital ist definiert als Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, vermindert um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

In der Überleitung auf das EBITDA werden die Eliminierung von konzerninternen Zwischenergebnissen, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie nicht den Geschäftssegmenten zuordenbare Aufwendungen und Erträge erfasst.

Im Berichtsjahr sind auf den Geschäfts- und Firmenwert, auf Markenrechte sowie auf technische Anlagen und Maschinen in den Segmenten **surface technologies** und **precision components** außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 26.392 TEUR aufgrund der zum Jahresende durchgeführten Impairment-Tests vorgenommen worden.

Umsatzerlöse, langfristige Vermögenswerte und Investitionen

Die Segmenterlöse mit externen Kunden wurden auf Basis der geografischen Standorte der Kunden zugeordnet. Der Gesamtbuchwert der langfristigen Vermögenswerte und die Investitionen wurden nach dem geografischen Standort der jeweiligen Einheit ermittelt. Die Investitionen umfassen die Anschaffungskosten für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG NACH GESCHÄFTSBEREICHEN VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2023

in TEUR	engineered products		flexible films		surface technologies		precision components	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Umsatzerlöse	116.667	145.703	98.326	177.085	68.556	65.288	53.355	45.644
Segmentergebnis/EBITDA	-1.513	6.702	9.468	22.282	8.104	8.907	1.273	-528
Abschreibungen	5.686	5.832	4.984	8.825	39.210	17.081	5.899	4.337
Betriebsergebnis/EBIT	-7.199	870	4.484	13.457	-31.106	-8.174	-4.626	-4.865
Investitionen ¹	4.517	7.909	5.058	9.183	30.466	7.898	2.962	3.900
Working Capital	16.441	35.375	30.791	45.915	4.256	8.520	10.120	9.473
Mitarbeiter 31.12.	782	886	361	516	716	833	569	638

in TEUR	Holding		Konsolidierungen		Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Umsatzerlöse	2.259	1.856	-2.196	-2.107	336.967	433.469
Segmentergebnis/EBITDA	42.228	5.584	-	560	59.560	43.507
Abschreibungen	713	739	-	65	56.492	36.879
Betriebsergebnis/EBIT	41.515	4.845	-	495	3.068	6.628
Investitionen ¹	1.522	1.091	-	-	44.555	29.981
Working Capital	-1.213	-1.352	-	-	60.395	97.931
Mitarbeiter 31.12.	51	61	-	-	2.479	2.934

¹ Betrifft immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG NACH GEOGRAFISCHEN BEREICHEN VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2023

in TEUR	Umsatzerlöse mit Dritten ¹		Segmentvermögen		Investitionen ²	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Deutschland	100.751	133.267	109.806	160.951	13.931	18.550
Übriges Europa	146.695	203.613	79.127	100.953	5.934	4.186
Nord-/Südamerika	49.528	56.934	35.473	47.184	21.827	3.397
Asien & Pazifik	38.555	39.273	92.433	90.186	2.862	3.747
Weitere Länder	1.438	382	41	95	–	–
Konsolidierungen	–	–	–	–	–	–
Fortgeführte Geschäftsbereiche	336.967	433.469	316.879	399.378	44.555	29.981

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

¹ Segmenterlöse mit externen Kunden nach geografischen Bereichen.

² Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

WEITERE INFORMATIONEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

in TEUR	2023	2022
Segmentergebnis/EBITDA	59.560	43.507
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Renditeimmobilien	–56.493	–36.879
Betriebsergebnis/EBIT	3.068	6.627
Zinsergebnis	–6.546	–3.760
Übriges Finanzergebnis	–1.207	–1.658
Finanzergebnis	–7.753	–5.418
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen vor Ertragsteuern	–4.685	1.209
Ertragsteuern	4.577	–3.934
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	–108	–2.725
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	–	1.037
Konzern-Jahresergebnis nach Steuern	–108	–1.688
Ergebnisanteile fremder Gesellschafter	–258	–37
Konzern-Jahresergebnis der Aktionäre der KAP AG	–366	–1.725

45. BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Als nahestehend werden Unternehmen betrachtet, die unmittelbar oder mittelbar die KAP AG beherrschen oder von dieser beherrscht werden, es sei denn, diese Unternehmen werden am Bilanzstichtag in den Konzernabschluss der KAP AG einbezogen.

Die FM Verwaltungsgesellschaft mbH, Stadtallendorf, hat uns mit Schreiben vom 1. September 2014 gemäß § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 1. September 2014 die Schwelle von 25 % überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 29,89 % (1.980.000 Stimmrechte) betrug.

Die Herren Rüdiger und Günter Heiche, Schwaigern, haben uns jeweils mit Schreiben vom 14. September 2018 gemäß § 33 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 10. September 2018 die Schwelle von 3 % überschritten hat und 4,01 % betrug.

Die Herren William Elias Conway Jr., Daniel Anthony D’Aniello und David Mark Rubenstein haben uns mit Schreiben aus dem Januar 2020 mitgeteilt, dass ihr Gesamtstimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft zum 1. Januar 2020 gemäß § 33 Absatz 1 WpHG 45,51 % der Stimmrechtsanteile sowie 25,51 % der Anteile der Instrumente gemäß § 38 Absatz 1 Nr. 2 WpHG (Vorkaufsrecht in Aktionärsvereinbarung (unter aufschiebender Bedingung)) betrug. Von den Stimmrechtsanteilen sind ihnen 45,51 % (3.531.719 Stimmrechte) nach § 33 Absatz 1 i. V. m. § 34 Absatz 1 Nr. 1 WpHG über die Gesellschaft Project Diamant Bidco GmbH, Frankfurt am Main, zuzurechnen.

Mutterunternehmen der KAP AG ist die Project Diamant Bidco GmbH (vormals Project Diamant Bidco AG) mit Sitz in Frankfurt am Main.

Die Project Diamant Bidco GmbH wird in den Konzernabschluss der CSP Diamant Luxco 1 Sàrl einbezogen. Dies stellt den größten Kreis von Unternehmen dar. Der Konzernabschluss wird unter der CSP Diamant Luxco 1 Sàrl, Luxemburg, veröffentlicht. Die KAP AG stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Die CSP Diamant Luxco 1 Sàrl ist unter der Nummer B 210.172 im Handels- und Gesellschaftsregister von Luxemburg eingetragen. Der konsolidierte Jahresabschluss wird beim Handels- und Gesellschaftsregister („Registre de commerce et des sociétés“) hinterlegt und gemäß den Bestimmungen des Luxemburger Rechts veröffentlicht. Dort ist er erhältlich.

Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses der KAP AG, Edeltzeller Straße 44, 36043 Fulda, erfolgt beim Bundesanzeiger unter der Nr. HRB 5859 des Amtsgerichts Fulda.

Natürliche Personen gelten als nahestehend, sofern sie dem Vorstand oder dem Aufsichtsrat der KAP AG angehören oder nahe Familienangehörige solcher Personen sind. Hierunter fallen auch Personen, die über andere Unternehmen den KAP-Konzern beherrschen, ihn gemeinschaftlich führen oder einen maßgeblichen Einfluss ausüben oder die einen wesentlichen Stimmrechtsanteil, direkt oder indirekt, an solchen Unternehmen besitzen. Die Angaben über die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat können Ziffer 46 entnommen werden.

Die Mandate der Vorstandsmitglieder sowie der übrigen Aufsichtsratsmitglieder der KAP AG sind unter Ziffer 46 aufgeführt.

Die Volumina der im Geschäftsjahr vorgenommenen Transaktionen sowie der am Bilanzstichtag noch ausstehenden Salden mit nahestehenden Unternehmen unterteilen sich wie folgt:

in TEUR	2023	2022
MUTTERUNTERNEHMEN		
Erbrachte und empfangene Lieferungen und Leistungen		
Sonstige Aufwendungen	2.106	1.020
Forderungen und Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	70
SONSTIGE NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN		
Erbrachte und empfangene Lieferungen und Leistungen		
Sonstige Aufwendungen	–	26
Forderungen und Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	1

Die Vorstandsvergütung erfolgt über die Project Diamant Administration GmbH und wird der KAP AG anschließend in Rechnung gestellt.

46. VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Als Vorstandsmitglieder in der Berichtsperiode waren berufen:

Marten Julius

Sprecher des Vorstands

Diplom-Wirtschaftsingenieur, Forchheim, Deutschland

Keine weiteren Mandate

Dr. Hartmut Sauer

Mitglied des Vorstands

(seit 28. September 2023)

Dr.-Ing., Petersberg, Deutschland

Keine weiteren Mandate

Eckehard Forberich

Sprecher des Vorstands

(bis 9. August 2023),

Diplom-Physiker, Frankfurt, Deutschland

Keine weiteren Mandate

Als Aufsichtsratsmitglieder in der Berichtsperiode waren berufen:

Christian Schmitz, Vorsitzender

Managing Director bei The Carlyle Group, London, Großbritannien

Weitere Mandate:

CANAVERAL HOLDCO LIMITED, London, Großbritannien²

Mehler AG, Fulda, Deutschland¹

Trans Maldivian Airways Pvt Ltd., Malediven²

Christoph Schoeller

(stellvertretender Vorsitzender)

Geschäftsführender Gesellschafter,

Schoeller Investor Relations GmbH,

Hamburg, Deutschland

Keine weiteren Mandate

Dr. Markus Adams

CEO bei Alu Menziken Extrusion AG, Köln, Deutschland

Weitere Mandate:

Tropper Data Service AG, Leverkusen, Deutschland¹

Roy Bachmann

Diplom-Kaufmann,

Managing Director bei RB Capital Partners LLP,

London, Großbritannien

Keine weiteren Mandate

Viktor Rehart

Investment Professional, Senior Associate der Carlyle Group, London, Großbritannien

Weitere Mandate:

Trans Maldivian Airways Pvt Ltd., Malediven²

Uwe Stahmer

Kaufmann, Bad Zwischenahn, Deutschland

Unternehmensberater

Keine weiteren Mandate

Die gewährte Gesamtvergütung für den Vorstand der KAP AG kann dem Vergütungsbericht entnommen werden.

Die KAP AG selbst hat keine Mitarbeiter.

In den Pensionsverpflichtungen sind Pensionsverpflichtungen für ehemalige Mitglieder des Vorstands in Höhe von 1.119 TEUR (i. Vj. 965 TEUR) enthalten.

¹ Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten.

² Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien.

47. AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES DER KAP AG GEMÄSS § 313 ABSATZ 2 HGB

In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen	Sitz	Anteil am Kapital in %
Mehler Aktiengesellschaft	Fulda	100 ¹
Elbtal Verwaltungs GmbH	Coswig	100 ²
Elbtal Plastics GmbH & Co. KG	Coswig	100 ¹
GbR Mehler AG/Daun & Cie. AG	Stadtallendorf	94
Haogenplast Ltd.	Haogen/Israel	100
KAP Beteiligungs Inc.	Martinsville/USA	100
KAP HoldCo LTD.	Tel Aviv/Israel	100
KAP IT-Service GmbH	Fulda	100 ¹
MEHLER ENGINEERED PRODUCTS GMBH	Fulda	100 ¹
MEHLER ENGINEERED PRODUCTS INDIA PRIVATE LIMITED	Bangalore/Indien	100
MEHLER ENGINEERED PRODUCTS, INC.	Martinsville/USA	100
MEHLER ENGINEERED PRODUCTS s.r.o.	Jilemnice/Tschechien	100
MEHLER ENGINEERED PRODUCTS (Suzhou) Co., Ltd.	Suzhou/China	100
Mehler Grundstücksverwaltungs GmbH	Fulda	100
MEHLER ENGINEERED PRODUCTS PORTUGAL LDA. (vormals OLBO & MEHLER TEX PORTUGAL LDA.)	Famalicão/Portugal	100
Olbo & Mehler Tex North America, Inc.	Charlotte/USA	100
Riflex Film AB	Ronneby/Schweden	100
Heiche Logistic GmbH	Schwaigern	100 ¹
Heiche Oberflächentechnik GmbH	Schwaigern	100 ¹
Heiche Polska sp. z o.o.	Stanowice/Polen	100
KAP Surface Holding GmbH	Heinsdorfergrund	100 ¹
Gt Oberflächen GmbH	Heinsdorfergrund	100 ¹
G. und R. Heiche Beteiligungs GmbH	Schwaigern	100
Heiche Bayern GmbH	Hunderdorf	100 ¹
Heiche Hungary Surface Technology Kft.	Sátoraljaújhely/Ungarn	100
Heiche Oberflächentechnik Beteiligungs GmbH	Leisnig	100 ²
Heiche Sachsen GmbH & Co. KG	Leisnig	100 ¹
Heiche US Surface Technologies (AL) LLC	Alabama/USA	100
Heiche US Surface Technologies (SC) Inc.	Spartanburg/USA	100
KAP Surface Technologies US Holding Inc.	Atlanta/USA	100
Metallveredlung Döbeln GmbH	Döbeln	100 ¹
KAP Textile Holdings SA Limited	Paarl/Südafrika	100
UKW Properties (Pty.) Ltd.	Paarl/Südafrika	100
KAP Precision Components GmbH	Fulda	100 ¹
BEBUSCH Hungaria Müanyagfeldolgozó Kft.	Oroszlány/Ungarn	100

In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen	Sitz	Anteil am Kapital in %
Gear Motion GmbH	Ehingen Donau	100
Gear Motion Grundstücksverpachtungs GmbH & Co. KG	Ehingen Donau	100 ¹
Gear Motion Grundstücksverwaltungs GmbH	Ehingen Donau	100 ²
Minavto OOO	Logoisk/Belarus	100
Präzisionsteile Dresden GmbH & Co. KG	Dresden	100 ¹
Präzisionsteile Dresden Verwaltungsgesellschaft mbH	Dresden	100 ²

¹ Inländische Gesellschaften, welche von der Vorschrift des § 264 Absatz 3 HGB und des § 264 b HGB über die Befreiung von der Verpflichtung zur Offenlegung des Jahresabschlusses Gebrauch gemacht haben.

² Vollhafter:

- Die Präzisionsteile Dresden Verwaltungs GmbH ist Komplementär in der Präzisionsteile Dresden GmbH & Co. KG.
- Die Gear Motion Grundstücksverwaltungs GmbH ist Komplementärin der Gear Motion Grundstücksverpachtungs GmbH & Co. KG.
- Die Elbtal Verwaltungs GmbH ist Komplementärin der Elbtal Plastics GmbH & Co. KG.
- Die Heiche Oberflächentechnik Beteiligungs GmbH ist Komplementärin der Heiche Sachsen GmbH & Co. KG.

In den Konzernabschluss nicht einbezogene Unternehmen¹	Sitz	Anteil am Kapital in %
Rags and Fabrics (Lesotho) (Pty.) Ltd.	Lesotho/Südafrika	100
Steinweg Kunststoffolien GmbH i. L.	Castrop-Rauxel	75

¹ Die nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind von untergeordneter Bedeutung hinsichtlich Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

48. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Gesellschaft hat die Erklärung zur Unternehmensführung abgegeben und auf ihrer Homepage unter www.kap.de/investor-relations/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmens-fuehrung veröffentlicht. Diese Erklärung beinhaltet die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG.

49. HONORAR DES KONZERNABSCHLUSSPRÜFERS

Für das Jahr berechnetes Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers:

in TEUR	2023	2022
Abschlussprüfungen	624	554
davon Vorjahr	70	–
Sonstige Bestätigungsleistungen	6	48
	630	602

Die sonstigen Bestätigungsleistungen betreffen im Wesentlichen prüferische Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Finanzierung.

50. VORSCHLAG FÜR DIE FESTSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresabschluss der KAP AG mit einem nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches ermittelten Bilanzgewinn von 45.879.697,26 EUR festzustellen.

Des Weiteren wird der Hauptversammlung am 12. Juli 2024 voraussichtlich vorgeschlagen, keine Dividende für das Geschäftsjahr 2023 auszuschütten und den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von 45.880 TEUR auf neue Rechnung vorzutragen. Dies entspricht einer Dividende von 0,00 EUR (i. Vj. 1,50 EUR) pro Stückaktie. Vorstand und Aufsichtsrat werden den Vorschlag bis zur Hauptversammlung nochmals überprüfen vor dem Hintergrund der dynamischen Rahmenbedingungen.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung wurden im Geschäftsjahr 2023 11.651 TEUR (i. Vj. 7.767 TEUR) als Dividende ausgeschüttet. Dies entspricht einer Dividende von 1,50 EUR (i. Vj. 1,00 EUR) pro Stückaktie.

51. ERKLÄRUNG DES VORSTANDS

Der Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 der KAP AG wurden am 19. April 2024 durch Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

Fulda, den 19. April 2024

KAP AG
Vorstand

Marten Julius
Mitglied und Sprecher
des Vorstands

Dr. Hartmut Sauer
Mitglied des Vorstands

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die KAP AG, Fulda

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der KAP AG, Fulda, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023, der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzerngesamt-ergebnisrechnung zum 31. Dezember 2023, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der KAP AG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der

zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APRVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APRVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APRVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutendsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

WERTHALTIGKEIT DER GESCHÄFTS- ODER FIRMIENWERTE

Zugehörige Informationen im Konzernabschluss

Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sowie einer Marke sind in den Abschnitten 5 und 7 des Konzernanhangs enthalten.

Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Im Konzernabschluss der KAP AG wird unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ insgesamt ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 7,3 Mio. EUR ausgewiesen. Die Gesellschaft ordnet die Geschäfts- oder Firmenwerte den Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zu, welche den operativen Segmenten des Konzerns entsprechen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich oder anlassbezogen einem Werthaltigkeitstest („Impairment-Test“) unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln. Im Rahmen des Impairment-Tests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit dem beizulegenden Zeitwert gegenübergestellt. Grundlage der Bewertung ist regelmäßig der Barwert künftiger Zahlungsströme der betreffenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der die Geschäfts- oder Firmenwerte zuzuordnen sind. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt. Dabei bildet die von den gesetzlichen Vertretern erstellte und vom Aufsichtsrat verabschiedete Fünfjahresfinanzplanung des Konzerns den Ausgangspunkt, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen zu den makroökonomischen Rahmenbedingungen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben die Prozesse und Kontrollen aufgenommen, um ein Verständnis des Wertminderungsprozesses zu gewinnen. Wir haben die Identifikation der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten „ZGE“ durch die gesetzlichen Vertreter kritisch hinterfragt und dabei werden als zahlungsmittelgenerierende Einheit die wirtschaftlich voneinander unabhängig operierenden Unternehmensgruppen definiert, welche die niedrigste Ebene

unabhängiger Zahlungsmittelströme innerhalb des Konzerns darstellen, auf welcher der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Steuerungszwecke überwacht wird und welche mit den nach IFRS 8 identifizierten Geschäftssegmenten übereinstimmen. Wir haben das Modell der gesetzlichen Vertreter zur Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts erhalten. Wir haben die Eingabedaten zu den Quelldaten abgestimmt und die Berechnungsmethodik sowie die Integrität des Modells geprüft. Dabei haben wir die Richtigkeit der für den Werthaltigkeitstest zugrunde gelegten Parameter, den Abzinsungssatz, Umsatzwachstum und erwartete Kostensteigerungen über die nächsten fünf Jahre sowie die ewige Rente geprüft. Anschließend haben wir die Angemessenheit dieser Annahmen unter Bezugnahme auf historische Daten, externe Benchmarks und das Risiko einer Verzerrung durch die gesetzlichen Vertreter überprüft. Wir haben die Planungstreue der Prognosen der gesetzlichen Vertreter kritisch gewürdigt, indem wir die Ist-Zahlen mit den früheren Prognosen der gesetzlichen Vertreter verglichen haben. Um festzustellen, ob eine Wertminderung vorgenommen werden muss, haben wir unter anderem die Sensitivitätsanalysen der gesetzlichen Vertreter herangezogen, welche die Auswirkungen einer nach vernünftigem Ermessen möglichen Änderung der wichtigsten Annahmen zur Wertminderung enthält. Im Rahmen dieser Prüfungshandlung haben wir zudem eigene Sensitivitätsanalysen unter Bezugnahme auf die Ergebnisse unserer Bewertung der oben genannten Annahmen durchgeführt. Als Teil unserer Prüfungsarbeiten haben wir interne Bewertungsspezialisten hinzugezogen, die uns bei der Beurteilung der Angemessenheit der in den Wertminderungsmodellen der gesetzlichen Vertreter angewandten Parameter wie des Abzinsungssatzes und der langfristigen Wachstumsrate unterstützt haben. Wir haben die Darstellung im Konzernabschluss anhand der Anforderungen von IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ („IAS 36“) und IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ („IAS 1“) beurteilt, insbesondere die Angaben, welche sich auf Ermessensentscheidungen, Schätzungsunsicherheiten und Sensitivitäten erstreckt haben. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen sind insgesamt nachvollziehbar.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f HGB und 315d HGB, auf die im Konzernlagebericht Bezug genommen wird,

- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b bis 289e HGB und der §§ 315b bis 315c, auf den im Konzernlagebericht Bezug genommen wird,
- den Vergütungsbericht nach § 162 AktG, auf den im Konzernlagebericht Bezug genommen wird, sowie
- die als ungeprüft gekennzeichneten lageberichts-fremden Angaben im Abschnitt Internes Kontrollsystem (IKS) und Risikomanagementsystem (RMS); lageberichts-fremde Angaben sind Angaben, die nicht nach §§ 289 ff, 315 ff. HGB vorgeschrieben sind.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem:

- die Versicherungen nach § 297 Abs. 2 Satz 4 und § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht
- den Bericht des Aufsichtsrats sowie
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen – mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind gemeinsam für den Vergütungsbericht verantwortlich. Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen

Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APRVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob

eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich

etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern einschlägig – die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei [KAPAGKA-2023-12-31-de] (MD5-Hashwert: [4c9df9c1424ada3cad2b89f7d469da94]) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses

Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des International Standard on Quality Management (ISQM 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben

wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 14. Juli 2023 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 27. September 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2019 als Konzernabschlussprüfer der KAP AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistung, die im Konzernabschluss unter sonstigen Bestätigungsleistungen angegeben wurde, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen durchgeführt:

- Vereinbarte Untersuchungshandlungen nach ISRS 4400 rev. im Zusammenhang mit dem „Compliance Certificate“ zum Berechnungsstichtag 31. Dezember 2022.

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Patrick Riedel.

Frankfurt am Main, 19. April 2024

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Jörg Maas
Wirtschaftsprüfer

Patrick Riedel
Wirtschaftsprüfer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften für den Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt wird und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so dargestellt ist, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns für das verbleibende Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Fulda, den 19. April 2024

KAP AG
Vorstand



Marten Julius
Mitglied und Sprecher
des Vorstands



Dr. Hartmut Sauer
Mitglied des Vorstands

KONTAKT/IMPRESSUM

KONTAKT

Kai Knitter
Head of Investor Relations & Corporate Communications
Edelzeller Straße 44
36043 Fulda
Tel. +49 661 103-327
E-Mail investorrelations@kap.de

HERAUSGEBER

KAP AG
Edelzeller Straße 44
36043 Fulda
Tel. +49 661 103-100
Fax +49 661 103-830
www.kap.de

KONZEPT/GESTALTUNG

Kirchhoff Consult GmbH, Hamburg

Hinweis

Dieser Geschäftsbericht wurde am 26. April 2024 veröffentlicht und liegt auch in englischer Sprache sowie elektronisch als PDF-Dokument (in deutscher und englischer Sprache) vor. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, von denen die meisten schwierig einzuschätzen sind und die im Allgemeinen außerhalb der Kontrolle der KAP AG und ihrer Tochtergesellschaften liegen. Hierzu gehören unter anderem auch das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die erfolgreiche Integration von Neuerwerbungen und die Realisierung der erwarteten Synergieeffekte sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollten diese oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die Annahmen, auf denen die getroffenen Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Die KAP AG übernimmt keine gesonderte Verpflichtung, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht, die in diesem Bericht getroffenen vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren.

Rundungen

Die Zahlenangaben in diesem Bericht wurden kaufmännisch gerundet. Entsprechend können Rundungsdifferenzen auftreten, sodass das Ergebnis einer Addition der einzelnen Werte nicht exakt der angegebenen Summe entspricht.



www.kap.de

KAP AG
Edelzeller Straße 44
36043 Fulda
Deutschland